

2025

**Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der
Würth-Gruppe**

GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT DER WÜRTH-GRUPPE

INHALT



2 ÜBERBLICK
Die Würth-Gruppe und ihre Geschäftsbereiche

**4 ANSICHTEN VON PROF. REINHOLD WÜRTH
UND BENJAMIN WÜRTH**

10 BULLETIN
11 Bericht des Beirats
14 Bericht der Konzernführung

17 FÜHRUNGSGREMIEN
17 Rechtliche und organisatorische Struktur der Würth-Gruppe
18 Beirat
19 Konzernführung

20 KONZERNLAGEBERICHT
21 Das Unternehmen
23 Konjunkturelles Umfeld
24 Geschäftsverlauf
26 Umsatz nach Regionen
30 Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe
30 Die Divisionen der Würth-Linie
37 Die Geschäftseinheiten der Allied Companies
38 Elektrogroßhandel
39 Elektronik
40 Chemie
41 RECA Group
42 Produktion
43 Handel
44 Werkzeuge
45 Schrauben und Normteile
46 Finanzdienstleistungen
47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
49 Forschung und Entwicklung
51 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
57 Risiko- und Chancenbericht
65 Nachhaltigkeitsbericht
65 Allgemeine Angaben
82 Umwelt
105 Soziales
131 Governance
134 Anhang des Nachhaltigkeitsberichts
148 Prognosebericht

152 KONZERNABSCHLUSS
153 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
154 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
155 Konzern-Bilanz
157 Konzern-Kapitalflussrechnung
159 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
160 Konzern-Wertschöpfungsrechnung
161 Konzern-Anhang
275 Bestätigungsvermerke

ÜBERBLICK WÜRTH-GRUPPE

| | | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|---------------------|----------|----------|----------|----------|-----------------|
| Umsatz | Mio. EUR | 17.060 | 19.933 | 20.396 | 20.214 | 20.679 |
| Umsatzwachstum | in % | 18,4 | 16,8 | 2,3 | -0,9 | 2,3 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | Anzahl | 83.183 | 85.637 | 87.047 | 88.393 | 86.415 |
| Betriebsergebnis vor Steuern* | Mio. EUR | 1.270 | 1.575 | 1.455 | 940 | 970 |
| Umsatzrendite | in % | 7,4 | 7,9 | 7,1 | 4,6 | 4,7 |
| EBIT | Mio. EUR | 1.261 | 1.575 | 1.502 | 978 | 1.047 |
| EBITDA | Mio. EUR | 2.036 | 2.379 | 2.364 | 1.940 | 2.070 |
| EBITDAR | Mio. EUR | 2.101 | 2.455 | 2.459 | 2.037 | 2.176 |
| Jahresüberschuss | Mio. EUR | 965 | 1.194 | 1.136 | 673 | 676 |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit | Mio. EUR | 1.034 | 867 | 2.002 | 1.635 | 1.796 |
| Investitionen | Mio. EUR | 861 | 1.178 | 1.312 | 1.226 | 1.145 |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 6.824 | 7.913 | 8.761 | 9.231 | 9.703 |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 567 | 987 | 455 | 791 | 540 |
| ROCE | in % | 14,8 | 15,6 | 14,4 | 8,7 | 9,4 |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 15.114 | 17.188 | 17.995 | 19.273 | 19.199 |
| Treibhausgasemissionen Scope 1 + 2** | t CO ₂ e | 365.248 | 335.632 | 325.760 | 334.466 | 313.502 |
| Nachhaltiges Verpackungsmaterial*** | in % | - | - | - | 66,7 | 67,6 |
| Risikoarme Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien**** | in % | - | - | - | - | 81,9 |
| Rating S&P Global Ratings | | A/stable | A/stable | A/stable | A/stable | A/stable |

Der Konzernabschluss der Würth-Gruppe wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

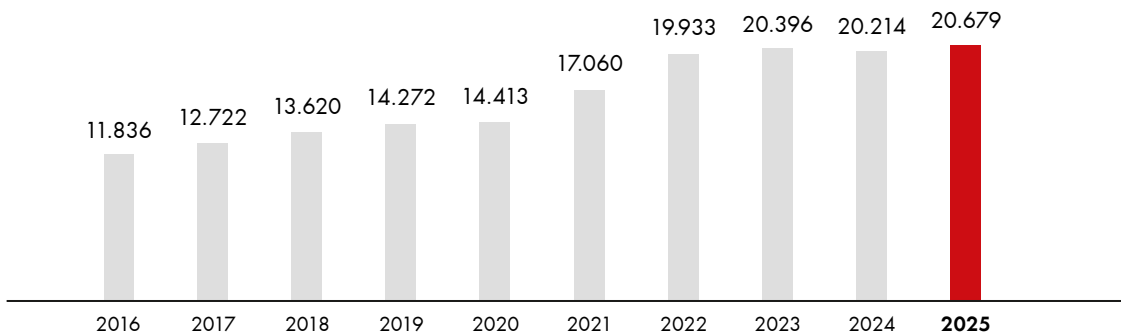
* Ergebnis vor Ertragsteuern, Wertminderungen der Firmenwerte, Marken und Finanzanlagen, ergebniswirksamer Vereinnahmung negativer Unterschiedsbeträge, ergebniswirksamer Anpassung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen sowie ergebniswirksamen Veränderungen der als Fremdkapital ausgewiesenen Minderheitsanteile

** marktbasierete Methode; Für 2021 und 2022 auf 100% des Umsatzes der Würth-Gruppe hochskaliert

*** Anteil eingesetztes Verpackungsmaterial aus nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen

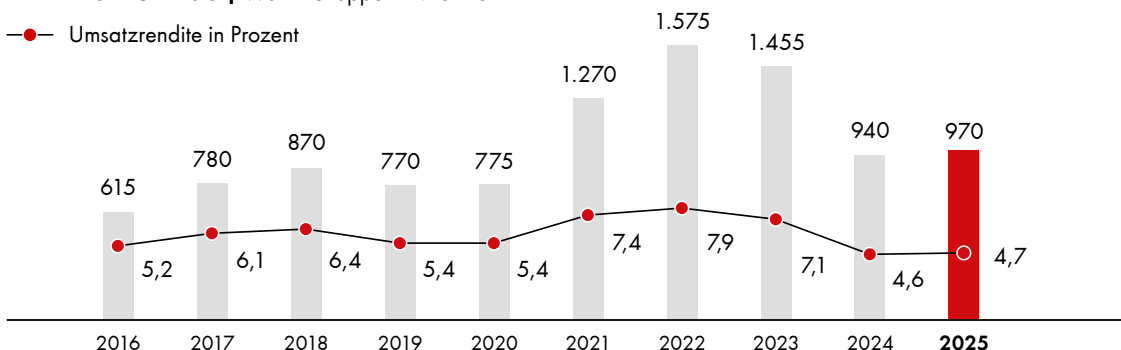
**** Anteil bewerteter Lieferanten nach Sozial- und Umweltkriterien über zentrale Plattformlösung für nachhaltiges Lieferkettenmanagement, bezogen auf aktive Lieferanten der beteiligten Gesellschaften

UMSATZ | Würth-Gruppe in Mio. EUR



BETRIEBSERGEBNIS | Würth-Gruppe in Mio. EUR

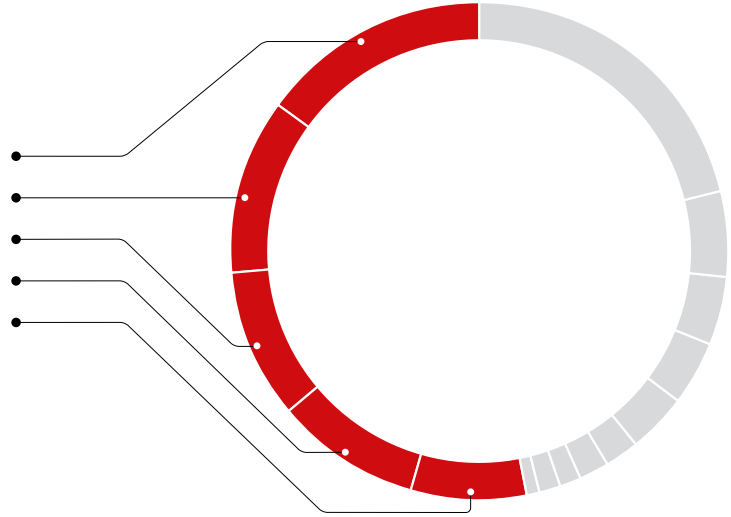
—●— Umsatzrendite in Prozent



GESCHÄFTSBEREICHE

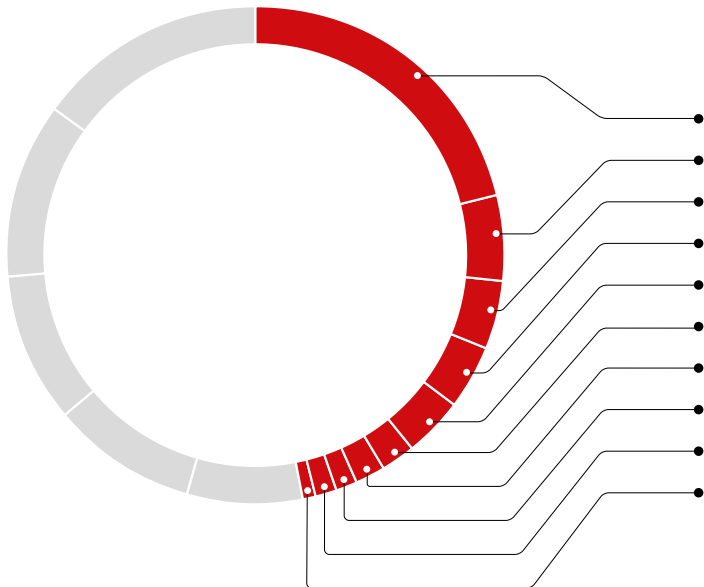
UMSATZANTEIL | Divisionen der Würth-Linie

| | 2025 in % | 2025 in Mio. EUR | 2024 in Mio. EUR | Veränd. in % |
|-----------|--------------|---------------------|---------------------|-----------------|
| Metall | 14,7 | 3.045 | 3.025 | +0,7 |
| Auto | 11,5 | 2.365 | 2.328 | +1,6 |
| Industrie | 9,7 | 2.014 | 2.067 | -2,6 |
| Holz | 9,5 | 1.960 | 1.980 | -1,0 |
| Bau | 7,6 | 1.573 | 1.480 | +6,3 |
| Gesamt | 53,0 | 10.957 | 10.880 | +0,7 |



UMSATZANTEIL | Geschäftseinheiten der Allied Companies

| | 2025 in % | 2025 in Mio. EUR | 2024 in Mio. EUR | Veränd. in % |
|-------------------------|--------------|---------------------|---------------------|-----------------|
| Elektrogroßhandel | 21,4 | 4.423 | 4.123 | +7,3 |
| Elektronik | 5,3 | 1.104 | 1.055 | +4,6 |
| Chemie | 4,6 | 958 | 898 | +6,7 |
| RECA Group | 4,1 | 838 | 840 | -0,2 |
| Produktion | 3,9 | 803 | 818 | -1,8 |
| Handel | 2,3 | 478 | 471 | +1,5 |
| Werkzeuge | 1,8 | 365 | 378 | -3,4 |
| Schrauben und Normteile | 1,6 | 331 | 336 | -1,5 |
| Finanzdienstleistungen | 1,2 | 254 | 258 | -1,6 |
| Sonstige | 0,8 | 168 | 157 | +7,0 |
| Gesamt | 47,0 | 9.722 | 9.334 | +4,2 |



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth
Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats
der Würth-Gruppe



Essay Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Vom Werden, Sein und Vergehen

Sehr geehrte Damen und Herren,

dank der engagierten Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in der Würth-Gruppe konnte auch das Geschäftsjahr 2025, dessen Ergebnis Sie beiliegend finden, einigermaßen erfolgreich über die Bühne gebracht werden. Mit einem neuen Umsatzrekord und einem Betriebsergebnis von 970 Millionen Euro vor Steuer darf ich aus meiner Position als Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe hier meinen herzlichen Dank aussprechen. Intern an alle Beschäftigten, extern an all unsere Geschäftsfreunde und vor allem an die 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden in aller Welt.

Das Jahr 2025 hat schon zu Beginn bei mir die große Sorge vor dem Ausbruch eines Weltkrieges ausgelöst, Gott sei Dank konnte in der Europäischen Union Frieden gehalten werden. Nun stehen wir am Anfang des Jahres 2026 vor dem gleichen sorgenvollen Problem.

Wenn man nur die Ereignisse der ersten 14 Tage des Januar 2026 auf sich wirken lässt, dann scheint der ganze Globus in Unruhe, Unrast und auch in grundsätzlichen Veränderungen zu sein. Schemenhaft deutet sich an, dass die Welt in drei Machtblöcke aufgeteilt werden soll, beherrscht von China, Russland und den USA.

Abstrahiert hat das Ganze auch zu tun mit der Frage nach der Tragfähigkeit unseres Planeten. In riesigen Schritten nähern wir uns einer Weltbevölkerung von zehn Milliarden Menschen – damit ist die Grenze der Versorgungsfähigkeit der Menschheit auf Dauer erreicht. Mit großer Wahrscheinlichkeit hängen diese politischen Unruhen mit der Überbevölkerung der Erde zusammen.

Nun haben wir als Bürgerinnen und Bürger der Länder, in denen wir tätig sind, die Aufgabe und die Pflicht, unser jeweiliges Heimatland zu schätzen und zum Gemeinwohl aller beizutragen. Heimatliebe und ein demokratisch geprägter Nationalstolz müssen uns begleiten.

» Fördern wir das Werden – das Sein leitet automatisch den Übergang ins Vergehen ein.«

Am Beispiel Deutschlands sehe ich auf diesem Gebiet gewisse Defizite. Das in Sondersituationen durchaus spürbare Heimat- und Liebesgefühl für dieses Land wurde zum Beispiel beim Fall der Berliner Mauer sichtbar. Das Wir-Gefühl rührte damals viele Bürger zu Tränen. Und heute? Verschiedenste Gruppierungen arbeiten daran, die einzelnen Bürgergruppen gegeneinander aufzuhetzen, hassefüllte Demonstrationen zu platzieren, Neid und Missgunst zu säen – Deutschland wird von mächtigen Demokratiefeinden immer mehr an den Abgrund herangeführt.

Und hier komme ich zur Überschrift dieser Abhandlung: Diese Trilogie des Werdens, des Seins und des Vergehens verdanke ich dem Maler Giovanni Segantini.

In St. Moritz hängt im Segantini Museum ein Triptychon mit diesem Titel. Mich hat diese Trilogie über Dekaden begleitet und ich möchte hier nochmals darauf eingehen.

Tatsächlich unterliegt alles – ausnahmslos alles – dem Zyklus des Werdens, des Seins und des Vergehens. Ob Lebewesen, Weltreich, Kosmos, ob Wirtschaftsunternehmen und Institutionen, alles unterliegt diesem Ablauf, allerdings mit galaktischem Zeitunterschied. Dem folgend bin ich sicher, dass auch unser Unternehmen Würth irgendwann untergehen wird.

Schauen wir einige Millennien in der Erdgeschichte zurück, dann sind alle Weltreiche, ob der Mongolen, Skythen, Perser, Ägypter, Griechen, und das gewaltige Imperium Romanum dem beschriebenen Zyklus gefolgt: Auch die Herren Xi Jinping, Putin und Trump täuschen sich, wenn sie die Welt autokratisch in drei Blöcke aufteilen wollen – auch diese werden vergehen.

Lassen Sie mich von diesem großen, zeitlosen Narrativ zurückspringen nach Deutschland.

Ich selbst kann mit meinen 91 Lebensjahren die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland von Anfang an überblicken und habe alle Höhen und Tiefen miterlebt. Leider muss man feststellen, dass wir uns in diesem beschriebenen Zyklus vom Zustand des Werdens weit entfernt haben.

Die Bundesrepublik Deutschland steuert auf das Ende des Seins zu und ist in großer Gefahr, in den Modus des Vergehens zu rutschen. Der Zustand des Seins lässt sich mit den letzten zwei oder drei Centennien des Imperium Romanum vergleichen: Wohlstand, Leichtlebigkeit, Müßiggang und der Verfall der Strukturen waren damals gang und gäbe und führten in unserer Region im Jahr 495 zum Ende des Römischen Reiches, als die Franken die damalige römische Regionshauptstadt Köln erobert hatten.

Um in meinem Bild zu bleiben, befindet sich Würth heute in der Übergangsphase vom Werden zum Sein: Die Strukturen sind geschaffen, Informatik und Künstliche Intelligenz sind auf einem guten Weg, Führungsstrukturen sind wohl organisiert. Leider beobachte ich, dass man sich in vielen Fällen mit einem oder zwei Homeoffice-Tagen wohl temperiert organisiert hat, seine Pflicht tut, wie sich das gehört.

Hier deuten sich durchaus Parallelentwicklungen zwischen Unternehmen und der Bundesrepublik Deutschland an: Der Wohlstand ist da, die Work-Life-Balance verschiebt sich immer mehr auf kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub, höhere Löhne bei gleichzeitig möglicher Leistungsreduzierung: Ausgeprägte Indikatoren für den Zustand des Seins, an dessen Ende der Übergang in den Zustand des Vergehens unausweichlich ist – das lehrt die Geschichte.

Deswegen appelliere ich an die Beschäftigten bei Würth, an der Wegegabel vom Zustand des Werdens die richtige Richtung zu wählen – nämlich den Zustand des Seins in weite Ferne zu schieben und auf der so lebensfrohen und optimistischen Bahn des Werdens weiterzureisen in die persönliche und auch berufliche Zukunft.

Im Vergleich Unternehmen und Staat gilt Gleiches: Bürokratieabbau, Auflösung unnötiger Führungsebenen, Förderung des Wir-Gefühls, den Hilfsbedürftigen beizustehen und vor allem Vorbildfunktion zu übernehmen. Wird dies erreicht, dann können wir mit Stolz auf eine prosperierende Bundesrepublik Deutschland schauen. Im betrieblichen Bereich setzen wir unsere solide Wachstumsdynamik fort und schieben damit in beiden Fällen den Zustand des Vergehens in eine weite Zukunft.

Fördern wir das Werden – das Sein leitet automatisch den Übergang ins Vergehen ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth
Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe



BENJAMIN WÜRTH, VORSITZENDER DES
STIFTUNGSAUFSICHTSRATS
DER WÜRTH-GRUPPE

Grußwort Benjamin Würth

**Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Leserinnen und Leser,**

im Geschäftsjahr 2025 haben wir unseren Kurs gehalten. In einer Welt, die von politischen Konflikten, ökonomischen Spannungen und schnellen Umbrüchen geprägt ist, wird Würth von einer starken Unternehmenskultur getragen. Das 80-jährige Firmenjubiläum erinnert uns gleichzeitig daran, dass Wandel bei Würth nie Ausnahme war, sondern Teil unserer Identität ist.

Unsere Unternehmenskultur leitet unser Handeln. Sie ist gelebter Alltag: Wir wirken miteinander, halten Zusagen, entscheiden im Sinne unserer Kundinnen und Kunden, kommen ins Tun. In einer Zeit permanenter Veränderung bleibt diese Kultur unsere Leitlinie. Die wirtschaftlichen, technologischen, digitalen und geopolitischen Rahmenbedingungen verändern sich rasant. Permanenter Wandel ist die neue Realität. Darauf richten wir unser Handeln aus. Wir arbeiten mit ihm – nicht gegen ihn.

2025 war vor allem ein Jahr der Fokussierung: auf Kundennähe und Verlässlichkeit, auf Klarheit in der Führung und auf Prozesse, die Tempo ermöglichen. Lernen findet dort statt, wo es zählt: im täglichen Tun, an der Seite unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeitenden – pragmatisch, wirksam, respektvoll.

Trotz schwieriger Konjunktur haben wir einen Rekordumsatz von 20,7 Milliarden Euro erzielt und Marktanteile hinzugewonnen. Das war kein Selbstläufer, sondern Ergebnis konsequenter Priorisierung und harter Arbeit.

Im Blick nach vorne verbinden wir Hoffnung mit Anspruch. Eine Hoffnung, die ins Handeln kommt, schafft etwas, lässt Neues entstehen. Unsicherheit ist kein Grund, nachzulassen: Auch in unsicheren Zeiten bleiben wir entschlossen – umsichtig im Einsatz unserer Ressourcen und respektvoll im Umgang mit unseren Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kunden.

Wir setzen klare Prioritäten, treffen mutige Entscheidungen und übernehmen Verantwortung, wo sie den größten Unterschied macht: nah am Menschen. Dafür vereinfachen wir, was unnötig komplex ist, gestalten Abläufe reibungsloser und schaffen Raum für persönlichen Kontakt. In einer zunehmend digitalen Welt bleiben wir, was Würth seit jeher ausmacht: partnerschaftlich, verantwortungsbewusst, verlässlich.

Worauf es ankommt, liegt in unserer Hand: wie wir zusammenarbeiten, wie schnell wir Lösungen schaffen, wie konsequent wir Verantwortung übernehmen – füreinander und für die Regionen weltweit, in denen wir zu Hause sind. Wenn wir diese Grundsätze leben, entsteht Zukunft – auch in unsicheren Zeiten.

Mein besonderer Dank gilt allen, die 2025 zu einem verlässlichen Jahr für Würth gemacht haben. Nehmen wir das Jubiläumsjahr als Ansporn: mit Demut vor dem Erreichten und der Haltung, die Würth seit 80 Jahren auszeichnet.

Mit herzlichen Grüßen



Benjamin Würth
Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

BULLETIN UND FÜHRUNGSGREMIEN

| | |
|----|--|
| 11 | Bericht des Beirats |
| 14 | Bericht der Konzernführung |
| 17 | Rechtliche und organisatorische Struktur der Würth-Gruppe |
| 18 | Beirat |
| 19 | Konzernführung |

BERICHT DES BEIRATS

Sebastian Würth
Vorsitzender des Beirats
der Würth-Gruppe



Sehr geehrte Damen und Herren,

für mich persönlich, aber auch für die gesamte Würth-Gruppe war das zurückliegende Jahr von besonderer Bedeutung. Mit dem Generationenwechsel – mein Bruder Benjamin übernahm den Vorsitz des Stiftungsaufsichtsrats, meine Cousine Maria den Bereich Kunst & Kultur und ich den Vorsitz des Beirats – ging ein entscheidendes Signal an unsere Kunden, Mitarbeitenden und Partner: Würth ist aufgestellt für die Zukunft. Diese Kontinuität zu wahren, war Professor Würth, unserem Großvater, immer ein wichtiges Anliegen. Dass dieser Wechsel mit seinem 90. Geburtstag und dem 80-jährigen Firmenjubiläum zusammenfiel, steht sinnbildlich für die Stabilität und Zukunftssicherheit des Unternehmens und demonstriert gleichzeitig die Verantwortung und den Wertekanon innerhalb des Familienunternehmens Würth.

Gleichzeitig beschäftigen Krieg, politische und wirtschaftliche Herausforderungen die Menschen über den ganzen Erdball hinweg. Die Komplexität der geopolitischen Risiken zeigt sich massiv am Rückgang des internationalen Handels und lähmt die Investitionstätigkeit vieler Unternehmen. Wirtschaftswachstum scheint in dieser Gemengelage vor allem in Europa kaum möglich. Das Anfang 2025 mit Spannung erwartete Fiskalpaket in Deutschland soll für mehr als die Hälfte des Wirtschaftswachstums 2026 sorgen. Bei den aktuellen politischen Auseinandersetzungen entsteht jedoch eher der Eindruck, dass es kaum Chance hat, seine Wirkung zu entfalten – erfolgreiche deutsche Unternehmen schließen, Tausende von Arbeitsplätzen gehen verloren. Die gewohnte Stabilität beginnt an vielen Stellen zu bröckeln.

Wie fest ein Unternehmen im Wind steht, zeigt sich besonders in herausfordernden Zeiten. Würth ist seit jeher auf Wachstum ausgerichtet – ein Prinzip, das mein Großvater in seinem Essay mit Segantinis Tryptichon verbindet. Er ist überzeugt davon, dass ein Unternehmen sich immer im Zustand des Werdens und der Weiterentwicklung befinden sollte. Die Kraft dafür entspringt unserer starken Unternehmenskultur. Unsere dezentrale Struktur schafft den nötigen Raum, um gemeinsam mit unseren über 86.000 Mitarbeitenden in den jeweiligen Weltregionen Veränderungen zielgerichtet und zügig umzusetzen. Diese Beweglichkeit und Flexibilität verschaffen uns den entscheidenden Vorsprung, um auf lokale Bedürfnisse reagieren zu können. Diesen Vorteil aktiv zu nutzen, haben wir uns zur zentralen Aufgabe gemacht – denn unser Versprechen an unsere 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden weltweit gilt gerade auch in

schwierigen Zeiten: ein verlässlicher Partner an ihrer Seite zu sein. Angesichts des Wandels wird die Kunst immer darin bestehen, eine Balance zu schaffen zwischen sinnvollen Veränderungen und der notwendigen Stabilität.

Arbeit des Beirats

Der Beirat der Würth-Gruppe trat im Geschäftsjahr 2025 zu drei ordentlichen Sitzungen sowie einer strategischen Klausurtagung zusammen. Grundlage aller Beratungen bildeten die Berichte der Konzernführung zum Geschäftsverlauf, zur mittelfristigen Unternehmensplanung sowie zum Chancen- und Risikomanagement. Alle gemäß Statuten zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden dem Beirat rechtzeitig vorgelegt, sorgfältig geprüft und abschließend beschieden. In eilbedürftigen Fällen wurden die Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Nach einem bereits von Unsicherheiten geprägten Jahr 2024 stand auch 2025 im Zeichen einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Vor diesem Hintergrund unterstützte der Beirat die Konzernführung erneut intensiv bei der Steuerung des Unternehmens in einem dynamischen politischen und wirtschaftlichen Umfeld. Die Schwerpunkte lagen auf der strategischen Weiterentwicklung der Wachstumsfelder der Würth-Gruppe sowie auf der Sicherstellung der langfristigen finanziellen Stabilität und der Zukunftsfähigkeit der Geschäftsmodelle. Ein weiterer zentraler Gegenstand der Beiratsarbeit war die Neuorganisation der Konzernführung nach deren Erweiterung auf sieben Mitglieder im Februar 2025 sowie die damit verbundene Neugestaltung des Geschäftsverteilungsplans. Der Vorsitzende des Beirats ließ sich zudem zwischen den Sitzungen regelmäßig von den Mitgliedern der Konzernführung über alle relevanten Entwicklungen und wesentlichen Ereignisse informieren.

Der Beirat stützte seine Arbeit auch im Jahr 2025 auf seine vier Ausschüsse: den Prüfungs-, Investitions-, Personal- und IT-Ausschuss. Sie dienen der vertieften Vorbereitung komplexer Themen sowie der Effizienzsteigerung der Beiratsarbeit. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten regelmäßig und ausführlich an das Beiratsgremium. Jeder Ausschuss tagte je dreimal im Geschäftsjahr 2025.

Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 8. April 2025 eingehend mit dem Konzernabschluss 2024 einschließlich des Konzernlageberichts, für den ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Darüber hinaus nahm der Ausschuss den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers entgegen; die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte erneut durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der gesetzlichen Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts beauftragt. Der Prüfungsauftrag umfasst zudem die Prüfung der Migration auf SAP S/4HANA sowie eine Limited-Assurance-Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Ungeachtet der auf EU-Ebene beschlossenen Verschiebung der gesetzlichen Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von 2025 auf 2027 hat sich die Würth-Gruppe entschieden, bereits ab dem Geschäftsjahr 2025 freiwillig eine Berichterstattung gemäß CSRD vorzunehmen. Ferner setzte sich der Prüfungsausschuss intensiv mit der Funktionsfähigkeit des Rechnungslegungsprozesses, des internen Kontrollsystems, der Konzernrevision, des Compliance-Management-Systems sowie des Risikomanagements auseinander.

Der Investitionsausschuss prüfte sämtliche zustimmungspflichtigen Investitionsvorhaben und priorisierte diese nach strategischer Relevanz und zeitlicher Dringlichkeit. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss intensiv mit dem Investitionscontrolling sowie der Nachverfolgung großer Investitions- und Akquisitionsprojekte. Die Investitionsplanung erfolgte unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und gewährleistet damit eine effiziente und zugleich wachstumsorientierte Kapitalallokation. Diese Investitionsstrategie erwies sich auch im Jahr 2025 als wesentlicher Baustein zur Stärkung der Marktposition. Turnusgemäß stellte die Konzernführung in der Dezembersitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2026 vor, die der Beirat auf Empfehlung des Investitionsausschusses am 9. Dezember 2025 genehmigte.

Der Personalausschuss befasste sich mit Personalangelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Beirats fallen. Routinemäßig prüfte der Ausschuss die Weiterentwicklung des Führungskräfteportfolios sowie die Einhaltung der Grundsätze zur Managementvergütung. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Implementierung eines Management-Gratings, das künftig als Grundlage für die konzernweite Vergütungsstruktur dient, sowie auf der strategischen Nachfolgeplanung im Management. Der Personalausschuss verfügt über die Beschlusskompetenz hinsichtlich der Anstellungsverträge und der Vergütung des Managements der Würth-Gruppe und nahm diese Aufgaben im Berichtsjahr umfassend wahr.

Der IT-Ausschuss unterstützte den Beirat auch im Geschäftsjahr 2025 umfassend bei der Beurteilung der technologischen Weiterentwicklung der Würth-Gruppe. Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit lagen auf der finanziellen und strategischen Steuerung konzernweiter Digitalisierungsinitiativen, der fortlaufenden Stärkung der IT-Sicherheitsarchitektur sowie der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der personellen und technischen Ressourcenausstattung im Rahmen der digitalen Transformation der Geschäftsmodelle. Darüber hinaus befasste sich der IT-Ausschuss intensiv mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung einer globalen, resilienten IT-Infrastruktur, die einen krisenunabhängigen Geschäftsbetrieb gewährleistet. Die regelmäßige Berichterstattung des Ausschusses an den Beirat stellte sicher, dass technologische Entwicklungen und strategische IT-Themen zeitnah in die Entscheidungsprozesse des Gremiums einfließen.

Der Beirat der Würth-Gruppe spricht der Konzernführung sowie dem Stiftungsaufsichtsrat auch für das Geschäftsjahr 2025 seinen aufrichtigen Dank für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit aus. Besonderer Dank gilt dem Ehrenvorsitzenden des Stiftungsaufsichtsrats, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, dessen langjähriges Wirken und Engagement weiterhin von herausragender Bedeutung für den Konzern sind.

Trotz herausfordernder gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat die Würth-Gruppe das Geschäftsjahr 2025 solide abgeschlossen. Dieser Erfolg ist in erster Linie dem hohen Einsatz und der außerordentlichen Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit zu verdanken. Ihnen gilt die ausdrückliche Wertschätzung und Anerkennung des Beirats.

Ebenso danken wir unseren weltweit 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden für ihr anhaltendes Vertrauen sowie allen Lieferanten und Geschäftspartnern, die mit ihrer zuverlässigen Unterstützung und partnerschaftlichen Zusammenarbeit maßgeblich zum Erfolg der Würth-Gruppe beitragen.

Persönlich möchte ich mich bei meinem Großvater Reinhold Würth für sein Vertrauen bedanken. Er ist ein starkes Vorbild; ein Mensch mit Haltung, mit Verantwortungsbewusstsein und mit dem Mut, voranzugehen. Solche Menschen brauchen wir. Mein besonderer Dank gilt auch meiner Tante Bettina für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Begleitung beim Übergang des Beiratsvorsitzes an mich. Gemeinsam mit unserer Familie freue ich mich darauf, unser Unternehmen in eine gute und erfolgreiche Zukunft zu führen.

Ihr



Sebastian Würth
Vorsitzender des Beirats der Würth-Gruppe

BERICHT DER KONZERNFÜHRUNG



Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir Dinge ändern, sind wir in Bewegung. „Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe“ – so titeln wir 2025 neu und betrachten damit unser betriebliches Handeln im Kontext gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Wie richten wir unsere Geschäftsstrategie darauf aus? Eine zentrale Frage, der wir uns gerne stellen. Doch sie wird ad absurdum geführt, wenn kaum erfüllbare Überregulierungen und Nachweispflichten die viel wichtigere Frage dahinter – nämlich: Warum und zu welchem Zweck tun wir das? – vollkommen verdrängen. Für uns als Unternehmen sollte es jedoch genau darum gehen: Vertrauen in unsere Unternehmensführung zu schaffen. Wir wollen aufzeigen, dass wir nicht nur integriert berichten, sondern auch integriert denken und handeln.

Hierfür gibt es zahlreiche innovative Beispiele aus der Würth-Gruppe. So befindet sich etwa am Hauptsitz der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG eine der größten PV-Fassaden in der D-A-CH-Region. Mehr als 2.000 Module mit einer Leistung von über 1.000 kWp sind hier installiert. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG (AW KG) sowie die SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH, eines unserer Produktionsunternehmen, verfolgen das Ziel, ihre Abhängigkeit von externen Energiequellen zu reduzieren. Sie planen den Bau zweier Windräder im Landkreis Schwäbisch Hall und errichten neue Photovoltaikanlagen. Der selbst erzeugte Strom aus Windkraft und Freiflächen-Photovoltaik fließt in die neue Energiezentrale der AW KG und sorgt für eine deutlich effizientere Energieverteilung auf dem gesamten Campus. Die SWG nutzt den Eigenstrom direkt für die Schraubenproduktion.

Die Würth-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 20,7 Milliarden Euro. Damit konnte das Unternehmen nach einem minimalen Rückgang im Vorjahr (-0,9 Prozent) wieder ein leichtes Wachstum von 2,3 Prozent verzeichnen und einen neuen Umsatzrekord vermelden. Beim Betriebsergebnis befinden wir uns mit 970 Millionen Euro wieder über Vorjahresniveau. S&P Global Ratings bestätigte erneut das A-Rating des Konzerns. Das gibt uns den nötigen Spielraum, um zukunftsorientiert zu entscheiden.

2025 war für Würth ein besonderes Jahr. Professor Würth feierte seinen 90. Geburtstag, das Unternehmen sein 80-jähriges Bestehen. Gleichzeitig übernahm im Januar mit Benjamin, Sebastian und Maria Würth die nächste Generation die Führung des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, des Beirats sowie des Bereichs Kunst & Kultur. Ein sichtbares Zeichen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden und Lieferanten, dass die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens Würth fortgeschrieben wird.

Als Familienunternehmen tragen wir Verantwortung für rund eine viertel Million Menschen, wenn wir die Angehörigen unserer Beschäftigten mit einbeziehen. Wir sind der Eigentümerfamilie sehr dankbar, dass sie die Entscheidung mitträgt, unsere über 86.000 Arbeitsplätze weltweit zu halten – trotz der wirtschaftlich sehr angespannten Situation. Die Vergangenheit hat uns gelehrt: Jedem Abschwung folgt ein Aufschwung. Wir können und wollen auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht verzichten, wenn wir zukünftig Wachstum realisieren wollen. Wir stehen bei unseren 4,5 Millionen Kunden im Wort, Partner an ihrer Seite zu sein. Dieses gegenseitige Versprechen ist unsere Motivation, unermüdlich messbaren Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Munich Re prognostiziert ein globales Wachstum von 2,7 Prozent für 2026. Ein offenes Risiko bleiben die Zölle von US-Präsident Trump vor dem Hintergrund des möglichen Erwerbs von Grönland und die daraus zu erwartenden Gegenzölle aus Europa. Die Frage, was das für die Finanzmärkte, Rohstoffpreise und Lieferketten bedeutet, schafft neue Unsicherheiten. Für Deutschland sieht der IWF ein deutliches Risiko aufgrund der hohen Exportabhängigkeit, dabei sind die USA unser wichtigster Handelspartner. Hinzu kommt der zunehmende Wettbewerbsdruck aus China. Interessant ist, dass die deutsche Regierung ihre Wachstumsprognose vom Oktober 2025 über 1,3 Prozent im Januar 2026 auf nur noch 1,0 Prozent korrigiert hat. Die erwartete Wirkung des Investitionspakets ist ausgeblieben.

Entscheidend ist jetzt die Frage: Gelingt es uns als Gesellschaft, so stark in Bewegung zu kommen, dass Veränderungen Wirkung zeigen? Wir alle vertrauen auf das Fortschritts- und Aufstiegsversprechen einer demokratischen Gesellschaft. Dieses Versprechen funktioniert nur, wenn wir für uns selbst und auch für das gemeinsame Ganze Verantwortung übernehmen. Uns muss bewusst sein: Diese Verantwortung können wir nicht delegieren. Ohne persönliches Engagement wird Zukunft nicht machbar und finanzierbar sein. Genau hier liegt ein großer Hebel, über den wir bislang viel zu wenig sprechen. Warum? Weil Verantwortung Einsatz bedeutet und Initiative erfordert. Und weil es dabei um den Beitrag jedes Einzelnen geht – nicht um eine anonyme Masse, in der wir uns verstecken können.

Ein treffendes Beispiel dafür ist die amerikanische Skirennläuferin Lindsey Vonn. Nach ihrem Sturz bei den Olympischen Spielen in Italien wurde viel darüber diskutiert, ob ihr Einsatz mutig oder übermütig war. Ihre Haltung war beeindruckend. Sie betonte, es komme im Leben darauf an, dass wir träumen, springen und bereit sind, Risiken einzugehen. Und dass das einzige echte Scheitern darin besteht, es gar nicht erst zu versuchen. Diese Haltung lässt sich unmittelbar auf unsere aktuelle Situation übertragen. Fortschritt entsteht nicht, wenn wir auf ideale Bedingungen warten. Er entsteht dort, wo wir aktiv werden – als Unternehmen, als Organisationen und als Gesellschaft. Gerade in einer Zeit tiefgreifender technologischer, ökologischer und sozialer Veränderungen zählt nicht das perfekte Umfeld, sondern unser Mut, Neues anzupacken. Die Haltung, die Lindsey Vonn vorlebt, ist deshalb so relevant: Zukunft entsteht durch Menschen, die handeln, die Verantwortung übernehmen, die etwas wagen. Das einzige Versagen wäre, es nicht zu versuchen.

Mit dieser Energie stehen wir am Start: Wir alle wissen nicht, ob wir Ende 2026 sicher über die Ziellinie fahren. Aber wir wissen, was wir heute leisten können – in unseren Prozessen und Entscheidungen, mit unseren über 86.000 Mitarbeitenden und in wertschöpfender Konsequenz für unsere Kunden. Wir vereinfachen, fokussieren, werden besser.

Bedanken möchte ich mich im Namen der Konzernführung bei Benjamin, Sebastian und Maria Würth, die nun seit einem Jahr in der vierten Generation der Familie Würth in der Verantwortung stehen. Die Konzernführung dankt allen, die sich mutig mit uns an den Start stellen und gemeinsam an eine erfolgreiche Zukunft glauben: unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Betriebs- und Vertrauensrätinnen und -räten, den Mitgliedern des Kundenbeirats, des Stiftungsaufsichtsrats und des Beirats sowie der Familie Würth und ganz besonders Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und Bettina Würth für ihr unermüdliches Engagement.

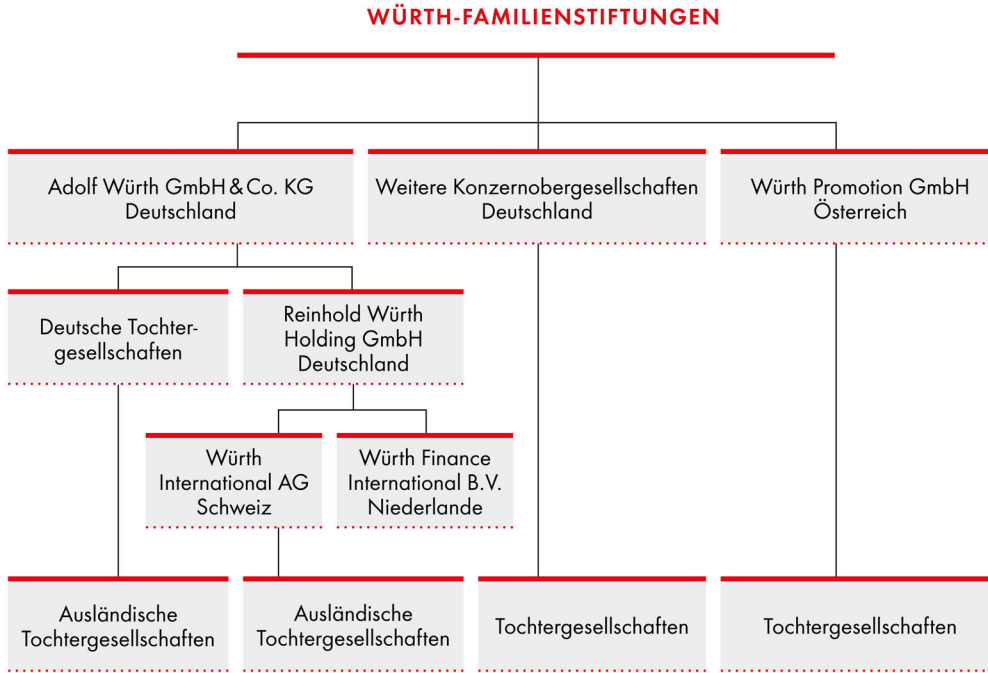
Für die Konzernführung



Robert Friedmann
Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe

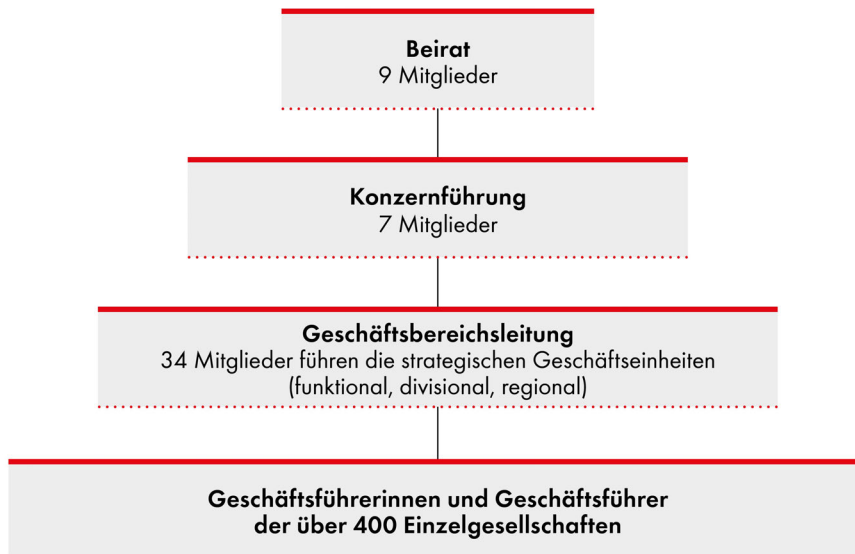
Würth-Gruppe: Rechtliche Struktur

Vereinfachte Darstellung



Organisatorische Struktur

Stand 25.03.2026



Beirat

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie, genehmigt die Unternehmensplanung und die Verwendung der Finanzmittel. Er bestellt die Mitglieder der Konzernführung. Darüber hinaus bedarf die Bestellung der Geschäftsbereichsleitung sowie der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Konzerngesellschaften seiner Zustimmung.

Stand 25.03.2026

Mitglieder des Beirats

Sebastian Würth (Vorsitzender)

Dr. Frank Heinrich (stv. Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
Schott AG, Mainz

Peter Edelmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Edelmann & Company, Ulm

Dr. Ralph Heck

Director emeritus der
McKinsey & Company, Düsseldorf;
Mitglied im Kuratorium der
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh;
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Klöckner & Co SE, Duisburg

Dr. Cornelius Riese

Vorstandsvorsitzender der
DZ BANK AG, Frankfurt am Main

Hans-Otto Schrader

Mitglied im Präsidium und Beirat der
Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, Köln

Markus Sontheimer

Chief Information Officer (CIO) und
Member Executive Committee der
Brenntag GmbH, Essen

Dr. Martin H. Sorg

Wirtschaftsprüfer und Partner der
Binz & Partner Rechtsanwälte Steuerberater
Wirtschaftsprüfer mbB, Stuttgart

Christoph Werner

Vorsitzender der Geschäftsführung der
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Karlsruhe;
Mitglied im Aufsichtsrat der Kärcher SE, Winnenden;
Mitglied im Beirat der Deichmann SE, Essen

Ehrenvorsitzende des Beirats

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats
der Würth-Gruppe

Bettina Würth

Mitglied des Stiftungsaufsichtsrats
der Würth-Gruppe

Ehrenmitglieder des Beirats

Rolf Bauer

Ehemaliges Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Wolfgang Kirsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe;
Aufsichtsratsvorsitzender der
B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main

Konzernführung

Die Konzernführung ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe. Sie besteht aus sieben Mitgliedern. Zu den wichtigsten Aufgaben der Konzernführung gehören die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl von Führungskräften sowie die Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten und Funktionalbereiche.

Stand 25.03.2026



Ralf Schaich, Dr. Reiner Specht, Thomas J. O'Neill, Bernd Herrmann, Robert Friedmann, Norbert Heckmann und Rainer Bürkert (von links)

Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Bernd Herrmann

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Ralf Schaich

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Rainer Bürkert

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Thomas J. O'Neill

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Dr. Reiner Specht

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Norbert Heckmann

Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

KONZERNLAGEBERICHT

| | |
|-----|---|
| 21 | Das Unternehmen |
| 23 | Konjunkturelles Umfeld |
| 24 | Geschäftsverlauf |
| 26 | Umsatz nach Regionen |
| 30 | Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe |
| 47 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| 49 | Forschung und Entwicklung |
| 51 | Vermögens-, Finanz- und Ertragslage |
| 57 | Risiko- und Chancenbericht |
| 65 | Nachhaltigkeitsbericht * |
| 148 | Prognosebericht |

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, sondern wurden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.

Das Unternehmen

Die Geschichte der Würth-Gruppe begann 1945, als Adolf Würth in Künzelsau eine Schraubengroßhandlung gründete. Am 16. Juli 1945 nahm das Unternehmen seine Tätigkeit auf – der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte war gelegt. Nach Adolf Würths Tod 1954 übernahm Sohn Reinhold die Firma mit Unterstützung seiner Mutter Alma Würth und entwickelte den Zwei-Mann-Betrieb zum weltweit tätigen Konzern.

Heute zählt die Würth-Gruppe zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Das Familienunternehmen ist in 80 Ländern mit mehr als 400 Gesellschaften und über 2.800 Niederlassungen vertreten. Insgesamt beschäftigt der Konzern über 86.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon knapp 44.000 im Vertrieb. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das Familienunternehmen einen Umsatz von 20,7 Milliarden Euro und erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 970 Millionen Euro.

Das Sortiment umfasst mehr als drei Millionen Produkte für Kunden aus Handwerk und Industrie – von Schrauben, Schraubenzubehör und Dübeln über chemisch-technische Produkte bis hin zu Werkzeugen und Arbeitsschutzartikeln. Darüber hinaus ist die Würth-Gruppe mit ihren Allied Companies in angrenzenden Geschäftsfeldern aktiv, darunter im Elektrogroßhandel sowie in den Bereichen Elektronik, Chemie und Finanzdienstleistungen.

Unsere Kunden können über eine Vielzahl an digitalen Bestellmöglichkeiten und automatisierten Einkaufsprozessen ihre Waren beschaffen. Dennoch bleibt der Außendienst als persönlicher Kontaktpunkt zwischen Würth und seinen 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden unerlässlich.

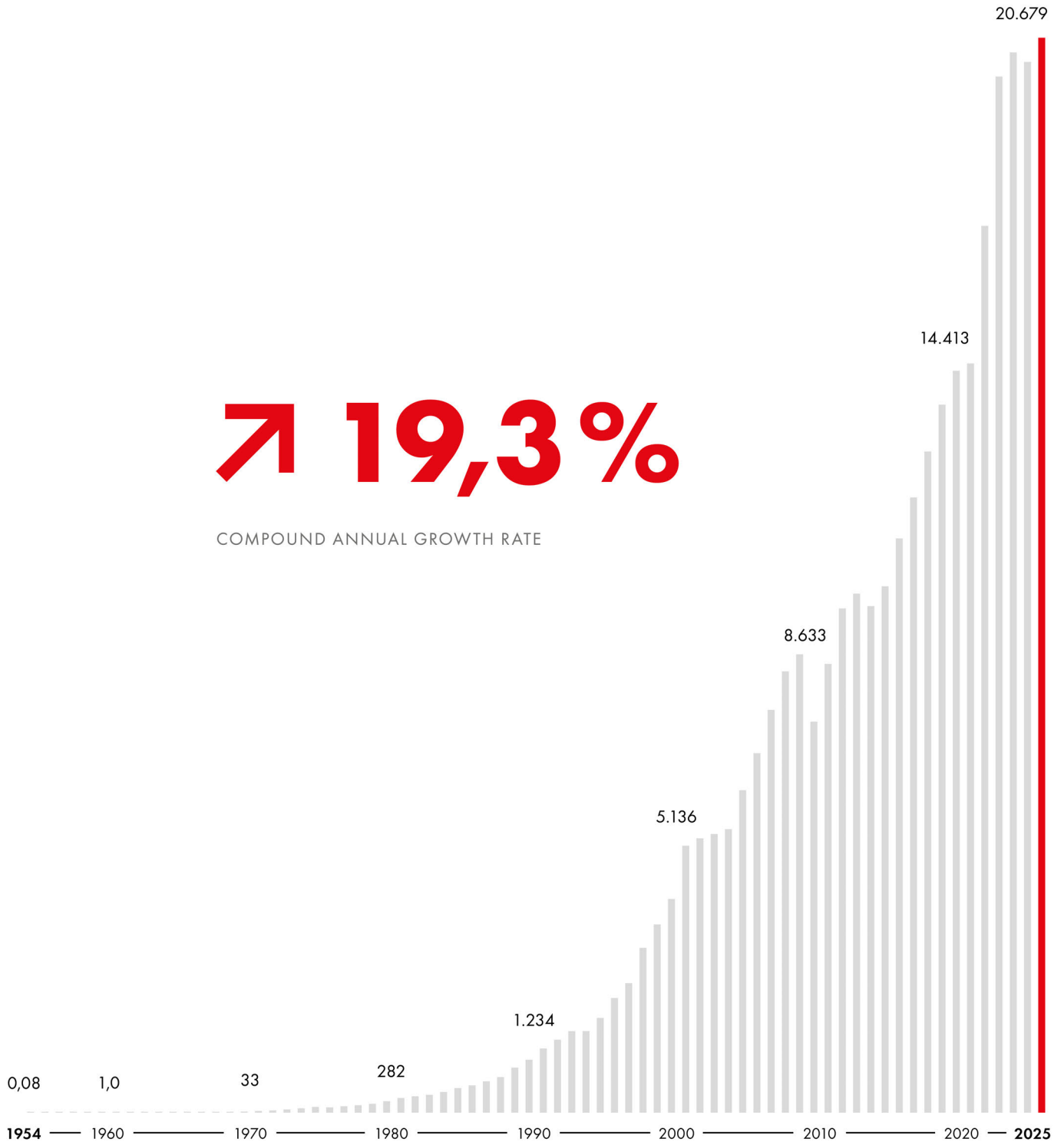
Soziales und kulturelles Engagement haben im Familienunternehmen seit jeher einen hohen Stellenwert. Die Sammlung Würth umfasst heute über 20.000 Kunstwerke aus rund 500 Jahren Kunstgeschichte, die in fünf unternehmenseigenen Museen und zehn Kunstkabinetten in Europa bei freiem Eintritt zugänglich sind. Mit den 2017 gegründeten Würth Philharmonikern als Klangkörper der Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH erhielt das Engagement für klassische Musik ein festes Fundament.

Im sozialen Bereich engagieren sich das Unternehmen und die gemeinnützige Stiftung Würth für Menschen mit Behinderung sowie für Bildung und Erziehung. Im Sportsponsoring setzt das Unternehmen Schwerpunkte in den Bereichen Fußball, Handball, Eishockey, Motor- und Wintersport.

UMSATZENTWICKLUNG | Würth-Gruppe in Mio. EUR

↗ 19,3%

COMPOUND ANNUAL GROWTH RATE



Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft war 2025 von erheblichen Unsicherheiten geprägt: Handelskonflikte, volatiles Wachstum, anhaltende Inflation und steigende Staatsschulden belasteten viele Länder. Die globale Konjunktur wurde insbesondere durch die Handelspolitik der USA geschwächt. Die im April 2025 verhängten US-Zölle lösten einen globalen Handelschock aus, die Welthandelsorganisation sprach von den „größten Handelsstörungen seit 80 Jahren“.

Dennoch blieb das **Weltwirtschaftswachstum** 2025 mit einem Anstieg von 3,2 Prozent nahe am Vorjahr (2024: +3,3 Prozent). Zollpausen und Handelsabkommen trugen dazu bei, dass die tatsächlichen Belastungen durch die amerikanischen Zölle niedriger ausfielen als ursprünglich angenommen. **China** verzeichnete im vierten Quartal 2025 mit 4,5 Prozent das niedrigste Wachstum seit drei Jahren. Im Gesamtjahr erreichte die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt dennoch ein Plus von 5,0 Prozent (2024: +5,0 Prozent). Die Wirtschaftsleistung der **USA** wuchs um 2,2 Prozent (2024: +2,8 Prozent).

- ▶ **Wirtschaftsleistung weltweit auf ähnlich niedrigem Niveau wie 2024**
- ▶ **Deutsche Wirtschaft wächst nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht**
- ▶ **Stellenabbau belastet deutsche Automobilindustrie**

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des **Euroraums** wuchs 2025 um 1,5 Prozent (2024: +0,7 Prozent). Der in der Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission vorhergesagte Anstieg von 0,9 Prozent wurde demnach überschritten.

Nach zwei Jahren Rezession stieg die kalenderbereinigte Wirtschaftsleistung **Deutschlands** 2025 leicht um 0,3 Prozent (2024: -0,5 Prozent; 2023: -0,7 Prozent). Das Statistische Bundesamt sieht die höheren Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staats als Grund für das Wachstum der deutschen Wirtschaft. Wie bereits 2024 lag der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland 2025 bei 2,2 Prozent (2024: +2,2 Prozent). Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Inflationsrate damit deutlich stabilisiert (2023: +5,9 Prozent; 2022: +6,9 Prozent). Trotz allem befindet sich Deutschland weiterhin in der längsten Schwächephase seiner Geschichte. Einer Studie des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Deloitte und des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) zufolge ziehen 68 Prozent der befragten Industriebetriebe in Betracht, ihre Produktion aus Deutschland ins Ausland zu verlagern.

Trotz einer negativen Bilanz im Straßen- und Wohnungsbau verzeichnete der Umsatz im **Bauhauptgewerbe** nach zuvor rückläufiger Entwicklung wieder einen Anstieg von real 2,5 Prozent (2024: -1,0 Prozent; 2023: -3,3 Prozent). Laut Hauptverband der Deutschen Bauindustrie ist damit die „lange Zeit der Baurezession endlich vorbei“.

Auch bei den Nutzfahrzeugen zeigte sich eine positive Entwicklung: Mit 2,9 Millionen Neuzulassungen 2025 wurde ein Anstieg von 1,4 Prozent verzeichnet, nach einem Rückgang von 1,0 Prozent auf 2,8 Millionen im Vorjahr. Nach einem schwachen Jahr 2024 stieg die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge mit Elektroantrieb 2025 um 43,2 Prozent (2024: -27,4 Prozent). Gleichwohl bleibt die Marktentwicklung der E-Mobilität nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie e.V. hinter den Notwendigkeiten zurück. Als wesentliche Ursache nennt der Verband unzureichende Rahmenbedingungen. Die deutsche **Automobilbranche** stand darüber hinaus vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere infolge eines vermehrten Stellenabbaus. Als Gründe werden das lange Festhalten am Verbrennungsmotor, die Abhängigkeit von China und die von US-Präsident Donald Trump eingeführten Zölle angeführt.

Auch die globalen Lieferketten blieben durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie den Handelskonflikt zwischen den USA und China belastet. Dennoch entwickelte sich die Weltwirtschaft besser als erwartet und zeigte sich gegen die Auswirkungen des amerikanischen Handelskriegs bislang widerstandsfähig. Für Deutschland war 2025 laut ifo Institut jedoch ein „maues Jahr“.

Geschäftsverlauf

- ▶ **Würth-Gruppe erzielt 2025 Umsatzrekord**
- ▶ **E-Business als Wachstumsmotor, Umsatzanteil erstmals über 25 Prozent**
- ▶ **Leichte Erhöhung der Betriebsergebnisrendite**

Die Würth-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 trotz eines weiterhin herausfordernden konjunkturellen Umfelds erneut ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt und mit 20,7 Milliarden Euro einen neuen Umsatzrekord erzielt. Die dezentrale Struktur mit einer breiten Branchen- und Regionalaufstellung, das seit Jahren bewährte Geschäftsmodell sowie das Vertrauen von 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden weltweit erwiesen sich wieder als verlässliches Fundament für eine solide Geschäftsentwicklung. Insbesondere die handwerksnahen Bereiche konnten ihre stabile Umsatzentwicklung beibehalten und leisteten maßgebliche Beiträge. Das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr lag bei 2,3 Prozent, währungsbereinigt betrug das Umsatzplus 3,2 Prozent. Die anhaltende Schwäche der verarbeitenden Industrie stand einer noch deutlicheren Umsatzzunahme entgegen.

Im Heimatmarkt Deutschland erwirtschafteten die Gesellschaften 8,0 Milliarden Euro und verzeichneten damit ein marginales Umsatzplus von 1,0 Prozent. Positiv hervorzuheben ist, dass das Kerngeschäft der Würth-Gruppe, die Würth-Linie, in Deutschland nach der rückläufigen Entwicklung im Jahr 2024 wieder auf den Wachstumskurs zurückkehrte und den Umsatz des Vorjahres um 2,5 Prozent übertraf. Auch die Auslandsgesellschaften können mit 12,6 Milliarden Euro und einem moderaten Umsatzwachstum von 3,2 Prozent auf eine stabile Geschäftsentwicklung zurückblicken. Besonders positiv gestaltete sich dies bei den Gesellschaften in Südeuropa, Asien und Südamerika, die im Berichtsjahr wichtige Impulse für das internationale Geschäft setzten. Im Kerngeschäft legte die Division Auto zu, und auch die Division Bau verzeichnete nach dem Vorjahresrückgang mit 6,3 Prozent wieder ein Wachstum. Bei den Allied Companies entwickelten sich insbesondere die Bereiche Elektrogroßhandel, Elektronik und Chemie überdurchschnittlich und wuchsen stärker als die Würth-Gruppe insgesamt.

Die Digitalisierung in Kombination mit der Multi-Kanal-Strategie bleibt ein entscheidender Wachstumstreiber der Würth-Gruppe. Kundinnen und Kunden können ihre Bedarfe weltweit in mehr als 2.800 Niederlassungen decken und parallel sämtliche digitalen Vertriebskanäle nutzen – vom Onlineshop über E-Procurement-Lösungen bis zur Würth App. Im Jahr 2025 generierte der E-Business-Bereich einen Umsatz von 5,2 Milliarden Euro und wuchs damit erneut überdurchschnittlich zur Würth-Gruppe um 4,5 Prozent. Der Umsatzanteil liegt nun bei 25,2 Prozent und damit auf einem Höchstwert. Trotz des starken digitalen Wachstums bleibt der Außendienst ein zentraler Faktor für die Kundenanähe und eine wichtige Verbindung zwischen Unternehmen und Markt.

Der Einkauf war 2025 von einem herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld geprägt. Trotz dieser Bedingungen profitierte er von einer stabilen Ausgangslage und von einer hohen Nachfrage in den Beschaffungsmärkten Asiens und Europas, die zugleich höhere Anforderungen an Qualität, Compliance und Lieferantenstabilität mit sich brachten. Rund 70 Prozent der Waren werden aus Europa bezogen.

Mit einem Betriebsergebnis von 970 Millionen Euro erzielte die Würth-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 ein stabiles Ergebnis leicht über Vorjahresniveau. Trotz eines nur moderaten Umsatzwachstums ist es gelungen, die gestiegenen Kosten weitgehend auszugleichen. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Ertragslage robust und widerstandsfähig, ein Zeichen für die hohe operative Leistungsfähigkeit der Gruppe, auch wenn das Umfeld weiterhin von Kostendruck und anspruchsvollen Marktbedingungen geprägt ist. Die Rendite, also das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz, verbesserte sich mit 4,7 Prozent geringfügig (2024: 4,6 Prozent).

Die Würth-Gruppe setzte auch 2025 ihr antizyklisches Vorgehen fort und investierte trotz einer moderat verlaufenden Umsatzentwicklung weiter gezielt in ihre Geschäftsbereiche und Märkte. Priorität hatte dabei die Sicherstellung der Warenverfügbarkeit und der weltweiten Lieferfähigkeit für unsere Kundinnen und Kunden. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich 2025 auf 733 Millionen Euro (2024: 792 Millionen Euro).

Der Konzern beschäftigte Ende des Jahres 2025 weltweit 86.415 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2024: 88.393), davon rund 44.000 im Vertrieb. In Deutschland waren 26.672 Beschäftigte tätig. Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen hat die Würth-Gruppe ihre Personalplanung sorgfältig abgewogen und freie Stellen primär aus den eigenen Reihen besetzt.

Umsatz nach Regionen

- ▶ **Deutschland: Umsatz leicht über Vorjahresniveau, Kerngeschäft wächst**
- ▶ **Ausland: 3,2 Prozent Wachstum, währungsbereinigt knapp 5 Prozent**
- ▶ **Umsatzstarke Region Südeuropa: nahezu zweistelliges Wachstum in Lokalwährung**

Die deutschen Unternehmen der Würth-Gruppe erzielten 2025 einen Umsatz von 8.042 Millionen Euro (2024: 7.964 Millionen Euro). Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 1,0 Prozent, das im Wesentlichen auf der Entwicklung der Würth-Linie basiert. Die fehlende wirtschaftliche Dynamik in der Industrieproduktion wirkte sich vor allem in den angrenzenden Geschäftsfeldern aus. Diese erreichten lediglich das Umsatzniveau des Vorjahres. Das Kerngeschäft dagegen verbuchte im Heimatmarkt ein Umsatzwachstum von 2,5 Prozent.

Im Ausland lag der Umsatz mit 12.637 Millionen Euro um 3,2 Prozent, währungsbereinigt sogar um 4,7 Prozent über dem Vorjahr. Gestützt wurde das Wachstum durch die gute Entwicklung in Südeuropa, Südamerika und Asien, die in Lokalwährungen deutlich gewachsen sind. Der Umsatzanteil außerhalb Deutschlands betrug 61,1 Prozent und erhöhte sich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte.

Über 400 Konzerngesellschaften in 80 Ländern haben 2025 insgesamt 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden beliefert und über 57 Millionen Aufträge aus ihren Lagern auf den Weg gebracht.

Nach teilweisen Umsatzrückgängen 2024 konnten die meisten Regionen der Würth-Gruppe 2025 wieder wachsen. Nur die Umsätze in Westeuropa und Amerika lagen unter dem Vorjahr. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Südeuropa, nach Deutschland die umsatzstärkste Region der Würth-Gruppe, die in Lokalwährung um 9,8 Prozent zugelegt hat.

Die anhaltend schwache Entwicklung der Industrieproduktion war bei vielen Unternehmen der Würth-Gruppe in **Deutschland** auch 2025 spürbar. Einige Geschäftsbereiche, wie Würth Elektronik eiSos und die Einheit Handel, haben sich zwar erholt, doch blieb die Kapazitätsauslastung in Deutschland insgesamt verhalten. Auch die umsatzstärkste Gesellschaft der Würth-Gruppe, die Adolf Würth GmbH & Co. KG, verzeichnete nur ein geringes Wachstum. Viele der etablierten deutschen Unternehmen der Würth-Gruppe, wie Würth Industrie in Bad Mergentheim, Reca Norm, Arnold Umformtechnik und Hahn+Kolb, mussten erneut Umsatzrückgänge hinnehmen. Die Gesellschaften im Elektrogroßhandel und im Bereich Chemie waren 2025 in der Lage, ihre positive Entwicklung des Vorjahres fortzusetzen und erneut zu wachsen.

UMSATZ | Würth-Gruppe in Mio. EUR

| | 2025 | 2024 | % |
|------------------------------|---------------|---------------|-------------|
| Würth-Linie Deutschland | 3.050 | 2.976 | +2,5 |
| Allied Companies Deutschland | 4.992 | 4.988 | +0,1 |
| Würth-Gruppe Deutschland | 8.042 | 7.964 | +1,0 |
| Würth-Gruppe Ausland | 12.637 | 12.250 | +3,2 |
| Würth-Gruppe gesamt | 20.679 | 20.214 | +2,3 |

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Keimzelle und größte Einzelgesellschaft des Konzerns, erwirtschaftete einen Umsatz von 2.966 Millionen Euro inklusive konzerninterner Umsätze (2024: 2.882 Millionen Euro) und liegt damit 2,9 Prozent über dem Vorjahr. Hervorzuheben bei der Gesellschaft ist vor allem die Entwicklung der Division Bau, die 2024 noch einen Rückgang verzeichnen musste und 2025 nun um erfreuliche 5,8 Prozent gewachsen ist.

Im Juli 1945 begann mit der Gründung der Adolf Würth GmbH & Co. KG eine der Erfolgsgeschichten der deutschen Nachkriegszeit. Die Gesellschaft hat eine Vorreiterrolle im Konzern inne und führte bereits 2014 die Multi-Kanal-Strategie erfolgreich ein. Neben den Mitarbeitenden im Vertrieb sind die 604 Niederlassungen (2024: 602 Niederlassungen) ein Garant für die positive Entwicklung des Unternehmens. Die Inbetriebnahme der hochautomatisierten Logistik-erweiterung in Künzelsau im Januar 2025 stellt einen Meilenstein in der Logistikstrategie der Würth-Gruppe dar. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG erweitert durch das neue Vertriebszentrum die Kommissionier- und Lagerkapazitäten für das Kerngeschäft um 37 Prozent. Die Würth-Gruppe hat sich zur strategischen Weiterentwicklung der Logistik zum Ziel gesetzt, in den umsatzstärksten Gesellschaften bis zum Jahr 2030 einen Automatisierungsgrad von 75 Prozent zu erreichen.

Auch mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie nimmt die Adolf Würth GmbH & Co. KG eine Vorreiterrolle ein. Die international unabhängige Plattform für Nachhaltigkeitsratings EcoVadis hat die Gesellschaft mit der Gold-Medaille ausgezeichnet. Das EcoVadis Rating bewertet die Organisationen nach zahlreichen Kriterien zu den vier Kernthemen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung entlang der Lieferkette. Damit gehört die Adolf Würth GmbH & Co. KG zu den besten fünf Prozent von über 150.000 Unternehmen, die weltweit von EcoVadis bewertet wurden. In der eigenen Branche zählt sie sogar zu den besten drei Prozent.

DIE WÜRTH-GRUPPE WELTWEIT

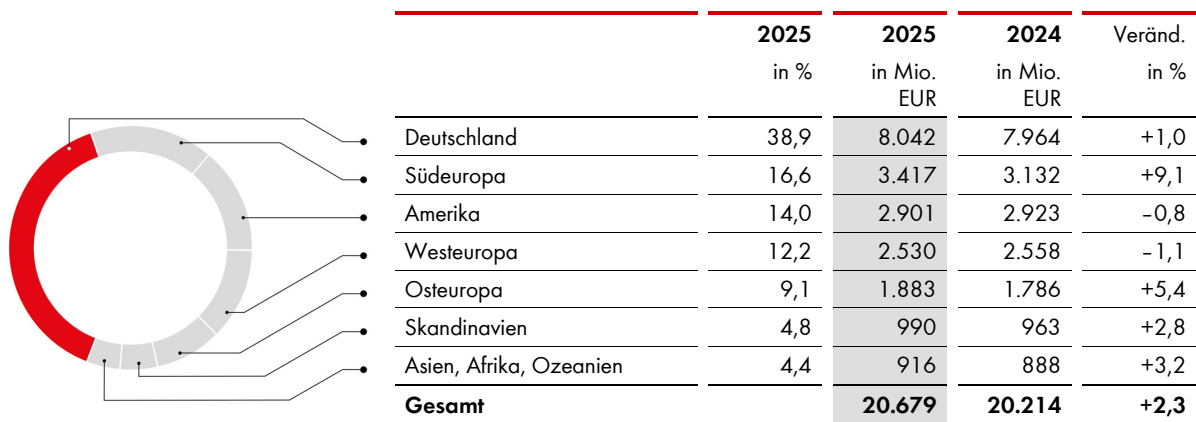


Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Region **Südeuropa** waren 2025 durch verschiedenste Faktoren beeinflusst. Die Wiederwahl Donald Trumps führte zu neuen Handelsrisiken, da US-Zölle die europäischen Exporte belasteten. Vor diesem Hintergrund konnten sich die Gesellschaften der Würth-Gruppe in dieser Region mit einem währungsberinigten Wachstum von 9,8 Prozent deutlich behaupten. Beeinflusst wurde dieses Wachstum noch anteilig durch

die Akquisition des Elektrogroßhändlers IDG 01 S.p.A. und den Zukauf von Bullonerie Galvit S.r.l. in Italien für die Würth-Linie Industrie. Zukaufsbereinigt lag das Wachstum dennoch bei rund 5 Prozent. Mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 16,6 Prozent belegt die Region Rang zwei hinter Deutschland.

Was die absolute Umsatzgröße anbelangt, ist Italien das dominierende Land der Region Südeuropa, gefolgt von Spanien und mit großem Abstand von Portugal und der Türkei. Erfreulicherweise hat die italienische Gruppe nach einem schwierigen Jahr 2024 erneut Fahrtwind aufgenommen und ist auch akquisitionsbereinigt leicht gewachsen. Getrieben wurde das Wachstum von den Geschäftseinheiten des Elektrogroßhandels, der Chemie Gruppe und von der italienischen Würth Elektronik eiSos Gruppe. Würth Italien, die größte Einzelgesellschaft dieser Region, lag mit einem Umsatzplus von 1,2 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau.

UMSATZ | Regionen der Würth-Gruppe



Die spanische Wirtschaft wuchs 2025 im Vergleich zu anderen großen europäischen Ländern erneut stark. Getragen wurde das Wachstum durch einen gestärkten Arbeitsmarkt, einen größeren Dienstleistungssektor sowie preiswerte Energie. Diese positiven Impulse unterstützten auch die gute Entwicklung der spanischen Gesellschaften der Würth-Gruppe. Ihr Wachstum von 7,1 Prozent liegt über dem des Konzerns und unterstreicht ihre gute Performance. Würth Spanien, eine der größten Gesellschaften der Würth-Linie, konnte den Umsatz um 6,4 Prozent steigern. Auch der Elektrogroßhändler Grupo Electro Stocks, das in Spanien umsatzstärkste Unternehmen, verzeichnete ein Wachstum von 7,7 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2025 waren 14.672 Mitarbeitende in der Region Südeuropa beschäftigt. Sie gehört zu den wenigen Regionen, die ihre Beschäftigtenzahl im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben – insbesondere dank der starken Marktperformance. Rund 10.800 der Mitarbeitenden sind im Vertrieb tätig. Keine andere Region verfügt über eine solche Vertriebsstärke.

In der Region **Amerika** erzielte die Würth-Gruppe einen Umsatz von 2.901 Millionen Euro. In Landeswährung konnte sie den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent steigern.

Die **US-Wirtschaft** entwickelte sich 2025 heterogen: Nach der Präsidentschaftswahl und Trumps Rückkehr ins Amt stieg die politische Unsicherheit, insbesondere wegen Änderungen in der Handels-, Steuer- und Regulierungspolitik, die auch die internationalen Märkte beeinflussten.

Die Wirtschaftsleistung der USA wuchs um 2,2 Prozent (2024: +2,8 Prozent). Die Inflation blieb während des gesamten Jahres stabil auf einem hohen Niveau. Im September, November und Dezember 2025 senkte die US-Notenbank den Leitzins jeweils um 25 Basispunkte. Diese Entscheidungen basierten auf der Inflationsdynamik und auf Anzeichen einer moderaten Abschwächung am Arbeitsmarkt.

Im Rahmen dieses heterogenen Umfelds haben sich die US-Gesellschaften der Würth-Gruppe solide behauptet und den Umsatz in Lokalwährung um 3,1 Prozent gesteigert. Vor allem die Unternehmen der ans Kerngeschäft angrenzenden Geschäftsfelder, wie Würth Electronics Midcom und Liqui Moly USA, konnten in US-Dollar zweistellig wachsen, ebenso – in geringerem Umfang – die handwerksnahen Gesellschaften der Würth-Linie. Allein die industrienahen Gesellschaften mussten im Kerngeschäft erneut einen Umsatzrückgang ausweisen. Die bereits in den Vorjahren begonnene Konsolidierung des Unternehmensbereichs belastete die Gesellschaften weiterhin.

Der Wachstumstrend in Lokalwährung der Gesellschaften in **Südamerika** wurde 2025 erneut fortgesetzt. Auch wenn die Region mit 1,5 Prozent weiterhin einen geringen Anteil zum Konzernumsatz beisteuert, haben besonders die brasilianischen Gesellschaften ihr Potenzial weiter ausgeschöpft und sind in Lokalwährung um 13,3 Prozent gewachsen. Neben Würth Brasilien, der größten Gesellschaft der Region, hat auch die Chemie-Gruppe mit Tunap in Lokalwährung im zweistelligen Bereich zugelegt. Die überdurchschnittlichen Wachstumsraten in den Ländern dieser Region sind teilweise auch durch die hohe Inflation beeinflusst. In Euro konnte die Region ihren Umsatz um 5,9 Prozent steigern.

In **Westeuropa** sind viele etablierte Gesellschaften des Konzerns beheimatet, war diese Region doch Ausgangspunkt der Internationalisierung der Würth-Gruppe – einer der zentralen Erfolgsfaktoren des Konzerns. Die Gesellschaften konnten sich der Stagnation im europäischen Raum leider erneut nicht entziehen. Der Umsatz sank auf 2.530 Millionen Euro (-1,1 Prozent). Etablierte Gesellschaften wie Würth Frankreich, Würth Niederlande und Würth Schweiz waren nicht in der Lage, ihren Umsatz über Vorjahresniveau zu steigern. Allein Würth Österreich gelang ein geringes Wachstum. Die positiven Wachstumsimpulse, die in Südeuropa das Wachstum unterstützt haben, fehlten in den westeuropäischen Ländern. Positiv ist der Blick auf die Digitalisierung: Dort greift die Strategie und der E-Business-Umsatz wurde um 0,9 Prozentpunkte auf einen Anteil von 26,4 Prozent gesteigert. Die umsatzstärkste Gesellschaft der Region, Würth Frankreich, erhöhte erneut ihren E-Business-Anteil auf nun 22,6 Prozent.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | Regionen der Würth-Gruppe ◀

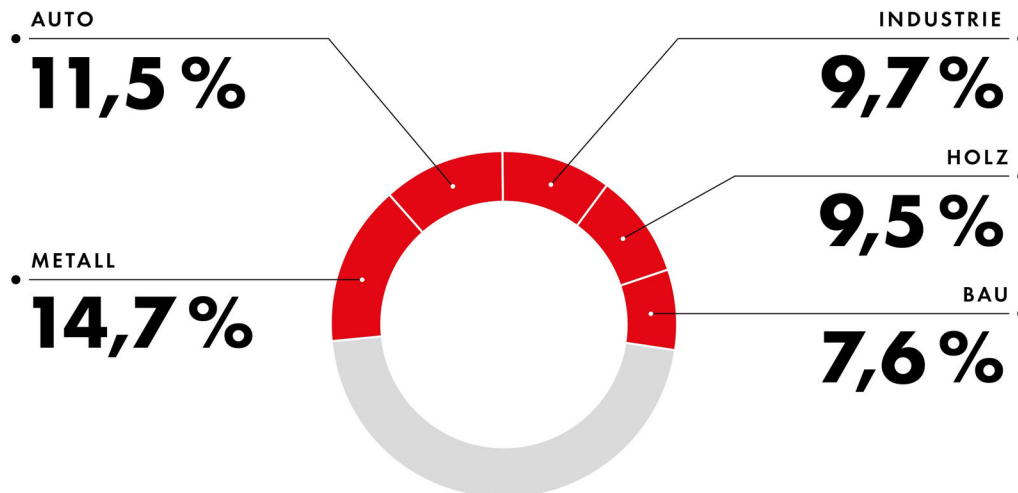


DIE GESCHÄFTSBEREICHE DER WÜRTH-GRUPPE

Die Divisionen der Würth-Linie

► Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie stehen die Herstellung und der Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial für Kundinnen und Kunden aus den Bereichen Handwerk und Industrie. Innerhalb der Würth-Linie sind die operativen Geschäftseinheiten in die Divisionen Metall, Auto, Industrie, Holz und Bau aufgeteilt.

UMSATZANTEILE DER DIVISIONEN | am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe



Division **Metall**

Die Division Metall bietet ihren Kundinnen und Kunden innovative Lösungen, um sie sowohl heute als auch in Zukunft bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Unsere Kernkompetenz, der Direktvertrieb, sowie unsere Niederlassungen und die vielfältigen Online-Bestellmöglichkeiten ermöglichen uns, unsere Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen sehr gut zu beraten und ihnen verschiedene Optionen zur Warenbeschaffung anzubieten.

Vertriebszweig Metall

In diesem Bereich werden Kunden der Metall be- und verarbeitenden Branchen bedient. Zu den größten Abnehmern zählen Metall- und Stahlbauer, Schlossereibetriebe sowie Maschinen- und Fahrzeugbauer.

Vertriebszweig Haustechnik

Im Fokus stehen vor allem Betriebe der Branchen Elektro-, Gas-, Heizungs- und Wasserinstallation sowie Klima- und Lüftungsanlagenbau.

Vertriebszweig Betriebswerkstätten

Dieser Vertriebszweig bedient Kunden mit innerbetrieblichen Reparaturwerkstätten aus vielen unterschiedlichen Branchen, wie Industrieunternehmen, Hotels, Einkaufszentren, Flughäfen und Krankenhäuser.



Division **Auto**

Die Division Auto sieht sich als kompetenter Partner der Fahrzeugwerkstätten – heute wie in Zukunft. Neben einem vollumfänglichen hochqualitativen Produktsortiment bieten wir unseren Kundinnen und Kunden innovative Services und Systeme, die innerbetriebliche Abläufe optimieren. In ergänzenden Kompetenzfeldern wie Diagnose, Klimatechnik und Spezialwerkzeuge unterstützen wir die Werkstätten des Automobil- und Nutzfahrzeugmarkts. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für alternative Antriebssysteme und die zunehmende Digitalisierung im Automotive Aftersales.

Vertriebszweig Auto (Pkw)

Die Kunden des Vertriebszweigs Pkw sind Fahrzeughersteller, Betriebe des markengebundenen und freien Kfz-Handwerks, Unternehmen mit großen Fahrzeugflotten, Betriebe aus den Bereichen Karosserie, Fahrzeugaufbereitung, Reifenwechsel sowie aus dem Zweiradsegment.

Vertriebszweig Cargo (Nutzfahrzeuge)

Die Kunden dieses Vertriebszweigs sind Nutzfahrzeug-Vertragswerkstätten, freie Nutzfahrzeug-Reparaturwerkstätten, Bau- und Landmaschinen-Reparaturbetriebe, Transport- und Logistikunternehmen, Busbetriebe, Reparatur- und Verleihbetriebe von Arbeitsbühnen und Flurförderfahrzeugen, kommunale Ver- und Entsorgungsbetriebe sowie Land- und Forstwirtschaftsbetriebe.

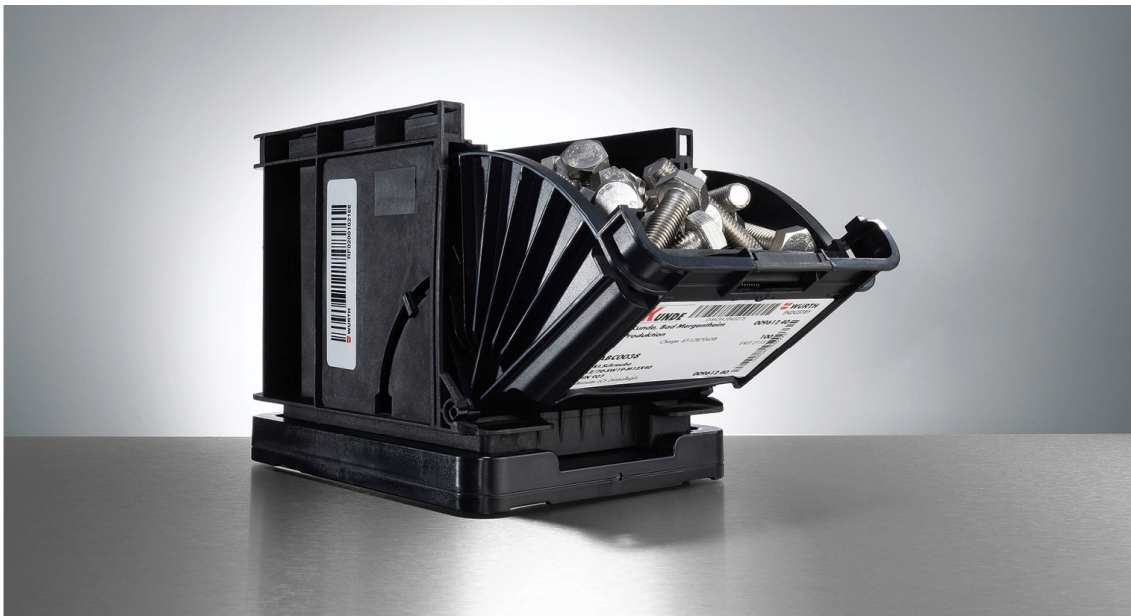


Division Industrie

Die Gesellschaften der Division Industrie sind spezialisierte Unternehmen mit einem Vollsortiment an Montage- und Verbindungsmaterial für die industrielle Produktion, Instandhaltung und Wartung. Neben diesem umfangreichen Standard-sortiment liegt die Stärke der Division in kundenindividuellen logistischen und dispositiven Versorgungs- und Dienstleistungs-konzepten sowie in der technischen Beratung.

In der Division Industrie sorgt die innovative Weiterentwicklung der Beschaffungs- und Logistiksysteme dafür, dass die Bevorratung und Nachbestückung der Würth Produkte für produzierende Kunden vollautomatisiert und systembasiert abgewickelt werden. Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt die zuverlässige Versorgung mit C-Teilen direkt am Verbrauchs-ort, im Lager und am Arbeitsplatz. Alle Lösungen werden unter den ganzheitlichen Ansatz der Produktions- und Betriebsmittelversorgung gestellt. Nach wie vor steht der Ausbau digitaler Prozesse und Vertriebswege im Mittelpunkt.

Der strategische Fokus liegt weiterhin auf der persönlichen Kundenbetreuung vor Ort durch ein weltweites Netzwerk von Gesellschaften und damit auf einem international einheitlich hohen Niveau bei Qualität, Produkt und Prozess.



Division Holz

Die Division Holz unterstützt ihre Kundinnen und Kunden des gesamten Holzbearbeitungs- und -verarbeitenden Handwerks mit einem passgenauen Produktportfolio sowie spezifischen Anwendungslösungen. Das Sortiment umfasst Holzschrauben, Beschläge, chemisch-technische Artikel sowie Materialbearbeitungs- und Baukörperanschlussprodukte.

Dank hoher Fachkompetenz und ganzheitlicher Vertriebslösungen bieten wir unseren Kunden nicht nur auf ihre Bedürfnisse perfekt abgestimmte Produkte. Wir verstehen uns auch als persönlicher Berater, der ihnen von den ersten Plänen bis zur Fertigstellung zur Seite steht.

Dabei trägt die Division Holz den aktuellen Trends der Branche Rechnung:

Der Online-Konfigurator WÜDESTO bietet bereits heute in Deutschland, Österreich, Italien und Belgien die Möglichkeit, individuelle Möbelemente zu erstellen sowie sich maßgenaue Halbfertigteile liefern zu lassen. Um den Bereich E-Business international nachhaltig zu entwickeln und den Anforderungen im Handwerk gerecht zu werden, startet der Rollout von WÜDESTO in Frankreich mit Beginn des Jahres 2026. Darüber hinaus befinden sich Portugal sowie Spanien in der Beschlussphase für die Implementierung des Systems. Die Division Holz International richtet ihren Fokus kontinuierlich auf die Ausrollung von WÜDESTO in weitere Länder.



Division Bau

Ziel der Division Bau ist es, regional, national und international tätigen Unternehmen der Baubranche einheitliche Produkte und Serviceleistungen auf hohem Niveau zu bieten. Die Niederlassungen dienen als erste Anlaufstelle für die Deckung des Sofortbedarfs. Der Außendienst ist direkter Ansprechpartner auf der Baustelle. Er übernimmt im Rahmen des Projektgeschäfts die Rolle des Prozessoptimierers für große am Roh- und Ausbau beteiligte Gewerke. Als strategische Zielgruppen stehen Bauherren, Planungs-, Architektur- und Projektleitungsbüros im Fokus.

Vertriebszweig Bau

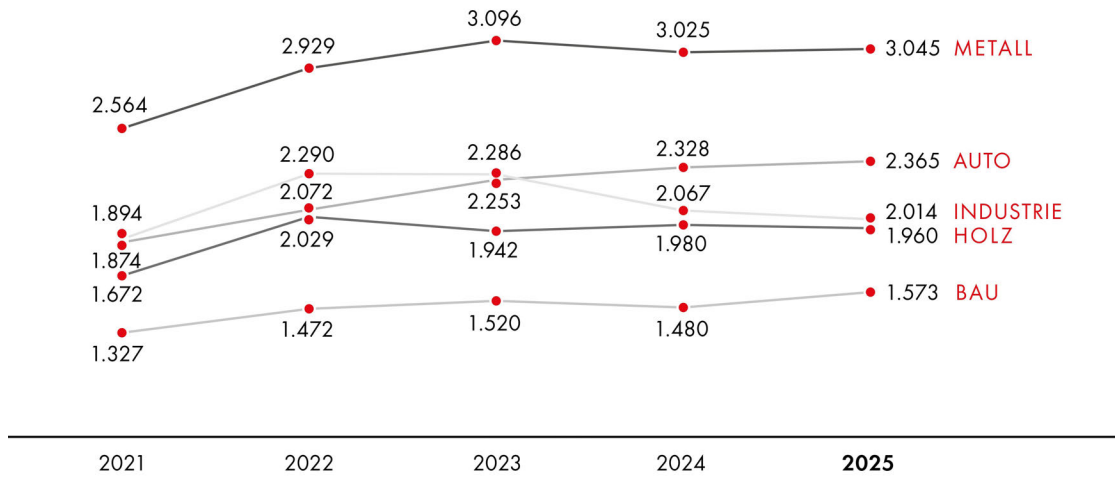
Dieser Bereich betreut große Holzbauunternehmen sowie Ingenieurs- und Planungsdienstleister, baut strategische Partnerschaften im Markt auf und richtet im Segment Ausbau und Fassade seine Vertriebsmaßnahmen gezielt auf die Bedürfnisse von Fliesenlegern, Malern, Stuckateuren und Kunden aus dem Trockenbau.

Vertriebszweig Baustellen-Projekt-Management (BPM)

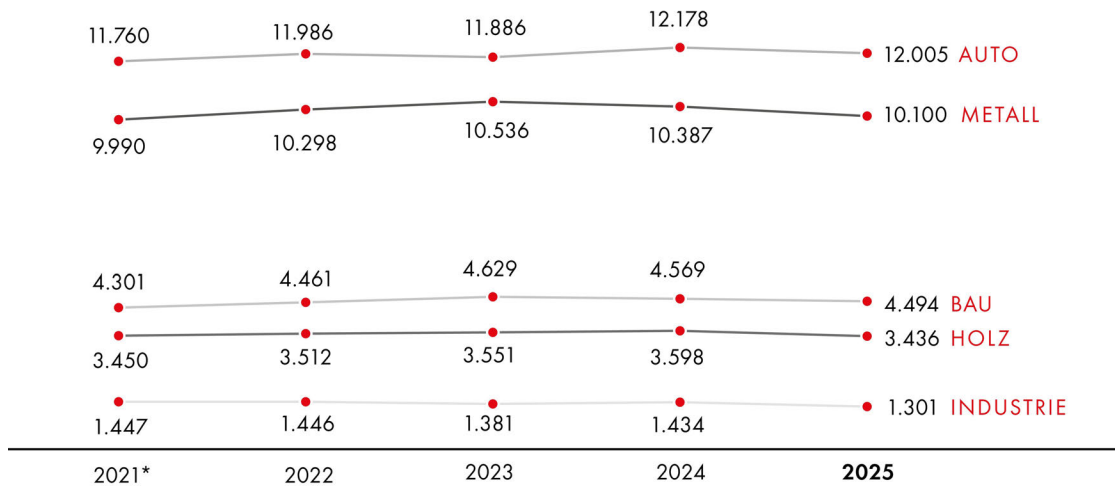
Dieser Vertriebszweig bündelt die Aktivitäten im Bauhaupt- und Baunebengewerbe. Das BPM adressiert Bauunternehmen des Ingenieur-, Hoch- und Tiefbaus sowie Großkunden der technischen Gebäudeausrüstung. Der Schwerpunkt liegt auf der Direktbelieferung von Baustellen und Großprojekten.



UMSATZ | Divisionen in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM VERTRIEB | Divisionen ◀

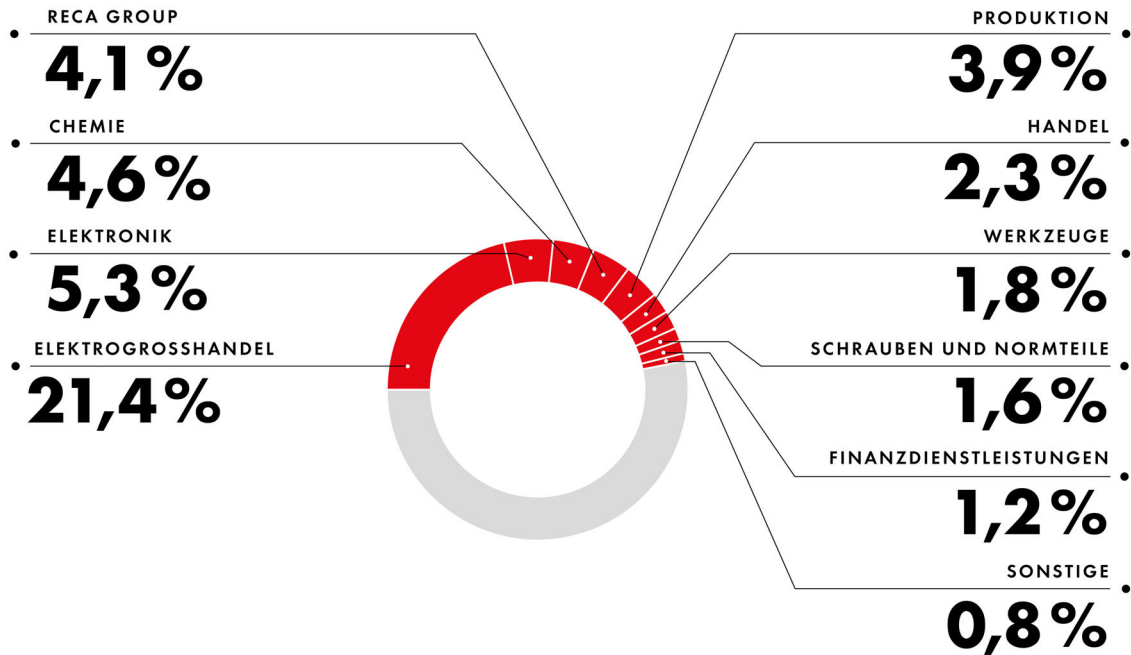


* geänderte Darstellung aufgrund neuer Mitarbeiterklassifikation

Die Geschäftseinheiten der Allied Companies

Die Gesellschaften der Allied Companies grenzen an das Kerngeschäft des Konzerns an oder bearbeiten diversifizierte Geschäftsbereiche und ergänzen das Portfolio der Würth-Gruppe. Sie sind in neun strategische Geschäftseinheiten aufgeteilt und bis auf wenige Produktionsunternehmen in der Mehrzahl Handelsunternehmen.

UMSATZANTEILE DER ALLIED COMPANIES | am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe



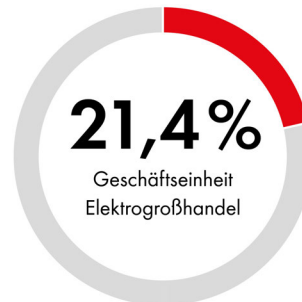
Elektrogroßhandel

Die Geschäftstätigkeit dieser Unternehmen umfasst den Handel mit Produkten und Systemen aus den Bereichen Elektroinstallation, Industrieautomatisierung, Kabel und Leitungen, Werkzeuge, Daten- und Netzwerktechnik, Leuchten und Leuchtmittel, Haushaltsgeräte und Multimedia sowie Elektrohauswärmetechnik und regenerative Energieerzeugung. Die Handelstätigkeit wird ergänzt durch umfassende Beratungs- und Dienstleistungsangebote und richtet sich an professionelle Kundinnen und Kunden aus Handwerk, Industrie und Handel.

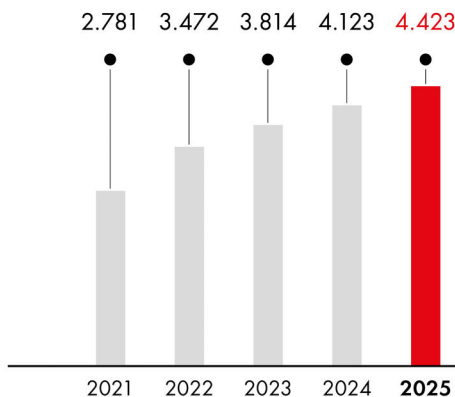
- ▶ Umsatz- und Kundenwachstum führt zur Marktführerschaft in mehreren europäischen Ländern und übertrifft die jeweilige Marktentwicklung.
- ▶ Investitionen in Logistikstrukturen und Effizienzmaßnahmen, wie die Erweiterung des Logistikgebäudes von Hagar:Hal, spol. s r.o. zur weiteren Leistungssteigerung und Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs.
- ▶ Zunehmender Einsatz von KI, z.B. bei der Zuordnung von Leistungsverzeichnissen zu Artikelnummern oder bei der Artikelsuche und Alternativenfindung.



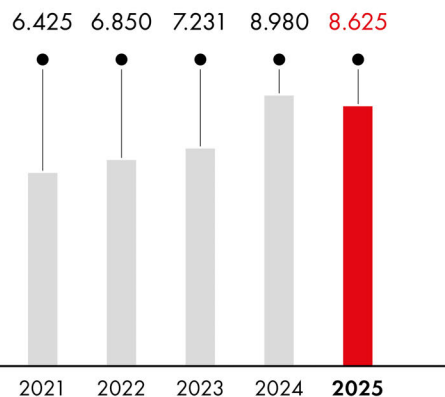
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Elektronik

Die Geschäftseinheit Elektronik produziert und vertreibt elektronische Komponenten wie Leiterplatten, elektronische Bauteile, elektromechanische Elemente und komplette Systembaugruppen aus intelligenten Power- und Steuerungssystemen.

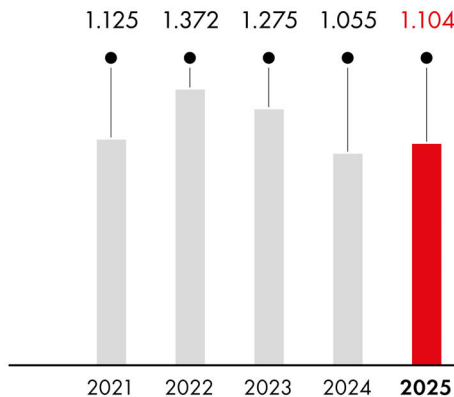
- ▶ Würth Elektronik eiSos (elektronische und elektromechanische Bauelemente): Gründung von Würth Elektronik eiSos Südafrika als erste Vertriebsgesellschaft in Afrika.
- ▶ Würth Elektronik CBT (Circuit Board Technology): Entwicklung einer innovativen ADVANCED.hdi-Substrattechnologie, die extrem dünne, hochleistungsfähige Leiterplatten ermöglicht und neue Anwendungsbereiche eröffnet, unter anderem in Wearables. In Kooperation mit der Open Visions Technology GmbH entstand ein komplexes Leiterplatten-Design für eine Open-SmartWatch.
- ▶ Würth Elektronik ICS (Intelligente Power- und Steuerungssysteme): Inbetriebnahme des neuen Produktions- und Logistikbereichs am Standort Niedernhall-Waldzimmern mit roboterbasiertem Lager- und Kommissioniersystem sowie einer Produktionslinie für Hochvolt-Lösungen zur Stromverteilung in E-Fahrzeugen.



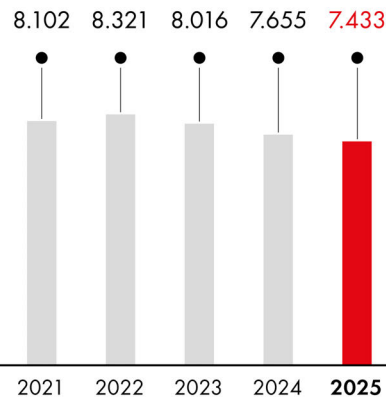
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



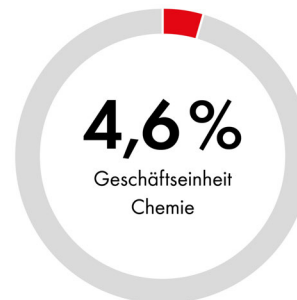
Chemie

Die Unternehmen der Geschäftseinheit Chemie sind in der Entwicklung und Herstellung sowie im Vertrieb chemischer Produkte für die Bereiche Automotive und Industrie tätig. Sie vertreiben sowohl ihre eigenen Marken als auch Private-Label-Produkte und präsentieren sich als Innovationsspezialisten und Know-how-Träger in ihren Nischen.

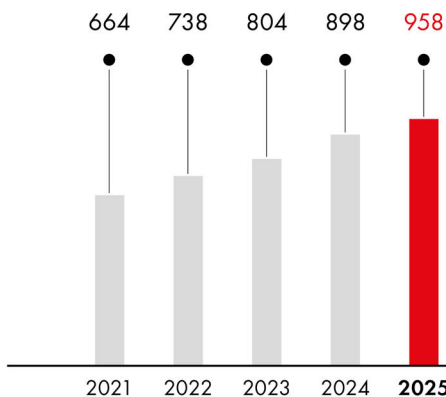
- ▶ Ausbau der internationalen Präsenz von Liqui Moly durch deutliche Erhöhung der 2024 gestarteten lokalen Artikelproduktion in Thailand. Die Kooperation mit Bosch Car Service stärkt das weltweite Umsatzwachstum; Produktionsrekorde in den Werken Ulm und Saarlouis unterstreichen die Leistungsfähigkeit des Standorts Deutschland.
- ▶ Vollständige Überarbeitung des Sortiments im Kernkompetenzfeld „Humanverträgliche Wartung“ bei Tunap. Die Serie Human Technology® bietet hochleistungsfähige und anwenderverträgliche Reinigung, Pflege und Schmierung für industrielle Anwendungen.
- ▶ Ein neuartiges Klebstoffsystem von Kisling ermöglicht bei Elektromotoren eine Erhöhung von Drehmoment und Stapellänge sowie eine Reduzierung der Herstellungsprozesskosten.



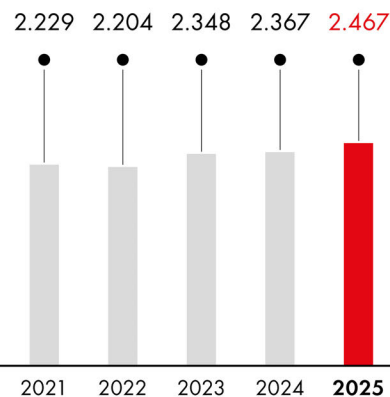
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



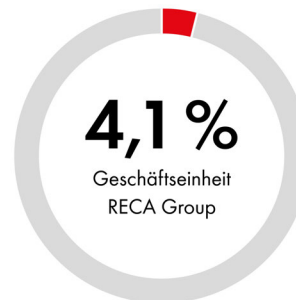
RECA Group

Die 27 Unternehmen der RECA Group beliefern die Industrie und im Direktvertrieb Kundinnen und Kunden des Bau-, Holz-, Metall- und Kfz-Handwerks sowie des Bereichs Cargo in 19 europäischen Ländern. Zum Produktportfolio gehören Werkzeuge, Montage- und Befestigungsmaterial, C-Teile sowie Arbeitskleidung, Werbemittel und Fahrzeugausstattung.

- ▶ Gezielte Marketingaktionen und Tele-Sales-Aktivitäten stärken die Marktposition nachhaltig. Persönliche Betreuung sowie passgenaue Lösungen im E-Business und C-Teile-Management bilden die Basis für langfristige Partnerschaften.
- ▶ Die Entwicklung von Nachwuchskräften bleibt weiterhin eine zentrale Investition in die Zukunft. Gezielte Weiterbildungsprogramme und frühzeitiges Übertragen von Verantwortung ebnet engagierten Persönlichkeiten den Weg in Fach- und Führungskarrieren.
- ▶ In einem volatilen Marktumfeld bleibt vorausschauendes Kostenmanagement entscheidend für Stabilität und Handlungsfähigkeit. Klare Prioritäten, effiziente Ressourcennutzung sowie Automatisierungs- und KI-Projekte untermauern die Wettbewerbsfähigkeit.



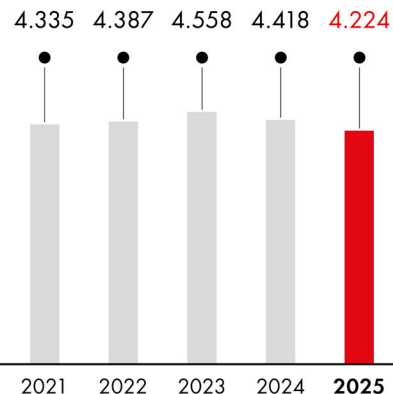
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



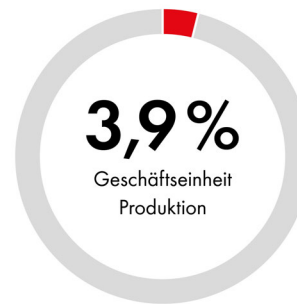
Produktion

Das Spektrum in dieser Geschäftseinheit umfasst die Produktion von Kaltformteilen, Umform- und Stanzwerkzeugen, einer Vielzahl von Verbindungselementen und Befestigungssystemen, Möbelbeschlägen, Sortiments- und Lagerkästen aus Kunststoff sowie Betriebs- und Fahrzeugeinrichtungen. Beliefert werden unter anderem Kundinnen und Kunden in der Baubranche, der Automobilindustrie, Hersteller von Küchen und Haushaltsgeräten sowie der Großhandel.

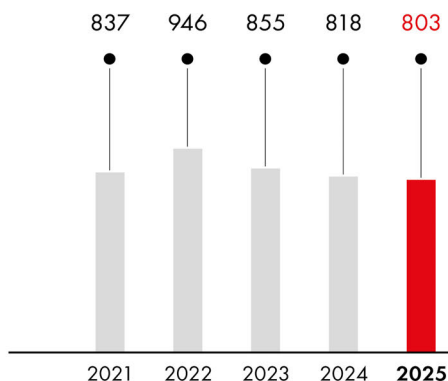
- ▶ Reisser Schraubentechnik: Einweihung eines neuen Logistikzentrums mit 20.000 Quadratmeter Fläche und Kapazität für 18.500 Paletten sowie eines energieeffizienten Verwaltungsgebäudes im Wert von 50 Millionen Euro in Osterburken.
- ▶ Grass baut die Produktionskapazitäten für das Führungssystem Dynaneo durch gezielte Optimierung der Anlagen weiter aus. Weil sich die Fertigungszeit nahezu halbiert, erhöhen sich die Ausbringungsmenge und die Effizienz des Personaleinsatzes deutlich.
- ▶ Arnold China: Fortsetzung des Wachstumskurses und Erweiterung der Fertigungskapazitäten für patentierte Sonderschrauben. Dafür wurden rund 12.700 Quadratmeter zusätzliche Produktionsflächen im Industriepark in Shenyang übernommen. Außerdem gab es Investitionen in neue Anlagen – darunter eine Wärmebehandlungslinie und eine Galvanik.



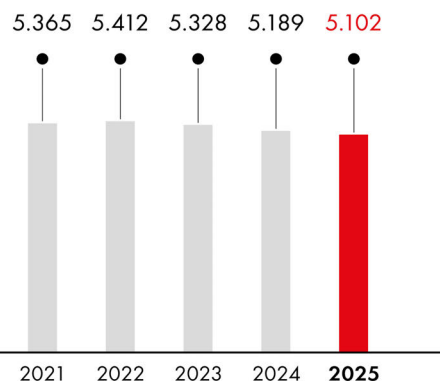
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



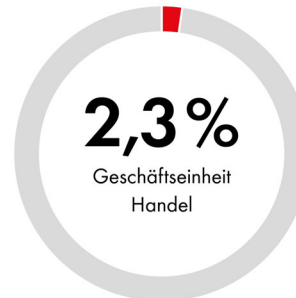
Handel

Die Unternehmen dieser Geschäftseinheit vertreiben Produkte aus den Bereichen Befestigungs- und Montagetechnik, Handwerkzeuge, Sanitärinstallation und Garten. Chemisch-technische Produkte wie Kleb- und Dichtstoffe erweitern das Portfolio. Zu den Kunden zählen Fach-, Bau- und Heimwerkermärkte sowie Discounter und Onlineshops.

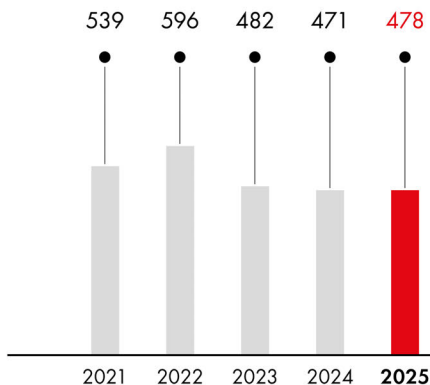
- ▶ Auszeichnung von Conmetall Meister und Ferrometal mit dem Silberstatus im EcoVadis-Rating 2025 für besondere Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit. Damit zählen die Unternehmen zu den besten 15 Prozent der weltweit bewerteten Unternehmen.
- ▶ Einführung des neuen Konstruktionsklebeschaums E-Glue® von beko als Mörtelersatz. Das Produkt ermöglicht die Verklebung nahezu aller Materialien, einschließlich Planziegel.
- ▶ Eröffnung des SWG TV-Studios für virtuelle Echtzeit-Kundenführungen durch den Showroom. Die Ausstattung mit Zoom-Kameras ermöglicht das Scannen von EAN-Codes. Dieser Service reduziert Reise-, Zeit- und Kostenaufwand und schont gleichzeitig die Umwelt.



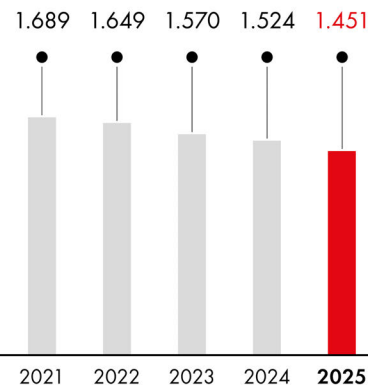
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



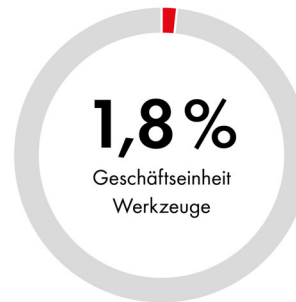
Werkzeuge

Die Werkzeuggesellschaften beliefern Kundinnen und Kunden aus der Metall be- und verarbeitenden Industrie, insbesondere aus dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Das Sortiment erstreckt sich über die Bereiche Bohren, Fräsen, Drehen, Spannen, Schleifen, Mess- und Prüftechnik, Handwerkzeuge, Betriebseinrichtung, Maschinen und Persönliche Schutzausrüstung.

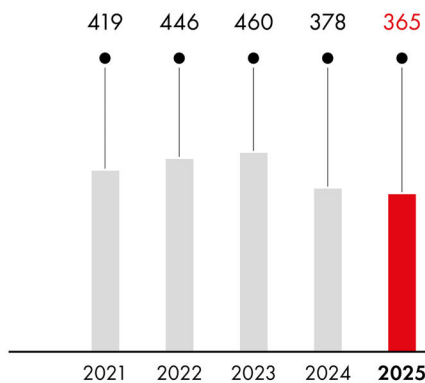
- ▶ Umsetzung gezielter Initiativen, um Synergien innerhalb der Werkzeuggruppe zu nutzen, beispielsweise die Zentralisierung der ATORN-Logistik in Ludwigsburg.
- ▶ Weiterer Ausbau der elektronischen Anbindung von Kunden und Lieferanten sowie erneute Steigerung des Umsatzanteils der E-Business-Lösungen (digitaler Datenaustausch, Ausgabesysteme, Onlineshop, Plattformen).
- ▶ Ausbau der Kompetenzen in den Bereichen Werkzeugdaten, Automatisierung und Prozessoptimierung zur Unterstützung der Fertigungsprozesse von Kunden.



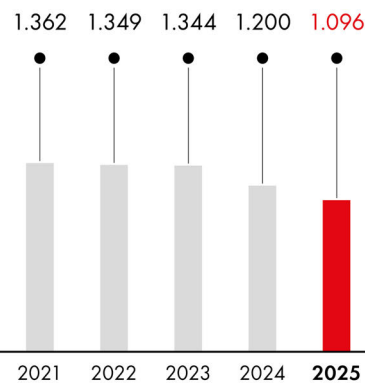
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



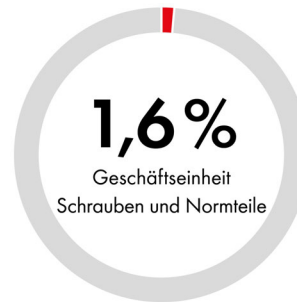
Schrauben und Normteile

Die Edelstahlgesellschaften sind Produktspezialisten mit Belieferungskonzepten für Industrie und Handel. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist der Handel mit rostfreien Verbindungselementen, insbesondere mit DIN- und Normteilen. Die Hydraulikgesellschaften sind spezialisiert auf den Handel mit hydraulischer Verbindungstechnik und den zugehörigen Service.

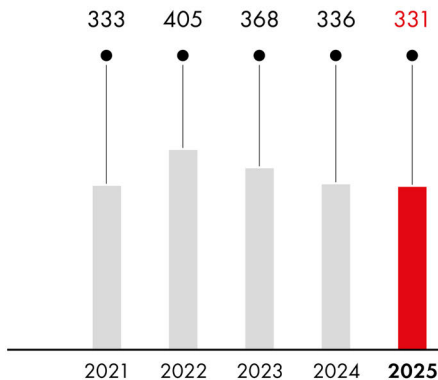
- ▶ Edelstahlgesellschaften: Steigerung der Vertriebseffizienz durch KI-gestützte Angebotsentwürfe im ERP-System auf Basis eingehender E-Mail-Anfragen.
- ▶ Hydraulikgesellschaften: Indunorm investiert in moderne Prüf- und Testinfrastruktur für hydraulische Verbindungstechnik, um seine Position als Systemanbieter zu festigen, unter anderem in einen neuen Impulsprüfstand für Hydraulikschläuche und -armaturen.
- ▶ Einführung eines skalierbaren Webshops mit integrierter Scan-Funktion bei HSR Deutschland als weitere Säule einer modernen Bestellabwicklung.



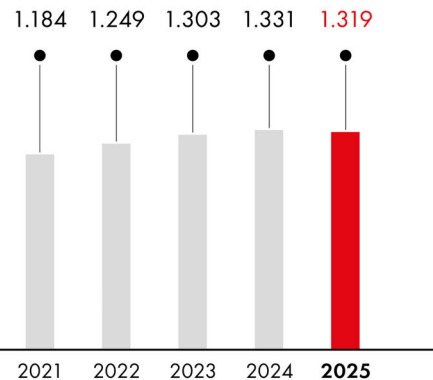
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



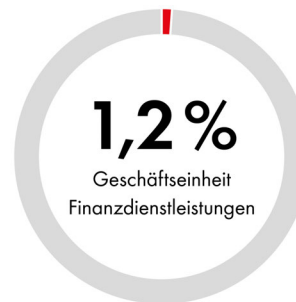
Finanzdienstleistungen

Sicherheit ist gerade im Finanzbereich ein wichtiges Schlagwort. Die Würth-Gruppe bietet durch ihre finanzielle Unabhängigkeit genau diese Sicherheit in allen Bereichen der Finanzdienstleistungen: bei Finanzierungen, Leasing, Altersvorsorge, Sach- und Personenversicherungen sowie in der Vermögensverwaltung.

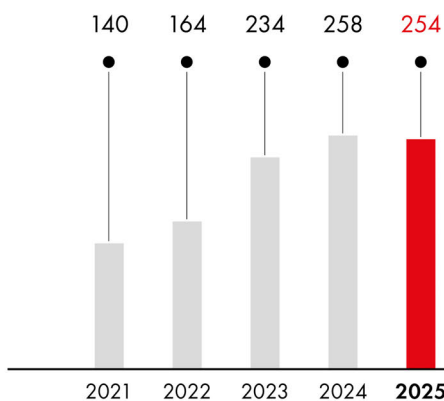
- ▶ IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG: In schwierigen Märkten und unsicheren Zeiten agiert die Bank als verlässlicher und starker Partner an der Seite ihrer Kunden.
- ▶ Würth Leasing: Trotz eines anspruchsvollen Umfelds erzielt der Vertrieb Rekordwerte in Deutschland und stabile Ergebnisse im internationalen Geschäft.
- ▶ Die Waldenburger Versicherung AG feierte 2025 ihr 25-jähriges Bestehen und befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs.



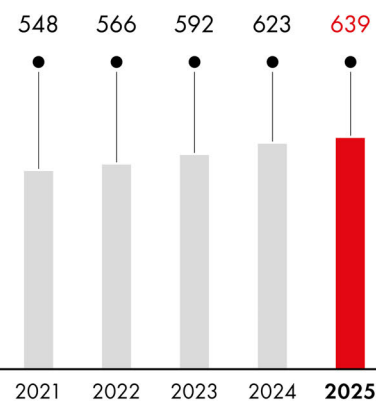
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ



UMSATZ | in Mio. EUR



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten sank zum 31. Dezember 2025 um 2,2 Prozent auf 86.415 (2024: 88.393). In Deutschland zählte die Würth-Gruppe 26.672 Beschäftigte (2024: 27.308). Der leichte Rückgang der Mitarbeitendenzahl ist zurückzuführen auf Stellen, die nach Fluktuation nicht wieder besetzt wurden.

Personalstrategie

Gut qualifizierte Mitarbeitende werden mit Blick auf die demografische Entwicklung und den damit einhergehenden Fach- und Führungskräftemangel zu einem immer größeren Erfolgsfaktor. Ziel unserer Personalarbeit ist, den Mitarbeitenden ein gutes Arbeitsumfeld mit interessanten Entwicklungschancen zu bieten. Dazu gehört auch, Führungspositionen vorrangig mit eigenem Nachwuchs zu besetzen. Die Würth-Gruppe mit ihren vielfältigen Geschäftsmodellen und ihrer internationalen Ausrichtung verfügt diesbezüglich über viele Möglichkeiten.

Um den gestiegenen Anforderungen im Personalbereich Rechnung zu tragen, verantwortet die Konzernfunktion Group HR die strategisch relevanten Personalthemen. Sie gliedert sich in zwei Säulen:

- ▶ Die **Würth Business Academy (WBA)** legt ihren Fokus auf die Themen Managemententwicklung, Talentmanagement sowie Organisationsentwicklung.
- ▶ **HR Strategie und Prozesse** umfasst die Bereiche Digital Solutions & Processes sowie Global Mobility. Beide haben ihren Schwerpunkt in der Weiter- und Neuentwicklung von Rahmenbedingungen sowie Infrastrukturen für eine zeitgemäße Personalarbeit.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen mit der **Akademie Würth** internationale Trainings- und Consulting-Dienstleistungen für die Unternehmen der Gruppe und deren Kunden sowie akademische Formate über die Akademie Würth Business School an.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz werden im Personalbereich zu großen Veränderungen und neuen Herausforderungen führen. Daher wird mit Verantwortlichen aus den Bereichen HR und IT sowie den einzelnen Gesellschaften eine zentrale HR-Digitalisierungsstrategie umgesetzt und an aktuelle Anforderungen und Entwicklungen angepasst. Auch Automatisierung spielt eine wichtige Rolle, um Personalprozesse effizienter zu gestalten. Für digitales Lernen gibt es mit dem Learning Campus eine Plattform, die den Beschäftigten für ihre eigenständige Weiterbildung offensteht.

ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTENZAHLEN | Würth-Gruppe per 31. Dezember

| | 2025 | 2024 | % |
|------------------------------|---------------|---------------|-------------|
| Würth-Linie Deutschland | 10.025 | 10.192 | -1,6 |
| Allied Companies Deutschland | 16.647 | 17.116 | -2,7 |
| Würth-Gruppe Deutschland | 26.672 | 27.308 | -2,3 |
| Würth-Gruppe Ausland | 59.743 | 61.085 | -2,2 |
| Würth-Gruppe gesamt | 86.415 | 88.393 | -2,2 |

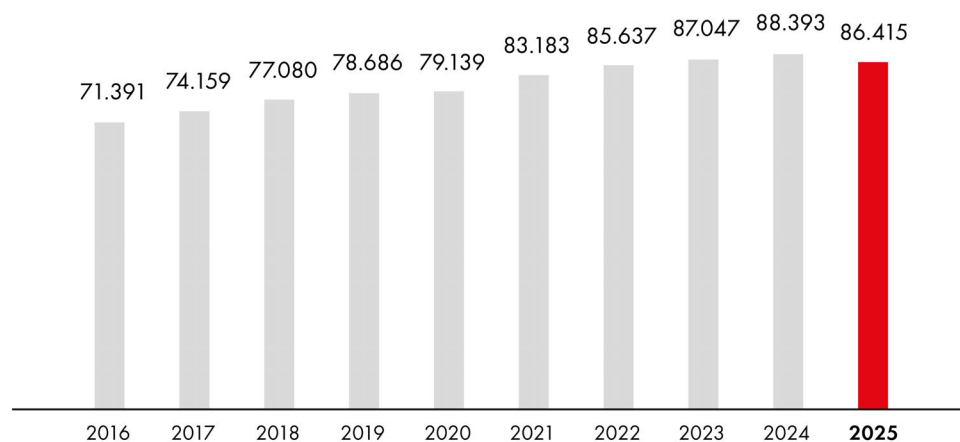
Diversität und Inklusion können in Zukunft auch zum Erfolg der Würth-Gruppe beitragen. Das Unternehmen vertritt die Haltung, dass gute Entscheidungen auch aus der Vielfalt von Meinungen und Perspektiven entstehen. Koordiniert von der WBA, laufen daher seit 2022 auf internationaler Ebene zentrale Diversitäts- und Gleichstellungsmaßnahmen.

Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen aller Mitarbeitenden bilden das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Deshalb haben persönliche Weiterentwicklung und fachliche Fortbildung besondere Relevanz im Unternehmen. Intention der Programme und Formate ist, allen Beschäftigten eine Qualifizierung anzubieten, die ihre individuellen Fähigkeiten fördert und ihren beruflichen Zielsetzungen entspricht.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung und baut zum Beispiel in Deutschland seit jeher auf eine fundierte Ausbildung. Zum Jahresende 2025 beschäftigt die Würth-Gruppe Deutschland 1.240 Auszubildende in über 50 Berufen. Außerdem können Berufseinsteigerinnen und -einsteiger an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Studiengänge belegen, die zu einem Bachelor-Abschluss führen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | Würth-Gruppe per 31. Dezember



Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist ein wichtiges Gut. Daher schafft die Würth-Gruppe ein Arbeitsumfeld, das sie erhält und fördert. Neben der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben achtet das betriebliche Gesundheitsmanagement darauf, dass jedes Unternehmen seiner Verantwortung als Arbeitgeber nachkommt. In der Adolf Würth GmbH & Co. KG setzt sich seit 1994 der Bereich Gesundheit und Soziales mit betrieblichem Gesundheitsmanagement und dem Sozialinstitut für die Gesundheit der Mitarbeitenden ein. Themen wie Bewegung, Ernährung, Regeneration, Sicherheit, Soziales und Vorsorge werden abgedeckt. Das Angebot steht den Beschäftigten offen. Auch Familienangehörige sowie Seniorinnen und Senioren der Würth-Gruppe können eine Vielzahl der Kurse nutzen.

Mitarbeitendenbefragung und Employee Experience Index

Die Würth-Gruppe nutzt die Mitarbeitendenbefragung als einen konkreten Ansatzpunkt für Verbesserungen. Im Zentrum steht, die Zufriedenheit der Beschäftigten und damit auch die Leistungsfähigkeit der Organisation zu erhöhen. Aus diesem Grund werden seit 2005 regelmäßig Befragungen durchgeführt. Außerdem wurde der Employee Experience Index (EEX) als ergänzende HR-Kennzahl definiert. Er liefert wichtige Informationen darüber, welche Erfahrungen Mitarbeitende im Unternehmen machen und wo Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Konzernführung der Würth-Gruppe dankt allen Mitarbeitenden sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Beschäftigten für ihr großes Engagement und ihre Flexibilität, mit der sie in einem sich stetig ändernden Umfeld neue Wege beschreiten, um das gesunde Wachstum des Unternehmens nachhaltig voranzubringen.

Forschung und Entwicklung

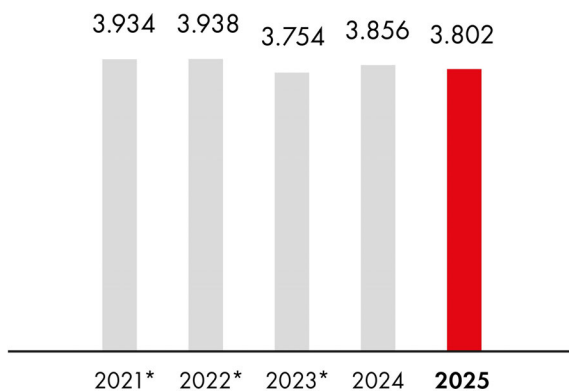
Bereits seit mehr als 30 Jahren investiert Würth in die eigene Produktentwicklung, um seine Kompetenz als führender Hersteller und Händler von Befestigungstechnik für professionelle Anwendungen weiter auszubauen. Rund 45 Prozent des Umsatzes der Würth-Gruppe stammen aus Produkten, die entweder im Unternehmen gefertigt werden oder auf eigenem Anwendungs- und Entwicklungswissen beruhen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zielt darauf ab, Produkte, Dienstleistungen und Anwendungsschritte intelligent zu vernetzen, um Kunden effiziente Arbeitsabläufe zu ermöglichen und dadurch ihre Arbeit zu erleichtern. Im Mittelpunkt der Entwicklungsarbeit stehen hauptsächlich die Kompetenzfelder Befestigungstechnik, Schrauben, Dübel, Chemie sowie Elektrowerkzeuge und Systeme.

Im Reinhold Würth Innovationszentrum Curio® am Hauptsitz in Künzelsau werden innovative Produkt- und Systemlösungen entwickelt, um sie schneller und passgenauer für Kunden auf den Markt zu bringen. Auf einer Fläche von 15.500 Quadratmetern befinden sich moderne Klimakammern, Werkstätten sowie eines der weltweit leistungsfähigsten Testzentren für Befestigungstechnik, erweitert um Testfelder für Powertools und IoT. Im Kompetenzcluster aus Anwendungswissen und technologischer Expertise werden effiziente Montagelösungen für den nachhaltigen Holzbau vorangetrieben.

Das Innovationszentrum bietet über 250 Arbeitsplätze für Mitarbeitende der Adolf Würth GmbH & Co. KG sowie der Produktionsgesellschaften des Konzerns, die in Produktmanagement, Qualitätssicherung sowie Forschung & Entwicklung tätig sind. In Hochschulpartnerschaften kooperieren sie eng mit externen Forschenden. In Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen entsteht so zum Beispiel ein Netzwerk von Fachkompetenz und Anwendungswissen. Dadurch können Forschungsergebnisse schneller in die industrielle Praxis umgesetzt werden. Zu den weiteren Kompetenzfeldern im Curio® zählen Logistikautomatisierung, Computervision sowie Robotik-Anwendungen. Mit diesen Kompetenzen baut Würth seine Intralogistiklösungen aus, um Waren noch zügiger und effizienter an die Kunden auszuliefern.

Innovationen haben im Konzern einen hohen Stellenwert. Die Würth-Gruppe verfügt weltweit über 3.802 aktive Patente und Gebrauchsmuster, über 988 eingetragene Designs sowie mehr als 8.700 aktive Marken. Im Jahr 2025 wurden 32 Patente angemeldet (2024: 46 Patente). Durch die Nutzung dieser Patente und Marken sichert sich Würth die Erlöse aus der Produktentwicklung.

AKTIVE PATENTE | Würth-Gruppe



* geänderte Darstellung aufgrund bereinigter Patentzahlen

Nachfolgend sind zwei zukunftsweisende Produkte aufgeführt, die beispielhaft für die Innovationskraft des Konzerns stehen.

Würth-Linie: Adolf Würth GmbH & Co. KG

Effiziente Verbindungslösung für den modernen Holzbau

Der WOOD CONNECTOR WC ist ein Holzverbinder, der eine schnelle und sichere Montage von Wand-, Dach- und Deckenelementen sowie ganzen Modulen im modernen Holzbau ermöglicht.

Bereits während der Planungsphase eines Projekts lassen sich die genaue Position und Ausrichtung jedes Verbinders in der Planungs-Software festlegen. Die im Werk vorgefertigten Module können mit dem WOOD CONNECTOR WC direkt auf der Baustelle schnell und einfach positioniert werden. Diese Lösung erhöht den Vorfertigungsgrad und vereinfacht die Abläufe. Ergänzt wird der Holzverbinder durch ein umfassendes Produkt-Ökosystem aus Konstruktions- und Maschinendaten, den Würth Bemessungsservice sowie die auf den Verbinder abgestimmte System-Schraube ASSY 4 PII.

Der moderne Holzbau verbindet traditionelle Handwerkskunst mit innovativen Technologien in industriellen Fertigungsbetrieben und gewinnt in Deutschland kontinuierlich an Bedeutung – vom Einfamilienhaus über mehrgeschossige Gebäude bis hin zu Büro- und Industrieprojekten. Mit dem WOOD CONNECTOR WC bietet Würth eine Systemlösung, die Effizienz, Präzision und Digitalisierung in diesem Bereich vereint.



Der WOOD CONNECTOR WC ermöglicht eine sichere und schnelle Montage von Holz-Modulen.



Ultrakompakte Leiterplatten kommen in Wearables wie Smartwatches zum Einsatz.

Allied Companies: Würth Elektronik Circuit Board Technology

Hochleistungsfähige Leiterplatten in einer Open-Source-Smartwatch

Würth Elektronik Circuit Board Technology (CBT) entwickelte gemeinsam mit der Open Vision Technology GmbH ein komplexes, hochintegriertes Leiterplattendesign, das auf dem standardisierten ADVANCED.hdi-Stackup von Würth Elektronik basiert. Ein Stackup ist der Schichtaufbau einer Leiterplatte. Überall dort, wo kleinste Sensorik gefordert ist, bieten die ultrakompakten Leiterplatten klare Vorteile. Sie eignen sich für Wearables, also kleine Computersysteme, die direkt am Körper getragen werden, um Gesundheitsdaten zu erfassen und zu verarbeiten. In einem Kundenprojekt entstand beispielsweise eine Open-Source-Smartwatch, die auf einem eigenen System-in-Package und einem Linux-basierten Betriebssystem läuft. Ergänzend wurde eine Spule von Würth Elektronik eiSos in die Smartwatch eingebaut.

Die verwandte SLIM.flex-Technologie von Würth Elektronik kommt in anderen Bereichen zum Einsatz. Diese ultradünnen Leiterplatten werden beispielsweise im Teilchenbeschleuniger des CERN eingesetzt, der Europäischen Organisation für Kernforschung, die an der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz bei Genf liegt. Darüber hinaus findet die Technologie Anwendung in der Medizintechnik, etwa in einem Dermatoskop, einem Untersuchungsgerät zur Diagnose von Hautveränderungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- ▶ **Leichter Anstieg beim Betriebsergebnis**
- ▶ **Cashflow liegt über dem Vorjahr**
- ▶ **Eigenkapitalquote steigt auf über 50 Prozent**

Die Würth-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2025 in einem weiterhin herausfordernden konjunkturellen und geopolitischen Umfeld insgesamt robust behauptet und ihre Marktposition weiter gefestigt. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent und lag damit bei 20,7 Milliarden Euro. Mit dem Umsatzwachstum ging eine leichte Ergebnisverbesserung einher. Das Betriebsergebnis erhöhte sich auf 970 Millionen Euro (2024: 940 Millionen Euro). Dies entspricht einer Steigerung von 3,2 Prozent. Die für die Würth-Gruppe bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind der Umsatz und das Betriebsergebnis. Das Betriebsergebnis errechnen wir als das Ergebnis vor Ertragsteuern, Wertminderungen der Firmenwerte, Marken und Finanzanlagen, ergebniswirksamer Vereinnahmung negativer Unterschiedsbeträge, ergebniswirksamer Anpassung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen sowie ergebniswirksamen Veränderungen der als Fremdkapital ausgewiesenen Minderheitsanteile. Die Rendite erhöhte sich leicht auf 4,7 Prozent (2024: 4,6 Prozent).

Der Anstieg des Betriebsergebnisses im Geschäftsjahr 2025 ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg und den damit verbundenen höheren Rohertrag zurückzuführen. Gleichzeitig zeigte sich die Rohertragsmarge mit 47,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr stabil. Kostenseitig blieb das Umfeld herausfordernd: Die Personalkosten als größter Kostenblock entwickelten sich weitgehend proportional zum Geschäftsvolumen. Höhere Abschreibungen – insbesondere infolge der Investitionstätigkeit der letzten Jahre – wirkten ergebnisdämpfend. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahrs.

In Deutschland entwickelte sich das Betriebsergebnis 2025 überdurchschnittlich. Nach dem deutlichen Rückgang 2024 auf 402 Millionen Euro, insbesondere infolge der konjunkturellen Belastungen ertragsstarker Einheiten, konnte 2025 eine Steigerung um 9,0 Prozent erzielt werden. Insgesamt erwirtschafteten die Gesellschaften in Deutschland ein Betriebsergebnis von 438 Millionen Euro. Positiv hervorzuheben sind hierbei die Gesellschaften im Elektronikbereich, die von einer verbesserten Nachfrageentwicklung profitieren konnten und durch konsequente Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung sowie eine Bereinigung der operativen Strukturen ihre Ertragskraft verbesserten. Der Anteil der deutschen Gesellschaften am Gesamtergebnis der Würth-Gruppe wuchs auf 45,2 Prozent, die Umsatzrendite stieg auf 5,4 Prozent (2024: 5,0 Prozent). Nach wie vor erzielte die Adolf Würth GmbH & Co. KG den größten Ergebnisbeitrag in Deutschland. Weitere Leistungsträger, was das Betriebsergebnis anbelangt, sind Liqui Moly, Würth Elektronik eiSos und Fega & Schmitt Elektrogroßhandel.

Im Ausland war das Betriebsergebnis insgesamt leicht rückläufig. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Ertragsentwicklung in einzelnen wesentlichen Geschäftsbereichen trotz stabilisierender Maßnahmen nicht im gleichen Umfang verbessern ließ und laufende Anpassungs- und Optimierungsprogramme das Ergebnis weiterhin temporär belasteten. Insgesamt erzielten die ausländischen Gesellschaften ein Betriebsergebnis von 532 Millionen Euro (2024: 538 Millionen Euro).

Die Materialaufwandsquote lag mit 52,6 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau (2024: 52,4 Prozent). Insgesamt gelang es der Würth-Gruppe dennoch, durch eine konsequente Preispolitik und einen professionellen Einkauf die Rohertragsmarge mit 47,3 Prozent leicht über Vorjahresniveau zu stabilisieren. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 175 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (2024: 145 Millionen Euro), hauptsächlich bedingt durch ergebniswirksame Anpassungen von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Akquisitionen sowie ergebniswirksame Veränderungen der als Fremdkapital ausgewiesenen Minderheitsanteile.

Ende Dezember 2025 beschäftigte die Würth-Gruppe 86.415 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Rückgang von 1.978 Beschäftigten, der in vergleichbarem Umfang sowohl den Vertrieb als auch die Funktionsbereiche betraf. Vereinzelt wurde die Anzahl der Beschäftigten an die fehlende Kapazitätsauslastung in den Geschäftsbereichen angepasst, jedoch größtenteils unterproportional zur Umsatzentwicklung. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl konnte die realisierten Lohnkostensteigerungen im Jahr 2025 nicht kompensieren. Im Ergebnis blieb die Personalaufwandsquote mit 25,3 Prozent auf Vorjahresniveau (2024: 25,3 Prozent).

Die Abschreibungen liegen mit 1.023 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (2024: 963 Millionen Euro). Sie enthalten Wertminderungsaufwendungen für immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte an Vermögenswerten sowie Finanzanlagen in Höhe von 75,1 Millionen Euro (2024: 58,2 Millionen Euro) und entfallen im Wesentlichen auf die Geschäftseinheit Elektrogroßhandel sowie auf Produktionsgesellschaften. Die planmäßigen Abschreibungen haben sich um 4,8 Prozent auf 947,9 Millionen Euro erhöht (2024: 904,4 Millionen Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 2.651 Millionen Euro nahezu auf Vorjahresniveau. Die Quote reduzierte sich dadurch leicht auf 12,8 Prozent (2024: 13,0 Prozent). Einen Anstieg gab es bei den Fracht- und Lieferkosten sowie den Wartungs- und Instandhaltungskosten. Rückläufig entwickelten sich die Reisekosten sowie Muster- und Werbekosten und die Energiekosten.

Der Nettofinanzaufwand lag mit 94,5 Millionen Euro über dem Vorjahr (2024: 67,2 Millionen Euro), bedingt durch den Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie durch die negative Auswirkung der Wechselkursentwicklung auf das Finanzergebnis.

Die Steuerquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 29,0 Prozent (2024: 26,1 Prozent). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus Steuern, die einer anderen Periode zuzuordnen sind, sowie aus steuerlich nicht anrechenbaren Aufwendungen und steuerlichen Verlusten des laufenden Geschäftsjahrs, die in künftigen Geschäftsjahren nicht mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Darüber hinaus kam die Würth-Gruppe zu einer geänderten Einschätzung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen aus vorhergehenden Geschäftsjahren. Zur detaillierten Analyse verweisen wir auf Abschnitt „13. Ertragsteuern“ im Konzernabschluss.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN | Überleitung vom Betriebsergebnis der Würth-Gruppe in Mio. EUR

| | 2025 | 2024 | % |
|---|--------------|--------------|-------------|
| Betriebsergebnis | 970,1 | 939,8 | 3,2 |
| Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte und Marke | -39,8 | -9,7 | <- 100 |
| Bewertung der Anteile im Sinne von IAS 32 | 11,2 | -16,2 | >100 |
| Sonstiges | 10,5 | -3,4 | >100 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 952,0 | 910,5 | +4,6 |

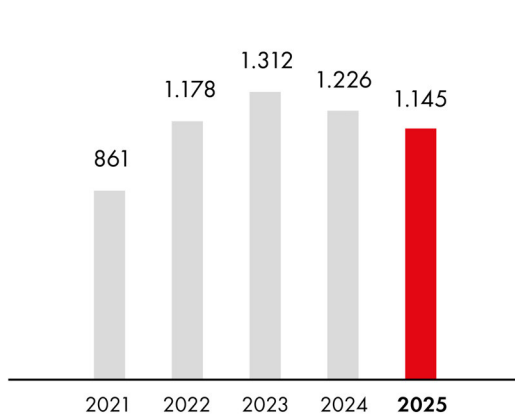
Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Würth-Gruppe einen Umsatz auf erneutem Rekordniveau und verbesserte zugleich ihre Umsatzrendite leicht. Trotz der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen bewertet die Konzernführung diese Entwicklung insgesamt positiv. Sie entspricht den zu Jahresbeginn 2025 formulierten Erwartungen. Bereits im Bericht für das Jahr 2024 war für 2025 ein mittleres einstelliges prozentuales Umsatzwachstum sowie eine Stabilisierung des Betriebsergebnisses auf dem Niveau des Vorjahrs prognostiziert worden. Die robuste internationale Aufstellung der Gruppe, die breite Diversifikation über unterschiedliche Geschäftsfelder sowie die konsequent verfolgte Multi-Kanal-Strategie erwiesen sich auch im Jahr 2025 als zentrale Stabilitätsfaktoren. Sie ermöglichten es, regionale und branchenbezogene Nachfrageschwankungen aufzufangen und die Resilienz des

Geschäftsmodells weiter zu stärken. Trotz der anhaltenden Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld konnte die Würth-Gruppe ihre solide finanzielle Basis behaupten. Die erreichte moderate Ergebnisverbesserung unterstreicht die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenstabilisierung. Die finanzielle Stärke der Gruppe bot zudem den notwendigen Handlungsspielraum, um strategische Investitionen fortzuführen und die langfristige Wachstums- und Innovationsfähigkeit weiter auszubauen. Ein struktureller Personalabbau war auch 2025 nicht erforderlich.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich geringfügig um 0,5 Prozent auf 676 Millionen Euro (2024: 673 Millionen Euro).

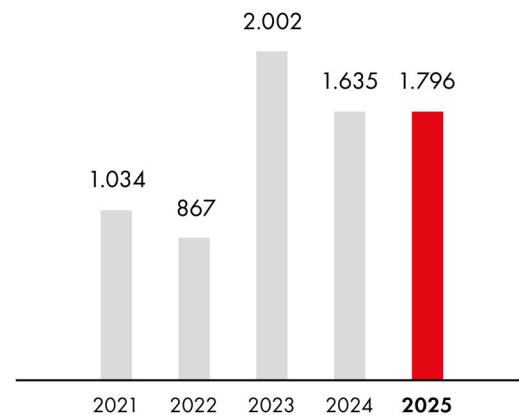
INVESTITIONEN |

Würth-Gruppe in Mio. EUR



CASHFLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT |

Würth-Gruppe in Mio. EUR



Investitionen und Cashflow

Wachstum – sowohl durch die Erschließung neuer Märkte als auch durch die Weiterentwicklung bestehender Marktpositionen – ist integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der Würth-Gruppe. Voraussetzung hierfür sind leistungsfähige Rahmenbedingungen, die die Würth-Gruppe unter anderem durch gezielte Investitionen aus eigener Kraft schafft. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 733 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen investiert. Damit belief sich das Investitionsvolumen des Konzerns in den vergangenen zehn Jahren auf deutlich über 6 Milliarden Euro.

2025 lag der Schwerpunkt insbesondere auf dem Ausbau der IT-Infrastruktur und der Lagerkapazitäten für die Vertriebsgesellschaften sowie auf Produktionsgebäuden, technischen Anlagen und Maschinen in den Produktionsgesellschaften. Eine Voreiterrolle kam dabei der Adolf Würth GmbH & Co. KG zu. Sie konnte am 24. Januar 2025 die Erweiterung des Vertriebszentrums West in Betrieb nehmen. Der Spatenstich für die mit rund 97 Millionen Euro größte Logistikinvestition in der Unternehmensgeschichte der Würth-Gruppe war bereits am 29. Juni 2022. Die Inbetriebnahme der Logistikerweiterung stellt einen Meilenstein in der Logistikstrategie der Würth-Gruppe dar. Im hochmodernen Logistikzentrum sind die Prozesse voll in die bestehende Logistik integriert, sodass Liefersplits zum Kunden vermieden werden.

Würth erweitert durch das neue Vertriebszentrum die Kommissionier- und Lagerkapazitäten um 37 Prozent. Durch ein hochautomatisiertes Shuttlesystem mit über 104.000 Behälterstellplätzen können in der Endausbaustufe täglich rund 48.000 Auftragspositionen zusätzlich kommissioniert werden. Der Neubau ist fördertechnisch an die bestehenden Vertriebszentren angeschlossen. Die Würth-Gruppe hat sich zur strategischen Weiterentwicklung der Logistik zum Ziel

gesetzt, in den umsatzstärksten Gesellschaften bis zum Jahr 2030 einen Automatisierungsgrad von 75 Prozent zu erreichen. Bei der Zielerreichung unterstützt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Robotern. Würth steigert so den Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad und stellt auch in Zukunft eine verlässliche Belieferung sicher. Durch den Einsatz modernster Technik reduziert sich gleichzeitig das Verpackungs- und Füllmaterial um 30 Prozent. Diese Investition schafft die logistischen Voraussetzungen für das weitere Wachstum des Unternehmens und stärkt die Region Hohenlohe als Logistikstandort.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 45,8 Prozent auf Deutschland (524 Millionen Euro). Das zeugt von der nach wie vor sehr großen Bedeutung, die die Würth-Gruppe ihrem Heimatmarkt zuschreibt.

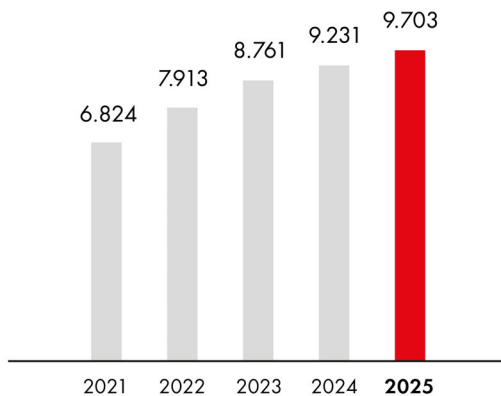
Das in den vergangenen Jahren weiter verfeinerte Investitionscontrolling mit ausgefeilten Erfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten versetzt die Konzernführung zu jeder Zeit des Jahres in die Lage, sehr kurzfristig auf sich abzeichnende Veränderungen zu reagieren und sich an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Auch 2025 ist die Würth-Gruppe ihrem Ansatz treu geblieben, Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) vollständig aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Dieser lag bei 1.796 Millionen Euro (2024: 1.635 Millionen Euro). Das Plus von 161 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem bedingt durch ein höheres Ergebnis vor Ertragsteuern in Kombination mit geringeren Ertragsteuerzahlungen und höheren Abschreibungen. Einen gegenläufigen Effekt hatte der Aufbau der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Einkauf

Das Geschäftsjahr 2025 war im Einkauf durch ein anspruchsvolles wirtschaftliches und geopolitisches Umfeld geprägt. Gleichzeitig profitierte der Einkauf von einer grundsätzlich stabilen Ausgangslage und der hohen Angebotsbereitschaft in den Einkäufermärkten Asiens und Europas – verbunden mit spürbar gestiegenen Anforderungen an Qualität, Compliance und Lieferantenresilienz.

Die Sicherung und Weiterentwicklung der Rohertträge blieb ein zentrales Ziel. Der 2024 forcierte Bestandsaufbau stärkte die Versorgungssicherheit 2025. Belastend wirkte insbesondere die volatile US-Zollpolitik, die Preisimpulse auslöste und Warenströme verschob. Parallel erhöhten Handelskonflikte, Angebotsengpässe und die dynamische Nachfrage aus Zukunftsbranchen die Volatilität bei Basismetallen. Strategische Rohstoffe blieben geopolitisch risikobehaftet. Dies erforderte eine laufende Neubewertung der Beschaffungsmärkte sowie eine flexible Steuerung internationaler Liefer- und Transportketten.

In Asien führten Produktionsverlagerungen in andere Länder zu einer geringeren Auslastung in China und teilweise zu stabilen bzw. leicht nachgebenden Preisen. Im chemisch-technischen Segment wirkten sinkende Öl- und Derivatepreise dämpfend, während Spezialchemikalien und technische Polymere eine heterogene Entwicklung zeigten. Global stellte sich das Bild insgesamt gemischt dar: Während sich die Logistikklage normalisierte und die Seefrachtkosten deutlich nachgaben, blieben die Metallmärkte volatil, teils mit positiver Tendenz ab der Jahresmitte. Neben der Roherttragssicherung standen Preisoptimierungen im Fokus. Durch die konsequente Hebung von Synergien im Zentraleinkauf wurden Kostenstrukturen verbessert. Die Diversifizierung der Beschaffungsquellen blieb ein tragendes Element zur Absicherung der Versorgung. Regulatorische Anforderungen – insbesondere der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – erforderten weiterhin hohe Aufmerksamkeit und prägten die strategische Ausrichtung, auch wenn zwischenzeitliche gesetzgeberische Anpassungen zu Erleichterungen führten.

EIGENKAPITAL | Würth-Gruppe in Mio. EUR**Vorräte und Forderungen**

Aufgrund des Geschäftsmodells zählen Vorräte und Forderungen zu den maßgeblichen Bilanzpositionen der Würth-Gruppe. Ihre aktive Steuerung und kontinuierliche Optimierung sind daher fortlaufend ein zentraler Schwerpunkt der Unternehmensleitung. In den einzelnen Einheiten der Würth-Gruppe wurden die Lagerbestände im Durchschnitt proportional zum Umsatz erhöht. Die Vorräte stiegen im Geschäftsjahr 2025 moderat von 3.557 Millionen Euro (2024) auf 3.644 Millionen Euro an. Vor dem Hintergrund eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds ist diese Entwicklung als Ergebnis einer bewusst austarieren Bestandsstrategie einzuordnen, die Lieferfähigkeit und Kapitalbindung in ein tragfähiges Verhältnis setzt. Der Aufbau wurde maßgeblich beeinflusst durch höhere Bestände der Handwerksdivision sowie der Gesellschaften aus dem Edelstahlbereich. Durch den verhaltenen Bestandsaufbau in der Mehrheit der Geschäftseinheiten reduzierte sich der auf Basis von zwölf Monaten berechnete Lagerumschlag der Würth-Gruppe von 4,4-mal Ende 2024 marginal auf 4,3-mal Ende 2025.

Das weltweit weiterhin angespannte wirtschaftliche und politische Umfeld rückt das Forderungs- und Liquiditätsmanagement der Würth-Gruppe unverändert in den Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund einer erhöhten Ausfallneigung und Verspätung von Zahlungseingängen im Markt spiegeln die gestiegenen Debitorentage einen tendenziell verlangsamten Mittelrückfluss aus dem Umsatzgeschäft wider und unterstreichen die Bedeutung einer konsequenten Steuerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die seit Langem etablierten Steuerungs- und Controllingssysteme ermöglichen eine engmaschige Überwachung von Bestandsrisiken, Zahlungszielen und Risikopositionen der Würth-Gruppe bei einzelnen Kunden. Sie schaffen damit die Voraussetzung, frühzeitig auf absehbare Verschlechterungen zu reagieren, Maßnahmen im Kredit- und Mahnwesen zielgerichtet zu justieren und die Liquiditätsposition der Gruppe nachhaltig abzusichern.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen leicht um 1,8 Prozent auf 2.871 Millionen Euro zu (2024: 2.821 Millionen Euro). Die Kennzahl Debitorentage (auf Basis einer 12-Monats-Berechnung) lag mit 56,3 Tagen jedoch rund einen Tag über dem Vorjahreswert (2024: 55,2 Tage). Dieser Anstieg wurde maßgeblich von den Gesellschaften aus der Region Südeuropa verursacht, die traditionell lange Zahlungsziele gewähren und mit ihrem Umsatzanteil von über 16 Prozent merklichen Einfluss auf die gesamte Würth-Gruppe haben. Für Deutschland blieb die Entwicklung von 41,5 Debitorentagen Ende 2024 auf 41,9 Debitorentagen Ende 2025 nahezu stabil. In Südeuropa, China und im Mittleren Osten liegen die Zahlungsziele strukturell über dem Gruppenschnitt. Die damit verbundene erhöhte Kapitalbindung beobachten wir eng im Rahmen unseres Forderungsmanagements. Der Prozentsatz der Forderungsausfälle und der Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen bezogen auf die Umsatzerlöse hat sich 2025 leicht auf 0,7 Prozent erhöht (2024: 0,6 Prozent).

Finanzierung

Das Eigenkapital der Würth-Gruppe hat sich im vergangenen Jahr auf 9.703 Millionen Euro erhöht (2024: 9.231 Millionen Euro). Das entspricht einem Zuwachs von 5,1 Prozent. Die Eigenkapitalquote ist deutlich auf 50,5 Prozent gestiegen (2024: 47,9 Prozent) und liegt für ein Handelsunternehmen auf einem sehr guten Niveau. Die hohe Eigenmittelfinanzierung stellt die relativ geringe Abhängigkeit von externen Kapitalgebern sicher, was gerade in Krisenzeiten wertvoll ist. Darüber hinaus bildet die gute Eigenkapitalausstattung die Basis für die seit Jahren hohe finanzielle Stabilität der Unternehmensgruppe und stärkt das Vertrauen der Kunden und Lieferanten in den Konzern. Die Würth-Gruppe als Familienkonzern reinvestiert seit Jahrzehnten Gewinne weitgehend in das Unternehmen.

Im Mai 2025 wurde eine EUR-Anleihe über 500 Millionen Euro fällig, die bereits im Oktober 2024 frühzeitig über die Emission einer Anleihe in gleicher Höhe und gleicher Währung refinanziert wurde. Damit verfügte die Würth-Gruppe am Ende des Geschäftsjahrs 2025 über vier am Kapitalmarkt emittierte Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.850 Millionen Euro zuzüglich 300 Millionen Schweizer Franken mit gut gestreuten Fälligkeiten in den Jahren 2026–2031. Für weitere Angaben verweisen wir auf Abschnitt „28. Finanzschulden“ im Konzernabschluss.

Obwohl sich das Eigenkapital um 472 Millionen Euro erhöhte, führte die Reduktion der Finanzschulden zu einem nur marginalen Rückgang der Bilanzsumme um 0,4 Prozent auf 19.199 Millionen Euro (2024: 19.273 Millionen Euro).

Die Refinanzierung im Bankgeschäft erfolgte vorwiegend über Kundengelder und Kapitalsammelstellen sowie ergänzend über die Europäische Zentralbank, im Bereich Leasing hauptsächlich durch das eigens dafür aufgelegte ABCP-Programm (Asset Backed Commercial Paper), durch ein KfW-Globaldarlehensprogramm sowie durch Forfaitierungen und interne Mittel. Im Geschäftsjahr 2025 hat die Würth-Gruppe entschieden, ihre Leasingaktivitäten zu veräußern. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Seit mehr als 30 Jahren stellt sich die Würth-Gruppe einem jährlichen Ratingprozess. S&P Global Ratings bestätigte im Mai 2025 erneut das Rating der Würth-Gruppe mit A / outlook stable. Die Einstufung und der stabile Ausblick verdeutlichen das Vertrauen in die nachhaltige Entwicklung des Geschäftsverlaufs sowie in die Fähigkeit der Würth-Gruppe, über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg einen belastbaren freien operativen Cashflow zu erwirtschaften. Die seit Jahren solide Bonität unterstreicht die Robustheit des Geschäftsmodells und eine vorsichtige Finanzpolitik, die den Verschuldungsgrad dauerhaft auf ein komfortables Niveau ausrichtet.

Die Würth-Gruppe verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die liquiden Mittel auf 1.552 Millionen Euro (2024: 1.750 Millionen Euro). Zusätzlich besteht eine ungenutzte, von einem Bankenkonsortium bis September 2029 fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 500 Millionen Euro. Die finanzielle Ausstattung und die damit verbundene Handlungsfähigkeit der Würth-Gruppe bleiben somit uneingeschränkt hoch. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich von 791 Millionen Euro per Ende 2024 im Jahresverlauf auf 540 Millionen Euro.

Risiko- und Chancenbericht

► Die Würth-Gruppe ist als weltweit agierendes Unternehmen ständig Risiken ausgesetzt, realisiert allerdings auch konsequent sich ergebende Chancen. Die Risiko- und Chancenpolitik der Würth-Gruppe orientiert sich am Erreichen der mittelfristigen finanziellen Ziele und an der nachhaltigen und langfristigen Sicherung des Konzernwachstums. Um dies sicherzustellen, hat die Würth-Gruppe ein System eingerichtet, das unternehmerische Chancen und Risiken identifiziert, einheitlich erfasst und bewertet, gegeneinander abwägt und kommuniziert. Die systematische und regelmäßige Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden. Damit dieses Vorgehen wirksam gelebt werden kann, stützt es sich auf eine werteorientierte Unternehmenskultur. Gegenseitiges Vertrauen, Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit nach innen und außen sind Grundprinzipien, die in der Würth-Gruppe fest verankert sind. Sie gehen auf die von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth in den 1970er-Jahren formulierte Firmenphilosophie zurück und prägen bis heute das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein internes Regelwerk, das Policy and Procedure Manual (PAP), operationalisiert diese Werte durch klare Vorgaben zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie verbindliche Verhaltensrichtlinien.

Funktionsweise des Risikomanagementsystems

Die Würth-Gruppe verfügt über ein dreistufiges Risikomanagementsystem (RMS): das zyklische Überwachungssystem der Konzernrevision, das Konzerncontrolling sowie das Frühwarnsystem. Die Gesamtverantwortung für den unternehmensweiten Risikomanagementprozess liegt bei der Konzernführung. Sie definiert die risikopolitischen Grundsätze, die Risikostrategie und bewertet die Risikotragfähigkeit der Würth-Gruppe. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten RMS in den Konzerngesellschaften liegt bei den jeweiligen Geschäftsleitungen. Diese werden hierbei durch den Risikomanager unterstützt, der direkt an die Konzernführung berichtet und den Risikomanagementprozess auf Konzernebene koordiniert. Der Risikomanager informiert regelmäßig den Prüfungsausschuss des Beirats über die Risikosituation der Würth-Gruppe.

Funktionsweise des rechnungslegungsbasierten internen Kontrollsystems

Ziel des rechnungslegungsbasierten internen Kontrollsystems ist die Sicherstellung der vollständigen Erfassung und die korrekte Würdigung aller Geschäftsvorfälle im Hinblick auf die Rechnungslegungsvorschriften.

Ein wesentliches Element des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Würth-Gruppe ist das Würth Informationssystem. Mithilfe dieses Reportings werden – aufbauend auf einer einheitlichen monatlichen Meldung – alle zur Steuerung der Würth-Gruppe notwendigen Kennzahlen zeitnah dargestellt und stehen der Konzernführung und der Geschäftsbereichsleitung für weitere Analysen zur Verfügung.

Systemgestützte Kontrollmechanismen wie Validierungs- und Cross-Checks optimieren die Qualität der Informationen als Entscheidungsgrundlage. Die einheitliche Erfassung der Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen dient, vernetzt mit dem Monatsreporting, nicht nur der Effizienz, sondern vermeidet Übertragungsfehler, sichert die einheitliche Informationsbereitstellung und umfasst eine Vielzahl von Plausibilitätsprüfungen, ohne deren Bestehen die Informationen nicht weitergeleitet werden können. Das vereinheitlichte externe und interne Reporting trägt ferner dazu bei, dass Rechnungslegungsänderungen konzernweit einheitlich umgesetzt werden. Änderungen an den erfassten Daten werden durch Prüfziffernverfahren dokumentiert und durch die entsprechende Ausgestaltung von IT-Zugriffsrechten autorisiert. Zur Konsolidierung wird Standardsoftware verwendet. Änderungen an den Systemeinstellungen werden zentral protokolliert. Die Monats- und Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften unterliegen ebenso wie der Konzernabschluss regelmäßigen automatisierten Prüfmechanismen. Darüber hinaus beinhalten die Würth PAP-Regeln (Policy and Procedure Manual) interne Arbeitsanweisungen. Interne Publikationen und Schulungen vermitteln unter anderem detaillierte Vorschriften zur Rechnungslegung, deren Einhaltung die Konzernrevision regelmäßig überprüft. Zur Klärung von rechtlichen und steuerlichen Fragen mit Auswirkung auf die Rechnungslegung werden externe Spezialistinnen und Spezialisten hinzugezogen. Externe Aktuarien berechnen Pensions- und ähnliche Verpflichtungen.

Regelmäßige Finanzleiterschulungen, die auch online angeboten werden, stellen darüber hinaus sicher, dass die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die neuesten für sie relevanten Informationen und Kenntnisse verfügen.

Identifizierte Risiken und Chancen

Die Konzernführung identifiziert, analysiert und bewertet jährlich in einem Workshop die Risiken des Konzerns. In diesem Workshop werden auch Fokusrisiken festgelegt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines einzelnen Unternehmens oder der gesamten Würth-Gruppe kurz-, mittel- oder langfristig gefährden können. Auch die Leiterinnen und Leiter der Stabsabteilungen und Funktionen sind in diesen Prozess eingebunden. Zusätzlich haben alle wesentlichen Konzerngesellschaften eine Risikoinventur durchgeführt und im Reportingsystem neben den Fokusrisiken weitere Risiken erfasst und bewertet. Die Risikoinventare der Konzerngesellschaften werden von den Geschäftsbereichsleitung mindestens jährlich validiert und fließen inhaltlich in die Risikobewertungen der Geschäftsbereiche ein.

Für wesentliche Risiken, die sich in einem ökonomisch sinnvollen Rahmen versichern lassen, sind Konzernversicherungen, soweit möglich für alle Konzerngesellschaften, abgeschlossen. Vor dem Hintergrund weltweit steigender Unternehmensinsolvenzen wurden im Bereich Kreditversicherung weitere Würth Gesellschaften in bestehende Rahmenverträge mit verschiedenen Kreditversicherern integriert. Dabei wurde der Versicherungsschutz erweitert und vereinheitlicht und es konnten Skaleneffekte erzielt werden. Die Kreditversicherungs-Rahmenverträge konnten vorzeitig verlängert und die Konditionen somit für weitere Jahre gesichert werden. Darüber hinaus werden Kundenforderungen durch ein umfassendes Debitorenmanagement auch auf Konzernebene überwacht. Erhöhte Ausfallrisiken bestehen geschäftsmodellimmanent bei einzelnen Finanzdienstleistern. Diesen Risiken begegnen wir mit einer strengen Bonitätsprüfung und einer dem Risiko entsprechenden Absicherung unseres Engagements. Die Debitorentage haben sich 2025 gegenüber dem Vorjahr erhöht, sind aber immer noch auf einem akzeptablen Niveau. Dies zeigt, dass unser Risiko in diesem Bereich derzeit relativ gering ist und die vorhandenen Prozesse und Systeme nachhaltig wirken. Weitere Risiken sehen wir vor allem in Deutschland in der Zunahme von Insolvenzen und im geltenden Insolvenzanfechtungsrecht, das Insolvenzverwaltern umfangreiche Rückforderungsmöglichkeiten einräumt, wenn wir unsere Kunden zuvor bei Zahlungsmodalitäten unterstützt haben. Gegen diese Rückforderungen besteht eine Versicherung, die alle deutschen Gesellschaften vor unkalkulierbaren Risiken aus diesem Bereich schützt. Das Management der Versicherungen der Würth-Gruppe erfolgt in den wesentlichen Versicherungssparten zentral.

Der Prozess der Chancen- und Risikosteuerung wird innerhalb der Würth-Gruppe kontinuierlich weiterentwickelt und an die Veränderungen im Konzern sowie an dessen wirtschaftliches und rechtliches Umfeld angepasst. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Konkretisierung eines Risikotragfähigkeitskonzepts. Dieses beschreibt Ziele, Prinzipien und Methoden zur Berechnung der Risikotragfähigkeit sowie Abläufe und Verantwortlichkeiten und bildet damit die Grundlage für die Beurteilung der Gesamtrisikosituation.

Die nachfolgend erläuterten Risiken und Chancen werden mit ihren potenziellen Auswirkungen und den Risikobegrenzungsmaßnahmen dargestellt. Die Einordnung erfolgt anhand des Netto-Risiko-Ratings (Schadenhöhe nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Maßnahmeneffektivität). Dabei bedeutet sehr gering: null bis 0,25 Prozent vom Umsatz, gering: über 0,25 bis 0,5 Prozent vom Umsatz, mittel: über 0,5 bis 5 Prozent vom Umsatz und hoch: über 5 Prozent vom Umsatz. So werden die Risiken quantifiziert, klassifiziert und das aggregierte Gesamtrisiko im Rahmen der Risikostrategie des Risikotragfähigkeitskonzepts ermittelt. Aufgrund des breiten Portfolios und der globalen Aufstellung der Würth-Gruppe sind die Risiken stark gestreut.

Potenzielle Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den nächsten 24 Monaten haben könnten, sieht die Konzernführung in den nachfolgend genannten Feldern, die nach absteigender Relevanz sortiert sind. Die dargestellten Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. ◀

Risiken und Chancen aus dem Umfeld

Durch unsere weltweiten Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten hat die Würth-Gruppe eine hohe natürliche Risikostreuung und ist damit weniger abhängig von negativen Entwicklungen in einzelnen Ländern, auch wenn über 80 Prozent des Umsatzes in Europa getätigt wird. Zudem macht uns die Diversifikation in unseren Geschäftsbereichen unabhängig von bestimmten Branchen und Märkten. Durch den hohen Umsatzanteil in Europa beeinflussen uns Konjunkturschwankungen im Euroraum stark. Rund 25 Prozent der Waren bezieht die Würth-Gruppe aus Fernost.

Der Beschaffungsmarkt war wie 2024 auch im Jahr 2025 stabil, wenngleich das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld herausfordernd war. Der Einkauf profitierte von einer anhaltend hohen Nachfrage der Einkäufermärkte in Asien und Europa.

Der Ausfall wichtiger Logistikstandorte infolge von Störungen, Cyberangriffen, Terrorereignissen, Bränden oder Naturgefahren stellt ein mittleres operatives Risiko dar. Durch Maßnahmen wie die Zentralisierung von Logistikstrukturen, den Aufbau von Hubs sowie die Entwicklung europaweiter Logistik- und Notfallkonzepte wird die Risikoposition schrittweise reduziert. Ergänzend schaffen Szenarienpläne, internationale Rahmenverträge und verbesserte Governance-Strukturen zusätzliche Resilienz.

Besonders herausfordernd wirkte 2025 die volatile US-Zollpolitik. Die erneute Anhebung der Importzölle, insbesondere auf Stahl und Aluminium, führte zu spürbaren Preissteigerungen und zu einer deutlichen Verwerfung internationaler Warenströme. Auch Basismetalle wie Kupfer – traditionell stark von globalen Konjunkturzyklen beeinflusst – zeigten eine erhöhte Preisvolatilität aufgrund von Handelskonflikten, Angebotsengpässen in einzelnen Förderländern und anhaltend hoher Nachfrage aus Zukunftsbranchen. Die fortbestehenden geopolitischen Spannungen beeinflussten zudem die Verfügbarkeit und Preisentwicklung strategisch relevanter Rohstoffe wie Nickel, Kobalt oder seltener Erden und erhöhten damit die Risiken bei der Beschaffung. Dies erforderte eine kontinuierliche Bewertung globaler Beschaffungsmärkte und eine flexible Anpassung internationaler Liefer- und Transportketten.

Der asiatische Beschaffungsmarkt blieb 2025 aufgrund geopolitischer Spannungen, struktureller Engpässe sowie einer verhaltenen Nachfrage belastet. Produktionsverlagerungen in Länder wie Vietnam, Thailand, Malaysia und Indien führten zu einer geringeren Auslastung in China, wodurch für viele Warengruppen trotz moderat steigender Vormaterial- und Energiekosten eine vergleichsweise stabile Preisentwicklung – teilweise sogar leichte Preisrückgänge – möglich wurden.

Regulatorische Vorgaben wie der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erfordern weiterhin hohe Aufmerksamkeit und beeinflussen die strategische Ausrichtung spürbar, wenngleich sie vom Gesetzgeber mittlerweile deutlich abgeschwächt wurden.

Um die Lieferfähigkeit abzusichern, schloss das Jahr 2025 mit Lagerbeständen über Vorjahresniveau ab.

Die Messung, Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken der Würth-Gruppe erfolgen größtenteils zentral durch die Würth Finance International B.V. Dank des A-Ratings von S&P Global Ratings besteht für die Beschaffung weiterer finanzieller Mittel ein sehr guter Zugang zum öffentlichen und privaten Kapitalmarkt. Mit liquiden Mitteln in Höhe von 1.552 Millionen Euro sowie einer bis September 2029 laufenden fest zugesagten, nicht ausgenutzten Kreditlinie in Höhe von 500 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über ausreichende Liquiditätsreserven, um ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Für jede Gegenpartei, bei der finanzielle Vermögenswerte angelegt werden, bestehen verbindliche Gegenpartei-Limite. Dadurch werden Klumpenrisiken vermieden. Die Bonität aller Banken wird täglich überwacht. Mit den wesentlichen Gegenparteien für Finanzderivat-Transaktionen bestehen ISDA-Rahmenverträge mit Credit Support Annex, die den täglichen Ausgleich des Netto-Barwerts der ausstehenden Transaktionen gewährleisten. Bis zur Aufstellung des Lageberichts sind keine konkreten Ausfälle von Gegenparteien bekannt. Für eine

Übersicht über den Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag und die Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Abschnitt „36. Finanzinstrumente“ im Konzernabschluss.

Die geopolitische Weltordnung löste sich 2025 weiter auf. Unterschiedlichste Krisenherde, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Konflikt um Taiwan, bestehen fort und stellen viele Länder vor große Herausforderungen. Hinzu kommen der Regierungswechsel in den USA und der wachsende Rechtspopulismus in Deutschland und anderen europäischen Staaten. Die innenpolitische Lage in Deutschland ist dabei geprägt von zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, intensiven migrations- und wirtschaftspolitischen Debatten sowie einer erhöhten Unsicherheit für Unternehmen.

Vor diesem Hintergrund gewinnt das von der Bundesregierung in Deutschland verabschiedete Infrastrukturpaket zusätzlich an Bedeutung. Umfangreiche Investitionen, insbesondere in Verkehrswege, Energie- und Netzinfrastruktur sowie Digitalisierung, sollen die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland stärken und Wachstumsimpulse setzen, gerade in den für die Würth-Gruppe so wichtigen Bau- und Handwerksbranchen.

Krisengeprägte Zeiten wie 2024 und 2025 zeigen einmal mehr die Komplexität und Verzahnung von Energiepolitik, Wirtschaft, hoher Inflation, Klimaschutz und Geopolitik. Auch wenn die weltweiten Spannungen nicht kurzfristig aufgelöst werden können, muss die Politik den Herausforderungen mit Handlungsfähigkeit und Entschlossenheit entgegenreten. Wir als Unternehmen sind in diesen volatilen Zeiten gefragt, unseren Mitarbeitenden Stabilität zu geben und Respekt entgegenzubringen. An diesem Wertegerüst halten wir als Würth-Gruppe fest.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen und der aktuellen Lage stuft die Würth-Gruppe die Umfeldrisiken als gering bis mittel ein.

Risiken und Chancen der Informationstechnologie

Die Würth-Gruppe nutzt die Chancen der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz, um Geschäftsprozesse zu harmonisieren und Effizienzpotenziale auszuschöpfen. Die Einführung eines globalen IT-Ökosystems und die geplante Migration auf S/4HANA schaffen die Grundlage für skalierbare Lösungen und Cloud Readiness. Dies eröffnet Chancen für schnellere Weiterentwicklungen und verbesserte Kundenservices. Um die Risiken der S/4HANA-Migration beherrschbar zu machen, wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Unter anderem erfolgt die Umstellung schrittweise, eine Harmonisierung der Finanzsysteme ist vorgelagert bereits erfolgt. Zudem wurden unter Einbindung von über 4.400 Anwendern alle Prozesse ausführlich getestet, der Migrationszeitpunkt optimal gewählt sowie klare Go-/No-Go-Meilensteine definiert.

Gleichzeitig entstehen Risiken durch die zunehmende Abhängigkeit von zentralen IT-Systemen und die Komplexität der anstehenden Transformationen. Cyberangriffe stellen weiterhin ein erhebliches Bedrohungspotenzial dar. Der Konzern registriert kontinuierlich Angriffsversuche an unserer Angriffsoberfläche, die dank zentraler Sicherheitsstandards und externer Expertise erfolgreich abgewehrt werden.

Zur Risikominimierung setzt die Würth-Gruppe auf:

- ▶ Zentrale Sicherheitsrichtlinien und mehrstufige Schutzmechanismen, ergänzt durch KI-basierte Verfahren
- ▶ Ein globales Cyber Defence Center zur frühzeitigen Erkennung und Eindämmung von Angriffen
- ▶ Aufbau eines Rechenzentrums in Nordamerika zur Sicherstellung der IT-Verfügbarkeit im Krisenfall
- ▶ Kontinuierliche Schulungen und Angriffssimulationen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Die Harmonisierung der IT-Landschaft bietet weitere Chancen für Skalierungseffekte, für die Reduktion der Angriffsoberfläche und höhere Transparenz, erfordert jedoch eine sorgfältige Planung, um den Anforderungen der einzelnen Geschäftsmodelle gerecht zu werden.

Zusätzlich tragen das strenge Controlling des IT-Budgets der Würth-Gruppe und der Aufbau von IT-Ressourcen in den Landesgesellschaften dazu bei, Risiken zu vermeiden und die Harmonisierung der IT-Landschaft weiter zu fördern. Weiterhin werden Risiken durch den Abschluss von Versicherungen reduziert.

Auch wenn die wirtschaftlichen Auswirkungen von Cyberangriffen hoch sein können, stuft Würth, basierend auf den technischen und organisatorischen Maßnahmen, die IT-Risiken im Berichtszeitraum als gering bis mittel ein.

► **Marktchancen und -risiken**

Das Geschäftsmodell Direktvertrieb bietet der Würth-Gruppe nach wie vor große Chancen, da das Unternehmen damit sehr nah am Markt ist und es die Bindung zu seinen Kundinnen und Kunden sicherstellt. Allerdings hat sich deren Bestellverhalten in den vergangenen Jahren stark verändert. Die Digitalisierung bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten, um direkt mit Lieferanten zusammenzuarbeiten. Durch die relativ einfache Etablierung von internetbasierten Geschäftsmodellen steigt der Wettbewerbsdruck. Diese Entwicklung erfordert eine entsprechende Anpassung unseres Geschäftsmodells, in dem der Direktvertrieb weiterhin eine große Rolle spielt, aber auch Themen wie Logistik, Services und Sortimentsbreite Marktchancen bieten. Die Mitarbeitenden im Außendienst sind heute nicht nur Verkäuferinnen und Verkäufer, sondern managen die verschiedenen Kundenkontaktpunkte: Außendienst, Niederlassung und Internet.

In diesem Zusammenhang sprechen wir von einem sogenannten Multi-Kanal-Vertriebsmodell, in dem das E-Business die klassischen Vertriebsformen sinnvoll verstärkt, und zwar abgestimmt auf die Beschaffungsorganisation unserer Kunden. Deren verändertes Einkaufsverhalten führt zu einem überproportionalen Anstieg des E-Business-Umsatzes. Diese Entwicklung hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt und zeigt, dass wir mit unseren Serviceleistungen, die wir gezielt auf die Bedarfe unserer Kunden abstimmen, auf dem richtigen Weg sind und unsere Strategie des Multi-Kanal-Vertriebs aufgeht.

Die Dezentralität der Würth-Gruppe stellt insbesondere vor dem Hintergrund der unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Ländern einen großen Vorteil für den Konzern dar. In dieser Struktur sehen wir auch eine Chance für weiteres nachhaltiges Wachstum. Sie erlaubt uns, vor Ort schnell auf die Gegebenheiten und Veränderungen in unserem jeweiligen Marktumfeld zu reagieren und Maßnahmen effizient umzusetzen. Unter der Prämisse dieser Dezentralität werden wir die weitere Entwicklung der Würth-Gruppe vorantreiben. Dezentralität ist hier nicht nur im regionalen Sinne gemeint, sondern umfasst auch die Vielzahl unserer unterschiedlichen Geschäftsmodelle. Dem Grundsatz der Dezentralität steht aber nicht entgegen, dass wir, wo sinnvoll, Prozesse weiter standardisieren und so unsere Ressourcen effizienter einsetzen können.

Unser Marktanteil ist mit wenigen Ausnahmen in den meisten Ländern noch sehr gering und liegt bei geschätzten fünf Prozent. Dieser vermeintliche Nachteil lässt ein enormes Wachstumspotenzial erkennen, das wir erschließen können mit dem weiteren Ausbau unserer Kundenbasis und der Vertiefung unserer Kundenbeziehungen, beispielsweise durch ständig weiterentwickelte intelligente Vertriebssysteme mit hohem Kundennutzen.

Unsere 4,5 Millionen Kundinnen und Kunden sind die Basis für unseren Geschäftserfolg. Der Ausbau und die Pflege unserer Kundenbeziehungen sind deshalb wichtige Komponenten unseres täglichen Handelns. Wir werden auch weiterhin in allen Konzerngesellschaften sehr intensiv Kundenmanagement betreiben. Über 300.000 Kundenkontakte pro Tag und unsere knapp 44.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vertrieb, die viele langjährige Kundenbeziehungen pflegen, helfen uns dabei, das vorhandene Potenzial bestmöglich auszuschöpfen. Die Eingruppierung unserer Kunden nach ihren individuellen Bedürfnissen bildet eine wichtige Steuerungsgröße für die strategische Unternehmensführung. Nah am Kunden zu sein, ist unser erklärtes Ziel. Die Korrelation von Kunden- und Umsatzwachstum sowie der Servicegrad sind für uns wichtige Indikatoren des Geschäftserfolgs. Kundeninsolvenzen stellen für die Würth-Gruppe ein überschaubares Risiko dar. Aufgrund unseres sehr umfangreichen Kernsortiments von mehr als drei Millionen Produkten, der vergleichsweise geringen durchschnittlichen Auftragswerte und der breiten Kundenbasis haben wir hier gute Voraussetzungen, um die Risiken weiterhin niedrig zu halten.

Die volatilen Marktbedingungen betrachtet die Würth-Gruppe mit Vorsicht, was dazu führt, dass das Risiko im Berichtszeitraum als mittel eingestuft wird. ◀

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Personal

Die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel führen dazu, dass der Wettbewerb um Mitarbeitende zunimmt und freie Stellen immer schwerer zu besetzen sind. Insofern hat die Bindung und Qualifizierung von Beschäftigten eine immer größere Bedeutung, weil gut qualifizierte Mitarbeitende zu einem wichtigen Erfolgsfaktor werden, sich aber auch das Wissen an schnell ändernde Rahmenbedingungen permanent anpassen muss.

Ein wichtiges Ziel in der Personalarbeit der Würth-Gruppe ist, den Mitarbeitenden ein gutes Arbeitsumfeld mit interessanten Entwicklungschancen zu bieten und darüber hinaus das Grundprinzip des lebenslangen Lernens zu ermöglichen.

Eine grundlegende Haltung ist, Führungspositionen in erster Linie mit eigenem Nachwuchs zu besetzen, um geeigneten Mitarbeitenden auch Perspektiven zu bieten. Die Würth-Gruppe mit ihren vielfältigen Geschäftsmodellen und ihrer internationalen Ausrichtung verfügt diesbezüglich über sehr viele Möglichkeiten.

Regelmäßige Befragungen der Beschäftigten zur Zufriedenheit durch unabhängige Institute und die monatliche Überwachung der Fluktuation sind wichtige Instrumente, um mögliche Fehlentwicklungen zu identifizieren und zeitnah zu beheben. Um das Engagement von Mitarbeitenden weiter positiv zu beeinflussen, wird seit 2024 der Employee Experience Index (EEX) als weiteres Instrument eingesetzt. Die regelmäßige Messung zur Absicherung von erfolgsrelevanten Schlüsselfunktionen im Konzern, sowohl für Führungs- als auch für Fachfunktionen in den unterschiedlichen Hierarchieebenen, erfolgt strukturiert, sowohl bezogen auf die Quantität als auch die Qualität der Nachfolgeplanung und Talentförderung.

Eine zentrale Gruppenfunktion HR, beratend begleitet durch ein internationales HR-Board aus HR-Experten der Würth-Gruppe, bündelt die unterschiedlichen Handlungsfelder und Maßnahmen, die zur beschriebenen Zielerreichung beitragen. Um Prozesse schnell und in Übereinstimmung mit der Würth Unternehmenskultur umzusetzen, existieren auch HR-Standorte in Asia-Pacific und Nordamerika. Kernthemen der Konzernfunktion sind die Organisations-, Management- und Talententwicklung. Außerdem geht es darum, ein umfassendes hybrides Lernangebot zur Verfügung zu stellen und die Mitarbeitenden, passend zum jeweiligen Entwicklungsweg, zu unterstützen.

Die Risiken aus dem Bereich Personal stuft die Würth-Gruppe übergeordnet als sehr gering ein.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Compliance

Der nationale und internationale Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Zahlungen, Kapital sowie Technologie, Software und sonstigem geistigen Eigentum unterliegt vielfältigen Regelungen und Beschränkungen, die auch von den Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe beachtet werden müssen. Dabei steht außer Frage, dass wir bestrebt sind, alle national und international für unser Geschäft geltenden gesetzlichen und behördlichen Vorschriften einzuhalten. Der zunehmenden Komplexität des Rechts begegnen wir mit hausinternen Expertinnen und Experten sowie dem fallweisen Hinzuziehen externer Beraterinnen und Berater.

Um den zunehmenden Compliance-Anforderungen gerecht zu werden, hat die Konzernführung der Würth-Gruppe ein gruppenweites Compliance-Management-System etabliert, das durch Compliance Officer auf verschiedenen Ebenen sowie durch ein Compliance-Board unterstützt wird. In einem Code of Compliance werden die Grundsätze der Firmenphilosophie zusammengefasst und gruppenweit gibt es Schulungen zu Compliance-Themen. Mithilfe eines gruppenweiten Hinweisgebersystems können Compliance-Verstöße anonym gemeldet werden.

Compliance-Risiken ergeben sich für die Unternehmen der Würth-Gruppe auch durch sich häufig ändernde Rechtsgrundlagen und eine zunehmende Regulatorik, insbesondere auf Ebene der Europäischen Union. Die Umsetzung dieser Vorschriften stellt insbesondere für kleinere Unternehmen eine erhebliche Herausforderung dar.

Dieser erhöhten Komplexität begegnet die Würth-Gruppe mit einer zunehmenden Unterstützung der Einzelgesellschaften durch Fachspezialisten auf Gruppenebene. Dabei werden Compliance-Themen zentral aufbereitet und die Gruppengesellschaften bei deren Umsetzung gezielt unterstützt.

Die zunehmende regulatorische Komplexität erfordert eine kontinuierliche Beobachtung der wirksam eingeführten Maßnahmen. Im Berichtszeitraum werden die Compliance-Risiken als sehr gering eingestuft.

Produkttrisiken und -chancen

Die Würth-Gruppe sieht sich kontinuierlich hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit ihrer Produkte und Dienstleistungen gegenüber. Die komplexen Herausforderungen ergeben sich sowohl aus eigenen Ansprüchen als auch durch zunehmende regulatorische Vorgaben und eine global aufgebaute Lieferkette, was verschiedene Risiken mit sich bringt. Die Sicherheit unserer Kunden hat dabei stets oberste Priorität. Um sie kontinuierlich zu gewährleisten, wurden im vergangenen Jahr gezielte Marktmaßnahmen, teils in enger Abstimmung mit den zuständigen Landesbehörden, ergriffen, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden. Für die Planung und Umsetzung notwendiger Maßnahmen besteht ein weltweit etablierter Prozess innerhalb der Würth-Gruppe. Zur Prävention wird die Lieferkette mit Unterstützung international agierender Auditoren, vor allem in kritischen Produktbereichen, fortlaufend überwacht. Das Anforderungsmanagement und die Weiterentwicklung bestehender Prozesse werden in den einzelnen Unternehmen der Gruppe durch einen integrierten Ansatz in den Managementsystemen für Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitsschutz ganzheitlich gefördert. Als besondere Chance bewertet die Würth-Gruppe die hohe fachliche Expertise ihrer verantwortlichen Mitarbeitenden sowie die Förderung der unternehmensinternen Vernetzung.

Insgesamt stuft die Würth-Gruppe die wirtschaftlichen Auswirkungen der produktbezogenen Risiken im Berichtszeitraum als sehr gering ein.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Als Familienunternehmen ist es uns ein besonderes Anliegen, uns für eine tragfähige und enkelgerechte Zukunft einzusetzen. Die Transformation der Würth-Gruppe von einer linearen hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise, unseren „Circular Way“, streben wir in den drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards an. Auf dem Weg zur Zirkularität gilt es, in allen Feldern Transparenz zu schaffen und sie weiterzuentwickeln, auch um den gesetzlichen und marktspezifischen Anforderungen gerecht zu werden.

Seit 2023 werden soziale und ökologische Risiken auch im Risikoportfolio abgebildet, um daraus resultierende Risiken zu steuern und präventiv zu minimieren oder bestenfalls ganz abzuwenden. Für das Jahr 2025 wurden aus den Klimarisiken der Ausfall der Energieversorgung durch Abhängigkeit von fossilen Energieträgern sowie Menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette als Fokusrisiken eingestuft. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Auswirkungen, Risiken und Chancen verschiedenster Nachhaltigkeitsaspekte detailliert untersucht und bewertet.

Kurzfristig ergeben sich für die Würth-Gruppe vor allem physische und transitorische Risiken aus dem Klimawandel. Immer strengere Umweltvorschriften und steigende Kundenerwartungen im Klimaschutz können zu höheren Kosten und zu Anpassungen in den betrieblichen Abläufen führen. Zudem können durch Extremwetterereignisse Infrastrukturschäden entstehen und betriebliche Abläufe gestört werden. Nachhaltigkeitschancen ergeben sich im Bereich der eigenen Mitarbeitenden durch Investitionen in Schulungen und Weiterbildung. Diese können die Mitarbeitendenkompetenz steigern und Innovation fördern, was Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Im Lieferantenmanagement stärken langfristige, faire und transparente Lieferantenbeziehungen Vertrauen, fördern Prozessverbesserungen und erhöhen die

Resilienz sowie Stabilität der Lieferkette. Ebenso kann eine starke Unternehmenskultur Fachkräfte anziehen, Innovation fördern und die Gesamtleistung sowie Unternehmensreputation stärken.

Mittel- und langfristige Risiken und Chancen sowie Maßnahmen und Fortschritte werden im Nachhaltigkeitsbericht offengelegt.

Im Berichtszeitraum stuft die Würth-Gruppe die Nachhaltigkeitsrisiken als sehr gering ein.

Gesamtbeurteilung

Die vorhandenen Chancen ermöglichen uns generell ein weiteres profitables Wachstum im Jahr 2026 und darüber hinaus. In einem weltweit von geopolitischen Spannungen, regionalen Konflikten, zunehmenden Handels- und Sanktionsrisiken sowie volatilen Energie- und Rohstoffmärkten geprägten Umfeld bleiben die Risiken für die Würth-Gruppe – auch dank des etablierten und gelebten Risikomanagementsystems – insgesamt begrenzt und werden engmaschig überwacht. Identifizierte Risiken werden konsequent nachverfolgt und mit geeigneten Maßnahmen hinterlegt, um sicherzustellen, dass sie den Fortbestand der Würth-Gruppe nicht gefährden.

Mit großer Sorge verfolgt die Würth-Gruppe die weiteren Entwicklungen in den Krisenherden wie im Nahen Osten und im Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Bevölkerung. Direkte und indirekte wirtschaftliche Konsequenzen und Risiken für die Würth-Gruppe daraus sind zum aktuellen Zeitpunkt schwer zu prognostizieren.

Für die Würth-Gruppe bestehen im Berichtszeitraum keine bestandsgefährdenden Risiken.

Nachhaltigkeitsbericht

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Die nachfolgenden Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Abschlussprüfung, sondern wurden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.

Berichtsumfang

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die Geschäftsaktivitäten der gesamten Würth-Gruppe und wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Berichterstattung. Der Konsolidierungskreis ist analog zum Konzernabschluss (▶ **Konzernabschluss, Konzern-Anhang, 4. Konsolidierungskreis, S.181**). Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.

Angewandte Berichtsstandards und einbezogene Offenlegungsanforderungen

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2025 wurde erstmals freiwillig gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in der Europäischen Union erstellt. Grundlage bildet dabei die CSRD-Richtlinie (EU) 2022/2464. Die Würth-Gruppe wendet die ESRS in der korrigierten deutschen Fassung der Verordnung (EU) 2024/90457 an. Darüber hinaus erfüllt die Würth-Gruppe die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 zur Klassifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten unter Berücksichtigung der neuen Verordnung (EU) 2026/73. Für die Klimabilanz stützt sich die Würth-Gruppe auf die ESRS unter Berücksichtigung der Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols.

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst Informationen zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen der Würth-Gruppe. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die gesamte Wertschöpfungskette (▶ **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71**) bei der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities – IROs) berücksichtigt (▶ **Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**).

Die Würth-Gruppe hat keine Informationen vorenthalten, die geistiges Eigentum, Know-how oder Ergebnisse von Innovationen betreffen, und hat auch nicht die Ausnahmeregelung zur Verschwiegenheit von bevorstehenden Entwicklungen oder laufenden Verhandlungen genutzt. Sie hat sich entschieden, von der Möglichkeit der stufenweisen Einführung (Phase-in) gemäß Anhang C von ESRS 1 Gebrauch zu machen. Für S1 - 12 wird darauf verzichtet.

Um die Lesbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts zu verbessern, verweist die Würth-Gruppe auf entsprechende Informationen aus weiteren Kapiteln des Lageberichts. Der Anhang des Nachhaltigkeitsberichts (▶ **Anhang des Nachhaltigkeitsberichts, S. 134**) enthält einen Index, der Auskunft darüber gibt, an welcher Stelle des Berichts entsprechende ESRS-Angaben mittels Verweis einbezogen wurden.

Gruppenweite Datenerhebung durch standardisiertes Nachhaltigkeitsreporting

Zur Datenerhebung, Datenanalyse, Berichterstattung und zur Weiterentwicklung der nachhaltigen Transformation in den Gesellschaften greift die Würth-Gruppe auf das vorhandene Meldesystem zurück. Um die Vielzahl der Daten auszuwerten, erfassen wir in unserem Meldesystem für finanzielle Indikatoren seit 2020 auch soziale, ökologische und Governance-Indikatoren. So streben wir eine integrative Lösung für ein ganzheitliches Reporting an. Die Daten werden softwaregestützt im jährlichen Turnus erfasst. Der Umfang der Indikatoren wird jährlich weiterentwickelt und die Erfassungssystematik optimiert. Außerdem sind Validierungsprüfungen hinterlegt, die darauf abzielen, die Datenqualität und -integrität abzusichern. Die Daten werden zusätzlich zentral überprüft und für die unterschiedlichen Interessengruppen aufbereitet. Es erfolgt keine zentrale Validierung von einer externen Stelle.

Die Daten bilden die Grundlage für die Fortschrittsüberprüfung, den Nachhaltigkeitsbericht, für ESG-Ratings und für die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsperformance gegenüber unseren Kunden. Die zentrale Datenerhebung steigert deren Effizienz und Aussagekraft auf Ebene der Würth-Gruppe und bildet eine einheitliche Datenbasis in der dezentralen Struktur. Diese Vergleichbarkeit und Transparenz ermöglicht sowohl dem zentralen Nachhaltigkeitsmanagement als auch den Gesellschaften einen Einblick in ihren aktuellen individuellen Entwicklungsstand, woraus sich Handlungspotenziale ableiten lassen.

Messunsicherheiten

Unsicherheiten zu quantitativen Kennzahlen ergeben sich vor allem aus begrenzter Datentransparenz und -verfügbarkeit, dem Einsatz von Sekundärdaten sowie methodischen Annahmen, die aufgrund der dezentralen Struktur der Würth-Gruppe notwendig sind. Im vorliegenden Bericht besteht bei folgenden Kennzahlen ein hohes Maß an Messunsicherheiten.

Scope-3-Emissionen (Kategorien 3.1, 3.11, 3.12)

Für die Kategorien 3.1 Einge kaufte Güter und Dienstleistungen, 3.11 Nutzung der verkauften Produkte und 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten kommen monetäre und physische Daten sowie durchschnittliche Emissionsfaktoren je Produktgruppe zum Einsatz. Die Emissionen wurden über zentrale Hochrechnungen auf Basis der Einkaufs- und Verkaufsvolumina je Geschäftsbereich ermittelt (▶ **Klimawandel, Methodik, wesentliche Annahmen und Emissionsfaktoren zur Berechnung, Scope 3, S. 90**).

Eingesetzte Materialien

Für die eingesetzten Materialien in der Produktherstellung sowie Verpackungen wurden, sofern vorhanden, Primärdaten aus internen Systemen herangezogen. Falls keine ausreichenden Primärdaten vorlagen, wurden dezentrale Hochrechnungen und Schätzungen vorgenommen. Diese basierten u. a. auf Vorjahreswerten, Umsatzzahlen oder produktionstechnischen Richtgrößen. Die Datenverfügbarkeit in diesem Bereich wird kontinuierlich ausgebaut (▶ **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Ressourcenzuflüsse, Methodik und wesentliche Annahmen, S. 102**).

Produkte und Materialien

Die Berechnung von Haltbarkeit und Recyclingfähigkeit von Produkten und Verpackungen basiert auf Analysen der Adolf Würth GmbH & Co. KG und daraus abgeleiteten gruppenweiten Hochrechnungen. Unsicherheiten in den Kennzahlen ergeben sich durch das breite Produktportfolio der Würth-Gruppe und die dezentrale Unternehmensstruktur. Es wurden für die relevanten Kategorien externe Daten zur Haltbarkeit als Basis verwendet (▶ **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Ressourcenabflüsse, Produkte und Materialien, S. 102**).

Vergütungsparameter

Für die Kennzahlen zum Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung sowie zum geschlechterspezifischen Verdienstgefälle (Gender-Pay-Gap) wurden Berechnungen auf Basis der verfügbaren globalen, vertraglich geschuldeten Vergütungsinformationen vorgenommen. Diese methodische Vorgehensweise kann zu geringfügigen Abweichungen gegenüber einem vollständig aus Individualdaten berechneten Konzernwert führen. Anhand von Sensitivitätsanalysen wurde jedoch geprüft, dass die Aussagekraft der Kennzahlen nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Die entsprechenden erhobenen Daten wurden plausibilisiert und validiert (▶ **Arbeitskräfte des Unternehmens, Kennzahlen zur Mitarbeiterstruktur, Vergütungsparameter, S. 118**).

Einzelheiten zum Grad der Unsicherheit und der Methodik werden bei den jeweiligen Datenpunkten erläutert. Die Würth-Gruppe arbeitet daran, die Datentransparenz zu steigern und die Nutzung von Sekundär- durch Primärdaten zu ersetzen, um die Genauigkeit der Berechnung kontinuierlich zu verbessern. Die Weiterentwicklung der Datengrundlage wird individuell je Kennzahl betrachtet. Sofern Aussagen über zukünftige Entwicklungen getroffen werden, beziehen sich diese auf die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen.

Vorjahresdaten, Änderungen und Fehlerkorrekturen

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht werden für das Jahr 2024 ausschließlich Kennzahlen ausgewiesen, die im Vorjahr im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts geprüft wurden und für die eine inhaltliche Konsistenz zwischen GRI und ERSR besteht.

Für das Jahr 2024 wurden, sofern keine ausreichenden Daten zum internen Stichtag der Datenerhebung verfügbar waren, Hochrechnungen vorgenommen. Diese Hochrechnungen wurden nachträglich mit den Realdaten abgeglichen, sobald diese verfügbar waren, und bei Abweichungen entsprechend angepasst. Bei den Kennzahlen des eingesetzten Materials in der Produktherstellung entstand hierbei eine Abweichung von mehr als fünf Prozent, weshalb die Daten für das Jahr 2024 in diesem Bericht korrigiert wurden. Veränderte Definitionen der Kennzahlen werden als Fußnote an der Zahl gekennzeichnet.

Governance

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Konzernführung ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe. Zum 31. Dezember 2025 besteht die Konzernführung der Würth-Gruppe aus sieben Mitgliedern. Sie trägt die Gesamtverantwortung für die strategische Ausrichtung und die langfristige und expansive Entwicklung der Würth-Gruppe und übernimmt insofern konzernleitende Funktionen. Sie ist insbesondere zuständig für die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl und Personalentwicklung der Führungskräfte und die Steuerung des Konzerns. Für die Besetzung der Konzernführung ist die Qualifikation und Kompetenz sowie professionelle Exzellenz ihrer Mitglieder ausschlaggebend. Hierzu gehört auch die Fähigkeit zum unternehmerischen und zukunftsorientierten strategischen Handeln im gegebenen regulatorischen Umfeld, auch in Bezug auf die Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit.

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie, genehmigt die Unternehmensplanung und die Verwendung der Finanzmittel. Er bestellt die Mitglieder der Konzernführung. Darüber hinaus bedarf die Bestellung der Geschäftsbereichsleitung sowie der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Konzerngesellschaften seiner Zustimmung. Zum 31. Dezember 2025 besteht der Beirat der Würth-Gruppe aus neun Mitgliedern.

Wir erachten 89 Prozent der Mitglieder des Beirats als unabhängig. Ausnahme ist der Vorsitzende des Beirats, Sebastian Würth. Sämtliche Mitglieder der Konzernführung wie auch des Beirats der Würth-Gruppe sind männlich. Die Obergesellschaften der Würth-Gruppe unterliegen nicht den Bestimmungen zur unternehmerischen Mitbestimmung. Dementsprechend sind keine Arbeitnehmervertreter in den Leitungs- und Aufsichtsorganen des Unternehmens vertreten.

Die Konzernführung bringt umfassende, langjährige Kenntnisse aus dem Kerngeschäft der Würth-Gruppe mit – aus dem Handel und der Herstellung von Montage- und Befestigungsmaterial für Handwerk und Industrie. Darüber hinaus verfügen die Mitglieder über tiefgehende Erfahrungen in angrenzenden Bereichen wie Elektrogroßhandel, Elektronik, Werkzeuge, Produktion und Finanzdienstleistungen. Dieses Fachwissen ermöglicht eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Produktportfolios unter Berücksichtigung von Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit. Durch die bewusste Einbindung des spezialisierten Know-hows und der Expertise der Geschäftsbereichsleitung bzw. der Fachbereiche ergänzt die Konzernführung ihre Kompetenzen und gewährleistet umfassende Entscheidungsgrundlagen.

Die Verantwortlichkeiten innerhalb der Konzernführung sind entlang zentraler Geschäfts- und Funktionsbereiche strukturiert. Der Sprecher der Konzernführung sowie der CFO verantworten zentrale konzernweite Steuerungs- und Querschnittsfunktionen. Dazu zählen insbesondere die Steuerung der Allied Companies (u.a. Elektrogroßhandel, Elektronik, Chemie, RECA Group, Produktion und Werkzeuge, Finanzdienstleistungen) sowie Konzernrecht, Compliance, Unternehmenskommunikation, Konzernrevision, Nachhaltigkeitsmanagement, Kunst und Kultur und Corporate Social Responsibility. Ergänzend umfasst diese Zuständigkeitszuordnung die finanzwirtschaftliche Gesamtverantwortung, Konzernrechnungswesen, Konzernsteuern, Risikomanagement, Konzernversicherung, Mergers & Acquisitions und Personal.

Die weiteren Mitglieder der Konzernführung sind primär für die Steuerung der Würth-Linie sowie ausgewählter zentraler Funktionen zuständig. Dies umfasst die Würth-Linie Industrie, die Würth-Linie Handwerk Europa, die Würth-Linie Handwerk Nordamerika sowie die Würth-Linie Handwerk in den Regionen Südamerika, Asien, Afrika und Ozeanien. Darüber hinaus besteht eine Funktionalverantwortung für IT, Logistik und Einkauf. Zudem sind hier die Geschäftseinheiten Schrauben und Normteile sowie der Handel (Allied Companies) in der Zuständigkeitsstruktur abgebildet.

Mit über 400 Gesellschaften in 80 Ländern ist die Würth-Gruppe global aufgestellt. Die Konzernführung verfügt über langjährige internationale Erfahrung, insbesondere in den für das Unternehmen bedeutenden Märkten Europas, Nordamerikas und Asiens. Diese globale Perspektive ist essenziell für die Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsstrategie und die Berücksichtigung regionaler regulatorischer Anforderungen.

Der Beirat unterstützt die Konzernführung bei ihrer strategischen Arbeit, insbesondere bei der langfristigen Ausrichtung der Würth-Gruppe. Dabei stehen Themen wie internationale Expansion, Digitalisierung sowie eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung im Fokus. Darüber hinaus übernimmt der Beirat eine wichtige Kontrollfunktion, indem er die Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards zum Ziel hat und die Umsetzung der Unternehmensstrategie begleitet. Als beratendes und kontrollierendes Gremium setzt er sich zum 31. Dezember 2025 aus Persönlichkeiten mit fachlichem Sachverstand und langjähriger Erfahrung in für das Wachstum und die Weiterentwicklung der Würth-Gruppe relevanten Wirtschaftsbereichen zusammen – darunter Industrie und Handel, Produktion, Logistik, Informationstechnologie, Bank- und Finanzwesen, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung. Durch diese breite Expertise bringt der Beirat auch in Bezug auf Nachhaltigkeit eine unabhängige, externe und zugleich praxisnahe Perspektive in die Entscheidungsprozesse der Unternehmensleitung ein. Sowohl die Mitglieder der Konzernführung als auch des Beirats haben Zugang zu anderen Wissensquellen, um das nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen zu aktualisieren und auszubauen.

Die Zusammensetzung der Konzernführung und des Beirats spiegelt damit die strategische Ausrichtung der Würth-Gruppe wider: eine starke Verankerung in den Kernbranchen, ein tiefes Verständnis für die Produktlandschaft und eine globale Präsenz, die nachhaltiges Wachstum ermöglicht. (► **Weitere Angaben siehe Konzernabschluss, Konzernanhang, Führungsgremien, S. 270**)

Verantwortlichkeiten und Governance-Prozesse

Die Konzernführung trägt die Gesamtverantwortung für die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Innerhalb der Konzernführung der Würth-Gruppe liegt die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit beim Sprecher des Gremiums, Robert Friedmann. Er ist für die strategische Steuerung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten verantwortlich. Hierzu wird er regelmäßig durch das Nachhaltigkeitsmanagement unter anderem zu regulatorischen Entwicklungen sowie zum Status quo der Aktivitäten in der Würth-Gruppe informiert. Ein bedeutendes Steuerungsinstrument ist die Wesentlichkeitsanalyse, mit der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit regelmäßig identifiziert und bewertet werden. Diese Analyse wird vom zentralen Nachhaltigkeitsmanagement in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Fachbereichen und Stakeholdern durchgeführt und von der Konzernführung verabschiedet. Die Konzernführung trägt die Verantwortung für die Überwachung von Nachhaltigkeitsauswirkungen sowie für die Bewertung damit verbundener Risiken und Chancen. Sie verabschiedet Strategien, um auf identifizierte Herausforderungen zu reagieren, und sorgt dafür, dass diese in das Geschäftsmodell und die Unternehmensstrategie integriert werden. Die Transformationsstrategie zu einer zirkulären Wirtschaftsweise basiert auf den drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. Die Überwachung erfolgt durch strukturierte Berichtsformate, regelmäßige Sitzungen und gezielte Workshops. Die Konzernführung strebt die Integration der Nachhaltigkeitsaspekte in den drei Transformationsfeldern in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse und das Risikomanagement an. Mit dieser engen Verzahnung von strategischer Steuerung und operativer Umsetzung in den Gesellschaften schafft die Konzernführung der Würth-Gruppe die Voraussetzung für eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Entwicklung der drei Transformationsfelder.

Innerhalb des Beirats der Würth-Gruppe übernimmt der Prüfungsausschuss die Verantwortung für die Überwachung relevanter Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung. Das Gremium prüft jährlich die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Einhaltung relevanter regulatorischer Anforderungen. Im Berichtsjahr 2025 tagte der Ausschuss dreimal, jeweils im Rahmen der ordentlichen Beiratssitzungen der Würth-Gruppe. Bei dringenden Themen kann zusätzlich eine Ad-hoc-Berichterstattung erfolgen, um eine zeitnahe Reaktion des Gremiums zu ermöglichen.

Die Konzernführung informiert den Beirat jährlich über die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Beirat, insbesondere dessen Prüfungsausschuss, begleitet die Umsetzung beratend und überwacht die Integration der Nachhaltigkeitsziele in die strategische Ausrichtung der Würth-Gruppe. Die enge Abstimmung zwischen Konzernführung und Beirat schafft die Basis, dass Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen gefördert und dauerhaft verankert wird.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Würth-Gruppe befassen

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit ist für das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe verantwortlich und berichtet regelmäßig an die Konzernführung über die Umsetzung von Sorgfaltspflichten, die Ergebnisse und Wirksamkeit von Richtlinien, Maßnahmen und Kennzahlen. Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Wesentlichkeitsprozesses die wesentlichen Themen und alle damit verbundenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (**► Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**) von der Konzernführung validiert. Besondere Berücksichtigung fanden dabei die Auswirkungen und Risiken in den drei Transformationsfeldern der Würth-Gruppe – Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. In diesem Zuge werden die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie relevante Ausschüsse auch über die Sichtweisen und Interessen betroffener Stakeholder im Hinblick auf die Nachhaltigkeitswirkungen der Würth-Gruppe informiert. Dieser Prozess umfasst die Auswertung von Stakeholdereinschätzungen, die in die Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen einfließen.

Im etablierten Risikomanagementsystem sind Nachhaltigkeitsaspekte integral verankert. Im Risk-Universum, unserem Risikokatalog, besteht eine eigene Risiko-Kategorie Nachhaltigkeit (**► Weitere Angaben siehe Lagebericht, Risiko- und**

Chancenbericht, S. 57). Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Risiko- und Chancenbewertung im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit bilden den Grundbaustein für die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie, die in die Unternehmensstrategie der Würth-Gruppe integriert ist und somit im Steuerungsprozess berücksichtigt wird. In wichtige Entscheidungsprozesse wird neben der Konzernführung auch der Beirat einbezogen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Verwirklichung nachhaltiger Geschäftspraktiken ist ein komplexer Weg, der sorgfältige und kontinuierliche Anstrengungen in allen Bereichen der Würth-Gruppe erfordert. Die Würth-Gruppe nutzt als Due-Diligence-Prozess eine Reihe von Maßnahmen, die darauf abzielen, tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen zu identifizieren, zu verhindern, zu mindern und darüber Rechenschaft abzulegen. Dieser Prozess ist von grundlegender Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der Würth-Gruppe und hilft sowohl bei der Verfeinerung strategischer als auch operativer Aspekte. Die Aspekte sind in verschiedenen Bereichen der Würth-Gruppe verankert.

Die Würth-Gruppe ist bestrebt, die in den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Wirtschaft und Menschenrechte und in den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen festgelegten Grundsätze bei allen Tätigkeiten einzuhalten. Diese internationalen Standards bieten ein Rahmenwerk für verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten und helfen Unternehmen, einen positiven Beitrag zum wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fortschritt zu leisten. Die nachstehende Tabelle zeigt, wo sich die Anwendung der Kernelemente des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht, das in den internationalen Instrumenten der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen festgelegt ist, im Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe widerspiegelt.

ÜBERSICHT DARLEGUNG SORGFALTPFLICHT IM NACHHALTIGKEITSBERICHT

| Kernelement der Sorgfaltspflicht | Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung | Seite |
|---|--|----------------------------|
| Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell | Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | 67 |
| | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen | 69 |
| | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell | 79 |
| | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | 76 |
| Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen | 69 |
| | Interessen und Ansichten der Stakeholder | 73 |
| | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | 76 |
| | Themenspezifische Richtlinien | 83, 97, 109, 122, 127, 131 |
| | Engagement mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | 123 |

| Keernelement der Sorgfaltspflicht | Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung | Seite |
|--|---|----------------------------|
| Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | 76 |
| | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 82, 97, 105, 120, 126, 131 |
| Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen | Themenspezifische Maßnahmen | 84, 99, 112, 123, 128 |
| Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation | Themenspezifische Nachverfolgung | 86, 101, 115, 125, 130 |

Strategische Ausrichtung

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Allgemeine Informationen zu Produktportfolio, Märkten und Beschäftigung

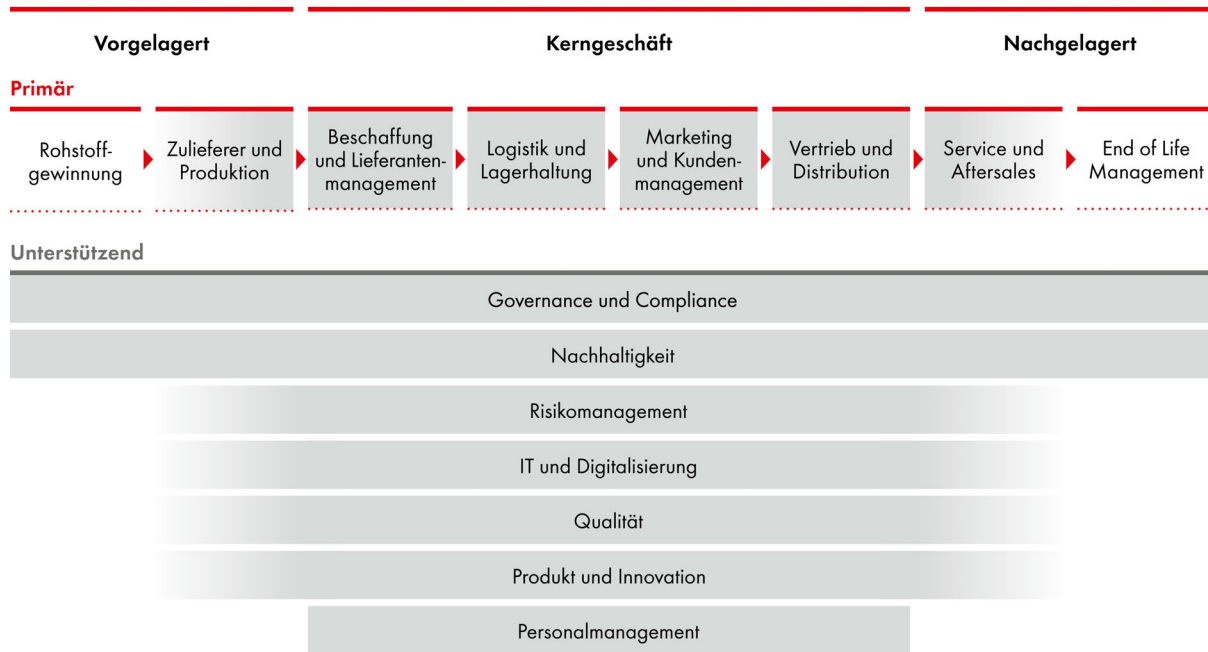
Allgemeine Informationen zum Produktportfolio sowie zu Märkten und Beschäftigung sind im Lagebericht dargestellt (**► Weitere Angaben siehe Lagebericht, Umsatz nach Regionen S. 26, Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe, S. 30**). Die Würth-Gruppe ist im Wesentlichen in keinen sensiblen oder regulierten Sektoren tätig. Die Würth-Gruppe achtet bei allen Geschäftsaktivitäten auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in den jeweiligen Märkten. Produkte und Dienstleistungen, die besonderen regulatorischen Anforderungen unterliegen, werden ausschließlich im Einklang mit lokalen Gesetzen angeboten und vertrieben.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Würth-Gruppe versteht sich als verlässlicher Partner entlang industrieller Wertschöpfungsketten – von der Rohstoffverarbeitung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service und zur Zusammenarbeit mit Recyclingunternehmen. Mit einem breiten Sortiment an Produkten, digitalen Lösungen und logistischen Dienstleistungen möchten wir dazu beitragen, Prozesse effizient, sicher und nachhaltig zu gestalten. Zur detaillierten Beschreibung des Geschäftsmodells der Würth-Gruppe wird auf den Konzernlagebericht verwiesen (**► Weitere Angaben siehe Lagebericht, Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe, S. 30**).

Aufgrund der Dezentralität der Gesellschaften und der Diversität der Geschäftsmodelle werden nicht alle Wertschöpfungsketten und -stufen der jeweiligen Produkte, Dienstleistungen und Bereiche im Detail dargestellt. Der Konzern agiert überwiegend als Handelsunternehmen im Bereich Befestigungs- und Montagetechnik und versteht sich als Bindeglied zwischen Produkt und Kunde. Das stellt die wichtigste und zugleich wesentlichste Wertschöpfungskette innerhalb der Würth-Gruppe dar und umfasst sämtliche Aktivitäten von der Beschaffung über Logistik und Marketing bis hin zum Vertrieb, Service und Aftersales. In der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind wir über eigene Konzerngesellschaften in diversifizierten Geschäftsbereichen teilweise selbst aktiv.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE | Würth-Gruppe



Die wesentlichen Vorleistungen der Würth-Gruppe bestehen aus Rohstoffen wie Stahl, Nickel, Kupfer, Kunststoffen und chemischen Grundstoffen sowie aus einer Vielzahl von Handelswaren aus den Bereichen Montage- und Befestigungsmaterial. Die Beschaffung erfolgt global, allerdings mit Schwerpunkt Europa. Die wesentlichen Lieferanten werden anhand definierter Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards ausgewählt und regelmäßig auditiert. Produktionsunternehmen, die zur Würth-Gruppe gehören, unterliegen denselben Anforderungen und erhöhen die Sicherheit in der Lieferkette. Zudem bestehen strategische Partnerschaften mit Produktionsbetrieben außerhalb der Würth-Gruppe, um Produktqualität, Liefersicherheit und Nachhaltigkeitsstandards zu unterstützen.

Ein Teil des Sortiments der Würth-Gruppe entsteht in eigenen Produktionsbetrieben – dazu gehören vor allem Schrauben, Verbindungselemente, chemisch-technische Produkte, Werkzeuge, elektronische Bauteile sowie Systeme für Montage und Befestigung. Gefertigt wird nach strengen Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäben, kombiniert mit energieeffizienten Verfahren und laufenden Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen und Abfällen. In der Forschung und Entwicklung liegt der Fokus auf Produktinnovationen, effizientem Materialeinsatz, langlebigen Lösungen und einer ergonomischen Anwendung, die speziell auf die Bedürfnisse des Handwerks zugeschnitten sind.

Die Logistikprozesse der Würth-Gruppe sind darauf ausgerichtet, dass Kunden zuverlässig mit Waren versorgt werden. Dazu werden Transportvolumina gebündelt und die Beschaffungslogistik möglichst effizient organisiert. Im Wareneingang fördern klare Abläufe und Qualitätsprüfungen eine hohe Produktqualität. Die Lagerhaltung und das Bestandsmanagement ermöglichen, dass das Sortiment verfügbar ist. Anschließend werden die Waren kommissioniert, verpackt und an die Kunden versandt. Durch die Bündelung mehrerer Artikel in einer Lieferung sowie den Einsatz unterschiedlicher Transportservices werden Transportkosten optimiert und Lieferzeiten bei Bedarf verkürzt.

Der Vertrieb der Würth-Gruppe ist vielschichtig organisiert und nutzt verschiedene Kanäle, um die Kunden zu erreichen. Neben dem stationären Handel in den zahlreichen Niederlassungen spielt der digitale Vertrieb über den Online-Shop und die Würth App eine immer größere Rolle. Hinzu kommt der Außendienst, der direkt vor Ort beim Kunden agiert und durch persönliche Beratung schnelle Lösungen bietet. Diese Vertriebsstruktur, unterstützt durch moderne

Logistikzentren und ein engmaschiges Netz an Niederlassungen, ermöglicht eine schnelle und zuverlässige Belieferung und sorgt dafür, dass die Produkte zeitnah beim Kunden verfügbar sind. Zusätzlich sorgen Sendungsverfolgung und eine strukturierte Retourenabwicklung für Transparenz und hohe Kundenzufriedenheit.

Produkte der Würth-Gruppe werden primär im professionellen Umfeld eingesetzt. Zu den Kunden zählen vor allem Handwerks- und Industrieunternehmen aus der Bau-, Holz-, Metall- und Automobilbranche. Unsere intelligenten Versorgungssysteme – etwa Kanban-, RFID- und Scannerlösungen – sorgen für eine bedarfsgerechte und automatisierte Materialbereitstellung direkt am Einsatzort. Die Integration digitaler Prozesssteuerung und Datenmanagementlösungen soll zur Effizienzsteigerung beitragen.

Der Konzern arbeitet an der Reduzierung von Verpackungsmaterial, an der Verbesserung der Recyclingfähigkeit und der Einführung kreislauforientierter Produktkonzepte, etwa durch wiederbefüllbare Systeme bei chemisch-technischen Produkten (▶ **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, S. 97**).

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen an der wesentlichen Wertschöpfungskette der Würth-Gruppe.

Interessen und Ansichten der Stakeholder

Stakeholder-Engagement und Berücksichtigung ihrer Interessen in Strategie und Geschäftsmodell

Als global tätiges Unternehmen sind wir uns der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst. Wir möchten Verantwortung übernehmen, indem wir den Dialog mit unseren Stakeholdern aktiv gestalten und ihre Perspektiven in unser Handeln einbeziehen. Der Austausch erfolgt offen und kontinuierlich – geprägt von gegenseitigem Respekt, konstruktiven Rückmeldungen und dem gemeinsamen Ziel, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen vertrauensvolle Beziehungen, ein tiefes Verständnis für unterschiedliche Bedürfnisse und eine Zusammenarbeit, die auf langfristigen Nutzen für alle Beteiligten ausgerichtet ist. Die Stakeholder und ihre Interessen werden ermittelt und nach Interessenlagen sowie nach Relevanz bezüglich der Geschäftstätigkeiten der Würth-Gruppe gruppiert. Mit jeder Interessengruppe wird über geeignete Unternehmenspublikationen kommuniziert. Berichte und Publikationen, die die Interessen der Stakeholder betreffen, sind grundsätzlich öffentlich zugänglich.

Bedingt durch die rechtliche und organisatorische Struktur der Würth-Gruppe und die Geschäftsbeziehungen unter den zugehörigen Gesellschaften ergeben sich zwei Perspektiven bei der Zuordnung von primären und sekundären Stakeholdergruppen: Aus Sicht der Würth-Gruppe sind Kunden und Auftraggeber, Mitarbeitende sowie Zulieferer, Dienstleister und Geschäftspartner sekundäre Stakeholder, während sie für die Gesellschaften der Würth-Linie und Allied Companies zu den primären Stakeholdern zählen.

Stakeholder der Würth-Gruppe

Ein stetiger Austausch mit den Stakeholdern ist für die Würth-Gruppe von zentraler Bedeutung. Der Beirat der Würth-Gruppe berät in Fragen der Strategie, genehmigt die Unternehmensplanung und die Verwendung der Finanzmittel. Die Konzernführung ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe. Im Rahmen der übergeordneten Unternehmensstrategie wird aktiv Rückmeldung von zentralen Anspruchsgruppen eingeholt, um deren Erwartungen und Anliegen besser zu verstehen und in die strategische Ausrichtung einzubeziehen. Dazu finden jährlich Befragungen unter **Kunden** und **Mitarbeitenden** der einzelnen Gesellschaften statt. Die Ergebnisse fließen in die Bewertung der unternehmerischen Leistung ein und werden bei der Ausrichtung von Strategie und Geschäftsmodell berücksichtigt. Auch in regelmäßigen Sitzungen des **Kundenbeirats** einzelner Gesellschaften werden Marktentwicklungen erfasst und als Empfehlungen für das Leistungsangebot und Marktverhalten der Würth-Gruppe berücksichtigt.

Darüber hinaus wird der Austausch mit den Mitarbeitenden über das Intranet der jeweiligen Gesellschaften sowie über die Kommunikationsplattform GroupConnect ermöglicht. GroupConnect bietet einen gruppenweiten Austausch zwischen Topmanagement, Funktionsverantwortlichen und Mitarbeitenden mit internationalen Aufgaben und Funktionen. Neben der jährlichen Zufriedenheitsbefragung erfolgt der Austausch mit Kunden durch kontinuierliche Kommunikation im Rahmen von Vertriebs- und Geschäftsgesprächen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen unter anderem in die Prozessoptimierung und Produktentwicklung ein und fördern Innovationen, die gezielt auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind – mit dem Ziel, langfristig marktrelevant zu bleiben.

Ebenso wird eine enge Beziehung zu **Lieferanten** durch Gespräche, Standortbesuche und Lieferantentage gepflegt. Zusätzlich erfolgt eine systematische Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der Lieferkette. Dabei werden ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Ein besseres Verständnis für Herausforderungen und Chancen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette unterstützt die Sortimentsplanung und fördert die Weiterentwicklung im Hinblick auf die zukünftige Lieferfähigkeit.

In einem mehrjährigen Turnus erfolgen **Bankengespräche** zum Austausch über die aktuelle wirtschaftliche Lage, Neuigkeiten sowie Entwicklungen als Basis für zum Beispiel erfolgreiche Anleiheemissionen.

Darüber hinaus erfolgen weitere Interaktionen mit Stakeholdern: Es bestehen **Hochschulpartnerschaften** mit externen Forschenden – zum Beispiel im Reinhold Würth Innovationszentrum Curio® am Hauptsitz in Künzelsau. Die Kooperationen fokussieren die Bereiche Befestigungstechnik, Mechatronik, Messtechnik und Holzbau. Im Berichtsjahr 2025 wurden mehrere Industriepromotionen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, Dübelsysteme und neuronale Netze zur Motoransteuerung bearbeitet. Vor Ort bestehen mit der Reinhold-Würth-Hochschule, dem Karlsruher Institut für Technologie und der Universität Stuttgart besonders enge Verbindungen und regelmäßig nutzen Mitarbeitende die Forschungseinrichtungen im Curio®. Die **Repräsentanzen** der Würth-Gruppe in Berlin und Brüssel übernehmen unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft und deren freiheitliche Entwicklung. Sie fördern den kritischen und gleichzeitig konstruktiven Austausch mit gesellschaftlichen Gruppierungen und Institutionen, mit Politik, Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft, Kultur und Medien. Der **Kunstbeirat** berät die Sammlung Würth in der Würth-Gruppe hinsichtlich der Sammlungs- und Ausstellungsstrategie. Darüber hinaus engagiert sich die Würth-Gruppe in **lokalen Gemeinschaften** durch Partnerschaften und gemeinsame Projekte. Der Dialog mit der lokalen Bevölkerung stärkt die gesellschaftliche Akzeptanz.

Auch im Wesentlichkeitsprozess der Würth-Gruppe ist die Einbindung von unterschiedlichen Stakeholderperspektiven ein zentraler Bestandteil. Dabei wird auch die **Natur** als stiller Stakeholder berücksichtigt (▶ **Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**). Die unterschiedlichen Sichtweisen sind entscheidend für die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie und liefern wertvolle Erkenntnisse.

Über die beschriebenen Aspekte hinaus sind aufgrund der Heterogenität der Würth-Gruppe derzeit keine weiteren gruppenweiten Einflüsse auf Strategie und Geschäftsmodell bekannt. Die dezentrale Organisation erlaubt es, auf die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der Stakeholder in den jeweiligen Gesellschaften einzugehen. Entsprechend werden Erwartungen relevanter Stakeholder kontinuierlich in der strategischen Ausrichtung der Gesellschaften berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Um als zukunftsorientiertes und verantwortungsbewusstes Unternehmen zu agieren, folgt die Würth-Gruppe einer Transformationsstrategie mit dem Ziel, ihre Wirtschaftsweise von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft zu transformieren. Diese Transformation wird als wichtigste Herausforderung der Zukunft im Bereich Nachhaltigkeit betrachtet. Unseren „Circular Way“ beschreiten wir in den drei Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. Wertvolle Rohstoffe sollen sozial gerecht in klimaschonenden Stoffkreisläufen gehalten werden.

- ▶ **Klima:** Aktiver Klimaschutz bedeutet für die Würth-Gruppe, das Emittieren direkter und indirekter klimaschädlicher Treibhausgase – auch entlang der Lieferkette – langfristig auf ein Minimum zu reduzieren.
- ▶ **Stoffkreisläufe:** Für die Würth-Gruppe ist der Aufbau geschlossener Stoffkreisläufe von entscheidender Bedeutung, um zukünftiges Wachstum zu verwirklichen, das vom Verbrauch endlicher Ressourcen entkoppelt ist. Das bedeutet, Ressourcen wertzuschätzen, sie effizient zu nutzen und den Einsatz primärer Rohstoffe zu minimieren.
- ▶ **Soziale Standards:** Im Verständnis der Würth-Gruppe umfassen Soziale Standards die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft in Einklang zu bringen und auch entlang der Lieferketten effizient, sozial gerecht und umweltverträglich zu handeln.

Die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Würth-Gruppe. Dieser Strategieprozess soll die nachhaltige Transformation aller Gesellschaften der Würth-Gruppe in den drei Transformationsfeldern leiten und steuern. Zur Bewertung der Nachhaltigkeitsentwicklung dient ein interner Nachhaltigkeits-Score, der die Nachhaltigkeitsleistung in den drei Transformationsfeldern misst, wobei alle drei gleich gewichtet werden. Bei der Transformation fokussiert sich die Würth-Gruppe aktuell global über alle Gesellschaften hinweg auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2, auf die Erhöhung des Anteils recycelter und nachwachsender Materialien bei Verpackungen sowie eine Zunahme von risikoarm bewerteten Lieferanten. Anhand einer einheitlichen und weitgehend automatisierten Berechnungslogik wird eine ganzheitliche Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung auf einer Skala von 0 bis 100 sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaften als auch auf Ebene der Würth-Gruppe vorgenommen. Zusätzliche Bonuspunkte können durch die Implementierung von zertifizierten Managementsystemen erreicht werden.

Grundlage bildet das jährliche Nachhaltigkeitsreporting (▶ **Gruppenweite Datenerhebung durch standardisiertes Nachhaltigkeitsreporting, S. 66**). In einem Tool werden die Kennzahlen dargestellt und die künftigen Fortschritte jeder Gesellschaft überwacht. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen jeder Gesellschaft sind dafür zuständig, die Strategie im jeweiligen Unternehmen voranzutreiben, Hebel zu identifizieren und Initiativen umzusetzen. Im Berichtsjahr wurde der Nachhaltigkeits-Score noch nicht zur Steuerung herangezogen. Aktuell wird nach Aufbau der Systematik die grundsätzliche Steuerungsfähigkeit der Kennzahl geprüft. So soll eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen werden. Da Nachhaltigkeit ein dynamisches Feld ist und sich sowohl externe als auch interne Anforderungen in den kommenden Jahren weiterentwickeln, wurde innerhalb des Bewertungsmodells für den Nachhaltigkeits-Score bewusst Raum für zukünftige Anpassungen gelassen. Die aktuellen Indikatoren sind nicht als statisches Konzept zu verstehen. In einem stufenweisen Ansatz wird es daher möglich sein, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Indikatoren zu integrieren, um die Nachhaltigkeitsbewertung schrittweise zu verfeinern und zu erweitern.

Aktuell werden nachhaltigkeitsbezogene Aspekte im Vergütungssystem nicht berücksichtigt.

Wesentlichkeitsanalyse

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Methoden und Grundlagen der Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ist als strukturierter Prozess nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit ausgestaltet und folgt der ESRS-Themenstruktur. Dabei werden für jedes potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsthema spezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen für die Würth-Gruppe bewertet. Als Grundlage dienen die Nachhaltigkeitsdaten und Risikobewertungen des Vorjahres.

Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse beginnt mit der Identifikation potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Je Thema werden spezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impact, Risks, Opportunities – IRO) für die Würth-Gruppe formuliert. Wenn sich aus einzelnen Auswirkungen wiederum Risiken oder Chancen ergeben können, werden diese IROs separat aufgeführt.

Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die Identifikation der umweltbezogenen IROs in den Bereichen Klima, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft wurden folgende Aspekte einbezogen: Als grundlegende Basis für die Identifizierung von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit Auswirkungen, Risiken und Chancen verbunden sind, wurden sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die Wertschöpfungskette betrachtet. Neben bereits vorhandenen Nachhaltigkeitsdaten und Risikobewertungen floss dabei das Wissen interner Fachbereiche ein. Zusätzlich wurden externe Berichte sowie spezialisierte Analysewerkzeuge genutzt, um IROs umfassend zu ermitteln. Es wurden keine externen Stakeholder einbezogen.

Darüber hinaus diente für klimabezogene IROs die bestehende Treibhausgasbilanz als Grundlage, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu identifizieren und zu bewerten. Berücksichtigt wurden ebenso der gruppenweite Energieverbrauch, die eingesetzten Energiequellen und auch das kontinuierliche Wachstumsbestreben der Würth-Gruppe. Es wurde eine Klimarisikoanalyse durchgeführt (▶ **Klimarisikoanalyse, S. 78**). Standort-spezifische Gegebenheiten blieben bei der Identifikation der IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Berichtszeitraum unberücksichtigt. Diese können jedoch indirekt durch die Einzelgesellschaften einfließen. Im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen wurde die Identifikation ergänzend zur Wasserbilanzierung unserer Standorte, einschließlich Wasserentnahme, -verbrauch, -aufbereitung und -rückführung, durch den Einsatz der WWF Water Risk Filter Suite unterstützt. Im Bereich Biodiversität kam ein spezifisches Tool zum Einsatz, um potenzielle naturbezogene Auswirkungen und Abhängigkeiten von natürlichen Ressourcen sowie Ökosystemdienstleistungen besser zu verstehen. Betrachtet wurden physische und transitorische Risiken und Chancen, deren gegenseitige Abhängigkeit und Wechselwirkungen mit Auswirkungen. Zusätzlich wurden 2025 erste standortspezifische Untersuchungen durchgeführt, die die ökologischen Rahmenbedingungen an den eigenen Standorten bewerten. Berücksichtigt wurde ein Umkreis von zehn Kilometern um den jeweiligen Standort. Obwohl einzelne Standorte in der Nähe biodiversitätssensibler Gebiete liegen, zeigen erste Ergebnisse, dass keine systematischen Hinweise auf negative Auswirkungen auf die Biodiversität identifiziert werden konnten, da mögliche Beeinträchtigungen überwiegend auf das unmittelbare Standortumfeld beschränkt sind.

Im Bereich Unternehmensführung wurden die IROs auf Grundlage einer Kontextanalyse ermittelt. Dabei flossen regulatorische Vorgaben sowie branchen- und länderspezifische Risiken – etwa Korruptionsrisiken und Aspekte der Geschäftsethik – ein.

Zusätzlich wurden bestehende Risikoanalysen und Richtlinien berücksichtigt, ebenso das Geschäftsmodell sowie die Struktur der Würth-Gruppe und ihrer Geschäftsbeziehungen.

Auf Basis dieser Identifikation entsteht eine Longlist, die in einem mehrstufigen Prozess anschließend reduziert wird: Zuerst erfolgt eine Relevanzprüfung anhand von Branchenzugehörigkeit, Geschäftsmodell und regulatorischen Anforderungen. Anschließend werden interne Stakeholder einbezogen, um die Bedeutung der Themen für das Unternehmen zu bewerten, wobei auch externe Perspektiven berücksichtigt werden. Die reduzierte Shortlist wird in der anschließenden detaillierten Wesentlichkeitsanalyse näher untersucht.

Prozess zur Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Es erfolgt eine Bewertung der Auswirkungen und finanziellen Risiken und Chancen aus Konzernsicht, die zusätzlich kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen berücksichtigt. Aufgrund der dezentralen Struktur der Würth-Gruppe werden zudem ausgewählte Gesellschaften, die sowohl die unterschiedlichen Geschäftsbereiche als auch Regionen der Würth-Gruppe spiegeln, aktiv in den Analyseprozess eingebunden. Bei der Auswahl wurde bewusst ein Querschnitt der Würth-Gruppe abgebildet; dabei standen einzelne Gesellschaften mit spezifischen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografischen Gegebenheiten oder andere Faktoren, die mit einem erhöhten Risiko negativer Auswirkungen verbunden sind, im Fokus. Anhand einer einheitlichen Methodik bewerten die Gesellschaften die Themen der Shortlist aus ihrer jeweils individuellen Perspektive. Die Themen werden auf der Grundlage einer Bruttobetrachtung bewertet. Das bedeutet, dass die IROs ohne Verrechnung von Gegenwirkungen bewertet werden. Die Abmilderung von negativen Auswirkungen werden nicht als positive Auswirkungen gelistet. Um eine konsistente Bewertung zu ermöglichen, wird der Bewertungsprozess der Gesellschaften zentral mit Schulungen begleitet. Um die Vielfalt der relevanten Themen fundiert bewerten zu können, wurde interdisziplinäres Fachwissen durch geeignete Projektteams vereint. Diese beinhalten u.a. die Funktionen Nachhaltigkeits-, Qualitäts- und Risikomanagement, Personal, Produktmanagement, Vertrieb, Compliance, Einkauf und Controlling. Die Abdeckung von operativen und strategischen Perspektiven der Würth-Gruppe ermöglicht ein umfassendes Verständnis der Stakeholderperspektiven. Aufgrund dieser internen Expertise und der direkten Einbindung in die Geschäftsprozesse und weil die internen Stakeholder die Bewertung der Themen sachgerecht und belastbar durchführen können, wurde auf eine externe Abfrage verzichtet. Auch die Natur wurde als betroffener stiller Stakeholder einbezogen. Die Berücksichtigung ihrer Interessen erfolgte über eine systematische Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf betroffene Ökosysteme. Die Bewertung stützte sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse, wie beispielsweise Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), regulatorische Referenzrahmen sowie allgemein anerkannte Umweltstandards und Leitlinien, wie u.a. die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Bewertung von Auswirkungen

Die Wesentlichkeitsanalyse betrachtet potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Die Auswirkungen wurden als tatsächlich oder potenziell und entlang der Wertschöpfungskette sowie nach Zeithorizonten klassifiziert. Die Bewertung erfolgte für den eigenen Geschäftsbereich sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anhand von Ausmaß, Reichweite, Unumkehrbarkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Bewertung wurde auf einer Skala von 1 bis 4 durchgeführt – von minimal bis sehr hoch. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in mehreren Schritten konsolidiert. Zunächst wurden die Einzelbewertungen der Gesellschaften für Ausmaß, Reichweite, Unumkehrbarkeit summiert und mit der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert – getrennt nach eigenem Geschäftsbereich sowie der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Anschließend wurde die Auswertung je Geschäftsbereich zusammengeführt und anhand von Umsatzvolumen und Mitarbeitendenzahl gewichtet. Diese gingen mit der Konzernbewertung zu gleichen Teilen in den finalen Wert ein. Zudem wurde analysiert, ob Auswirkungen überwiegend potenziell oder tatsächlich sind. Der Mittelwert aller konsolidierten Werte definiert die Wesentlichkeitsgrenze bei 2,7. Für Themen, die Menschenrechte betreffen, wurde eine zusätzliche Schweregradbewertung durchgeführt. Dabei wurde untersucht, ob die Themen unabhängig von der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten würden.

Bewertung von finanziellen Risiken und Chancen

Die finanziellen Risiken und Chancen, die aus den Themen resultieren können, wurden separat bewertet. Die Bewertung orientierte sich an der bestehenden Logik des gruppenweiten Risikomanagements. Sie umfasste das Ausmaß sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit und erfolgte auf einer Skala von 1 bis 4, basierend auf dem relativen finanziellen Einfluss auf den Umsatz. Bestehende Maßnahmen wurden dabei nicht berücksichtigt. Auswirkungen, aus denen sich auch Risiken oder Chancen ergeben können, wurden als separate IROs bewertet, um diese Zusammenhänge abzudecken. Zur Auswertung wurde der Wert aus Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Die Konsolidierung der Einzelbewertungen erfolgte für die finanzielle Bewertung analog zur Bewertung der Auswirkungen – die Ergebnisse wurden pro Geschäftsbereich zusammengeführt, nach Umsatzvolumen und Mitarbeitendenzahl gewichtet und mit der Konzernbewertung zu einem finalen Wert zusammengeführt. Die Wesentlichkeitsgrenze orientierte sich an den etablierten Bewertungsmechanismen des Risikomanagements und wurde mittels linearer Klassifizierung bestimmt: Unterteilt wird in vier Risikoklassen – Themen in den oberen beiden Klassen gelten als wesentlich. Die möglichen finanziellen Auswirkungen und Informationen zur Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells sind im Risikobericht dargestellt (▶ **Weitere Angaben siehe Lagebericht, Risiko- und Chancenbericht, S. 57**).

Klimarisikoanalyse

Vertiefend zur Wesentlichkeitsanalyse wurde im Berichtsjahr eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische und transitorische Klimarisiken zu bewerten.

Identifikation und Bewertung physischer Klimarisiken

Die Analyse physischer Risiken erfolgt mithilfe einer Softwarelösung, die auf standortspezifischen geografischen Daten basiert. Eingeschlossen sind alle Standorte der Würth-Gruppe weltweit. Bewertet wurden klimabezogene Naturgefahren – von Überschwemmungen durch Starkregen und Flüsse über Extremniederschläge, Hitzewellen und Dürren bis hin zu Waldbränden, Meeresspiegelanstieg und Stürmen. Die Risiken variieren je nach Standort, Szenario und Zeithorizont. Dabei wurden chronische sowie akute Risiken berücksichtigt und drei Zeiträume betrachtet: bis 2030, bis 2050 und bis 2080. Die längeren Zeitspannen ergänzen die betrachteten Zeithorizonte des Risikomanagements. Die Bewertung verknüpft für jedes Gefahrenrisiko die aktuelle Exposition mit Klimawandelprojektionen und bietet dadurch eine Perspektive auf Naturgefahren unter Berücksichtigung der historischen Ausgangsbasis sowie zukünftiger Veränderungen. Die Risiken werden in sechs Kategorien von sehr gering bis sehr hoch eingestuft.

Die Grundlage der Analysen bilden die wissenschaftlich fundierten Szenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), die sogenannten Shared Socioeconomic Pathways (SSPs). Sie zeigen u.a. mögliche Entwicklungen des Klimas bis zum Ende des Jahrhunderts. In der Analyse wurden drei Szenarien betrachtet:

- ▶ SSP1-2.6: Temperaturanstieg < 2 °C, nachhaltiger Entwicklungspfad
- ▶ SSP2-4.5: Temperaturanstieg 2,1–3,5 °C, moderate Fortschritte
- ▶ SSP5-8.5: Temperaturanstieg 3,3–5,7 °C, intensive Nutzung fossiler Brennstoffe

Auf dieser Grundlage hat die Würth-Gruppe die Exposition und Sensitivität ihrer Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten gegenüber identifizierten Klimarisiken systematisch bewertet. Ihr höchstes klimabedingtes physisches Risiko besteht in Extremniederschlägen. Einige Standorte sind bereits heute diesem Risiko ausgesetzt. Die nächstgrößeren Risiken liegen in Dürren und Flussüberschwemmungen, allerdings in einem vergleichsweise geringeren Ausmaß. Die Szenarioanalyse zeigt, dass für die Würth-Gruppe das Risiko durch Dürren und Waldbrände im SSP2-4.5 und SSP5-8.5 im Zeitverlauf deutlich relevanter wird, während es im SSP1-2.6 auf einem konstanten Niveau bleibt. Die Erkenntnisse der Standortanalyse flossen in die Priorisierung von Expositionen und Sensitivitäten ein und wurden im Berichtsjahr 2025 zur Steuerung genutzt, beispielsweise bei Investitionsentscheidungen für Neubauprojekte.

Identifikation und Bewertung von Übergangsrisiken und -chancen

Die Identifizierung und Bewertung von möglichen Übergangsrisiken und -chancen erfolgte im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (► **Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**) sowie mithilfe einer Szenarioanalyse. Anhand von Klimaszenarien wurden für die wichtigste Wertschöpfungskette der Würth-Gruppe relevante Übergangsereignisse hinsichtlich Marktentwicklungen, neuer Technologien, erneuerbarer Energien sowie politischer Entwicklungen identifiziert. Die potenziellen Auswirkungen dieser Übergangsereignisse wurden qualitativ bewertet, um Risiken transparent zu machen und den Anpassungsbedarf für die Vereinbarkeit mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu bestimmen. Die Analyse stützte sich auf das „Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE) der Internationalen Energieagentur (IEA) sowie das SSP1-2.6-Szenario des IPCC. Beide Szenarien beschreiben tiefgreifende Transformationen in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen und setzen auf ambitionierte Klimapolitik sowie globale Kooperation zur Erreichung der Pariser Klimaziele. Die Analyse berücksichtigt Auswirkungen bis 2030 sowie bis 2050. Diese Zeithorizonte wurden in Orientierung am Pariser Klimaabkommen gewählt und um den längerfristigen Charakter der untersuchten Übergangsereignisse und Entwicklungen abzubilden. Auf einen noch längeren Zeithorizont wurde aufgrund einer hohen Ungewissheit der Entwicklungen bewusst in der Analyse verzichtet.

Beide Szenarien gehen von einer deutlichen Verschärfung der Klimapolitik aus, einschließlich strenger Emissionsgrenzen und regulatorischer Vorgaben. Unternehmen müssen ihre Prozesse dekarbonisieren, in emissionsarme Technologien investieren und sich auf eine Emissionsbepreisung einstellen. Die Szenarioanalyse zeigt, dass regulatorische Auflagen und Investitionen kurzfristig die Kosten deutlich erhöhen können, langfristig sind sie jedoch Voraussetzung für Marktzugang und Kundenakzeptanz. Gleichzeitig steigen die Kundenerwartungen an klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen, was zusätzlichen Anpassungsdruck erzeugt. Darüber hinaus stellt die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen langfristig ein erhebliches Marktrisiko dar, insbesondere für Produktionsprozesse, die eigene Vertriebsflotte und auch für den Transport unserer Waren in Regionen, in denen infrastrukturelle Rahmenbedingungen den Umstieg auf alternative Antriebe erschweren. Im NZE-Szenario sinken Öl- und Gaspreise zwar bis 2050 deutlich, doch der Übergang ist von hoher Volatilität geprägt. Im SSP12.6-Szenario bleiben fossile Energien länger relevant, während CO₂-Preise steigen, was fossile Energie verteuert. Politische Unsicherheiten und regionale Unterschiede bei der Umsetzung von Klimapolitik können diese Preisvolatilität zusätzlich verstärken. Für die Würth-Gruppe bedeutet dies, dass Preisunsicherheiten und steigende Kosten die wirtschaftliche Stabilität gefährden können, insbesondere bei einem hohen Anteil fossiler Energieträger im Energieportfolio. Aufgrund des breiten Produktportfolios bestehen keine relevanten gebundenen Treibhausgasemissionen (Locked-in-Emissionen) aus Produkten. Potenzielle gebundene Emissionen ergeben sich im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Fuhrpark sowie den Gebäuden und deren Gebäude- und Anlagentechnik. Diese Aspekte werden bei der Entwicklung und Risikobetrachtung der Würth-Gruppe berücksichtigt. Strategisch empfiehlt sich demnach eine frühzeitige Umstellung auf erneuerbare Energien, Effizienzmaßnahmen und flexible Beschaffungsstrategien, um die finanziellen und marktseitigen Risiken des Übergangs zu minimieren.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Kontrollen und Integration ins Management

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbewertung durchlaufen einen mehrstufigen Validierungsprozess. Im direkten Austausch mit den relevanten Konzernfunktionen wurden die Ergebnisse plausibilisiert. Dabei wurden einzelnen Ergebnisse, sofern erforderlich, aus Konzernperspektive angepasst. Es wurde darauf geachtet, dass relevante Auswirkungen, Risiken oder Chancen aus kleineren Gesellschaften nicht unberücksichtigt bleiben. Gemeinsam mit dem gruppenweiten Risikomanagement wurden insbesondere die im Prozess identifizierten Risiken und Chancen betrachtet und letztlich in der Gesamtperspektive plausibilisiert. Bei Bedarf werden zusätzliche Risiken in den allgemeinen Risikokatalog aufgenommen, der sich kontinuierlich den Umständen entsprechend weiterentwickelt. Darüber hinaus wurde das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse in einer etablierten Austauschrunde aller Konzernfunktionen geprüft. Die finale Fassung der Wesentlichkeitsanalyse wurde von der Konzernführung verabschiedet. Die Wesentlichkeitsanalyse wird als permanenter Prozess betrachtet, wobei die Ergebnisse in die Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe einfließen.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte der Würth-Gruppe im Jahr 2025. Die dazugehörigen potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den themenspezifischen Kapiteln aufgeführt (▶ **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, S. 82, 97, 105, 120, 126**). Spezifische Aspekte vor- und nachgelagerter Auswirkungen, Risiken und Chancen, wie beispielsweise geografische Gebiete, unterschiedliche Einrichtungen oder Vertriebskanäle (▶ **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71**), wurden bei der dezentralen Bewertung berücksichtigt. Die verschiedenen Geschäftsmodelle der Würth-Gruppe führen zu unterschiedlich ausgeprägten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt; diese entstehen jedoch nicht aus einem einzelnen Geschäftsmodell, sondern aus der Breite unserer Tätigkeiten. Die Verortung der Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette ist in den themenspezifischen Kapiteln dargestellt. Vor dem Hintergrund der im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Bruttoisiken gibt es Abweichungen zum Risiko- und Chancenbericht (▶ **Lagebericht, Risiko- und Chancenbericht, S. 57**)

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSASPEKTE | Würth-Gruppe

| Nachhaltigkeitsaspekt nach ESRS | Auswirkung auf Mensch und Umwelt | Finanzielle Auswirkung |
|---|----------------------------------|------------------------|
| UMWELT | | |
| E1 Klimawandel | | |
| Klimawandel | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Anpassung an den Klimawandel | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Energie | ◀ ■ ▶ | ■ |
| E5 Kreislaufwirtschaft | | |
| Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Abfälle | ◀ ■ ▶ | ■ |
| SOZIALES | | |
| S1 Arbeitskräfte des Unternehmens | | |
| Arbeitsbedingungen | | |
| Sichere Beschäftigung | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Arbeitszeit | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Sozialer Dialog | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle | | |
| Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Weiterbildung und Kompetenzentwicklung | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Vielfalt | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Sonstige arbeitsbezogene Rechte | | |
| Datenschutz | ◀ ■ ▶ | ■ |

| Nachhaltigkeitsaspekt nach ESRS | Auswirkung auf Mensch und Umwelt | Finanzielle Auswirkung |
|---|----------------------------------|------------------------|
| S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | | |
| Arbeitsbedingungen | | |
| Sichere Beschäftigung | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Arbeitszeit | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Angemessene Entlohnung | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Tarifverhandlungen | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Sonstige arbeitsbezogene Rechte | | |
| Kinderarbeit | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Zwangsarbeit | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| Datenschutz | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| S4 Verbraucher und Endnutzer | | |
| Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer | | |
| Zugang zu (hochwertigen) Informationen | ◀ ◻ ▶ | ■ |
| Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern | | |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | ◀ ◻ ▶ | ◻ |
| GOVERNANCE | | |
| G1 Unternehmensführung | | |
| Unternehmenskultur | ◀ ■ ▶ | ■ |
| Korruption und Bestechung | ◀ ■ ▶ | ◻ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
 ◀ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Veränderungen zum Vorjahr

Die zugrunde liegende Wesentlichkeitsanalyse wurde für das Berichtsjahr 2025 methodisch überarbeitet und an die Anforderungen der ESRS angepasst. Im aktuellen Berichtsjahr wurde der Detailgrad der Themen auf die Ebene der Unter-Untertiteln der ESRS vertieft. Zudem erfolgte die Bewertung getrennt für den eigenen Geschäftsbereich sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Es wurde eine Einstufung in kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte vorgenommen. Externe Perspektiven (z.B. von Kunden) wurden berücksichtigt, eine externe Abfrage fand nicht statt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird jährlich auf ihre Gültigkeit überprüft und bei Bedarf neu durchgeführt.

Folgende Themen wurden im Vorjahr als wesentlich eingestuft, sind jedoch in der aktuellen Bewertung nicht mehr wesentlich: Wassermanagement, informationsbezogene Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der Wertschöpfungskette. Umgekehrt wurden folgende Themen im Vorjahr als unwesentlich bewertet, gelten jedoch in der aktuellen Bewertung als wesentlich: Gleichbehandlung und Chancengleichheit in der eigenen Belegschaft, Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft, Korruption und Bestechung und persönliche Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern.

Umwelt

Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Würth-Gruppe hat folgende Auswirkungen und Risiken im Bereich Klima als wesentlich identifiziert (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**):

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMAWANDEL | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|------------------------------|---|---------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| E1 | | | | | | |
| Klimawandel | Treibhausgasemissionen Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäftsbereich (Scope 1, 2) und entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) tragen zum Klimawandel bei, welcher zu negativen Umweltauswirkungen führt. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| | Geldbußen und steigende Kosten Immer strengere Umweltvorschriften und steigende Kundenerwartungen im Klimaschutz können zu höheren Kosten und Anpassungen in den betrieblichen Abläufen führen. | Übergangsrisiko | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| | Extremwetterereignisse Durch Extremwetterereignisse können Infrastrukturschäden entstehen und betriebliche Abläufe gestört werden. | Physisches Risiko | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Anpassung an den Klimawandel | Steigender Ressourcenverbrauch und Emissionen aufgrund von Anpassungsmaßnahmen Technische Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, etwa zur Standortsicherung oder Prozessstabilität, verursachen zusätzlichen Ressourcenverbrauch und Emissionen. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Energie | Hoher Energieverbrauch Energieintensive Produktionsprozesse und der Fuhrpark führen zu einem hohen Energieverbrauch und verursachen Emissionen, sofern keine erneuerbaren Energien eingesetzt werden. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| | Marktrisiken aufgrund von schwankenden Energiepreisen Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Energiepreisschwankungen kann das Risiko steigender Betriebskosten erhöhen und die wirtschaftliche Stabilität gefährden. | Übergangsrisiko | | | ● | ◀■▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
 ◀■▶ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶■▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Ergänzend zur Wesentlichkeitsanalyse führte die Würth-Gruppe eine klimaspezifische Szenarioanalyse durch, um potenzielle physische Risiken und Übergangsrisiken besser zu verstehen und deren mögliche Auswirkungen auf die Würth-Gruppe und ihre Vermögenswerte sowie Geschäftstätigkeiten einschätzen zu können (▶ **Allgemeine Angaben, Klimarisikoanalyse, S. 78**).

Wechselwirkung wesentlicher Klimaauswirkungen, -risiken und -chancen mit Strategie und Geschäftsmodell

Durchführung und Ergebnisse der Resilienz-Analyse

Die Würth-Gruppe verfolgt einen kontinuierlichen Risikomanagementprozess, um unternehmerische Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, einheitlich zu erfassen, zu bewerten, gegeneinander abzuwägen und transparent zu kommunizieren. Da sich das Geschäftsumfeld dynamisch verändert, verstehen wir Risikomanagement als einen permanenten Prozess, in dem die laufende Risikoüberwachung in den wesentlichen Gesellschaften eine zentrale Rolle spielt. Grundlage ist unser Risk-Universe, ein Risikokatalog, der seit 2023 auch verschiedene Nachhaltigkeitsrisiken umfasst. Im Rahmen der Analyse bewerten wir auch die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Dazu zählen unter anderem Risiken durch einen Anstieg der Umgebungstemperatur, die Wasserverfügbarkeit sowie die Energieversorgung. Ergänzend wurden im Berichtsjahr physische und transitorische Klimarisiken analysiert (▶ **Allgemeine Angaben, Klimarisikoanalyse, S. 78**). Auf dieser Grundlage wurde die Resilienz der Würth-Gruppe bewertet. Die dabei berücksichtigten Rahmenbedingungen, wie der Umfang, die gewählten Szenarien, Zeithorizonte und Annahmen zum Übergang in eine CO₂-arme und widerstandsfähige Wirtschaft, entsprechen denen der Klimarisikoanalyse. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden im Kontext von Strategie und Geschäftsmodell der Würth-Gruppe abgeleitet.

Die Analyse zeigt, dass die Würth-Gruppe über ein resilientes Geschäftsmodell verfügt. Dank ihrer hohen Eigenkapitalquote, Liquidität und Unabhängigkeit von externen Kapitalmarktanforderungen ist sie in der Lage, mögliche notwendige Anpassungen an klimabezogene Veränderungen sowie damit verbundene Modernisierungen, Portfolioentwicklungen und Qualifizierungsmaßnahmen flexibel umzusetzen. Die dezentrale Struktur mit diversen Geschäftsbereichen und internationaler Präsenz ermöglicht zusätzlich schnelle, eigenständige Entscheidungen.

Die Betrachtung von Klimarisiken erfolgt fest integriert in die Unternehmensprozesse und dauerhaft, was eine ganzheitliche Perspektive ermöglicht (▶ **Lagebericht, Risiko- und Chancenbericht, S. 57**). Im Jahr 2025 hat die Würth-Gruppe ihre Risikotragfähigkeit definiert und entsprechende Warnschwellen implementiert. Der betrachtete Zeithorizont beträgt 24 Monate. Im Berichtsjahr wurden keine Warnschwellen überschritten.

Ein unterschiedlich starkes Bewusstsein für mögliche Auswirkungen führt zu Unsicherheiten in der Analyse und Bewertung der Klimarisiken. Darüber hinaus wurde die Analyse der physischen und transitorischen Risiken im Jahr 2025 erstmalig durchgeführt, sodass keine Erfahrungswerte hinsichtlich der Analysemethodik und keine Vergleichswerte vorliegen.

Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Klimarichtlinie: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

In einer Klimarichtlinie legt die Würth-Gruppe die Grundsätze und Anforderungen für den Umgang mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Transformationsfeld Klima fest. Die Richtlinie adressiert die Minderung des Klimawandels durch die Reduktion der Treibhausgasemissionen in den Scopes 1, 2 und 3. Das Klimamanagement basiert auf einer jährlichen, konzernweit einheitlichen Klimabilanzierung auf Basis des Greenhouse Gas Protocols

(GHG Protocol), die als Steuerungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Klimastrategie dient. Neben dem Aufstellen einer vollständigen Klimabilanz zielt die Richtlinie auf die Einführung von Reduktionsmaßnahmen ab, insbesondere durch Effizienzsteigerungen, Nutzung erneuerbarer Energien und Optimierung der Lieferketten. Die Würth-Gruppe priorisiert die Vermeidung und gezielte Reduktion von Treibhausgasemissionen ohne Einsatz von Kompensation. Die Anpassung an den Klimawandel wird durch die Identifikation und das Management physischer Klimarisiken sowie transitorischer Risiken berücksichtigt, um die Widerstandsfähigkeit von Standorten, Lieferketten und Geschäftsmodellen zu sichern.

Die Richtlinie ist verbindlich für die gesamte Würth-Gruppe und steht den Gesellschaften im Konzernintranet zur Verfügung. Bei der Erstellung wurden neben internen Stakeholderinteressen auch externe Perspektiven, beispielsweise die Erwartungen von Kundinnen und Kunden, berücksichtigt. Für die operative Umsetzung der Klimarichtlinie sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften verantwortlich, die Zuständigkeit kann an benannte Nachhaltigkeitsverantwortliche übertragen werden. Die Umsetzung erfordert eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften, wobei Mitarbeitende in relevanten Funktionen in die Prozesse einzubinden sind. Darüber hinaus umfassen relevante Stakeholdergruppen Lieferanten, Partner und Kunden, die in Maßnahmen zur Reduktion von Scope-3-Emissionen eingebunden werden müssen. Der Fortschritt in Scope 1 und 2 wird überwacht und im jährlichen Planungsprozess der Gesellschaften nachgehalten. Die Richtlinie bezieht sich auf externe Rahmenwerke, darunter das GHG Protocol für die Klimabilanzierung, das Pariser Klimaabkommen sowie den European Green Deal.

Übergangsplan für den Klimaschutz

Die Würth-Gruppe unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens und übernimmt Verantwortung für die durch ihre Geschäftstätigkeit verursachten Treibhausgasemissionen. Klimaschutz wird dabei sowohl als ökologische Verpflichtung wie auch als ökonomische Notwendigkeit verstanden. Priorität hat die Vermeidung aller vermeidbaren direkten und indirekten Emissionen. Wo dies technisch oder wirtschaftlich nicht möglich ist, strebt die Würth-Gruppe an, die verbleibenden Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Ein konkreter Übergangsplan zur Emissionsminderung befindet sich aktuell in Ausarbeitung und ist noch nicht vollständig verabschiedet. Auf Basis der konzernweiten Klimabilanzierung wird der strategische Fortschritt im Bereich Klima nachverfolgt (**► Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel, S. 86**).

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Wesentliche Maßnahmen und bereitgestellte Ressourcen

Im Jahr 2025 hat die Würth-Gruppe in ihren Gesellschaften eine Vielzahl gezielter Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen erfolgreich umgesetzt. Eine Treibhausgaskompensation ist derzeit nicht Bestandteil der übergeordneten Klimastrategie der Würth-Gruppe. Die Maßnahmen im Transformationsfeld Klima richten sich auf energieintensive Prozesse, Gebäudetechnik, Logistik und den Fuhrpark sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die Maßnahmenplanung und -umsetzung erfolgt kontinuierlich und dezentral, da in den Gesellschaften unterschiedliche technische, regulatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bestehen. Jede Gesellschaft identifiziert daher eigenständig ihre spezifischen Reduktionshebel und definiert Maßnahmen, die sie in eigener Verantwortung umsetzt. So können lokale Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die Umsetzung erfolgt innerhalb definierter Leitplanken des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements, das die Gesellschaften dabei unterstützt. Neben einer laufenden Umsetzung wird eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung veranlasst. Mithilfe des jährlichen Nachhaltigkeitsreportings werden Fortschritte nachverfolgt und im jährlichen Planungsprozess integriert.

Die Fähigkeit, Maßnahmen erfolgreich umzusetzen, hängt wesentlich von der Verfügbarkeit und Zuweisung von Ressourcen ab. Seitdem in jeder Gesellschaft eigene Nachhaltigkeitsverantwortliche als klare Ansprechpartner etabliert sind, entstand ein noch stärkeres Bewusstsein für die Klimastrategie und konkrete Maßnahmen konnten in die operative

Umsetzung überführt werden. Die Umsetzung erfordert selbstverständlich personelle und monetäre Ressourcen, bleibt jedoch durch die dezentrale Organisation in der Verantwortung der Gesellschaften, sodass die Maßnahmen im Einklang mit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen realisiert werden können. Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen erfordern derzeit keine für die Würth-Gruppe erheblichen operativen Ausgaben oder Investitionsausgaben.

Maßnahmen zur aktiven Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2

Im Berichtsjahr 2025 hat die Würth-Gruppe eine Minderung der Treibhausgasemissionen um 20.964 t CO₂e in Scope 1 und 2 erreicht. Das entspricht einer Abnahme um 6,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der dezentralen Organisationsstruktur wird keine quantitative Aussage über die erwarteten Emissionsreduktionen auf Konzernebene getroffen, da die einzelnen Gesellschaften ihre Maßnahmen mit einem hohen Individualisierungsgrad umsetzen. Die Maßnahmen für Scope 1 und 2 orientieren sich an drei zentralen Dekarbonisierungshebeln: Strom, Wärme und Mobilität. Die effiziente Energienutzung ist ein wichtiger Ansatzpunkt. Darüber hinaus setzt die Würth-Gruppe auf die Umstellung zu erneuerbaren Energien durch Grünstromverträge oder Herkunftsnachweise sowie den gezielten Ausbau der regenerativen Eigenstromproduktion, um die energetische Autarkie zu steigern. Der Fokus auf Eigenstromautarkie zeigt sich in der Klimabilanz derzeit kaum, da hier ein Wechsel von Grünstrom auf regenerativen Eigenstrom die erfassten Emissionen innerhalb einer Klimabilanz nicht beeinflusst. Die Einführung und das Aufrechterhalten zertifizierter Energiemanagementsysteme unterstützt zusätzlich die effiziente Energienutzung. Im Berichtsjahr konnte die Würth-Gruppe beispielsweise ihre regenerative Eigenstromnutzungsquote auf 5,9 Prozent erhöhen und ihren Grünstrombezug um 16,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf knapp 312.000 MWh steigern. Ein Beispiel hierfür ist der chinesische Standort der Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG, der im Berichtsjahr vollständig auf Grünstrom umstellte. Dadurch konnten sie rund 16.000 t CO₂e im Jahr 2025 vermeiden. Darüber hinaus installierte die Normfest GmbH an ihrem Hauptsitz eine Photovoltaikanlage mit 496 Modulen, die seit ihrer Inbetriebnahme im April 2025 insgesamt 190,9 MWh Strom erzeugte. Dadurch konnte der Strombedarf des Unternehmens im Berichtsjahr zu 42 Prozent aus regenerativer Eigenerzeugung gedeckt werden.

Im Bereich Wärme wird auf ganzheitliche Energiekonzepte und individuelle Lösungen für nichtfossile Wärmeerzeugung gesetzt. Beispielsweise sorgt seit Herbst 2025 am Hauptstandort der Würth Handelsgesellschaft m.b.H. in Böheimkirchen, Österreich, eine Geothermie-Anlage mit 188 Sonden für die Wärme- und Kältebereitstellung der Verwaltungs- und Logistikgebäude. Der Standort soll damit weitgehend unabhängig werden vom bisherigen Heizmedium Gas. Ebenso setzt die Würth-Gruppe auf energieeffiziente Wärmekonzepte als Maßnahme zur Emissionsminderung. Eine kontinuierliche Verbesserung von Produktionsprozessen, Gebäudetechnik und Logistik kann den Energieverbrauch und die Ressourcennutzung reduzieren. Seit 2023 erarbeitet die Würth-Gruppe gemeinsam mit externen Dienstleistern individuelle Energiekonzepte für ihre 30 energieintensivsten Gesellschaften. Die Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen liegt in dezentraler Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften. Eine dieser Gesellschaften, die Adolf Würth GmbH Co. KG, hat Ende 2025 den Betrieb einer neuen Energiezentrale aufgenommen und damit einen wichtigen Schritt im Rahmen der konzernweiten Energieoptimierung vollzogen. Die Energiezentrale umfasst Hackschnitzelanlagen, Hoch- und Niedertemperatur-Wärmepumpen, einen als Redundanz dienenden Gaskessel sowie mehrere Wärmespeicher. Eine Software unterstützt dabei, die Erzeuger und Speicher zu vernetzen und den Einsatz der verfügbaren Energie zu steuern.

Für den Hebel Mobilität sind die Reduktion des Kraftstoffverbrauchs sowie der Einsatz alternativer Antriebe und Kraftstoffe als zentrale Maßnahmen definiert. Im Jahr 2025 wurde der Anteil der Elektro- und Hybridfahrzeuge von 20,1 auf 28,0 Prozent erhöht. Auch wenn es sich hierbei teilweise um Zwischenlösungen handelt, ist der Fortschritt der Elektrifizierung im Fuhrpark erkennbar. Die schrittweise Umstellung auf emissionsarme und emissionsfreie Antriebe sowie auf klimafreundliche Kraftstoffe erfolgt unter Berücksichtigung länderspezifischer Gegebenheiten und lässt den Gesellschaften dabei Flexibilität für passgenaue Lösungen. Ein Beispiel dafür ist Würth France SAS in Erstein, Frankreich: Im Jahr 2025 wurden rund 200 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Deren Anteil im Fuhrpark stieg damit von 3 auf 10 Prozent, was den schrittweisen Fortschritt der Elektrifizierung verdeutlicht.

Durch Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen werden die Mitarbeitenden beim Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft unterstützt. Beispielsweise werden bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge Probefahrten angeboten.

Erhebung und Reduzierung von Scope-3-Emissionen

Zur Identifikation der wirkungsvollsten Maßnahmen bildet eine Erhebung des Scope 3 die Grundlage. Im Berichtsjahr wurde eine gruppenweite Erfassungsmethodik für die indirekten Scope-3-Emissionen eingeführt. Die Erhebung von Scope 3 bringt insbesondere durch die Dezentralität, die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und die variierende Datenverfügbarkeit der Gesellschaften Herausforderungen mit sich. Um diese zu bewältigen, wurden Ansätze zur Berechnung der Treibhausgasemissionen entwickelt, die ermöglichen sollen, dass jede Gesellschaft die bestmögliche Datengrundlage nutzen kann. So soll sich Pragmatismus mit bestmöglicher Qualität vereinen, um zukünftig die wesentlichen Kategorien des Scope 3 nicht nur zu erheben und zu analysieren, sondern auch die Effekte heutiger Maßnahmen in diesem Bereich zu messen, zu evaluieren und transparent darzustellen. Dabei ist die Einbindung von Lieferanten, Partnern und Kunden erforderlich. Die Würth-Gruppe möchte durch die Förderung von Innovation und Kreislaufwirtschaft Emissionen über den gesamten Lebenszyklus relevanter Produkte reduzieren.

Stärkung des Klimabewusstseins in den Gesellschaften

Im Transformationsfeld Klima legt die Würth-Gruppe Wert auf die zielgerichtete Übermittlung von Klimawissen innerhalb des Konzerns sowie auf die individuelle Befähigung der Mitarbeitenden in den Einzelgesellschaften. Aus diesem Bestreben resultieren nicht nur eine hochwertige Datenerhebung, sondern auch gezielte Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen jeder Einzelgesellschaft. Im Berichtsjahr wurde der etablierte Klimastammtisch umstrukturiert – aus großen Info-Sessions wurden konzentrierte Austauschrunden unter dem Titel „CLIMATE Talk“, die abgestimmt auf das jeweilige Geschäftsmodell und die Region einen regelmäßigen Austausch ermöglichen. Thematisiert wurde insbesondere die Erfassungsmethodik des Scope 3.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Fortschrittsverfolgung und Bewertung der Maßnahmenwirksamkeit

Die Würth-Gruppe hat aktuell kein ESRS-konformes Ziel im Bereich Klima verabschiedet. Die übergeordnete Strategie im Transformationsfeld Klima beabsichtigt den aktiven Klimaschutz und orientiert sich am Pariser Klimaabkommen sowie an den jeweiligen nationalen Zielsetzungen. Die Würth-Gruppe misst ihren Fortschritt über die prozentuale Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2 (marktbasierter Methode) im Vergleich zu den Vorjahren. Diese Kennzahl ist Teil des strategischen Nachhaltigkeits-Scores (▶ **Allgemeine Angaben, Nachhaltigkeitsstrategie, S. 74**).

Die Grundlage bildet das jährliche Nachhaltigkeitsreporting mit einer einheitlichen zentralen Klimabilanzierung. Die Klimabilanz umfasst die Treibhausgase gemäß GHG Protocol. Bei der Fortschrittsmessung werden die Emissionen als Bruttowerte einbezogen, d.h. ohne Kompensationen, Treibhausgasentnahmen oder vermiedene Emissionen. Der Umfang bezieht sich auf die gesamte Würth-Gruppe und die Summe aus Scope 1 und 2. Die Kennzahl wird auf Ebene der Einzelgesellschaften und auf aggregierter Ebene betrachtet. Es erfolgt eine automatische Berechnung und Nachverfolgung in einem eigens entwickelten Tool, in dem die Kennzahl dargestellt und der Fortschritt jeder Gesellschaft überwacht wird. Ebenfalls können dort entsprechende Maßnahmen hinterlegt werden. So wird eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen.

Energieverbrauch und Energiemix

Die nachfolgenden Kennzahlen werden im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsreportings dezentral erhoben (**► Allgemeine Angaben, Gruppenweite Datenerhebung durch standardisiertes Nachhaltigkeitsreporting, S. 66**). Dabei werden die Energieverbräuche sowohl eigener als auch angemieteter Objekte an allen Standorten vollständig einbezogen. Vorrangig werden abrechnungsbasierte Verbrauchswerte genutzt, beispielsweise aus Strom-, Wärme- oder Kraftstoffrechnungen. Sofern diese zum Berichtszeitpunkt nicht vorliegen, wird auf Zählerablesungen zurückgegriffen oder, falls erforderlich, eine Hochrechnung bzw. Schätzung auf Basis der Vorjahreswerte und unter Berücksichtigung von Besonderheiten vorgenommen. Für Standorte oder Energieträger, deren Verbrauch nicht in der geforderten Einheit vorliegt, nutzt die Würth-Gruppe ein integriertes Umrechnungstool. Zusätzlich gibt es eine standardisierte Umrechnungstabelle, um konsistente Energieangaben über alle Gesellschaften hinweg zu erzielen.

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEERZEUGUNG

| (in MWh) | 2025 | Anteil in % | 2024 | Anteil in % |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Verbrauch aus fossilen Quellen* | 1.314.305 | 77,8 | 1.415.458 | 79,0 |
| davon Kohle und Kohleprodukte | 0 | | 0 | |
| davon Rohöl und Erdölprodukte | 861.231 | | 913.909 | |
| davon Erdgas | 270.846 | | 275.938 | |
| davon sonstige fossilen Quellen | 5.401 | | 10.724 | |
| davon erworbene Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen | 176.827 | | 214.887 | |
| Verbrauch aus nuklearen Quellen* | 14.012 | 0,8 | 5.033 | 0,3 |
| Verbrauch aus erneuerbaren Quellen | 361.725 | 21,4 | 370.851 | 20,7 |
| davon Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen | 18.553 | | 77.165 | |
| davon erworbene Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus erneuerbaren Quellen | 314.180 | | 272.681 | |
| davon Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoff handelt | 28.992 | | 21.005 | |
| Gesamtenergieverbrauch | 1.690.042 | 100,0 | 1.791.342 | 100,0 |
| Erzeugung nicht erneuerbarer Energie | 7.828 | | 12.665 | |
| davon in das öffentliche Stromnetz eingespeist | 76 | | 378 | |
| Erzeugung erneuerbarer Energie | 41.436 | | 20.730 | |
| davon in das öffentliche Stromnetz eingespeist | 12.444 | | 11.257 | |

*Die Definition der Kennzahl wurde angepasst. Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurde der Energieverbrauch aus nuklearen Quellen gemeinsam mit den fossilen Energiequellen ausgewiesen.

ENERGIEINTENSITÄT IN KLIMAINTENSIVEN SEKTOREN

| | 2025 | 2024 |
|--|-------------|-------------|
| Energieintensität (in MWh/Mio. EUR) | 81,7 | 88,6 |
| Gesamtenergieverbrauch (in MWh) | 1.690.042 | 1.791.342 |
| Umsatzerlöse (in Mio. EUR) | 20.679 | 20.214 |

Die Würth-Gruppe ist überwiegend in klimaintensiven Sektoren tätig, insbesondere in den NACE-Abschnitten G (Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und C (Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren) (► **Allgemeine Angaben, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71**). Aufgrund des geringen Anteils nicht klimaintensiver Gesellschaften werden alle Gesellschaften der Würth-Gruppe den klimaintensiven Sektoren zugeordnet.

Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3

BRUTTO-TREIBHAUSGASEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE GESAMTEMISSIONEN

| (in t CO ₂ e) | 2025 | 2024 |
|--|-----------|---------|
| Scope-1-Emissionen | | |
| Summe Scope-1-Emissionen | 266.391 | 270.161 |
| davon Anteil aus regulierten Emissionshandelssystemen* (in %) | 0,0 | 2,4 |
| Scope-2-Emissionen | | |
| Standortbasierte Scope-2-Emissionen | 139.733 | 151.317 |
| Marktbasierte Scope-2-Emissionen | 47.111 | 64.305 |
| Scope-3-Emissionen | | |
| Summe wesentliche Scope-3-Emissionen | 9.520.388 | - |
| Kategorie 1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen | 8.392.104 | - |
| Kategorie 11 Nutzung der verkauften Produkte | 685.791 | - |
| Kategorie 12 Entsorgung von verkauften Produkten | 442.493 | - |
| Anteil der Emissionen, die anhand von Primärdaten von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette berechnet wurden (in %) | 0,0 | - |
| Gesamtemissionen | | |
| Gesamtemissionen (standortbasiert)** | 9.926.512 | 421.478 |
| Gesamtemissionen (marktbasiert)** | 9.833.890 | 334.466 |
| Treibhausgasemissionsintensität | | |
| Gesamtemissionen je Umsatzerlös (standortbasiert)** (in t CO ₂ e/Mio. EUR) | 480 | 21 |
| Gesamtemissionen je Umsatzerlös (marktbasiert)** (in t CO ₂ e/Mio. EUR) | 476 | 17 |

*Bezieht sich auf den Luftverkehr und umfasst Zertifikate, die im Berichtszeitraum erworben wurden.

**begrenzte Vergleichbarkeit im Jahresverlauf, da 2024 keine Scope-3-Emissionen enthält.

Energie- und Treibhausgasintensität

Für das Berichtsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse von 20.679 Millionen Euro zur Berechnung der Energie- und Treibhausgasintensität verwendet. Diese sind in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Umsatzerlöse“ ausgewiesen (▶ **Konzernabschluss, Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, S. 153**).

Biogene Emissionen

Biogene Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse in Scope 1 sind in der Klimabilanz der Würth-Gruppe enthalten, da sie zwar CO₂-neutral, jedoch nicht vollständig klimaneutral sind. Sie entsprechen einer Gesamtsumme von 63 t CO₂e. Bei Scope-2-Emissionen liegen keine biogenen CO₂-Emissionen vor, da weder Fernwärme noch Strom aus biogenen Quellen genutzt werden. In den wesentlichen Scope-3-Kategorien sind biogene Emissionen ebenfalls nicht relevant.

Energielieferverträge und Herkunftsnachweise für Scope-2-Emissionen

Die Würth-Gruppe unterscheidet zwischen drei vertraglichen Instrumenten im Zusammenhang mit Scope-2-Emissionen:

- ▶ **Grünstromvertrag mit 100 Prozent Stromversorgung aus erneuerbaren Energiequellen:** Bei dieser Vertragsform deckt der Stromversorger die gesamte Grünstrommenge mit eigenproduziertem Strom aus regenerativen Quellen direkt ab.
- ▶ **Grünstromvertrag, der über Herkunftsnachweise durch den Stromversorger grügestellt wird:** Bei dieser Vertragsform stellt der Stromversorger den eingekauften Strommix nachträglich mit Herkunftsnachweisen grün.
- ▶ **Grünstrom:** Konventioneller Stromvertrag mit nachträglichem Einkauf von Herkunftsnachweisen: Basis ist ein konventioneller Stromvertrag; im Namen des Unternehmens werden nachträglich Herkunftsnachweise gekauft, um den konventionellen Strom grünczustellen.

Der Strom, für den Gesellschaften selbst oder über Dritte Herkunftsnachweise beschaffen, wird ebenfalls als Grünstrom betrachtet. Für die Güte der Herkunftsnachweise hat sich die Würth-Gruppe in Deutschland einen internen Standard auferlegt, der innerhalb Europas als Orientierung gilt. Um aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern, setzen wir bei den Herkunftsnachweisen auf Energie aus Wind, Solar, Geothermie oder Biomasse aus Anlagen vom europäischen Festland mit einem Alter von weniger als sechs Jahren.

Im Jahr 2025 betrug der Anteil der vertraglichen Instrumente im Zusammenhang mit Scope-2-Emissionen 68,6 Prozent. Dies umfasste 25,3 Prozent gebündelte Instrumente (Grünstromverträge und Herkunftsnachweise von Dritten) und 43,3 Prozent ungebündelte Instrumente (Eigenbeschaffung von Herkunftsnachweisen).

Methodik, wesentliche Annahmen und Emissionsfaktoren zur Berechnung

Methodische Grundlage und Systemunterstützung

Die Klimabilanzierung der Würth-Gruppe erfolgt konzernweit jährlich und einheitlich auf Basis des international anerkannten GHG Protocols. Zur Datenerhebung und automatisierten Berechnung wird das gruppenweite Nachhaltigkeitsreporting genutzt (▶ **Allgemeine Angaben, Gruppenweite Datenerhebung durch standardisiertes Nachhaltigkeitsreporting, S. 66**). Darin sind länder- und energieträgerspezifische Emissionsfaktoren hinterlegt, was eine zentral standardisierte Berechnungslogik sicherstellt. Die Emissionsfaktoren werden jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Ein Klimahandbuch definiert die einheitliche Vorgehensweise für die Gesellschaften verbindlich. Es bestehen keine Auswirkungen wesentlicher Ereignisse oder Änderungen der Umstände im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen

aufgrund verschiedener Berichtszeitpunkte mit Unternehmen in der Wertschöpfungskette. Für das Berichtsjahr liegen keine Änderungen an den Definitionen oder der Methodik für Scope 1 und 2 vor. Scope 3 wurde im Berichtsjahr 2025 erstmalig für die gesamte Würth-Gruppe erhoben. Datentransparenz und -qualität werden über Validierungen und über dokumentierte Prüfgeln kontinuierlich verbessert, Schätzungen sind nachvollziehbar zu dokumentieren.

Scope 1 und 2

Für die Berechnung von Scope 1 und 2 werden einheitliche sowie länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet. Für einzelne Energiebezüge (z.B. Fernwärme oder Strom) kann der spezifische Emissionsfaktor des Versorgers berücksichtigt werden, um eine präzisere Abbildung des Energiemixes zu ermöglichen.

Scope 3

Die Würth-Gruppe erhebt ihre Scope-3-Treibhausgasemissionen entlang der inhaltlich definierten Kategorien des GHG Protocols. Dabei werden alle 15 Kategorien erhoben. Im Jahr 2024 wurde eine Analyse anhand von Branchenbenchmarks durchgeführt, die zeigte, in welchen Scope-3-Kategorien die meisten Treibhausgasemissionen entstehen. Erst durch die Erhebung der Daten wurde eine genauere Wesentlichkeit bestimmt. Von den insgesamt 15 Scope-3-Kategorien werden die Kategorien 3.1 sowie 3.11 und 3.12 als wesentlich eingestuft. In Summe umfassen diese Kategorien mehr als 85 Prozent des gesamten Scope 3. Alle weiteren Kategorien werden aufgrund des geringen Umfangs im Verhältnis zu den Gesamtemissionen als unwesentlich betrachtet.

Scope 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Für Scope 3.1 nutzt die Würth-Gruppe aufgrund der hohen Diversität an Waren, Betriebsmitteln und Dienstleistungen je Geschäftsmodell eine standardisierte Kalkulationsmethodik. Handels- und Dienstleistungsgesellschaften greifen derzeit grundsätzlich auf die ausgabenbasierte Methode zurück. Abhängig von der internen Datenverfügbarkeit wenden Produktionsgesellschaften einen hybriden Ansatz (ausgaben- und aktivitätsbasiert) an. Die Emissionsfaktoren werden produktseitig über Zolltarifnummern zugeordnet. Diese gängige Klassifizierung nach internationalem Standard ermöglicht eine konsistente Zuordnung von Emissionsfaktoren. Zur eindeutigen Zuordnung und Vermeidung von Doppelzählungen wird zwischen „intern“ (innerhalb der Würth-Gruppe) und „extern“ (außerhalb der Würth-Gruppe) differenziert. Für die Berechnung werden in Kategorie 3.1 durchschnittliche Emissionsfaktoren verwendet, wobei sowohl das monetäre als auch das physische Einkaufsvolumen berücksichtigt wird. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Hochrechnung je Geschäftsbereich auf Basis der Einkaufsvolumina basierend auf den Mittelwerten ausgewählter repräsentativer Gesellschaften je Geschäftsbereich.

Scope 3.11 Nutzung der verkauften Produkte und Scope 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten

Während der Nutzungsphase entstehen Emissionen insbesondere durch Elektrogeräte – dazu zählen u.a. Lüfter, Ventilatoren, Akku- und Elektromaschinen – sowie durch Leuchtmittel. In der Entsorgungsphase fallen die höchsten Emissionen vor allem bei Chemieprodukten, Elektroinstallationen sowie Befestigungs- und Verbindungstechnik an. Für Emissionen während der Nutzungsphase sowie die Entsorgung am Ende der Lebensdauer werden Produktgewichte sowie Durchschnittswerte als Grundlage herangezogen. Auf dieser Grundlage wurde anhand einer repräsentativen Gesellschaft je Geschäftsbereich eine Hochrechnung basierend auf dem Umsatz vorgenommen und aggregiert.

Anreize für das Management im Zusammenhang mit Klima

(▶ Allgemeine Angaben, Nachhaltigkeitsstrategie, S. 74)

Angaben zur EU-Taxonomie

Einleitung zur EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument der Europäischen Union zur Lenkung von Kapitalströmen in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Sie definiert ein einheitliches Klassifikationssystem, anhand dessen Unternehmen offenlegen, in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig einzustufen sind.

Die Würth Gruppe berichtet erstmals über ihre EU-Taxonomie Kennzahlen im Einklang mit den maßgeblichen europäischen Rechtsgrundlagen zur Taxonomie Berichterstattung. Diese umfassen insbesondere die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 einschließlich der Regelungen zur Offenlegung nach Artikel 8 sowie die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte, welche die methodischen Anforderungen, Inhalte und Meldeformate konkretisieren. Für das Geschäftsjahr 2025 werden zudem die zuletzt eingeführten regulatorischen Vereinfachungen nach der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 angewendet, insbesondere im Hinblick auf Wesentlichkeitsschwellen und Erleichterungen bei der Prüfung der Taxonomiekonformität.

Der Ausweis der EU-Taxonomie Kennzahlen erfolgt auf Basis der vorgegebenen vereinfachten Meldebögen. Entsprechend den geltenden Vorgaben werden Wirtschaftstätigkeiten, deren kumulierter Anteil unter 10 Prozent des jeweiligen Leistungsindikators liegt, als unwesentlich eingestuft und nicht im Detail bewertet.

Anwendungsbereich und Methodik

Für die Ermittlung und Einordnung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) wurden die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 sowie die dazugehörigen Leitlinien der EU-Kommission herangezogen. Die Ermittlung erfolgt für jede der drei Kennzahlen – Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben – durch Verhältnisbildung der taxonomielevanten Beträge zu den jeweiligen Gesamtbeträgen gemäß EU-Taxonomie-Verordnung. Im Rahmen des Verfahrens werden die relevanten Wirtschaftstätigkeiten ermittelt, den jeweiligen finanziellen Kennzahlen zugewiesen und sofern wesentlich einer Prüfung ihrer Taxonomiekonformität unterzogen.

Die Einstufung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten erfolgt auf Basis der in der EU-Taxonomie definierten sechs Umweltziele:

| Code | Umweltziel der Europäischen Union |
|------|---|
| CCM | Klimaschutz |
| CCA | Anpassung an den Klimawandel |
| WTR | Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen |
| CE | Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft |
| PPC | Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung |
| BIO | Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme |

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als ökologisch nachhaltig, wenn sie einem oder mehreren dieser Umweltziele zugeordnet werden kann, einen wesentlichen Beitrag zu deren Erreichung leistet, keine der übrigen Umweltziele erheblich beeinträchtigt und die festgelegten Mindestschutzanforderungen einhält.

Ermittlung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten

Die Identifikation und Zuordnung taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im aktuellen Berichtsjahr erfolgte auf Basis einer Analyse der Aktivitäten in den Geschäftsbereichen. Für die Zuordnung der Umsatzerlöse wurden die entsprechenden Berichtszeilen der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung herangezogen. Die Investitionen wurden anhand interner Berichtssysteme identifiziert und den relevanten Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet. Weitere Einzelangaben dazu sind im Konzern-Anhang dargestellt (▶ **14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, S. 188, 15. Sachanlagen, S. 193, 29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer, S. 207**). Die Abgrenzung und Klassifizierung der Investitionen erfolgte auf der Ebene einzelner Anlagegüter. Die Sicherstellung der Datenqualität erfolgte durch etablierte interne Kontrollmechanismen.

Ermittlung der Taxonomiekonformität

Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgte unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien sowie der Anforderungen an den Mindestschutz. Gemäß den durch die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 eingeführten Vereinfachungen wurde die Prüfung der Taxonomiekonformität für Wirtschaftstätigkeiten, die kumuliert weniger als 10 Prozent des jeweiligen Leistungsindikators ausmachen, nicht durchgeführt, da diese als nicht wesentlich eingestuft wurden.

Wesentlicher Beitrag zu den Umweltzielen

Die Beurteilung des wesentlichen Beitrags zu einem der sechs Umweltziele erfolgte auf Ebene einzelner Wirtschaftstätigkeiten in den Geschäftsbereichen der Würth-Gruppe. Maßgeblich sind hierbei die jeweils einschlägigen technischen Bewertungskriterien, anhand derer beurteilt wird, ob die Tätigkeit einen messbaren und substanziellen Beitrag zur Zielerreichung leistet.

Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele

Die Prüfung, ob wesentliche Beeinträchtigungen anderer Umweltziele vermieden werden, erfolgte ebenfalls auf Ebene einzelner Wirtschaftstätigkeiten in den Geschäftsbereichen der Würth-Gruppe. Dabei wurden insbesondere bestehende gesetzliche Umwelanforderungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie unternehmensinterne Risikomanagement- und Kontrollmaßnahmen berücksichtigt.

Einhaltung des sozialen Mindestschutzes

Die EU-Taxonomie verpflichtet Unternehmen zur Einhaltung eines sozialen Mindestschutzes, der unter anderem auf international anerkannten Leitlinien und Übereinkommen beruht, darunter die OECD-Leitsätze, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Internationale Charta der Menschenrechte sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die Würth-Gruppe steht zu diesen Grundsätzen und zu den Prinzipien des United Nation Global Compact. Diese Verpflichtungen sind in grundlegenden Dokumenten wie dem Supplier Code of Conduct verankert. Die Würth-Gruppe verfolgt das Ziel, einen rechtskonformen und integren Umgang miteinander sicherzustellen und entsprechende Strukturen im Unternehmen zu etablieren. Der Schutz und die Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte beinhalten u.a. den Erhalt von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, die Wahrung der Vereinigungsfreiheit sowie das Verbot von Kinderarbeit und Zwangsarbeit. Ebenso ist die Prävention von Bestechung und Korruption zentraler Bestandteil des Wertesystems der Würth-Gruppe. Die Einhaltung der Vorgabe wird durch einen gruppenweiten Due Diligence Prozess unterstützt (▶ **Erklärung zur Sorgfaltspflicht, S. 70, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, S. 120, Governance, S. 131**).

Berichterstattung gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

Berichterstattung zu den Umsatzerlösen

Die taxonomielevanten Umsatzerlöse entsprechen den im Konzernabschluss der Würth-Gruppe ausgewiesenen Umsatzerlösen. Im aktuellen Berichtsjahr wurden keine Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die gemäß der Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten. Die von der Würth-Gruppe ausgeübten Aktivitäten, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial sowie Elektrogroßhandel, sind derzeit in den delegierten Rechtsakten nicht aufgeführt. Auch die Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Elektronik und Chemie lassen sich derzeit keiner in der EU-Taxonomie definierten Wirtschaftstätigkeit zuordnen.

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen daher die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätze null Prozent.

Berichterstattung zu den Investitionen

Die Taxonomiefähigkeit von Investitionen wird auf Ebene einzelner Anlagegüter geprüft. Dabei werden sowohl erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, als auch im Rahmen langfristiger Leasingverhältnisse bilanziell erfasste Nutzungsrechte an Vermögenswerten berücksichtigt. Sofern eine Investition einer Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann, die potenziell einen wesentlichen Beitrag zu mehreren Umweltzielen leistet, wird diese Investition vollständig dem Umweltziel zugeordnet, zu dem es nach der Einschätzung der Würth-Gruppe primär beiträgt.

Wirtschaftstätigkeiten mit einem kumulierten Anteil von weniger als 10 Prozent an den gesamten Investitionen wurden als nicht signifikant im Sinne der EU-Taxonomie eingestuft und daher keiner detaillierten Bewertung hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und -konformität unterzogen. Dieser als nicht signifikant eingestufte Anteil wird gesondert in der Tabelle „Übersicht taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Kennzahlen“ in diesem Kapitel ausgewiesen.

Die Investitionen in der Würth-Gruppe können folgenden Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden:

| Code | Beschreibung | Überprüfte Vermögenswerte |
|---------|---|--|
| CCM 6.5 | Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | Personenkraftwagen (Verbrenner, Hybrid, Elektro) |
| CCM 7.6 | Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien | Installation von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen |
| CCM 7.7 | Erwerb und Eigentum von Gebäuden | Erwerb von Büro-, Lager-, und Verkaufsgebäuden |

Durch interne Prüfungen sind Doppelzählungen der Investitionen in den jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten ausgeschlossen. Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die taxonomiefähigen Investitionen 55,1 Prozent der gesamten Investitionen in Höhe von 1.145 Millionen Euro.

Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgt auf Basis der einzelnen Investitionen. Alle als taxonomiekonform eingestuft Wirtschaftstätigkeiten haben die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes sowie die Kriterien gemäß den technischen Bewertungskriterien vollständig erfüllt. Die Erfüllung dieser Kriterien wird in den folgenden Abschnitten für jede Wirtschaftstätigkeit einzeln dargestellt.

Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (CCM 7.6)

Die untersuchten Investitionen werden den Technologien für erneuerbare Energien wie Photovoltaiksysteme, Wärmepumpen und Energiespeicher zugeordnet. Der Beitrag zum Klimaschutz ergibt sich aus der Förderung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen und der damit verbundenen Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Physische Klimarisiken für die Anlagen wurden bewertet und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt. Bei der Auswahl, Installation und dem Betrieb der Systeme wurden relevante Umweltauflagen berücksichtigt und potenzielle negative Auswirkungen auf andere Umweltziele geprüft.

Erwerb und Eigentum von Gebäuden (CCM 7.7)

Die taxonomiekonformen Investitionen in diesem Bereich beziehen sich auf den Erwerb sowie das Eigentum von Büro- und Lagergebäuden. Die Einstufung als taxonomiekonform erfolgt auf Basis der energetischen Qualität der jeweiligen Gebäude. Maßgeblich sind insbesondere der Energiebedarf sowie die Einhaltung definierter energetischer Mindestanforderungen, die im Zuge des Bauvorhabens geprüft und dokumentiert wurden. Darüber hinaus wurden standortbezogene Risiken im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel analysiert, um sicherzustellen, dass die Gebäude gegenüber klimabedingten Veränderungen und Extremereignissen angemessen ausgelegt sind. Ergänzend wurden potenzielle Auswirkungen auf weitere Umweltziele systematisch analysiert. Dies umfasste die nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, insbesondere im Hinblick auf die technische Ausstattung der Gebäude sowie den Umgang mit Regen- und Abwasser. Im Bereich der Kreislaufwirtschaft wurde geprüft, inwieweit bauliche Ausgestaltung und Nutzung der Gebäude Aspekte der Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung unterstützen. Zudem wurde bewertet, ob durch Bauweise, Materialien oder Betrieb Risiken im Hinblick auf Umweltverschmutzung bestehen. Abschließend wurden mögliche Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme betrachtet, insbesondere im Zusammenhang mit der Flächennutzung und potenziellen Eingriffen in bestehende Umweltstrukturen. Auf Basis dieser Prüfungen wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die genannten Umweltziele festgestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die gesamten nachgewiesenen taxonomiekonformen Investitionen 1,1 Prozent der gesamten Investitionen.

Berichterstattung zu den Betriebsausgaben

EU-Taxonomie-relevante Betriebsausgaben in Höhe von 444,1 Millionen Euro, wie Kosten für Instandhaltung, Reparaturen, kurzfristige Leasingverträge sowie ausgewählte Entwicklungs- und Planungsausgaben, sofern sie zur Unterstützung nachhaltiger Aktivitäten beitragen, sind insgesamt für die Würth-Gruppe unwesentlich, da sie keine wesentliche Steuerungsrelevanz für das Geschäftsmodell haben. Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 wird daher auf eine detaillierte Berichterstattung in Form entsprechender Tabellen verzichtet. Die relevanten Betriebsausgaben werden gesondert in der Tabelle „Übersicht über taxonomiefähige und taxonomiekonforme Kennzahlen“ in diesem Kapitel ausgewiesen.

Meldebögen gemäß EU-Taxonomie-Verordnung

ÜBERSICHT ÜBER TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME KENNZAHLEN

| 2025 | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------|--------------------------------------|--------------------------------|--|-------------|-------------------------------|--------|----------------------|-----------------------|----------------------|--------------------------------------|--------------------------------|---|---|---|
| Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Insgesamt | Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten | taxonomie-konforme Tätigkeiten | Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten | Klimaschutz | Anpassung an den Klima-wandel | Wasser | Kreislauf-wirtschaft | Umwelt-verschmut-zung | Biologische Vielfalt | Anteil der ermögli-chenden Tätigkeit | Anteil der Übergangs-tätigkeit | Nicht be-wertete nicht we-sentliche Tätigkeiten | Taxonomie-konforme Tätigkeiten im voran-gegan-genen Geschäfts-jahr (2024) | Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten im voran-gegan-genen Geschäfts-jahr (2024) |
| (1) | (2) | (3) | (4) | (5) | (6) | (7) | (8) | (9) | (10) | (11) | (12) | (13) | (14) | (15) | (16) |
| | in Mio. EUR | in % | in Mio. EUR | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in Mio. EUR | in % |
| Umsatzerlöse | 20.679,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | - |
| CapEx | 1.145,0 | 55,1 | 12,9 | 1,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 4,2 | - | - |
| OpEx | 444,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | n.a. | - | - |

TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME INVESTITIONSAUSGABEN

| 2025 | | Umweltziel der taxonomiekonformen Aktivitäten | | | | | | | | | | | Taxonomie- |
|---|---------|---|----------------------------------|--|------------------|---|------------|--------------------------|-------------------------------|-------------------------|------------------------------|------------------------------|--|
| Wirtschaftstätigkeiten | Code | taxonomie- fähiger Anteil CapEx | Taxonomie- konformer CapEx | taxonomie- konformer Anteil CapEx | Klima- schutz | Anpassung an den Klima- wandel | Wasser | Kreislauf- wirtschaft | Umwelt- verschmut- zung | Biologische Vielfalt | Ermög- liche Tätigkeit | Über- gangs- tätigkeit | Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten |
| (1) | (2) | (3) | (4) | (5) | (6) | (7) | (8) | (9) | (10) | (11) | (12) | (13) | (14) |
| | | in % | in Mio. EUR | in % | in % | in % | in % | in % | in % | in % | ggf. E | ggf. T | in % |
| Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | CCM 6.5 | 14,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | - | 0,0 |
| Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien | CCM 7.6 | 0,9 | 3,2 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | E | - | 30,4 |
| Erwerb und Eigentum von Gebäuden | CCM 7.7 | 39,5 | 9,7 | 0,8 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | - | 2,1 |
| Summe der Konformität nach Ziel | | | | | 1,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | | | |
| Gesamtwert CapEx | | 55,1 | 12,9 | 1,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 2,0 |

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Würth-Gruppe hat folgende Auswirkungen sowie Risiken im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als wesentlich identifiziert (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**):

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|---|--|---------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| E5 | | | | | | |
| Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung | Hoher Ressourcenverbrauch Ein hoher Rohstoffverbrauch sowie lineare Produktionsprozesse – insbesondere bei hoher Produkt- und Verpackungsvielfalt – tragen zur Erschöpfung natürlicher Ressourcen bei und sind mit einem erhöhten ökologischen Fußabdruck, Umweltbelastungen und dem Verlust von Lebensräumen verbunden. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀◻▶ |
| | Knappheit nichterneuerbarer Ressourcen Die Abhängigkeit von knappen, nichterneuerbaren Rohstoffen kann Risiken durch mögliche Preissteigerungen, Lieferengpässe und regulatorische Vorgaben verursachen. | Risiko | | | ● | ◻▶ |
| Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen | Umweltauswirkungen einer kurzen Produktlebensdauer Kurze Produktlebensdauern und mangelnde Reparierbarkeit führen zu erhöhtem Abfallaufkommen und Ressourcenverlusten. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◻▶ |
| Abfälle | Umweltgefahren durch unsachgemäße Entsorgung Unsachgemäße Entsorgung führt zur Freisetzung gefährlicher Stoffe und belastet Boden, Wasser und Luft. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◻▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
◀ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Richtlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Stoffkreisläufe-Richtlinie: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

Die Würth-Gruppe bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Nutzung natürlicher Ressourcen mit dem Ziel der Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung strebt sie an, vorhandene Materialien in Stoffkreisläufen zu führen, Ressourcen effizient zu nutzen und Abfälle zu vermeiden. So möchte die Würth-Gruppe ihr Wachstum vom Verbrauch endlicher Ressourcen entkoppeln. Sie stellt sich damit den Herausforderungen, die aus diesem Ressourcenverbrauch und den damit verbundenen Umweltauswirkungen ent-

stehen. Das Prinzip von Stoffkreisläufen ist nicht nur auf Produkte und Verpackungen anzuwenden, sondern auch auf Gebäude (z.B. Neubau, Sanierung) sowie in betrieblichen Prozessen zu berücksichtigen. Eine nachhaltige Beschaffung steht in direkter Verbindung zur Kreislaufwirtschaft und wird von der Würth-Gruppe im Transformationsfeld Soziale Standards thematisiert (▶ **Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, S. 120**).

Die gruppenweite Richtlinie zum Transformationsfeld Stoffkreisläufe bezieht sich auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen des Bereichs und definiert die strategische Ausrichtung. Diese fokussieren die Steigerung der Ressourceneffizienz, Wiederverwendung und Reparatur, die Substitution von Primärrohstoffen, Verbesserung der Recyclingfähigkeit, Abfallvermeidung sowie die Sensibilisierung und Befähigung der Mitarbeitenden. Dabei wird gezielt der Übergang von der Nutzung primärer und kritischer Rohstoffe hin zu einem steigenden Einsatz von recycelten Materialien und nachwachsenden Rohstoffen adressiert. Zudem wird die Versorgungssicherheit durch die Minimierung der Abhängigkeit von primären Rohstoffen und den Ersatz durch idealerweise lokal verfügbare sekundäre Rohstoffe betont. Die Würth-Gruppe priorisiert gemäß der Abfallhierarchie die Abfallvermeidung, Wiederverwendung und das Recycling – als letzte Option sieht sie die ordnungsgemäße Beseitigung vor.

Diese Richtlinie ist verbindlich für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe und steht im Konzernintranet zur Verfügung. Bei der Erstellung wurden neben internen Stakeholderinteressen auch externe Perspektiven berücksichtigt, beispielsweise die Erwartungen von Kunden. Für die operative Umsetzung der Stoffkreisläufe-Richtlinie sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften verantwortlich, die Zuständigkeit kann an benannte Nachhaltigkeitsverantwortliche übertragen werden. Die Umsetzung erfordert eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften, wobei Mitarbeitende in relevanten Funktionen in die Prozesse einzubinden sind und dazu angehalten werden, die nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Der Fortschritt wird anhand definierter Kennzahlen überwacht und im jährlichen Planungsprozess der Gesellschaften nachgehalten (▶ **Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, S. 101**).

Richtlinie für nachhaltiges Bauen: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

Die Würth-Gruppe verfolgt bei allen Neubau- und Sanierungsprojekten einen verbindlichen Ansatz für nachhaltiges Bauen, der in einer konzernweiten Richtlinie formalisiert ist. Darin werden die wesentlichen negativen Auswirkungen des hohen Ressourcenverbrauchs und die damit verbundenen Umweltauswirkungen thematisiert. Beim Materialeinsatz werden nachhaltige und kreislauffähige Rohstoffe bevorzugt, priorisiert wird Holz aus verantwortungsvoller Herstellung. Ist der Einsatz von Beton erforderlich, sollen bevorzugt Recyclingbeton oder Varianten mit reduziertem Zementanteil verwendet werden, um Emissionen und Ressourcenverbrauch zu minimieren. Für jedes Gebäude wird ein ganzheitliches, intelligent gestaltetes Energiekonzept angestrebt, das den Einsatz erneuerbarer Energieträger priorisiert. Allen Bauprojekten der Würth-Gruppe wird, unabhängig vom Investitionsvolumen, ein interner Mindeststandard hinsichtlich Nachhaltigkeit zugrunde gelegt. Größere Neubau- und Sanierungsprojekte haben die Anforderungen der EU-Taxonomie zu erfüllen. Darüber hinaus werden alle Bauprojekte hinsichtlich relevanter Fördermöglichkeiten sowie nationaler und internationaler Gebäudestandards geprüft. Für alle Gebäude mit höheren Investitionsvolumina ist eine Zertifizierung anzustreben. Die Auswahl geeigneter Zertifizierungssysteme, wie z.B. DGNB, LEED, BREEAM, erfolgt standortspezifisch. Abweichungen von den definierten Nachhaltigkeitsanforderungen sind zu begründen und bedürfen einer Konzernfreigabe. Diese Richtlinie ist verbindlich für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe unter Berücksichtigung definierter Investitionssummen und steht im Konzernintranet zur Verfügung. Für die Umsetzung der Richtlinie sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften verantwortlich.

Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Maßnahmen und bereitgestellte Ressourcen

Die Maßnahmen im Transformationsfeld Stoffkreisläufe werden dezentral in den Gesellschaften der Würth-Gruppe umgesetzt und betreffen sowohl Produkte und Verpackungen als auch Gebäude sowie betriebliche Prozesse. Sie adressieren den gesamten Lebenszyklus von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt kontinuierlich und dezentral in Eigenverantwortung der Gesellschaften, unter Berücksichtigung lokaler Marktanforderungen und innerhalb der definierten Leitplanken des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements. Neben einer laufenden Umsetzung wird eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung veranlasst. Im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsreportings werden Fortschritte gemessen sowie verfolgt und in den ebenfalls jährlichen Planungsprozess integriert. Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen erfordern derzeit keine für die Würth-Gruppe erheblichen operativen Ausgaben oder Investitionsausgaben.

Datentransparenz und Kreislaufgestaltung

Um Stoffkreisläufe aufzubauen, ist es grundlegend zu wissen, aus welchen Materialien Produkte und Verpackungen bestehen, inwiefern nachwachsende und recycelte Rohstoffe eingesetzt werden und wie viel Abfall entsteht. Kontinuierlich baut die Würth-Gruppe ihr Datenverständnis und parallel die Datenqualität aus. Maßnahmen in den Gesellschaften zur Umsetzung der zirkulären Wirtschaftsweise werden zentral erfasst. Materialien sollen möglichst effizient in Produkten, Verpackungen und auch in eigenen Unternehmensprozessen eingesetzt werden, um den Materialeinsatz zu reduzieren und Verluste entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren. Im Berichtsjahr 2025 setzte die Produktionsgesellschaft Baier & Michels GmbH & Co. KG auf eine Weiterentwicklung des Prinzips „Umformen statt Zerspanen“ und reduzierte dadurch sowohl den Materialeinsatz als auch die Prozessemissionen. Für dieses Fertigungsverfahren b&m-ECCO TEC® (Ecological Coldforming Technology) wurde die Gesellschaft mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2026 in der Kategorie „Ressourcen“ ausgezeichnet.

Angestrebt wird der Übergang von der Nutzung primärer und kritischer Rohstoffe hin zu einem erhöhten Einsatz von recycelten Materialien und nachwachsenden Rohstoffen. Zudem bestehen Angebote zur Wiederverwendung und Reparatur, um die Nutzungsdauer der Produkte der Würth-Gruppe zu verlängern. Beispielsweise steht der WÜRTH MASTERSERVICE den Kunden der Adolf Würth GmbH & Co. KG als zuverlässiger Partner für Reparatur, Wartung und Prüfung des Maschinenparks zur Verfügung. Im Jahr 2025 konnten dort ca. 140.000 Aufträge erfolgreich abgeschlossen werden.

Schrittweiser Aufbau von Stoffkreisläufen

Die Entwicklung von kreislauffähigen Produktdesigns bildet für die Würth-Gruppe den Grundbaustein der zirkulären Wirtschaft. Produkte sollen künftig möglichst so gestaltet sein, dass sie, sofern technisch möglich, ohne großen Aufwand in ihre Einzelbestandteile zerlegt werden können, um so die verschiedenen Wiederverwendungsmöglichkeiten, wie z.B. Recycling, zu gewährleisten. Zum schrittweisen Aufbau von Stoffkreisläufen müssen unter anderem innovative technologische Lösungen zur Wiederaufbereitung und Kreislaufnutzung von Rohstoffen und Materialien entwickelt werden. Durch potenzielle neue Geschäftsmodelle ergeben sich zudem weitere Wachstumspotenziale. Beim systematischen Aufbau kreislauffähiger Prozesse möchte die Würth-Gruppe ihre Organisationsstruktur optimal nutzen. Im Berichtsjahr wurde an der kontinuierlichen Optimierung der Datentransparenz sowie der Analyse bestehender und benötigter Daten sowie Systemen zur Datenverwaltung und an strategischen Überlegungen gearbeitet.

Nachhaltigkeitsbewertung von Produkten

Ein Regelwerk zur einheitlichen Produktbewertung der Würth-Linie dient sowohl als Grundlage, um die Nachhaltigkeit von Produkten zu bewerten, als auch um nachhaltigere Produkte zu entwickeln und sie zu vermarkten. Auch im Jahr 2025 wurden kontinuierlich Produkte anhand definierter Kategorien bewertet. Die vier Kategorien Klima, Umwelt, Ressourcen und Schadstoffe/Emissionen umfassen ökologische Aspekte. Eine weitere Kategorie bewertet Lieferanten in Bezug auf soziale und faire Arbeitsbedingungen. Aufgrund der Lieferanten-Kunden-Beziehungen innerhalb der

Würth-Gruppe geht die Bewertungsmethodik auch auf die Allied Companies über. Das Regelwerk bildet die Basis für eine konsistente Bewertungen und dient als Schulungsinstrument, um Mitarbeitende in produktnahen Bereichen für eine nachhaltige Produktentwicklung zu sensibilisieren. Das Regelwerk wird laufend an marktseitige und gesetzliche Anforderungen angepasst. Es fördert eine bessere Gestaltung der Produkte hinsichtlich der Art ihrer Herstellung, der eingesetzten Materialien (recycelt bzw. nachwachsend), ihrer Umweltverträglichkeit sowie der Gesundheit für den Anwender.

Ermittlung produktspezifischer Umweltinformationen

Um der steigenden Kundennachfrage gerecht zu werden, ermitteln wir die Umweltauswirkungen relevanter Produkte und stellen Informationen darüber auf Nachfrage zur Verfügung. Anhand von CO₂e-Fußabdrücken (Product Carbon Footprints; PCF) und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations; EPD) wird der Produktlebenszyklus hinsichtlich unterschiedlicher Auswirkungen analysiert. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt und berät einzelne Gesellschaften der Würth-Gruppe bei der Erstellung von PCFs und EPDs. Im Jahr 2025 ergänzte beispielsweise die Chemofast Anchoring GmbH, Willich, Deutschland, ihr Portfolio um eine weitere EPD für Injektionsmörtel. Für das Erstellen von EPDs für das Standardsortiment der Würth-Linie wurde ein zentraler Fahrplan entwickelt, basierend auf einer Priorisierung nach Kundennachfrage und Umsatzvolumen. Aufgrund der Dynamik und Relevanz des Themas wird dieser Fahrplan jährlich aktualisiert. So möchte die Würth-Gruppe Synergien optimal nutzen und Kundenanforderungen effizienter erfüllen. Zudem liefern die Maßnahmen eine höhere Datentransparenz über Materialflüsse und Umweltauswirkungen entlang der Produktlebenszyklen.

Nachhaltige Verpackungsgestaltung

Für den Aufbau von Stoffkreisläufen ist neben dem Produkt als solchem auch die Verpackung von entscheidender Bedeutung. Ein gemeinsames Grundverständnis für die Gestaltung von Produktverpackungen ist in einem allgemeingültigen internen Verpackungsleitfaden definiert. Dieser richtet sich an die Gesellschaften der Würth-Linie und bietet darüber hinaus den Allied Companies universelle Ansatzpunkte. Das Kapitel Nachhaltigkeit dient dazu, den Mitarbeitenden in produktnahen Bereichen allgemeine Grundsätze für die Gestaltung nachhaltiger Verpackungen an die Hand zu geben und bietet eine einfache Möglichkeit, die Nachhaltigkeit von Produktverpackungen zu bewerten sowie bestehende und neue Verpackungen umweltfreundlicher zu konzipieren. Die Würth-Gruppe setzt bei der nachhaltigen Verpackungsgestaltung auf folgende Elemente: Reduktion des Materialeinsatzes, Fokus auf Naturmaterialien, Einsatz von Sekundärmaterialien und Recyclingfähigkeit. Der Leitfaden zeigt, welche Verpackungsarten empfohlen werden und welche zu vermeiden sind. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement stärkt kontinuierlich – auch im Berichtsjahr – ein einheitliches Verständnis und Bewusstsein für nachhaltige Verpackungen im Austausch mit den Gesellschaften. Nicht zuletzt unterstützt eine Checkliste dabei, Verpackungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren. Diese kann auch als unterstützendes Instrument bei Gesprächen mit Lieferanten und anderen relevanten Partnern dienen. So sollen ökologische Auswirkungen minimiert werden; gleichzeitig sollen die maximale Funktionalität erreicht und Entsorgungsaufwände für die Würth-Gruppe und Kunden reduziert werden.

Einsatz und Prüfung von Mehrweglösungen

Während einige Gesellschaften, wie beispielsweise Würth Handelsgesellschaft m.b.H., Österreich, bereits seit vielen Jahren erfolgreich Mehrwegsysteme anstelle von herkömmlichen Verpackungen im Einsatz haben, wird die mögliche Implementierung in weiteren Gesellschaften geprüft. In der Konzernlogistik wurde eine Mehrweganalyse durchgeführt, um Mehrweg- mit Einweg-Versandverpackungen zu vergleichen, Praxis- und Kostenerfahrungen zu sammeln und weitere Schritte daraus abzuleiten. Gleichzeitig wurden technische Hürden und Rücktransportkosten berücksichtigt. Die Würth-Gruppe möchte durch diese Analysen kreislauffähige Alternativen und Potenziale identifizieren, um ihr eingesetztes Verpackungsmaterial weiter zu reduzieren.

Nachhaltiges Bauen

Bei Neubau- und Sanierungsprojekten in der Würth-Gruppe wird ein Fokus auf nachhaltiges Bauen gelegt. Im Oktober 2025 hat beispielsweise die MKT Metall-Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG ihr neues Produktionsgebäude in Weilerbach, Deutschland, eröffnet. Der Neubau wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

(DGNB) mit dem Platin-Standard – der höchsten Bewertungsstufe – ausgezeichnet. Damit ist es das erste Gebäude der Würth-Gruppe und eines der ersten Produktionsgebäude in Deutschland, das diese Auszeichnung erhält. Das Gebäude erfüllt die folgenden Kriterien: Es wurde mit besonders emissionsarmen und langlebigen Materialien errichtet, weist einen sehr geringen Energiebedarf auf und sorgt dank hoher Tageslichtanteile sowie guter Luftqualität für optimale Arbeitsbedingungen. Wärmerückgewinnungsanlagen an allen Produktionsmaschinen reduzieren den Energieverbrauch deutlich; der erzeugte Strom deckt fast vollständig den Bedarf der Produktion. Im Winter gewährleisten zwei kleine Wärmepumpen über ein rund 50 Kilometer langes Rohrleitungssystem eine gleichmäßige, zugluftfreie Wärmeverteilung bei niedrigen Vorlauftemperaturen von etwas über 20 °C. Nach dem „Rahmenwerk für klimaneutrale Gebäude und Standorte“ der DGNB gilt der Gebäudebetrieb damit als klimaneutral.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Fortschrittsverfolgung und Bewertung der Maßnahmenwirksamkeit

Die Würth-Gruppe hat aktuell kein ESRS-konformes Ziel im Bereich Kreislaufwirtschaft verabschiedet. Um den Fortschritt im Transformationsfeld Stoffkreisläufe dennoch nachzuverfolgen, bemisst sie im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie die Steigerung recycelter oder nachwachsender Materialien in Produkt-, Transport- und Umverpackungen. Diese Kennzahl ist Teil des strategischen Nachhaltigkeits-Scores (▶ **Allgemeine Angaben, Nachhaltigkeitsstrategie, S. 74**). Die Nachverfolgung zielt auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen durch effiziente Nutzung, Kreislauf-führung und die Reduktion des Verbrauchs primärer Materialien sowie auf erhöhten Einsatz von recycelten Materialien und nachwachsenden Rohstoffen ab. Es werden sowohl Ressourcenzuflüsse durch den erhöhten Einsatz recycelter und erneuerbarer Verpackungsmaterialien als auch Ressourcenabflüsse durch kreislaforientierte Ausrichtung für in den Markt gegebene Verpackungen berücksichtigt. Die Steigerungsabsicht und entsprechende Maßnahmen soll die zirkuläre Materialnutzungsrate erhöhen. Daneben wird auch eine Verbesserung der Recyclingfähigkeit im Sinne des zirkulären Produktdesigns angestrebt, um eine Rückführung der Materialien in den Stoffkreislauf zu ermöglichen.

Das jährliche Nachhaltigkeitsreporting bildet die Grundlage der Nachverfolgung. Bei dem Anteil recycelter und nachwachsender Materialien im Verhältnis zum gesamten Verpackungsmaterialeinsatz handelt es sich um einen relativen Indikator. Verpackungen aus recycelten und nachwachsenden Rohstoffen werden zur Vermeidung von Doppelzählungen der Kategorie recycelt zugeordnet. Die Kennzahl wird auf Ebene der Einzelgesellschaften und auf aggregierter Ebene betrachtet. Es erfolgt eine automatische Berechnung und Nachverfolgung in einem eigens entwickelten Tool, in dem die Kennzahl dargestellt und der Fortschritt jeder Gesellschaft überwacht wird. Auch entsprechende Maßnahmen können dort hinterlegt werden. So wird eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen.

Für das Abfallmanagement liegt zum aktuellen Zeitpunkt kein konzernweites quantitatives Ziel vor. Es besteht die übergeordnete Absicht, Abfall zu vermeiden. Die Vermeidung von Abfällen hat Vorrang, gefolgt von der Wiederverwendung und dem Recycling der Materialien. Als letzte Option gilt die ordnungsgemäße Beseitigung. Dadurch wird die Vorbereitung zur ordnungsgemäßen Behandlung im Sinne der Abfallhierarchie berücksichtigt. Die Würth-Gruppe verfolgt die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen im Bereich Abfälle ebenfalls durch das jährliche Nachhaltigkeitsreporting.

Ressourcenzuflüsse

Produkte und Verpackungen

Die eingesetzten Verpackungsmaterialien der Würth-Gruppe bestehen überwiegend aus Papier, Pappe, Karton, Kunststoffen, Holz, Eisenmetallen sowie weiteren Materialien wie Aluminium, Verbundstoffen, textilen Stoffen und Glas. In der Produktherstellung werden überwiegend metallische Werkstoffe verwendet, daneben auch Materialien wie chemische Rohstoffe und Kunststoffe.

INGESETZTE MATERIALIEN

| | 2025 | 2024 |
|--|---------|---------|
| Gesamtgewicht der eingesetzten Materialien zur Produktherstellung und der Verpackungsmaterialien (in Tonnen) | 508.030 | 493.648 |
| Anteil nachwachsender Rohstoffe (einschließlich für nichtenergetische Zwecke verwendeter Biokraftstoff) (in %) | 9,9 | 11,7 |
| Gewicht der eingesetzten wiederverwendeten oder recycelten Sekundärkomponenten, -zwischenprodukte und -materialien (in Tonnen) | 64.893 | 57.188 |
| Anteil wiederverwendeter oder recycelter Sekundärkomponenten, -zwischenprodukte und -materialien (in %) | 12,8 | 11,6 |

Die Definition wurde angepasst. Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden die in der Produktherstellung eingesetzten Materialien und die Verpackungsmaterialien separat aufgeführt.

Methodik und wesentliche Annahmen

Zur Vermeidung von Doppelerfassungen bestehen interne Leitlinien mit eindeutigen Zuordnungsregeln für die einzelnen Verpackungskategorien. Entsprechend erhebt jede Gesellschaft alle aktiv eingesetzten, selbst hinzugefügten Verpackungsmaterialien, um interne Materialströme klar abzugrenzen. Verpackungen werden in Produkt- und Transportverpackung unterschieden und je Materialart und Gewicht erfasst. Verpackungen aus recycelten und nachwachsenden Rohstoffen sind der Kategorie recycelt zugeordnet. Mehrweg-Verpackungen werden in den Kennzahlen berücksichtigt. Ebenso gelten Produktbestandteile, die integraler Bestandteil der Ware sind (z.B. Werkzeugkoffer), nicht als Verpackung und werden daher nicht zu den Verpackungsdaten gezählt. So wird eine doppelte Erfassung systematisch vermieden. Der Materialeinsatz in der Produktherstellung beschränkt sich auf produzierende Gesellschaften der Würth-Gruppe. Zur Produktherstellung eingesetzte Materialien umfassen Rohmaterialien, zugehörige Prozessmaterialien sowie halbfertige Erzeugnisse.

Ressourcenabflüsse

Produkte und Materialien

Aufgrund des sehr umfangreichen und vielfältigen Produktportfolios der Würth-Gruppe (► **Allgemeine Angaben, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71**) erfolgt die Analyse der kreislauforientierten Produktmerkmale auf Basis der Adolf Würth GmbH & Co. KG als umsatzstärkster Gesellschaft der Würth-Gruppe. Sie bildet das Produktportfolio der Würth-Gruppe repräsentativ ab.

Der überwiegende Teil der Produkte ist für den einmaligen, dauerhaften Gebrauch ausgelegt. Die Reparaturfähigkeit hat eine erhöhte Relevanz für die Produktgruppe der Maschinen, da sie typischerweise im Bedarfsfall gewartet oder

repariert werden. Ersatzteile und Wartungsservices stehen für diese Produktgruppe in der Regel zur Verfügung. Die Analyse umfasst die gesamte Maschinenkategorie, bestehend aus Akku-, Elektro- und Druckluftmaschinen sowie kraftstoffbetriebenen Maschinen. Interne Analysen auf Basis von Rückmeldungen aus dem Markt zeigen keine systematischen Auffälligkeiten hinsichtlich frühzeitiger Produktdefekte. Es ist also davon auszugehen, dass die Lebensdauer unserer Maschinen anwendungsbezogen dem Branchendurchschnitt entspricht. Sie liegt Studien zufolge durchschnittlich bei drei bis 13 Jahren.

Die Bewertung der Recyclingfähigkeit stützt sich auf die Definition der Monomaterialität: Produkte und Verpackungen werden als recycelbar eingestuft, wenn mindestens 95 Prozent des Gewichts des Produkts bzw. der einzelnen Verpackung aus einem einzigen Hauptmaterial bestehen. Aufgrund der großen Produktvielfalt basiert die Analyse der Produkte und Verpackungen auf der Adolf Würth GmbH & Co. KG. Gesamte Produktgruppen wurden als recycelbar oder nicht recycelbar eingestuft, und zwar unter Anwendung eines konservativen Ansatzes. Das heißt, bei fehlender Eindeutigkeit wurde die gesamte Produktgruppe als nicht recycelbar eingestuft. Für Verpackungen erfolgte eine detaillierte Analyse auf Materialebene. Die Analysen ergaben den Anteil des Gesamtgewichts von Produkten bzw. Verpackungen, der recyclingfähig ist. Die Werte wurden anhand der Umsatzverteilung der relevanten Geschäftsbereiche auf die gesamte Würth-Gruppe hochgerechnet. Im Berichtsjahr 2025 sind ca. 19 Prozent der Produkte und 63 Prozent der Produktverpackungen der Würth-Gruppe recyclingfähig.

Abfallströme und Zusammensetzung der Abfälle

In den unterschiedlichen Geschäftsfeldern (▶ **Lagebericht, Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe, S. 30**) sind folgende Abfallströme relevant:

- ▶ Metallische Abfälle aus verschiedenartigen Produktionen
- ▶ Verpackungsabfälle (Produkt- und Transportverpackungen) in Handel und Logistik
- ▶ Gefährliche Abfälle mit umwelt- und gesundheitsschädigenden Eigenschaften in Zusammenhang mit Produktionsschritten
- ▶ Elektronikabfälle und Batterien im Kontext Herstellung und Handel mit elektronischen Bauteilen und Leiterplatten
- ▶ Bau- und Abbruchabfälle bei Bauprojekten (z.B. Neubauten oder Erweiterungen)

Die angefallenen Abfälle werden nach Materialart und Entsorgungsweg in Tonnen erfasst. Nicht gefährliche Abfälle bestehen überwiegend aus Metallen, Papier, Pappe, Karton, Restmüll und Gewerbeabfällen, Holz sowie Kunststoffen. Darüber hinaus fallen gefährliche Abfälle an. Die Kategorisierung dient der Transparenz der Materialflüsse.

ABFÄLLE

| (in Tonnen) | 2025 | 2024 |
|---|---------------|---------------|
| Abfälle, die von der Beseitigung umgeleitet wurden | 58.275 | 62.484 |
| davon gefährliche Abfälle* | 3.033 | 8.795 |
| Vorbereitung zur Wiederverwendung | 115 | - |
| Recycling | 2.918 | 8.795 |
| sonstige Verwertungsverfahren | 0 | 0 |
| davon nicht gefährliche Abfälle* | 55.242 | 53.689 |
| Vorbereitung zur Wiederverwendung | 665 | - |
| Recycling | 54.577 | 53.689 |
| sonstige Verwertungsverfahren | 0 | 0 |

| (in Tonnen) | 2025 | 2024 |
|--|---------------|---------------|
| Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden | 30.611 | 30.585 |
| davon gefährliche Abfälle | 8.763 | 8.826 |
| Verbrennung | 4.277 | 3.601 |
| Deponierung | 299 | 696 |
| sonstige Beseitigungsverfahren | 4.187 | 4.529 |
| davon nicht-gefährliche Abfälle | 21.848 | 21.759 |
| Verbrennung | 10.434 | 9.242 |
| Deponierung | 5.045 | 6.435 |
| sonstige Beseitigungsverfahren | 6.369 | 6.082 |
| Gesamtmenge des erzeugten Abfalls* | 88.886 | 93.069 |
| Nicht recycelte Abfälle** | 30.611 | 30.585 |
| Anteil der nicht recycelten Abfälle (in %)* | 34,4 | 32,9 |
| Gesamtmenge der gefährlichen Abfälle* | 11.796 | 17.621 |
| Gesamtmenge der radioaktiven Abfälle | 0 | 0 |

*begrenzte Vergleichbarkeit im Jahresverlauf, da 2024 Abfälle, die zur Wiederverwendung vorbereitet wurden, nicht berücksichtigt werden.

**umfasst Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden. Basierend auf der Abfallhierarchie werden Abfälle, die höheren Verwertungsstufen zugeordnet werden, nicht berücksichtigt.

Methodik und wesentliche Annahmen

Die Erhebung abfallbezogener Kennzahlen der Würth-Gruppe erfolgt konzernweit über das Nachhaltigkeitsreporting (▶ **Allgemeine Angaben, Gruppenweite Datenerhebung durch standardisiertes Nachhaltigkeitsreporting, S. 66**). Abfallmengen werden nach Materialarten in Tonnen erfasst; bei fehlender Detailtiefe erfolgt die Erfassung als Gesamtgewicht unter „Sonstige“. Entsorgungsoperationen werden den definierten Kategorien Recycling (stoffliche Verwertung), thermische Verwertung (Müllverbrennung), Deponie sowie sonstigen Beseitigungsverfahren zugeordnet. Datentransparenz und -qualität werden über Validierungen und über dokumentierte Prüffregeln kontinuierlich verbessert, Schätzungen sind nachvollziehbar zu dokumentieren.

Folgende Definitionen werden zugrunde gelegt:

- ▶ Vorbereitung zur Wiederverwendung: Prüfung, Reinigung oder Reparatur von Erzeugnissen oder Bestandteilen, die zu Abfall geworden sind, damit sie ohne weitere Vorbehandlung wieder für denselben Zweck verwendet werden können.
- ▶ Recycling (stoffliche Verwertung): Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen für den ursprünglichen oder einen anderen Zweck aufbereitet werden. Eine energetische Verwertung und die Aufbereitung zu Materialien zur Verwendung als Brennstoff oder zur Verfüllung sind nicht eingeschlossen.

Soziales

Arbeitskräfte des Unternehmens

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die nachfolgende Übersicht stellt die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2025 als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich der eigenen Mitarbeitenden dar (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**).

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|--|--|---------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| S1 | | | | | | |
| Sichere Beschäftigung | Arbeitsplatzunsicherheit Arbeitsplatzunsicherheit kann zu sozialer Belastung und Zukunftsängsten bei Beschäftigten führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Arbeitszeit | Arbeitsbelastung Überstunden und ungleich verteilte Arbeitslast können zu Stress, Erschöpfung und langfristigen Gesundheitsrisiken führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Sozialer Dialog | Mangel an sozialem Dialog Mangelnder sozialer Dialog kann dazu führen, dass wichtige Bedürfnisse der Mitarbeitenden unberücksichtigt bleiben. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | Arbeitsunfälle Unzureichende Arbeitssicherheit kann das Risiko von Unfällen erhöhen und die Lebensqualität der Mitarbeitenden beeinträchtigen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit | Ungleichheit zwischen den Geschlechtern Geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Unternehmen führen zu sozialer Ungerechtigkeit und beeinträchtigter Zufriedenheit der Mitarbeitenden. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Weiterbildung und Kompetenzentwicklung | Weiterbildung Die Förderung von Fähigkeiten unterstützt das Wachstum und erhöht die Arbeitszufriedenheit. | Tatsächlich positive Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| | Lebenslanges Lernen Investitionen in Schulungen und Weiterbildung können die Kompetenz der Mitarbeitenden steigern und Innovation fördern, was Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit stärkt. | Chance | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |
| Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung | Ausschluss von Menschen mit Behinderung Barrieren für Menschen mit Behinderung können Chancengleichheit begrenzen und zu Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ■ ▶ |

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|--|--|---------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz | Belästigung Belästigung am Arbeitsplatz kann zu einem schlechten Arbeitsumfeld führen und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden mindern. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Vielfalt | Diversität Mangelnde Berücksichtigung vielfältiger Bedürfnisse der Mitarbeitenden führt zu Ausgrenzung und beeinträchtigt das Betriebsklima. | Tatsächlich negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Datenschutz | Datenschutzverletzungen Verstöße gegen den Datenschutz können die Privatsphäre der Mitarbeitenden verletzen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
 ◀■ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶■ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Die Würth-Gruppe hat für das Berichtsjahr 2025 alle Mitarbeitenden in den Offenlegungsumfang einbezogen. Bei den negativen Auswirkungen handelt es sich überwiegend um verbreitete Sachverhalte. Die positive Auswirkung hinsichtlich Weiterbildung entsteht insbesondere durch das vielfältige Angebote in diesem Bereich (▶ **Maßnahmen in Zusammenhang mit den Mitarbeitenden, Schulung und Weiterbildung, S. 114**) und betrifft alle Mitarbeitenden. Eine Chance wurde als wesentlich eingestuft, die sich aus den Wechselwirkungen mit den Mitarbeitenden ergibt und als finanziell relevant klassifiziert wurde. Diese Chance betrifft die eigenen Mitarbeitenden der Würth-Gruppe. Im Themenfeld Unternehmenskultur wurden zudem die Gewinnung von Talenten sowie die Steigerung der Leistungsfähigkeit als weitere wesentliche Chancen identifiziert (▶ **Unternehmensführung, S. 131**). Die verschiedenen Geschäftsmodelle der Würth-Gruppe führen zu unterschiedlich ausgeprägten Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens; diese entstehen jedoch nicht aus einem einzelnen Geschäftsmodell, sondern aus der Breite unserer Tätigkeiten. Die gewonnenen Erkenntnisse über Auswirkungen, Risiken und Chancen fließen über den Employee Experience Index in die Gesamtstrategie der Würth-Gruppe ein.

Gruppen von Mitarbeitenden und Nichtmitarbeitenden

Die Würth-Gruppe erfasst im Rahmen ihres konzernweiten Personalmanagements drei Hauptgruppen von Arbeitskräften, die durch ihre Tätigkeit für das Unternehmen materiell betroffen sein können:

- ▶ **Vertriebsmitarbeitende:** Die Vertriebsbelegschaft – gekennzeichnet durch direkte Kundenschnittstellen – nimmt eine Schlüsselrolle für Umsatz und Kundenbindung ein.
- ▶ **Innendienstmitarbeitende:** Hierzu zählen unter anderem Mitarbeitende in Verwaltung, Logistik und Produktion.
- ▶ **Externe Arbeitskräfte:** Bei Bedarf setzt die Würth-Gruppe Arbeitskräfte von Dienstleistungsunternehmen für Logistik, Produktion oder unterstützende Funktionen ein. Sie unterliegen denselben Arbeitsschutz- und Integrationsprozessen wie eigene Mitarbeitende. Für Spezialprojekte wie IT, Beratung oder Schulungen werden unabhängige Auftragnehmer auf Basis individueller Dienst- oder Werkverträge beauftragt.

Die Würth-Gruppe zählt sowohl Mitarbeitende im Vertrieb als auch im Innendienst zu ihren eigenen Mitarbeitenden (gem. ESRS Arbeitnehmer). Externe Arbeitskräfte werden gesondert betrachtet und nicht unter die eigenen Mitarbeitenden gefasst. An den Stellen, an denen externe Arbeitskräfte ebenfalls inkludiert sind, wird von „Arbeitskräften“ gesprochen.

Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden

Die Würth-Gruppe legt großen Wert darauf, sich an neue Anforderungen und sich wandelnde Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden anzupassen. Sie setzt sich für eine partizipative, wertschätzende Kultur ein, in der Entscheidungen unter Einbeziehung der Mitarbeitenden getroffen werden. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, in dem sich Mitarbeitende gerne engagieren und einbringen. Basis hierfür ist eine strukturierte interne Kommunikation. Durch die Interaktion werden ihre Sichtweisen systematisch in die Steuerung der Auswirkungen auf die Mitarbeitenden integriert. Es besteht keine gruppenweite Arbeitnehmervertretung. In den Gesellschaften, in denen es eine Arbeitnehmervertretung gibt, wird diese in die Steuerung der Mitarbeitendenbelange einbezogen.

Als Konzernintranet für alle Gesellschaften ermöglicht GroupConnect den gruppenweiten Austausch relevanter Informationen und Nachrichten innerhalb des Topmanagements, Funktionsverantwortlichen und Mitarbeitenden mit internationalen Aufgaben und Funktionen. Die Plattform fördert die Vernetzung und Zusammenarbeit und stärkt damit die Transparenz und den Dialog über Gesellschaftsgrenzen hinweg. Zur aktiven Einbindung der Mitarbeitenden und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen nutzt die Würth-Gruppe anonyme Mitarbeitendenbefragungen.

Unter anderem wird die Zufriedenheit der Mitarbeitenden in Form des Employee Experience Index (EEX) erfasst. In einer jährlichen konzernweiten EEX-Befragung wird so die systematische Einbeziehung der Mitarbeitenden kennzahlenbasiert überprüft. Der EEX misst die Zufriedenheit und Erlebnisse der Mitarbeitenden in jeder Gesellschaft und liefert einen Indexwert. Die Ergebnisse sollen zur Identifikation von Entwicklungspotenzialen sowie zur Ableitung von Maßnahmen und deren Umsetzungskontrolle dienen. Themen wie Verständnis und Sinnhaftigkeit, Inklusion, Führungskultur, Weiterentwicklung und Zusammenarbeit sind unter anderem Bestandteil der Befragung. Die EEX-Befragung sowie weitere Mitarbeitendenbefragungen folgen vier elementaren Grundsätzen: Anonymität, Freiwilligkeit, Transparenz sowie Veränderungsbereitschaft. In den Gesellschaften ist die periodische Befragung ein integraler Bestandteil der Feedback-Kultur.

Ergänzend stehen institutionalisierte Beschwerde- und Beratungswege wie das Hinweisgebersystem SpeakUp (▶ **Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) und Vertrauenspersonen – darunter Mitglieder von Betriebs- oder Vertrauensräten – zur Verfügung. So können Mitarbeitende wahlweise unmittelbar oder über ihre Interessenvertretungen in Dialog treten. Darüber hinaus können sie bestehende Austauschformate innerhalb ihrer Gesellschaft nutzen, z.B. Intranet-Foren oder Meilenstein-Treffen, und sich bei Anliegen an ihre direkte Führungskraft oder Geschäftsführung wenden.

Die Verantwortung für die Einbindungsprozesse ist aufgeteilt: Die Interne Unternehmenskommunikation ist verantwortlich für das GroupConnect, Group HR für die Mitarbeitendenbefragungen und Compliance für das Hinweisgebersystem SpeakUp. Zudem liegt die Verantwortung für die Einbindungsprozesse dezentral bei der Geschäftsführung der Einzelgesellschaften.

Verständnis für Personengruppen mit erhöhtem Risiko für negative Auswirkungen

Die Würth-Gruppe stärkt ihr Verständnis für Mitarbeitende, die einem erhöhten Risiko für negative Auswirkungen ausgesetzt sein können, in einem systematischen Verfahren. Kerninstrumente sind die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, das konzernweite Risikomanagement sowie kontinuierliche Feedback-Schleifen aus Mitarbeitendenbefragungen und dialogorientierten Diversity-Formaten (▶ **Maßnahmen in Zusammenhang mit den Mitarbeitenden, Diversität und Inklusion, S. 113**). Besondere Aufmerksamkeit gilt Aspekten wie Geschlecht sowie körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Aus diesem Grund enthalten Mitarbeitendenbefragungen spezifische Fragen zu Vielfalt und Inklusion. Darüber hinaus gab es 2024 eine Sonderbefragung unter mehr als 5.000 weiblichen Mitarbeitenden der Würth-Gruppe zur Situation von Frauen am Arbeitsplatz. Die aggregierten Resultate wurden dem Topmanagement präsentiert und geben auch im Berichtsjahr 2025 Impulse, wie Frauen in der Würth-Gruppe zukünftig noch besser gefördert werden können.

Durch die Kombination dieser Maßnahmen entsteht ein Verständnis für potenziell benachteiligte Gruppen. Dieses Verständnis wird kontinuierlich weiterentwickelt, um neue Risikomuster frühzeitig zu erkennen und präventive Maßnahmen abzuleiten. Die Wirksamkeit ihrer Einbindungsformate bewertet die Würth-Gruppe anhand quantitativer Kennzahlen (z.B. EEX, Teilnahme- und Abdeckungsquote) sowie qualitativer Rückmeldungen (z.B. Feedback zur Umsetzung früherer Maßnahmen).

Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen

Die Würth-Gruppe stellt all ihren Arbeitskräften das Hinweisgebersystem SpeakUp zur Verfügung. Meldungen können rund um die Uhr eingereicht werden über den Link <https://www.bkms-system.net/wuerth>, der in den jeweiligen Intranets und auf den Webseiten der Gesellschaften veröffentlicht ist. SpeakUp wird als Plattform von einem externen Dienstleister betrieben und erfüllt die Anforderungen an einen unabhängigen Drittanbieter-Mechanismus. Jede Gesellschaft der Würth-Gruppe ist verpflichtet, den Zugang zu SpeakUp technisch bereitzustellen und dauerhaft sichtbar auf ihren Webseiten zu platzieren. Jede Meldung wird durch den zuständigen Compliance Officer nach einem standardisierten Prozess bearbeitet. Auf diese Weise werden Verantwortlichkeiten, Dokumentation und ein Vier-Augen-Prinzip eingehalten. Die meldende Person hat die Möglichkeit ihren Namen anzugeben oder anonym zu bleiben. In beiden Fällen kann sie sich ein sogenanntes Postfach einrichten, über das sie während des gesamten Prozesses fortlaufend informiert wird. Dabei gewähren wir vollen Vertraulichkeitsschutz. Persönlich steht in jeder Gesellschaft ein Company Compliance Officer als Anlaufstelle zur Verfügung. Ergänzend bilden Informationssicherheits- und Datenschutzbeauftragte in allen Gesellschaften themenspezifische Ansprechstellen.

Regelmäßige Schulungen sowie unterjährige Kommunikationsmaßnahmen erhöhen die Bekanntheit des Systems. Steigende Zugriffszahlen auf das Hinweisgebersystem dienen als Indikator für den Bekanntheitsgrad. Die kontinuierliche Nutzung des Systems und die jährlich steigende Anzahl an Meldungen werden als ein Zeichen für das Vertrauen in die Wirksamkeit der Meldekanäle gesehen.

Eingehende Hinweise werden in einem gesonderten Case-Management-Tool von SpeakUp erfasst, das eine revisions-sichere Dokumentation ermöglicht. Der Bearbeitungsprozess ist in einer internen Richtlinie festgehalten, die auf den Anforderungen der EU-Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern basiert. Diese EU-Richtlinie enthält zudem klare Vorgaben zum Schutz aller Personen, die Meldekanäle nutzen, um sie vor Repressalien zu schützen.

Die Würth-Gruppe hat ihr Verfahren zur Bereitstellung oder Mitwirkung an Abhilfemaßnahmen im konzernweiten Compliance-Management-System verankert. Das Compliance-Board trifft unter Leitung des Chief Compliance Officer Grundsatzentscheidungen, beschließt stufenweise Abhilfemaßnahmen und überprüft deren Fortschritt (► **Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden, Allgemeiner Ansatz zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte, S. 109**).

Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden

Allgemeiner Ansatz zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte

Die Würth-Gruppe verpflichtet sich konzernweit zur uneingeschränkten Achtung aller Menschen- und Arbeitsrechte. Der Code of Compliance betont die Einhaltung aller relevanten Gesetze und internen Richtlinien, fordert von Führungskräften die aktive Vermittlung dieser Grundsätze und verankert die Verpflichtung, nationale wie internationale Regelwerke konsequent umzusetzen. Zudem wird ausdrücklich das Respektieren der Menschenwürde bekräftigt, Kinder- und Zwangsarbeit geächtet sowie jede Form von Diskriminierung untersagt. Dabei orientiert sich die Würth-Gruppe an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, insbesondere an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Der Code of Compliance gilt für alle Mitarbeitenden der Würth-Gruppe sowie als Erwartungshaltung gegenüber unseren Geschäftspartnern. Er steht öffentlich auf der Website sowie im Intranet zur Verfügung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im Mai 2024 hat die Würth-Gruppe ihr Selbstverständnis öffentlich bekräftigt, die zehn universellen Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten.

Die Menschenrechts-Selbstverpflichtungen sind in das konzernweite Compliance-Management-System (CMS) eingebettet, das sich an der ISO 37301 orientiert. Das CMS wird durch eine mehrstufige Governance-Struktur gesteuert, es besteht aus dem Compliance-Board als oberstem Fachgremium, Chief und Group Compliance Officer mit konzernweiten Richtlinienkompetenzen sowie Compliance Officer auf Geschäftsbereichs- und Gesellschaftsebene. Regelmäßige Audits, Schulungen und Risiko-Workshops stellen sicher, dass Verpflichtungen wirksam umgesetzt und fortlaufend verbessert werden. Die Fortschritte sowie identifizierte Handlungsfelder werden im Rahmen der Compliance-Board-Sitzungen diskutiert, die mindestens vier Mal im Jahr stattfinden. Wesentliche Erkenntnisse werden der Konzernführung und dem Prüfungsausschuss des Beirats mindestens einmal jährlich berichtet.

Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie externe Stakeholder können Verstöße gegen Richtlinien – von Diskriminierung bis Datenschutz – sowie potenzielle Menschenrechtsverletzungen über das internetbasierte Hinweisgebersystem SpeakUp (▶ **Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) rund um die Uhr und auf Wunsch anonym melden. Zusätzlich steht Mitarbeitenden ein Netzwerk von Vertrauenspersonen als persönliche Anlaufstelle zur Verfügung. Die Plattform ermöglicht Vertraulichkeit und Schutz vor Repressalien, die unabhängige Compliance-Organisation prüft jeden Fall und veranlasst Abhilfemaßnahmen.

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz – gestützt auf verbindliche Verhaltensstandards, internationale Rahmenwerke, ein Compliance-Management-System sowie ein eng verzahntes Risiko- und Kontrollsystem – setzt sich die Würth-Gruppe dafür ein, dass die Menschen- und Arbeitsrechte ihrer Mitarbeitenden geschützt und kontinuierlich gestärkt werden. Getragen wird die Compliance-Organisation von der festen Überzeugung der Konzernführung sowie der Familie Würth, des Stiftungsaufsichtsrats und des Beirats, dass eine gelebte Compliance-Kultur einen wesentlichen Bestandteil des nachhaltigen Erfolgs der Würth-Gruppe darstellt. Gleichzeitig besteht der Anspruch, dass die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften proaktiv ihrer Verantwortung im Hinblick auf national und international gestiegene Anforderungen an eine Compliance-Organisation gerecht werden.

Richtlinien in Bezug auf eigene Mitarbeitende: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

Die Würth-Gruppe steuert über das interne Konzernregelwerk auch sämtliche wesentliche soziale Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf ihre eigenen Mitarbeitenden. Es werden unter anderem zentrale Personalprozesse – von Personalgewinnung bis Nachfolgeplanung – verankert und die Kernwerte der Würth-Gruppe operationalisiert (▶ **Unternehmensführung, Unternehmenskultur und Richtlinien für die Unternehmensführung, S. 131**).

Sichere Beschäftigung

Die Würth-Gruppe verfolgt ein ganzheitliches Konzept zur sicheren Beschäftigung, das auf einer wertschätzenden Unternehmenskultur, ethischen Grundsätzen und einer fundierten Personalstrategie basiert. Ziel ist es, Mitarbeitende langfristig zu binden, Fluktuation zu minimieren und individuelle Entwicklungspotenziale zu fördern. Kündigungen werden grundsätzlich als letzter Schritt betrachtet – die Würth-Gruppe setzt sich aktiv für den Erhalt jedes leistungswilligen Mitarbeitenden ein. Strukturierte Checkout-Gespräche bei Austritten und regelmäßige Auswertungen dienen der systematischen Vorbeugung von Risiken durch ungewollte Austritte, wie Opportunitätskosten und der Verlust von Know-how. Die Auswertungen dienen der Ursachenanalyse und fließen direkt in die strategische Personalplanung ein. Das Konzept gilt konzernweit für alle Gesellschaften und Mitarbeitenden. Die Interessen der Mitarbeitenden werden durch regelmäßige Personalgespräche, die Einbindung in die Arbeitnehmervertretungen der einzelnen Gesellschaften sowie durch individuell abgestimmte Entwicklungsmaßnahmen berücksichtigt. Für die Umsetzung ist die jeweilige Geschäftsleitung verantwortlich.

Arbeitszeiten

Die Würth-Gruppe richtet sich nach den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Vorgaben und verfolgt darüber hinaus ein modernes Arbeitszeitkonzept, das auf Flexibilität, Ergebnisorientierung und individueller Lebensgestaltung basiert. Ziel ist es, Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeitszeiten an persönliche Lebenssituationen anzupassen und so berufliche und private Interessen in Einklang zu bringen.

Im Mittelpunkt steht eine leistungsorientierte Kultur, bei der das erzielte Arbeitsergebnis zählt. Die Umsetzung flexibler Arbeitszeitmodelle erfolgt unter Berücksichtigung lokaler gesetzlicher Rahmenbedingungen sowie betrieblicher Anforderungen. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der lokalen gesetzlichen Vorgaben.

Sozialer Dialog

Die Würth-Gruppe folgt der Grundhaltung „Informierte Mitarbeitende sind bessere Mitarbeitende“. Jede Gesellschaft ist verpflichtet, einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Management und Mitarbeitenden sicherzustellen. Transparente Kommunikation informiert, motiviert, fördert den Austausch von Fachwissen und schafft Klarheit über Abläufe und Zuständigkeiten. Zudem stärkt sie das Vertrauen sowie die Eigeninitiative und bildet die Grundlage unserer Unternehmenskultur. Durch gezielte Information werden Mitarbeitende für die Ziele der Geschäftsleitung gewonnen und Arbeitsprozesse nachvollziehbar gemacht. Eine transparente Kommunikation wird in allen Gesellschaften gefordert. Für die Umsetzung ist die jeweilige Geschäftsleitung verantwortlich. Darüber hinaus bestehen auch feste Kommunikationswege für Mitarbeitende, um in einem kontinuierlichen Dialog zu bleiben sowie mögliche Bedenken oder Anmerkungen anonym zu äußern (▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107**).

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Um negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, setzt sich die Würth-Gruppe dafür ein, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren proaktiv zu vermeiden oder weitestgehend zu reduzieren. Kernelemente der gruppenweiten Richtlinie zum Thema Arbeitssicherheit sind Gefährdungsbeurteilungen, regelmäßige Unterweisungen und eine vorausschauende Notfallvorsorge. Ergänzend verankert der Code of Compliance die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Anforderungen an Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz. Die Würth-Gruppe befürwortet eine ISO 45001-Konformität und setzt auf kontinuierliche Verbesserungsprozesse zur steten Weiterentwicklung in den einzelnen Unternehmen. Die Geschäftsleitung der Einzelgesellschaften verantwortet die Implementierung und kann dabei von zentralen Fachstellen unterstützt werden. Dieses Verantwortungsmodell beabsichtigt, lokale rechtliche Vorgaben einzuhalten und zugleich gruppenweite Standards zu wahren. Zusätzlich wird die Etablierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in den Gesellschaften befürwortet. Es umfasst unter anderem Gesundheitschecks und präventive Maßnahmen und soll so das Unfallverhütungssystem sinnvoll ergänzen. Die Regelungen gelten konzernweit für alle betrieblichen Standorte und Mitarbeitende.

Diversität und Inklusion

Unterschiedliche Meinungen und Perspektiven führen zu mehr Kreativität, Innovationsfähigkeit und neuen Lösungen. Um das große Potenzial der Diversität der Mitarbeitenden der Würth-Gruppe bestmöglich auszuschöpfen, sollen nicht nur diverse Teams aufgebaut, sondern auch alle Mitarbeitenden einbezogen und gehört werden. Aus diesem Grund nimmt die Würth-Gruppe eine klare Haltung zu Diversität und Inklusion ein.

Haltung der Würth-Gruppe zu Diversität:

„Die Zukunft braucht gute Entscheidungen. Gute Entscheidungen entstehen auch aus der Vielfalt von Meinungen, von Perspektiven. Vielfalt steht für Spielraum, für Fülle, für Chancen – dafür steht die Würth-Gruppe auch.

Deshalb gestalten wir unsere Teams auf allen Hierarchieebenen vielfältig und begeistern uns für die daraus entstehenden Möglichkeiten. Deshalb beziehen wir die Sichtweisen von Menschen mit unterschiedlichen Weltansichten, Erfahrungen und sozio-ökonomischen Hintergründen aktiv ein. Deshalb sorgen wir für Rahmenbedingungen und ein Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen und Intoleranz ist und es jedem ermöglicht, einen wertvollen Beitrag zu leisten. Deshalb tolerieren wir keinerlei Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Behinderung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Nationalität, Sprache, Hautfarbe, Religion oder aller Einzigartigkeiten, die uns als Mensch ausmachen.

Deshalb zählt bei uns am Ende die beste Idee und nicht, woher sie kommt.

Deshalb setzen wir für den zukünftigen Erfolg der Würth-Gruppe auf eine starke Unternehmenskultur und ein vielfältiges Miteinander.“

Die Haltung der Würth-Gruppe zu Diversität und Inklusion betont ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördert ausdrücklich Gruppen mit erhöhtem Diskriminierungsrisiko. Aktuell liegt der Fokus auf Frauen sowie Menschen mit Behinderung. Die Gültigkeit erstreckt sich über alle Mitarbeitenden der Würth-Gruppe. Die Gesamtverantwortung trägt die Konzernführung, während Führungskräfte gemäß Code of Compliance eine zusätzliche Vorbildfunktion ausüben. Das Diversity-Statement sowie Unterlagen und Schulungen sind mehrsprachig über das Gruppenintranet zugänglich.

Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe verpflichtet alle Gesellschaften, Menschenrechte zu achten, Kinder- und Zwangsarbeit strikt abzulehnen und jegliche Form von Diskriminierung oder Belästigung zu verbieten. Darüber hinaus untersagt die konzernweite Richtlinie zum Schutz gegen Diskriminierung und Belästigung jede Form von Diskriminierung, Mobbing sowie Belästigung und definiert ein mehrstufiges vertrauliches Beschwerdeverfahren von der Einreichung über die Untersuchung bis hin zur Abhilfemaßnahme. Die Richtlinie deckt insbesondere folgende Diskriminierungsmerkmale ab: Rasse, Hautfarbe, Religion, Geschlecht (einschließlich Schwangerschaft, sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität), nationale Herkunft, Alter sowie körperliche oder geistige Behinderung. Die Richtlinie gilt gruppenweit für alle Gesellschaften ohne funktionale oder geografische Einschränkung. Die Umsetzung wird durch die Compliance-Organisation überwacht, lokale Compliance Officer fungieren dabei als erste Ansprechpersonen. Die Richtlinie ist in 33 Sprachen verfügbar und über das gruppenweite Intranet zugänglich. Potenzielle Verstöße können rund um die Uhr über die mehrsprachige Hinweisgeberplattform SpeakUp gemeldet werden; ein standardisiertes Verfahren ermöglicht eine objektive Untersuchung, angemessene Sanktionierung und Wirksamkeitskontrolle der Abhilfemaßnahmen (**► Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**).

Schulung und Weiterbildung

Die Würth-Gruppe verankert lebenslanges Lernen als integralen Bestandteil der wertorientierten Unternehmenskultur und betrachtet die kontinuierliche Befähigung der Mitarbeitenden als Schlüssel für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Personalentwicklung zielt darauf ab, dass Mitarbeitende und Führungskräfte die aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Rahmen der Unternehmens- und Marktentwicklung erfüllen können. Für das fachliche und persönliche Wachstum werden Perspektiven geschaffen und durch gezielte Unterstützung begleitet. Dabei verfolgt die Personalentwicklung das Ziel, die Motivation und Leistung zu steigern sowie Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden. Die operative Verantwortung liegt in den Einzelgesellschaften.

Datenschutz

Die Würth-Gruppe folgt definierten Regeln für das Monitoring sicherheitsrelevanter Zugriffe sowie das Datensicherungsmanagement und schützt damit personenbezogene Daten. Dabei sind Vergabe und Rückgabe sicherheitsrelevanter Ressourcen sowie die Überwachung physischer und virtueller Zugriffsrechte geregelt und Klassifizierungsstufen für schützenswerte Informationen definiert. Der Umgang mit personenbezogenen Daten ist auf das notwendige Minimum beschränkt. Der Code of Compliance der Würth-Gruppe betont darüber hinaus die Pflicht zum verantwortungsvollen Umgang mit Unternehmensdaten. Diese Regelungen gelten konzernweit. Die Verantwortung für die Kommunikation der Richtlinie an die Landesgesellschaften liegt beim IT-Compliance Officer der Würth-Gruppe. Für die Umsetzung innerhalb der jeweiligen Gesellschaften ist deren Geschäftsleitung verantwortlich.

Maßnahmen in Zusammenhang mit den Mitarbeitenden**Wesentliche Maßnahmen und bereitgestellte Ressourcen**

Die Würth-Gruppe setzt auf ein Maßnahmenpaket zur Prävention materieller Belastungen und zur Förderung von Wohlbefinden, Entwicklung und Zugehörigkeitsgefühl. Ein integrierter Governance-Rahmen aus Risiko-, Kontroll- und Compliance-Management sowie abgestufte Eskalationsmechanismen sichern dabei die Einhaltung gesetzlicher und interner Standards zum Schutz der Mitarbeitenden. Auf diese Weise kann festgestellt werden, welche Maßnahmen erforderlich und angemessen sind, um auf bestimmte tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu reagieren.

Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Umsetzung der gruppenweiten Maßnahmen kontinuierlich und dezentral in den Gesellschaften, unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Anforderungen und innerhalb definierter Leitplanken zentraler Konzernfunktionen wie HR, Compliance und IT. Neben einer laufenden Umsetzung wird eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung veranlasst. Die Effektivität der Maßnahmen wird nachverfolgt: Neben dem Employee Experience Index (▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107, Ziele im Zusammenhang mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 115**) werden Kennzahlen der eigenen Mitarbeitenden wie Krankentage, Unfallquoten, Fluktuation, Qualifizierungstage oder Diversität gruppenweit erhoben. Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen erfordern derzeit keine erheblichen operativen Ausgaben und/oder Investitionsausgaben für die Würth-Gruppe.

Sichere Beschäftigung

Um potenzielle Auswirkungen infolge von Arbeitsplatzunsicherheit zu reduzieren, setzt die Würth-Gruppe auf eine vorausschauende Personalplanung. Zusätzlicher Personalbedarf ist detailliert zu begründen, um Stabilität zu fördern. Zur Steuerung des Personalbestands ist ein Stellengenehmigungsprozess in den Gesellschaften etabliert, der an die Personal- und Personalkostenplanung gekoppelt ist. Die Personalauswahl erfolgt objektiviert durch ein verpflichtendes Vier-Augen-Prinzip. Beim Austritt werden systematische Checkout-Gespräche geführt, um Ursachen zu analysieren und Maßnahmen gegen ungewollte Fluktuation abzuleiten. Zur Steuerung werden HR-Kennzahlen wie interne Besetzungsquoten, Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen und Ergebnisse aus Mitarbeitendenbefragungen herangezogen und regelmäßig überprüft.

Arbeitszeiten

Die Würth-Gruppe fördert eine leistungsorientierte Arbeitskultur, bei der das Ergebnis zählt. Damit werden Überlastungsrisiken aus Präsenzkulturen vermieden. Zusätzlich werden flexible Arbeitsbedingungen dort ermöglicht, wo sie sinnvoll und umsetzbar sind, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu unterstützen. Gruppenweit gibt es Angebote wie Schulungen und Workshops zu Stressmanagement und Zeitmanagement. Eine Vielzahl an flexiblen Arbeitszeitmodellen ermöglichen die bessere Vereinbarkeit von Job und Privatleben. Ergänzende Angebote wie Altersteilzeitmodelle sind weitere Maßnahmen in der Würth-Gruppe, um negativen Auswirkungen entgegenzuwirken. Ein konzernweites Zeiterfassungssystem besteht nicht, jedoch werden nationale Gesetze zu Arbeitszeiten und ihrer Erfassung, wo rechtlich gefordert, eingehalten. Personalgespräche dienen zur Abstimmung von Erwartungen, Arbeitsrahmen und Belastungen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden.

Sozialer Dialog

(▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107**)

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gefahren- und Risikoanalysen sind Teil eines integrierten Sicherheits- und Notfallmanagements, das präventiv auf die Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle abzielt. Ein Rollout zur ISO 45001-Zertifizierung ausgewählter Gesellschaften ist geplant, um eine mehrheitliche Abdeckung der Mitarbeitenden zu erreichen. Beispielsweise führte die Adolf Würth GmbH & Co. KG im Berichtsjahr erfolgreich ihre Erstzertifizierung durch. Zur operativen Umsetzung werden Arbeitsschutzschulungen über den digitalen Learning Campus angeboten.

Diversität und Inklusion

Die Würth-Gruppe unterstützt Vielfalt und Inklusion durch konzernweite Programme, Schulungen und Netzwerke. Über die Akademie Würth, die Würth Business Academy und den Learning Campus stehen entsprechende Lernangebote in mehreren Sprachen zur Verfügung. Digitale Formate wie E-Learnings, Video-Nuggets und die Webtalk-Serie „Learning Lighthouse“ sensibilisieren für kulturelle Vielfalt, Inklusion und Persönlichkeitsmerkmale und richten sich an alle Mitarbeitenden. Die Formate unterstützen eine inklusive Unternehmenskultur und dienen der Prävention, Erkennung und Behebung struktureller Benachteiligungen.

Ein konzernweites Diversity & Inclusion Netzwerk mit über 230 Mitgliedern fördert den Austausch und organisiert regelmäßig Veranstaltungen, in denen Best Practices geteilt und neue Perspektiven diskutiert werden. Das Netzwerk besteht aus den für Diversität verantwortlichen Personen der größten Gesellschaften der Würth-Gruppe. Das Frauennetzwerk „Global Women @ Würth“ (GLOW) für weibliche Führungskräfte und Talente ermöglicht den Austausch und die Suche nach passenden Ansprechpersonen in allen Bereichen der Würth-Gruppe. Im Jahr 2025 gab es thematische Impulse zu Resilienz in Krisenzeiten, zu wirkungsstarkem Storytelling sowie zum kollegialen Austausch über inspirierende Literatur. Das Mentoring-Programm „CHAnge My Perspective“ (CHAMP) adressiert strukturelle Karrierehindernisse und fördert gezielt Frauen in Führungspositionen. Die Teilnahme an Entwicklungsprogrammen wird hinsichtlich der Geschlechteranteile dokumentiert. Erwartete Ergebnisse sind eine erhöhte Sichtbarkeit von Frauen im Unternehmen sowie eine perspektivische Steigerung ihres Anteils in Managementpositionen.

Für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen stehen praxisnahe Leitfäden und digitale Lernformate zur Verfügung, die eine barrierefreie Rekrutierung und Arbeitsplatzgestaltung unterstützen. Die Sensibilisierungsmaßnahmen werden durch gezielte Interaktionen mit potenziell betroffenen Mitarbeitenden ergänzt, um Verständnis für die Bedürfnisse zu entwickeln und Maßnahmen abzuleiten (▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107**). Zum Beispiel identifizierte die durchgeführte Umfrage zur Situation von Frauen am Arbeitsplatz Ansatzpunkte für eine transparentere Lohnpolitik, mehr Nachvollziehbarkeit und Fairness bei Beförderungsprozessen sowie zeitlich und örtlich flexiblere Arbeitsbedingungen. Diese Ansatzpunkte gilt es künftig weiterzuentwickeln.

Die interne Kommunikation, digitale Austauschplattformen und regelmäßige Management-Reports sorgen für Transparenz und binden das Topmanagement aktiv in die Weiterentwicklung ein. Zur Steuerung und Erfolgsmessung werden Teilnahmequoten, Abschlussdaten und Feedback systematisch erfasst, aus denen sich Hinweise für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Programme ableiten lassen. Zudem dienen die spezifischen Fragen zu Vielfalt und Inklusion im Rahmen des Employee Experience Index (EEX) (▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107, Ziele im Zusammenhang mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 115**) zur strategischen Steuerung.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Der konzernweite Code of Compliance wird konsequent umgesetzt und verpflichtet alle Führungskräfte, einen respektvollen Umgang vorzuleben und ethisches Verhalten regelmäßig anzusprechen. Verbindliche Schulungen – als Präsenz- oder E-Learnings über den Learning Campus – werden konzernweit durchgeführt, Teilnahme und Abschlüsse nachvollziehbar dokumentiert.

Ein formell verankertes Beschwerderecht ermöglicht Mitarbeitenden die Meldung von Benachteiligungen bis hin zu den höchsten Gremien (▶ **Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**). Bei bestätigten Verstößen – etwa Diskriminierung oder Belästigung – herrscht in der Würth-Gruppe eine Zero-Tolerance-Politik, auf die regelmäßig hingewiesen wird. Das bedeutet: Wenn ein Verstoß nachgewiesen ist, werden je nach Schwere des Verstoßes entsprechende Maßnahmen eingeleitet und vertraulich dokumentiert.

Diese Regelungen haben gruppenweite Gültigkeit. Regionale Anpassungen sind nur in Abstimmung mit dem Chief Compliance Officer möglich. Die Einhaltung wird durch Audits der Konzernrevision überprüft.

Schulung und Weiterbildung

Lebenslanges Lernen wird für die Würth-Gruppe als wesentliche positive Auswirkung und daraus resultierende Chance betrachtet. Zur Unterstützung der gesellschaftsindividuellen Aktivitäten standen im Berichtsjahr folgende gruppenweiten Angebote zur Verfügung:

- ▶ Die **Würth Business Academy (WBA)** sorgt für eine ganzheitliche Managementqualifizierung und konsequente Nachwuchsarbeit. Entsprechend bietet sie passende Entwicklungsprogramme für unterschiedliche Karrierephasen. Weiter unterstützt sie die Geschäftsführungen international bei der Nachfolgeplanung und stellt ihre Informationen der Konzernführung und den Gremien der Würth-Gruppe im Rahmen der Risikoabschätzung zur Verfügung.
- ▶ Die **Akademie Würth** stellt ein ganzheitliches Weiterbildungsangebot sowohl für Mitarbeitende und Kunden als auch für unternehmensfremde Interessierte zur Verfügung. Sie bietet praxis- und technikorientierte Schulungen speziell für das Handwerk. So steht Würth seinen Kunden auch als Innovationstreiber und Lernbegleiter zur Seite.
- ▶ Die **Akademie Würth Business School** ermöglicht, berufsbegleitend einen akademischen Abschluss zu erlangen. Unabhängig von einer Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe können Interessierte an diesen Programmen teilnehmen. Das Angebot umfasst diverse Bachelor- und Masterstudiengänge. Kooperationspartner sind die Hamburger Fern-Hochschule (HFH), die Heilbronn University Graduate School (HUGS) und die University of Louisville, Kentucky, in den USA.
- ▶ Der digitale **Learning Campus** bildet die zentrale Plattform für die Weiterbildung innerhalb der Würth-Gruppe. Mitarbeitende haben Zugriff auf mehrere Tausend Trainings – darunter E-Learnings, Seminare, Online-Kurse und kombinierte Lernpakete. Die digitalen Formate ermöglichen einen selbstgesteuerten, orts- und zeitunabhängigen Wissenserwerb. Gesellschaften können eigene Lerninhalte unkompliziert erstellen und über die Plattform bereitstellen. Teilnahme und Abschlussquoten werden automatisiert erfasst.

Zur Nachverfolgung werden gruppenweit die durchschnittlichen Gesamtschulungsstunden je Mitarbeitenden erfasst.

Datenschutz

In jeder Gesellschaft sind Datenschutz- und Informationssicherheitsbeauftragte benannt. Zur Sicherung des Datenschutzes haben einige Gesellschaften der Würth-Gruppe ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) implementiert. Um Risiken aus negativen Auswirkungen wie unerlaubtem Datenabfluss zu identifizieren und Gegenmaßnahmen abzuleiten, hat die Würth-Gruppe konzernweite Mechanismen eingeführt. Das Employee Life Cycle Management regelt dokumentierte On- und Offboarding-Prozesse, inklusive der Überwachung physischer und virtueller Zugriffsrechte über die gesamte Dauer der Anstellung. Eine IT-Compliance-Organisation mit IT-Compliance-Team und Information Security Governance Center verantwortet u.a. IT-Compliance-Audits, Awareness- sowie Trainingsmaßnahmen. Interne IT-Compliance-Audits werden anhand von Risikoindikatoren geplant und durchgeführt. Dabei werden kritische Abweichungen zu festgelegten Mindestanforderungen entsprechend nachgehalten. Ergänzend sensibilisieren E-Learnings die Mitarbeitenden für ihre Datenschutzpflichten. Diese Schulungen werden in der Regel jährlich durchgeführt und sind über den Learning Campus abrufbar. Die Teilnahme wird dokumentiert. Bei Bedarf werden nicht absolvierte Schulungen eingefordert.

Unterstützung der Mitarbeitenden im Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft

(▶ Klimawandel, Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Maßnahmen zur aktiven Reduktion der Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2, S. 85)

Ziele im Zusammenhang mit den eigenen Mitarbeitenden

Fortschrittsverfolgung und Bewertung der Maßnahmenwirksamkeit

Die Würth-Gruppe hat aktuell kein ESRS-konformes Ziel im Bereich der eigenen Mitarbeitenden verabschiedet. Allerdings werden die Fortschritte anhand einer gezielten jährlichen konzernweiten Mitarbeitendenbefragung, die den Employee Experience Index ermittelt, gemessen (▶ **Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden, S. 107**). Die Grundlage bildet ein international etabliertes Befragungsmodell mit einer Online-Befragung, an der sich alle Mitarbeitenden anonym beteiligen können. Der EEX unterstützt die Absicht, eine positive Arbeitsumgebung als Schlüsselfaktor für nachhaltigen Geschäftserfolg zu etablieren. Folgende wesentliche Themen werden in dem Index abgedeckt: sozialer Dialog, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie Vielfalt. Der Indexwert, welchen es kontinuierlich zu steigern gilt, liegt zwischen 0 und 100. Der Umfang bezieht sich auf die gesamte Würth-Gruppe. Die jährliche EEX-Messung wird auf Ebene der Einzelgesellschaften und auf aggregierter Ebene betrachtet. Zur Nachverfolgung gibt es ein eigens entwickeltes Tool, in dem die Kennzahl dargestellt und der Fortschritt jeder Gesellschaft überwacht wird. Ebenfalls können dort entsprechende Maßnahmen hinterlegt werden. Im Berichtsjahr wurde der EEX noch nicht zur Steuerung herangezogen. Aktuell wird nach Aufbau der Systematik die grundsätzliche Steuerungsfähigkeit der Kennzahl geprüft. So soll eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen werden.

Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur

Mitarbeitende in Schwerpunktregionen

Im Jahr 2025 beschäftigte die Würth-Gruppe in Deutschland 26.672 Mitarbeitende (2024: 27.308 Mitarbeitende).

Diversität

MITARBEITENDE NACH GESCHLECHT

| | 2025 | 2024 |
|--|---------------|---------------|
| Gesamtanzahl der Mitarbeitenden | 86.415 | 88.393 |
| davon männlich | 61.009 | 62.847 |
| davon weiblich | 25.320 | 25.546 |
| davon divers | 0 | 0 |
| davon keine Angabe | 86 | - |

MITARBEITENDE NACH ALTERSGRUPPEN

| (in %) | 2025 | 2024 |
|----------------|------|------|
| unter 30 Jahre | 17,2 | 18,6 |
| 30 – 50 Jahre | 56,6 | 57,0 |
| über 50 Jahre | 25,4 | 24,4 |
| keine Angabe | 0,8 | 0,0 |

VIelfalt des Topmanagements

| | 2025 | Anteil in % | 2024 | Anteil in % |
|---------------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Mitarbeitende im Topmanagement | 675 | 100,0 | 678 | 100,0 |
| davon männlich | 578 | 85,6 | 577 | 85,1 |
| davon weiblich | 96 | 14,2 | 101 | 14,9 |
| davon divers | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| davon keine Angabe | 1 | 0,2 | - | - |

Menschen mit Behinderungen

Der Anteil Menschen mit Behinderung unter den Mitarbeitenden der Würth-Gruppe beträgt im Berichtsjahr 2,0 Prozent (2024: 1,9 Prozent). Die Kennzahl wird ausschließlich in Ländern erhoben, in denen die Verarbeitung gesundheitsbezogener Daten rechtlich zulässig ist. Die Würth-Gruppe orientiert sich maßgeblich am Verständnis des deutschen Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Demnach gelten Personen als Menschen mit Behinderung, wenn sie langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe hindern können. Um Vergleichbarkeit zu ermöglichen, prüfen alle Gesellschaften vor der Dateneingabe nationale Definitionen von Behinderung sowie bestehende Meldepflichten.

Vertragsarten

MITARBEITENDE NACH VERTRAGSART UND GESCHLECHT

| | 2025 | 2024 |
|--|---------------|---------------|
| Anzahl Mitarbeitende mit unbefristeten Arbeitsverträgen | 80.653 | 82.487 |
| davon männlich | 57.183 | 58.808 |
| davon weiblich | 23.384 | 23.679 |
| davon divers | 0 | 0 |
| davon keine Angabe | 86 | - |
| Anzahl Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen | 5.463 | 5.906 |
| davon männlich | 3.636 | 4.039 |
| davon weiblich | 1.827 | 1.867 |
| davon divers | 0 | 0 |
| davon keine Angabe | 0 | - |

| | 2025 | 2024 |
|--|------------|------|
| Anzahl Mitarbeitende mit Arbeitsverträgen ohne garantierte Arbeitsstunden | 299 | - |
| davon männlich | 190 | - |
| davon weiblich | 109 | - |
| davon divers | 0 | - |
| davon keine Angabe | 0 | - |

Es wurden folgende Definitionen zugrunde gelegt: Befristete Arbeitsverträge verfügen über einen vertraglich festgelegten Endtermin, zu dem das Arbeitsverhältnis planmäßig endet. Unbefristete Arbeitsverträge enthalten keinen Endtermin und erfordern zur Beendigung eine Kündigung durch eine der Vertragsparteien. Mitarbeitende mit einem Arbeitsvertrag ohne garantierte Stunden sind ohne vertraglich zugesicherte Mindestarbeitszeit oder feste Arbeitsstunden beschäftigt. Sie stehen bei Bedarf für Arbeitseinsätze zur Verfügung, während die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, einen bestimmten Arbeitsumfang pro Tag, Woche oder Monat anzubieten.

Fluktuation

Insgesamt haben 13.410 Mitarbeitende die Würth-Gruppe im Berichtszeitraum verlassen. Für das Berichtsjahr 2025 liegt die Fluktuation bei 15,1 Prozent. Berücksichtigt wurden hierbei alle Personen, die im Berichtszeitraum freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod aus der Würth-Gruppe ausgeschieden sind. Gruppeninterne Personalwechsel blieben dabei unberücksichtigt.

Arbeitnehmervertretungen

In Deutschland sind 88,5 Prozent der Mitarbeitenden von Arbeitnehmervertretungen abgedeckt. Dabei werden sowohl Betriebsrat als auch Vertrauensrat als Formen der Arbeitnehmervertretung berücksichtigt und im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden ausgewiesen. In der Würth-Gruppe besteht keine Vereinbarung über eine Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat, einen Betriebsrat einer Societas Europaea oder einer Societas Cooperativa Europaea.

Kennzahlen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit

Im Berichtsjahr 2025 waren 55,7 Prozent der Mitarbeitenden der Würth-Gruppe durch ein Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem abgedeckt (2024: 42,3 Prozent).

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN UND ERKRANKUNGEN

| | 2025 | 2024 |
|--|-------|-------|
| Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle | 1.038 | 1.035 |
| Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (in %) | 6,2 | - |
| Gesamtzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen | 0 | 1 |
| davon eigene Mitarbeitende | 0 | 1 |
| davon andere Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig waren | 0 | 0 |

Die Definition der meldepflichtigen Arbeitsunfälle orientiert sich an den lokalen Regelungen. Die Quote der meldepflichtigen Unfälle basiert auf der Anzahl meldepflichtiger Unfälle je 1.000.000 Arbeitsstunden. Die Arbeitsstunden wurden aufgrund der Dezentralität der Würth-Gruppe aus externen Durchschnittsdaten und der Anzahl der Mitarbeitenden abgeleitet. Dafür wurden die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) veröffentlichten durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Wochenarbeitsstunden je Beschäftigten herangezogen. Die Daten wurden stichprobenhaft plausibilisiert.

Methodik und wesentlichen Annahmen

Die Anteile der Mitarbeitenden werden pro Kopf zum Stichtag 31. Dezember 2025 ausgewiesen. Es besteht eine Verknüpfung zur Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Abschlussstichtag (▶ **Konzernabschluss, Konzern-Anhang, Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeitenden, S. 185**).

Die Darstellung der Vielfalt auf Topmanagement-Ebene umfasst die Konzernführung, die Geschäftsbereichsleitung sowie die Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften. Als Führungskräfte gelten alle Mitarbeitenden mit disziplinarischer Verantwortung innerhalb der jeweiligen Gesellschaft.

Vergütungsparameter

Die jährliche Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson übersteigt den Median aller Arbeitnehmervergütungen um das 123- bis 129-Fache.

Zur Ermittlung des Verhältnisses wurde für das Jahr 2025 der Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden je Gesellschaft erfasst, anhand der Mitarbeitendenzahl gewichtet konsolidiert und in das Verhältnis zur Vergütung der höchstverdienenden Person gesetzt. Aus Gründen der Vertraulichkeit wurde der Median nur in Gesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden erfasst.

Objektive Faktoren wie Art der Tätigkeit und Land des Arbeitseinsatzes beeinflussen die Vergütungsstruktur maßgeblich. Zum aktuellen Zeitpunkt werden diese Faktoren nicht berücksichtigt, sodass ausschließlich die unbereinigte Gender-Pay-Gap berichtet wird. Das absolute geschlechtsspezifische Verdienstgefälle (Total Gender-Pay-Gap) betrug im Berichtsjahr 20,4 Prozent.

Die Kennzahl steht für die Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Mitarbeitenden, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Arbeitnehmer. Da relevante Kriterien wie Qualifikation, Berufserfahrung, Tätigkeitsprofil oder Position unberücksichtigt bleiben, ist die Aussagekraft der Kennzahl begrenzt. Die Grundlage der Kalkulation bildet der Bruttostundenverdienst je Geschlecht und je Gesellschaft. Dieser wird anhand der Mitarbeitendenzahl gewichtet konsolidiert und ins Verhältnis gesetzt. Die Gesamtvergütung umfasst direkte und indirekte Vergütungsbestandteile, die im Rahmen des Arbeitsverhältnisses den Mitarbeitenden als Geld- oder Sachleistung zufließen. Unberücksichtigt bleiben gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung oder andere Bestandteile, die nicht Teil des individuellen Vergütungspakets sind.

Da der unbereinigte Gender-Pay-Gap keine vergleichbaren Stellen gegenüberstellt, bleiben strukturelle Unterschiede in der Belegschaft unberücksichtigt. Im Berichtsjahr sind beispielsweise 78,6 Prozent der Führungskräfte männlich. Da Führungspositionen in der Regel höher vergütet werden, führt diese ungleiche Verteilung automatisch zu höheren Durchschnittsverdiensten bei Männern – ohne dass dies auf eine unterschiedliche Bezahlung für gleichwertige Arbeit hindeutet.

Zur weiteren Steigerung der Datenqualität hat die Würth-Gruppe im Berichtsjahr 2025 ein konzernweites Projekt zur Evaluierung spezialisierter Softwarelösungen gestartet. Dieses beschäftigt sich mit der Bewertung gleichartiger und gleichwertiger Tätigkeiten sowie der Identifikation einer Gender-Pay-Gap. Ziel ist es, ein gruppenweit nutzbares Tool zu identifizieren, das Kennzahlen im Rahmen der Entgelttransparenz berechnen kann, um so auch gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Auf die für das Geschäftsjahr 2025 veröffentlichten Kennzahlen hatte das Projekt noch keinen Einfluss.

Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen

Diskriminierungsvorfälle und eingereichte Beschwerden

Die konzernweite Richtlinie zum Schutz gegen Diskriminierung und Belästigung SpeakUp (▶ **Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden, Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz, S. 111**) regelt den Umgang mit Diskriminierung und Belästigung in der Würth-Gruppe. Nach Erhalt eines Hinweises über das Hinweisgebersystem SpeakUp (▶ **Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) plausibilisiert die unabhängige Compliance-Organisation den Sachverhalt z.B. durch Rückfragen und Hintergrundrecherchen. Die Erfassung, Plausibilisierung und der weitere Umgang mit einem Hinweis erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Datenschutzrechts. Im Berichtsjahr 2025 sind insgesamt 191 Compliance-Meldungen eingegangen. Dabei werden Vorfälle dem Berichtsjahr zugeordnet, in dem die Meldung eingeht. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 32 bestätigte Diskriminierungsvorfälle registriert. Die Würth-Gruppe hat 2025 keine wesentlichen Geldbußen, Strafen und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden geleistet. Im Berichtsjahr 2025 wurden keine Beschwerden bei den Nationalen Kontaktstellen für OECD-Multinational Enterprises eingereicht.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Berichtsjahr 2025 wurden keinerlei relevanten Meldungen über schwerwiegende Menschenrechtsverstöße eingereicht, die eine Verletzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen darstellen. Entsprechend wurden keine wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den beschriebenen Vorfällen im Berichtsjahr geleistet.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Umfang und betroffene Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die Würth-Gruppe bezieht in ihren Sorgfaltsansatz alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ein, die wahrscheinlich von wesentlichen Auswirkungen der Würth-Gruppe betroffen sein können, einschließlich der Auswirkungen im Zusammenhang mit seinen eigenen Geschäftstätigkeiten und seiner Wertschöpfungskette, auch durch seine Produkte oder Dienstleistungen sowie durch seine Geschäftsbeziehungen. Der Fokus liegt auf Beschäftigten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Würth-Gruppe hat folgende potenziellen Auswirkungen im Bereich Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**):

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|----------------------------------|--|--------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| S2 | | | | | | |
| Sichere Beschäftigung | Arbeitsplatzunsicherheit Arbeitsplatzunsicherheit kann zu sozialer Belastung und Zukunftsängsten bei Beschäftigten führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Arbeitszeit | Arbeitsbelastung Überstunden und ungleich verteilte Arbeitslast können zu Stress, Erschöpfung und langfristigen Gesundheitsrisiken führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Angemessene Entlohnung | Ungerechte Vergütung Eine unzureichende Bezahlung kann die finanzielle Sicherheit gefährden und das Engagement der Arbeitskräfte verringern. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Tarifverhandlungen | Tarifverträge Das Fehlen von Tarifverträgen oder Kollektivvereinbarungen in der Lieferkette kann zu schlechten Arbeitsbedingungen und sozialer Ungerechtigkeit führen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | Unsichere Arbeitsumgebung Unzureichende Arbeitssicherheit kann das Verletzungsrisiko erhöhen und die Lebensqualität der Arbeitskräfte beeinträchtigen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |
| Kinderarbeit | Kinderarbeit Kinderarbeit stellt eine Verletzung fundamentaler Kinderrechte dar und kann in komplexen Lieferketten mit begrenzter Transparenz das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern beeinträchtigen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀■▶ |

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurz- fristig | mittel- fristig | lang- fristig | Einordnung in die Wert- schöpfungs- kette |
|--------------|--|--------------------------------|------------------|--------------------|------------------|--|
| Zwangsarbeit | Zwangsarbeit Zwangsarbeit stellt eine schwerwiegende Verletzung der Menschenrechte dar und kann in komplexen Lieferketten mit eingeschränkter Transparenz das Wohlergehen betroffener Beschäftigter erheblich beeinträchtigen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ◻ ▶ |
| Datenschutz | Datenschutzverletzungen Verstöße gegen den Datenschutz können die Privatsphäre der Arbeitskräfte verletzen. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ◻ ▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
 ◀ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Die potenziellen Auswirkungen stehen in Zusammenhang mit weltweiten Handels- und Produktionsaktivitäten der über mehr als 400 Gesellschaften in 80 Ländern und umfassen vielfältige Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten in unterschiedlichen Branchen und Regionen. Dabei handelt es sich überwiegend um verbreitete Sachverhalte (▶ **Allgemeine Angaben, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71**). Im Berichtsjahr 2025 sind keine wesentlichen tatsächlichen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bekannt und es wurden keine Fälle von Nichtbeachtung der UN-Leitprinzipien, der ILO-Erklärung oder der OECD-Leitsätze gemeldet.

Verständnis für besonders gefährdete Gruppen von Arbeitskräften

Zur Identifikation risikobehafteter Tätigkeiten in der Lieferkette klassifiziert die Würth-Gruppe Produkte nach ihrem Risikopotenzial (z.B. chemische Produkte, kraftbetätigte Werkzeuge, persönliche Schutzausrüstung, zugelassene Dübel, hochfeste Schrauben). Für besonders risikobehaftete Produktklassen sind vor der Beschaffung bei neuen Lieferanten unabhängige Audits vorgeschrieben, die das Verständnis für erhöhte Gefährdungen bei bestimmten Tätigkeiten vertiefen sollen, z.B. beim Umgang mit Chemikalien oder beim Betrieb von Produktionsmaschinen. Neben einem Lieferantenqualifizierungsprozess führt die Würth-Gruppe regelmäßige Leistungsbewertungen durch und pflegt verbindliche Listen „zugelassener“ und „gesperrter“ Lieferanten für Hochrisiko-Produktgruppen. Diese Vorgehensweisen dienen auch dazu, Kontexte zu erkennen, in denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erhöhten Risiken ausgesetzt sein könnten.

Eine umfassende Risikoanalyse dient der Identifikation potenzieller menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken in der Lieferkette, um Risikolieferanten verpflichtend zu entwickeln. Bei Audits wird auch auf die Einhaltung arbeitschutzrechtlicher Maßnahmen bei Lieferanten geachtet. Der Fokus richtet sich dabei vor allem auf die Arbeitskräfte in der Produktion. Dies ermöglicht ein kontextbezogenes Verständnis für erhöhte Gefährdungen bestimmter Gruppen von Arbeitskräften in der Lieferkette.

Risiken im Zusammenhang mit Zwangs- und Kinderarbeit

Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind explizit adressierte Risikokategorien in der Lieferantenbewertung. Zur Identifikation erhöhter Risikoregionen verwendet die Würth-Gruppe einen länder- und branchenbezogenen Risiko-Register-Ansatz. Länder mit hoher Risiko-Einstufung werden priorisiert betrachtet; dazu zählen u.a. die Türkei, Singapur und Malaysia. Als besonders risikobehaftete Branchen gelten für die Würth-Gruppe die Herstellung von Textilien, Bekleidung sowie Leder und Lederwaren.

Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Richtlinie für nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

Das Transformationsfeld Soziale Standards umfasst nach dem Verständnis der Würth-Gruppe, die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft in Einklang zu bringen und auch entlang der Lieferketten effizient, sozial gerecht und umweltverträglich zu handeln. Die Würth-Gruppe verpflichtet sich zur Achtung von Menschenrechten, fairen Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Integrität entlang ihrer Lieferketten. Diese Verpflichtung ist in den unternehmensweiten Richtlinien verankert und basiert auf international anerkannten Standards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, insbesondere auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung. Die Würth-Gruppe beabsichtigt ein gruppenweit einheitliches Verständnis eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements und verfolgt hierfür einen dreistufigen Ansatz: 1. Verpflichten, 2. Bewerten, 3. Entwickeln.

Die Würth-Gruppe hat Richtlinien und Prozesse eingeführt, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zu steuern. Es besteht eine gruppenweite Richtlinie für nachhaltiges Lieferkettenmanagement, die soziale Risiken thematisiert, menschenrechtliche und arbeitsbezogene Standards festlegt sowie deren Umsetzung und Überwachung regelt. Zentrale Instrumente sind der Code of Compliance sowie ein gruppenweit bereitgestellter Supplier Code of Conduct.

Der Supplier Code of Conduct definiert klare Ausschlusskriterien für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, etwa bei Menschenhandel, Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit, und richtet sich nach den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Darüber hinaus gelten verbindliche Anforderungen an gerechte Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten und sichere Arbeitsbedingungen. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement stellt eine gruppenweite Vorlage für den Supplier Code of Conduct bereit, die Mindestanforderungen definiert und an die jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaften angepasst werden kann. Die Regelungen des Supplier Code of Conduct betreffen die vorgelagerte Wertschöpfung und richten sich an die Lieferanten der Gesellschaften. Sie gelten für alle Lieferketten, unabhängig von Region oder Branche.

Über die Verpflichtung zu sozialen und ökologischen Standards hinaus umfassen die übergeordneten Ziele im Transformationsfeld Soziale Standards eine systematische Risikobewertung und -minimierung, anlassbezogene Audits sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Lieferanten. Zur Umsetzung werden u.a. Länder- und Branchenindizes, Self-Assessments, Zertifizierungen, Präventivmaßnahmen wie Lieferantenkodizes und Vertragsklauseln sowie Abhilfemaßnahmen wie Trainings und ESG-Audits mit Korrekturmaßnahmenplänen genutzt.

Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit ist für die strategische Ausrichtung des nachhaltigen Lieferkettenmanagements verantwortlich, während die operative Umsetzung bei den Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften liegt und an benannte Nachhaltigkeitsverantwortliche übertragen werden kann. Die interne Richtlinie für nachhaltiges Lieferkettenmanagement steht den Gesellschaften über das Konzernintranet zur Verfügung. Der Code of Compliance sowie der Supplier Code of Conduct sind in der jeweils gültigen Fassung öffentlich referenziert und für Lieferanten zugänglich.

Engagement mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die Würth-Gruppe berücksichtigt die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette über strukturierte Audit- und Dialogprozesse vor Vertragsabschluss, im Pre-Assessment, in der Risikoanalyse sowie in der Maßnahmenverfolgung. Für die Einbeziehung sind in der Regel Einkauf, Produktmanagement und Qualität als direkte Schnittstellen zu den Lieferanten verantwortlich. Die Zentraleinkaufsgesellschaften sowie ein Netzwerk aus Lieferantenauditoren (Supplier Quality Engineers, SQE) führen anlassbezogen Vor-Ort-Audits bei Lieferanten durch, in deren Rahmen auch Gespräche mit Mitarbeitenden der Zulieferer geführt werden, die darauf abzielen, die Einhaltung arbeitsbezogener Mindeststandards sicherzustellen. Identifizierte Verbesserungspotenziale werden in Corrective-Action-Plänen festgehalten und bei wesentlichen Abweichungen durch Re-Audits überprüft. Die vorgeschaltete Risikoanalyse unterstützt dabei, besonders relevante Lieferanten für zukünftige Auditierungen gezielt auszuwählen. Ergänzend steht entlang der Wertschöpfungskette der gruppenweit etablierte Beschwerdemechanismus SpeakUp (▶ **Arbeitskräfte des Unternehmens, Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) zur Verfügung, der Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern die Möglichkeit bietet, Verstöße vertraulich zu melden und in einen strukturierten Austausch zu treten. Die jährliche Auswertung der eingegangenen Hinweise dient dazu, Muster zu erkennen, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen und notwendige Anpassungen einzuleiten.

Abhilfemaßnahmen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Umgang mit potenziellen Risikolieferanten

Sollten Verstöße bei einem Lieferanten auftreten, werden – je nach Schwere des Verstoßes – bis zu einem definierten Zeitpunkt Verbesserungsmaßnahmen eingefordert und deren Umsetzung kontrolliert. Finden keine Verbesserungen statt, kann dies zur Beendigung der Lieferantenbeziehung führen. Die präferierte Lösung für die Würth-Gruppe ist jedoch die Verbesserung. Dieser Ansatz drückt auch die Übernahme von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung aus. Das vertrauliche Hinweisgebersystem SpeakUp (▶ **Arbeitskräfte des Unternehmens, Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) ermöglicht allen Beteiligten – einschließlich der Lieferanten – die anonyme Meldung von Verstößen. Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme oder -vorfälle in der vorgelagerten Wertschöpfungskette bekannt.

Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Maßnahmen und bereitgestellte Ressourcen

Die zentralen Maßnahmen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements umfassen die konsequente Umsetzung der Richtlinie mit definierten Standards und zielen darauf ab, wesentliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern oder zu mindern.

Kontinuierliche Risikobewertung

Die Würth-Gruppe nutzt eine zentrale Plattformlösung im Rahmen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements. Diese ermöglicht eine effiziente Analyse des umfangreichen Lieferantenportfolios, unterstützt die Identifikation und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der direkten vorgelagerten Lieferkette und sorgt für eine einheitliche Kommunikation mit den Lieferanten.

Dieser Risikobewertungsprozess ist weitgehend automatisiert und erfolgt in zwei Stufen: Zunächst wird eine abstrakte Analyse länder- und branchenspezifischer Risiken auf der Basis von Datenbanken durchgeführt. Anschließend erfolgt eine konkrete Risikoanalyse der vorgefilterten Lieferanten mittels Fragebögen direkt über die Plattform.

Im ersten Schritt wurde der Prozess für alle Lieferanten der Zentraleinkaufsgesellschaften umgesetzt und nun wird er kontinuierlich auf weitere Gesellschaften ausgeweitet. Diese Ausweitung erfolgt nach der Priorisierung gesetzlicher und marktseitiger Anforderungen. Bislang wurden rund 25.000 Lieferanten abstrakt bewertet, bei mehr als 12.000 davon gab es zusätzlich eine konkrete Risikoanalyse. Die Risikobewertung findet in einem jährlichen Turnus statt – im Jahr 2025 waren insgesamt 67 Gesellschaften mit ihren Lieferanten an diesem Prozess beteiligt. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Gesellschaften beim Onboarding ihrer Lieferanten. Die Plattform ermöglicht die Identifikation kritischer Lieferanten mit hohem Risikopotenzial für Mensch und Umwelt nach einheitlichen Maßstäben sowie die daraus resultierende Ableitung geeigneter Maßnahmen. Im Berichtsjahr beträgt der Anteil risikoarmer Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien 81,9 Prozent. Diese unternehmensspezifische Kennzahl bezieht sich auf aktive externe Lieferanten der beteiligten Gesellschaften, die im Berichtsjahr über die zentrale Plattformlösung nach Sozial- und Umweltkriterien bewertet wurden. Ein Lieferant gilt als risikoarm, wenn das kombinierte Ergebnis aus abstrakter und konkreter Risikobewertung in keiner der Sozial- oder Umweltkategorien eine hohe Risikoeinstufung aufweist.

Zur Sicherstellung der Zusammenarbeit mit geeigneten Lieferanten wurde ein Pre-Assessment-Prozess in den Zentraleinkaufsgesellschaften etabliert. Die Einführung wird auch den weiteren Gesellschaften empfohlen. Zukünftige Lieferanten werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung auf potenzielle Risiken geprüft. Dieser eigenständige Prozess entspricht der konkreten Risikoanalyse und dient als Präventivmaßnahme zur Absicherung sozialer und ökologischer Standards.

Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt zudem kontinuierlich kritische Medienberichte. Bei problematischen Informationen werden betroffene Lieferanten unverzüglich kontaktiert, geprüft und zur Einhaltung der Standards aufgefordert.

Die Risikobewertung von Lieferanten ergänzt das bestehende Risikomanagementverfahren, in dem menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette ebenfalls beurteilt werden (▶ **Allgemeine Angaben, Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Würth-Gruppe befassen, S. 69**).

Lieferantenentwicklung

Neben der Risikobewertung ist die Lieferantenentwicklung ein weiterer Hebel. Die Würth-Gruppe setzt auf höchste Qualitätsanforderungen. Das Lieferantenauditor-Netzwerk auditiert und entwickelt Lieferanten weltweit. Zukünftig sollen soziale und ökologische Standards bei Audits stärker in den Fokus rücken. Im Berichtsjahr 2025 wurden bei identifizierten Risikolieferanten der Zentraleinkaufsgesellschaften gezielte Audits nach Umwelt- und Sozialstandards durchgeführt. Für eine konsistente Bewertung werden gruppenweit einheitliche Fragebögen entwickelt.

Zur Unterstützung der Lieferanten setzt die Würth-Gruppe vier E-Learning-Module zu den Themen Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Ethik und Umwelt ein. Diese sollen insbesondere Risikolieferanten zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bewegen. Die Schulungen basieren auf den Vorgaben des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und orientieren sich am Supplier Code of Conduct. Werden Lieferanten als risikobehaftet eingestuft, spricht die Würth-Gruppe die Empfehlung aus, ihnen entsprechende E-Learnings bereitzustellen. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen Gesellschaften. Es wird zentral dokumentiert, welche Lieferanten die Schulungen erfolgreich absolviert haben.

Im Berichtszeitraum wurden potenzielle Risiken bei Lieferanten identifiziert und als kritisch eingestuft, weshalb entsprechende Vor-Ort-Überprüfungen stattfanden. Bei festgestellten Abweichungen wurde ein Corrective Action Plan

erstellt, dessen Umsetzung nachverfolgt wird. Die Schwere der Abweichungen bestimmt dabei den zeitlichen Abstand der jeweiligen Nachprüfungen. Die Wirksamkeit von früher definierten Maßnahmen wurde zudem innerhalb des Berichtsjahres im Rahmen von Re-Audits überprüft.

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Lieferkette

Fortschrittsverfolgung und Bewertung der Maßnahmenwirksamkeit

Die Würth-Gruppe hat aktuell kein ESRS-konformes Ziel im Bereich Nachhaltiges Lieferkettenmanagement verabschiedet. Um den Fortschritt im Transformationsfeld Soziale Standards dennoch nachzuverfolgen, wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe die Steigerung des Anteils der risikoarm bewerteten Lieferanten in der vorgelagerten Tier-1-Lieferkette bemessen. Diese Kennzahl ist Teil des strategischen Nachhaltigkeits-Scores (▶ **Allgemeine Angaben, Nachhaltigkeitsstrategie, S. 74**). Die Absicht der Steigerung unterstützt die Verpflichtung zu sozialen und ökologischen Standards in der Lieferkette, der Risikobewertung und -minimierung sowie der kontinuierlichen Verbesserung und Entwicklung der Lieferanten. Es dient darüber hinaus der Steuerung potenzieller negativer Auswirkungen.

Die Grundlage der Nachverfolgung bildet das jährliche Nachhaltigkeitsreporting. Die Kennzahl wird als Anteil in Prozent gemessen, sie bezieht sich auf die gesamte Würth-Gruppe und wird auf Ebene der Einzelgesellschaften und auf aggregierter Ebene betrachtet. Es erfolgt eine automatische Berechnung und Nachverfolgung in einem eigens entwickelten Tool, in dem die Kennzahl dargestellt und der Fortschritt jeder Gesellschaft überwacht wird. Auch Maßnahmen können dort hinterlegt werden. So wird eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen.

Verbraucher und Endnutzer

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für 2025 wurden folgende wesentlichen Auswirkungen und Risiken für Verbraucher und Endnutzer identifiziert:

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|--|---|--------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| S4 | | | | | | |
| Zugang zu (hochwertigen) Informationen | Erschwerter Zugang zu Informationen Ein Mangel an Transparenz und ein erschwerter Zugang zu verlässlichen Produktinformationen kann zu Vertrauensverlust, regulatorischen Konsequenzen und einem Rückgang von Marktanteilen führen. | Risiko | | ● | ● | ◀ ◻ ▶ |
| Gesundheitsschutz und Sicherheit | Mangelnde Produktsicherheit Unzureichende Produktsicherheit kann die Gesundheit von Nutzenden gefährden. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◀ ◻ ▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
◀ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ■ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Die Kunden der Würth-Gruppe sind vor allem Handwerks- und Industrieunternehmen aus der Bau-, Holz-, Metall- und Automobilbranche. Daraus ergibt sich, dass Verbraucher und Endnutzer überwiegend im professionellen Kontext agieren. Die Würth-Gruppe bezieht grundsätzlich alle Kunden, die wesentlich beeinflusst sein können, in den Geltungsbereich von ESRS 2 ein (▶ **Allgemeine Angaben, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette, S. 71, Interessen und Ansichten der Stakeholder, S. 73**). Dabei wurde kein expliziter Fokus auf Gruppen mit besonderen Merkmalen gesetzt. Bei potenziellen negativen Auswirkungen durch mangelnde Produktsicherheit handelt es sich nur um individuelle Vorfälle.

Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern

Neben der Berücksichtigung von Stakeholderperspektiven im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**) erfolgt ein Austausch mit unseren Kunden in Form von wiederkehrenden Prozessen, bei denen Feedback systematisch erhoben, ausgewertet und priorisiert wird.

Seit 2025 wird eine jährliche einheitliche Kundenbefragung durchgeführt, um die Kundenperspektive und -zufriedenheit zu erfassen (▶ **Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, Stärkung der Kundenzufriedenheit und Customer Satisfaction Index, S. 129**). Ergänzend analysiert die Würth-Gruppe die Phasen der Kundeninteraktion und nutzt direkte Kontaktpunkte für individuelle Impulse. Zur Erhöhung der Kundenzentrierung bestehen Customer Boards in einzelnen Gesellschaften, die monatlich tagen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kundenbeziehungen abstimmen. Definierte Maßnahmen werden in den Customer Boards nachverfolgt, sodass Ergebnisse in die operative Steuerung einfließen. Darüber hinaus werden über regelmäßige,

beispielsweise halbjährliche Sitzungen des Kundenbeirats einzelner Gesellschaften Marktentwicklungen erfasst und als Empfehlungen für das Leistungsangebot und Marktverhalten der Würth-Gruppe berücksichtigt.

Die Würth-Gruppe hat ein Verständnis dafür entwickelt, wie bestimmte Merkmale von Produkten oder Dienstleistungen in spezifischen Nutzungskontexten ein erhöhtes Schadensrisiko für Verbraucher und Endnutzer darstellen können. Dieses Verständnis basiert auf einer Risikobewertung im Produktentwicklungsprozess, bei der potenzielle Gefährdungen in typischen Anwendungsumgebungen analysiert werden, wobei die bestimmungsgemäße Verwendung wie auch die vorhersehbare Fehlanwendung berücksichtigt werden. Berücksichtigt werden unterschiedliche Nutzergruppen und Einsatzbedingungen, um Situationen zu identifizieren, in denen besondere Kenntnisse, Werkzeuge oder Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Ergänzend nutzen die Gesellschaften der Würth-Gruppe Kundenfeedback und Reklamationsmeldungen, um das Risikoverständnis kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus betreibt jede Gesellschaft ein dem Geschäftsmodell angemessenes Beschwerdemanagement. Kundinnen und Kunden steht zudem das gruppenweite Hinweisgebersystem SpeakUp (**► Arbeitskräfte des Unternehmens, Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**) für anonyme Meldungen von Compliance-Verstößen zur Verfügung.

Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Richtlinien zu Verbrauchern und Endnutzern: Kerninhalte, Anwendungsbereich und Zuständigkeiten

Die Würth-Gruppe steuert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern über konzernweite Richtlinien (**► Unternehmensführung, Unternehmenskultur und Richtlinien für die Unternehmensführung, S. 131**). Die Richtlinien gelten für die gesamte Würth-Gruppe und adressieren sowohl vorgelagerte Aktivitäten als auch nachgelagerte Aspekte der Wertschöpfungskette. Die Richtlinien unterscheiden nicht zwischen verschiedenen Kundengruppen. Sie sind im gruppenweiten Intranet veröffentlicht. Für ihre Umsetzung sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Einzelgesellschaften verantwortlich.

Darüber hinaus beschreibt der Code of Compliance allgemeine Verhaltensgrundsätze einschließlich der Einhaltung der Menschenrechte. Diese allgemeinen Verhaltensgrundsätze gelten auch im Umgang mit Kunden sowie für Lieferanten und andere Geschäftspartner. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass auch sie sich an diese Prinzipien gebunden fühlen (**► Arbeitskräfte des Unternehmens, Allgemeiner Ansatz zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte, S. 109**).

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

In Bezug auf die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf den Zugang unserer Kunden zu hochwertigen Informationen ist die Einhaltung produktrelevanter Anforderungen in internen Richtlinien verankert. Hierunter fallen beispielsweise die Durchführung von Konformitätsbewertungen, das Erstellen von Konformitätserklärungen, Betriebsanleitungen und Sicherheitsdatenblättern. Relevante Anforderungen werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Bei der Erstellung von Verpackungen, Etiketten, Beipackzetteln, Datenblättern und Montageanleitungen wird auf Vollständigkeit und Aktualität geachtet.

Strukturierte Produktdaten in einem Product-Information-Management-System bilden die Grundlage für die Produktkommunikation und ermöglichen ein hohes Maß an Datenintegrität für alle Ausgabekanäle. Die Würth-Gruppe nimmt keine kanalspezifischen Modifikationen bei der Ausgabe der Daten vor. Zudem bestehen Datenverbindungen, um Aktualisierungen und Übersetzungen von Produktdaten sinnvoll zu ermöglichen. Innerhalb der Würth-Linie ist der Umgang mit Produkt- und Artikelinformationen, wie z.B. eindeutige Produktbezeichnungen oder die Dokumentation technischer Merkmale, einheitlich geregelt. Angestrebt wird eine einheitliche Datenstruktur und ein harmonisierter Artikelstamm. Für technische Datenblätter besteht ein vordefiniertes Layout.

Für die Vermarktung von Nachhaltigkeitseigenschaften wurde ein interner Leitfaden entwickelt, der sich an den Anforderungen der Green-Claims-Richtlinie orientiert. Pauschale Aussagen wie „umweltfreundlich“ sind ausgeschlossen, stattdessen wird auf detaillierte, nachvollziehbare Begründungen und einschlägige Zertifizierungen gesetzt.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Potenzielle negative Auswirkungen hinsichtlich Gesundheitsschutz und Sicherheit regelt die Würth-Gruppe mithilfe von definierten Richtlinien. Grundlegend ist dabei die Einhaltung gesetzlicher Produktsicherheitsbestimmungen. Zur persönlichen Sicherheit von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern verwendet die Würth-Gruppe definierte Qualitätsprozesse. Im Fall eines potenziellen Risikos greift die Rückverfolgbarkeit in der Logistikkette und für die betroffenen Produkte mit Schadensrisiko werden entsprechende Marktmaßnahmen eingeleitet. Eine risiko-basierte Klassifizierung von Produkten und die Durchführung von unabhängigen Audits bei Hochrisikoprodukten unterstützen die Absicherung der persönlichen Sicherheit. Zur transparenten Umsetzung kundenspezifischer Compliance- und Sicherheitsanforderungen verlangt die Würth-Gruppe eine klare und nachvollziehbare Dokumentation der Kundenanforderungen. Die Wirksamkeit wird u.a. über die Erfassung von Kundenzufriedenheit, Kundenbeschwerden und die Auswertung eventuell durchgeführter Marktmaßnahmen (z.B. Rücklaufquoten) verfolgt.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen sind in den Richtlinien (▶ **Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, S. 127**) definiert und werden durch Maßnahmen (▶ **Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, S. 128**) umgesetzt. Hinweise auf Compliance-Verstöße können über das gruppenweite Hinweisgebersystem SpeakUp gemeldet werden (▶ **Arbeitskräfte des Unternehmens, Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**). Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme oder -vorfälle in Verbindung mit seinen Verbrauchern und/oder Endnutzern bekannt. Ebenso sind für das Berichtsjahr 2025 keine Fälle bekannt, bei denen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Verbraucher und/oder Endnutzer beteiligt sind, nicht eingehalten wurden. Sofern ein Fall bekannt wird, erfolgt die Umsetzung von Abhilfemaßnahmen dezentral in den Einzelgesellschaften.

Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer

Wesentliche Maßnahmen und bereitgestellte Ressourcen

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Auswirkungen und Risiken richtet die Würth-Gruppe ihre Maßnahmen darauf aus, die Qualität, Vollständigkeit und Transparenz von Produktinformationen zu stärken und zugleich produktsicherheitsbezogene Risiken für die Kunden zu reduzieren. Auch die kontinuierliche Stärkung der Kundenzufriedenheit zielt auf die Minimierung dieser Auswirkungen und Risiken.

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden an mehreren Stellen Vorbereitungen getroffen und relevante Systeme angepasst, um mit der geplanten Einführung eines neuen Onlineshopsystems Informationen verbessert bereitstellen zu können. Das Onlineshopsystem wird im Laufe des Jahres 2026 zunächst in der Adolf Würth GmbH & Co. KG eingeführt und anschließend sukzessive in weiteren Gesellschaften der Würth-Gruppe ausgerollt. Im Rahmen der Ermittlung produktspezifischer Umweltinformationen wird parallel an einer höheren Datentransparenz über Materialflüsse und

Umweltauswirkungen entlang der Produktlebenszyklen gearbeitet (▶ **Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Ermittlung produktspezifischer Umweltinformationen, S. 100**).

Darüber hinaus ist das isi! Gefahrstoffmanagement in einzelnen Gesellschaften der Würth-Linie ein konkretes Beispiel, um unseren Kunden einen leichten Informationszugang zu ermöglichen. Es wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Das Tool unterstützt Kunden dabei, Gefahrstoffe effizient zu verwalten und alle gesetzlich erforderlichen Dokumentationen digital und aktuell bereitzuhalten. Es ist produktspezifisch je Kunde zugeschnitten und informiert unter anderem proaktiv bei Aktualisierungen der Dokumente oder notwendigen Schulungen. 2025 wurde das isi! Gefahrstoffmanagement um einzelne Funktionen erweitert, um den Verwaltungsaufwand und bestehende Risiken weiter zu reduzieren und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zu stärken.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Um Fehlanwendungen zu vermeiden, stellt die Würth-Gruppe klare Anwendungshinweise und Sicherheitsinformationen zu ihren Produkten bereit. Für verbraucher- und endnutzerspezifische Belange, insbesondere Produktqualität und -sicherheit, baut die Würth-Gruppe auf strukturierte Prozesse. Bei Bedarf können Produkte und Lieferanten zentral gesperrt und Marktmaßnahmen eingefordert werden. Zur Bearbeitung von Kundenreklamationen und zur Ableitung von Korrekturmaßnahmen sind die Gesellschaften der Würth-Gruppe angehalten, ein Qualitätsmanagementsystem anzuwenden. Zur weiteren Absicherung der Produkte wurden im Jahr 2025 innerhalb der Wertschöpfungskette verschiedene qualitätssichernde Aktivitäten umgesetzt. Sie umfassen unterschiedliche Lieferantenaktivitäten, darunter Prozess-, Produkt- und ESG-Audits. Lieferanten definierter qualitätskritischer Produkte, beispielsweise aus dem Bereich der Verbindungselemente, werden von qualifizierten Lieferantenauditoren wiederkehrend bewertet und weiterentwickelt. Ergänzend tragen Wareneingangsprüfungen sowie Reklamationsprüfungen zur frühzeitigen Identifikation und Minimierung potenzieller Risiken bei. Auch im unternehmerischen Risikomanagementprozess (▶ **Lagebericht, Risiko- und Chancenbericht, S. 57**) sind Produkt-Compliance-Risiken, u.a. Produktqualität und -sicherheit, Produkthaftung, Produktfälschung sowie Garantie und Gewährleistung, verankert, um die Identifikation, Bewertung und Steuerung relevanter Risiken zu ermöglichen.

Stärkung der Kundenzufriedenheit und Customer Satisfaction Index

Das Kundenmanagement der Würth-Gruppe stärkt die Kundenperspektive durch die Fokussierung auf Kundenzufriedenheit und Kundenzentrierung. Im Mittelpunkt steht dabei die optimale und ganzheitliche Betreuung der Kunden über alle Phasen des Kundenlebenszyklus hinweg. In diesem Kontext gewinnt der Multi-Kanal-Ansatz immer mehr an Bedeutung – die Kundenmanagement-Aktivitäten zielen darauf ab, die Kunden entlang der Phasen der Kundeninteraktion über verschiedene Kontakt- und Kommunikationspunkte zu begleiten und Lücken in der Betreuung durch kontinuierliche Nachverfolgung zu vermeiden. Ein Frühwarnsystem für mögliche Störungen in der Kundenbeziehung reagiert bei Umsatzrückgang, sinkender Bestellfrequenz oder ausbleibenden Wiederkäufen, um potenzielle negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen proaktiv begegnen zu können.

Im Berichtsjahr wurde der Customer Satisfaction Index (CSI) eingeführt, für den die Würth-Gruppe jährlich eine standardisierte Kundenbefragung in rund 200 Gesellschaften aller Geschäftsmodelle und Länder durchführt. Die Befragung umfasst Kennzahlen wie den Net Promoter Score (Weiterempfehlungsbereitschaft), den Future Cooperation Score (Entwicklung der künftigen Geschäftsbeziehung) sowie die Bewertung von acht Kriterien, wie z.B. Produkt- und Servicequalität oder Nachhaltigkeit. Auf Basis dieser Umfrage wird für jede Gesellschaft und Region, für jeden Geschäftsbereich sowie für die gesamte Würth-Gruppe ein Customer Satisfaction Index (CSI) ermittelt, der die Kundenorientierung in allen Gesellschaften stärkt. Die Ergebnisse werden detailliert mit Treiberanalysen und Wettbewerbsvergleichen betrachtet. Leifäden und Websessions unterstützen die Interpretation, um Stärken, Schwächen und Maßnahmen abzuleiten.

Die Kombination aus regelmäßigem Kundenfeedback über den CSI, aus qualitätsbezogenen Kennzahlen zu Beschwerden und Korrekturmaßnahmen sowie formalen Prüfprozessen ermöglicht eine Nachverfolgung, ob Initiativen die intendierten Ergebnisse erreichen und ob Anpassungen erforderlich sind.

In diesem Zusammenhang werden Rückmeldungen, Kennzahlen und Prüfergebnisse als Steuerungs- und Kontrollsystem genutzt, um kundenbezogene Maßnahmen nachzuverfolgen.

Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Fortschrittsverfolgung und Bewertung der Maßnahmenwirksamkeit

Die Würth-Gruppe hat aktuell kein ESRS-konformes Ziel im Bereich Verbraucher und Endnutzer verabschiedet. Ein Customer Satisfaction Index (CSI) wird eingesetzt, um die Stärke der Kundenbeziehungen zu messen. Der Index umfasst die Dimensionen Performance und Preference und wird als jährliche standardisierte Kundenbefragung durchgeführt. Die Steigerung des CSI ist mit der Geschäftsvision und -mission der Würth-Gruppe verknüpft, die eine stärkere Kundenorientierung und -zentrierung operationalisiert. Die jährlich durchgeführte Kundenbefragung bindet diese direkt in den Prozess ein, erhebt direktes Feedback und liefert damit Einblicke in Erwartungen und Präferenzen.

Die Kundenbefragung umfasst rund 200 Gesellschaften der Würth-Gruppe. Die Kennzahl wird auf Ebene der Einzelgesellschaften und auf aggregierter Ebene betrachtet. Es erfolgt eine automatische Berechnung und Nachverfolgung in einem eigens entwickelten Tool, in dem die Kennzahl dargestellt und der künftige Fortschritt jeder Gesellschaft überwacht wird. Ebenfalls können dort entsprechende Maßnahmen hinterlegt werden. Im Berichtsjahr wurde der CSI noch nicht zur Steuerung herangezogen. Aktuell wird nach Aufbau der Systematik die grundsätzliche Steuerungsfähigkeit der Kennzahl geprüft. So soll eine gezielte Steuerung und Bewertung der Fortschritte innerhalb der jeweiligen Organisationseinheiten ermöglicht und Transparenz über den individuellen Entwicklungsstand geschaffen werden.

Governance

Unternehmensführung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Folgende wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken bestehen für die Würth-Gruppe im Bereich der Unternehmensführung (▶ **Allgemeine Angaben, Wesentlichkeitsanalyse, S. 76**):

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG | Würth-Gruppe

| Thema | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | Art | kurzfristig | mittelfristig | langfristig | Einordnung in die Wertschöpfungskette |
|---------------------------|---|---------------------------------|-------------|---------------|-------------|---------------------------------------|
| G1 | | | | | | |
| Unternehmenskultur | Unternehmenswerte Die wertebasierte Unternehmenskultur der Würth-Gruppe stärkt Vertrauen, fördert Innovation und steigert die Zufriedenheit sowie Bindung der Mitarbeitenden. | Tatsächlich positive Auswirkung | ● | ● | ● | ◀◻▶ |
| | Anziehung von Talenten und Leistungssteigerung Eine starke Unternehmenskultur kann Fachkräfte anziehen, Innovation fördern und die Gesamtleistung sowie Unternehmensreputation stärken. | Chance | ● | ● | ● | ◻▶ |
| Korruption und Bestechung | Aktive Korruption Korruption untergräbt rechtliche Integrität, kann das Unternehmensimage schädigen und das Vertrauen von Stakeholdern gefährden. | Potenziell negative Auswirkung | ● | ● | ● | ◻▶ |

◀ unwesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ unwesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ unwesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette
 ◻ wesentlich in vorgelagerter Wertschöpfungskette ◻ wesentlich im eigenen Geschäftsbereich ▶ wesentlich in nachgelagerter Wertschöpfungskette

Geschäftsethik und Governance

(▶ **Allgemeine Angaben, Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, S. 67**)

Unternehmenskultur und Richtlinien für die Unternehmensführung

Werteorientierte Unternehmenskultur

Gegenseitiges Vertrauen, Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit nach innen wie außen sind Grundprinzipien, die in der Würth-Gruppe fest verankert sind. Das Bekenntnis zu diesen Werten findet sich bereits in der von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth verfassten Firmenphilosophie aus den 1970er-Jahren. Darin geht es nicht nur um die Einhaltung aller Gesetze und unternehmensinternen Regelungen, sondern auch um eine entsprechende innere Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe ist. In einem internen Regelwerk, dem Policy and Procedure Manual (PAP), sind diese Grundprinzipien

in Form von Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie von konkreten Verhaltensvorgaben und -anweisungen operationalisiert.

Die Inhalte des Regelwerks gelten verpflichtend für alle Gesellschaften der Würth-Gruppe und sind zweisprachig über das Konzernintranet für das Topmanagement, Funktionsverantwortliche und ausgewählte Funktionen der Würth-Gruppe verfügbar. Für jedes Thema gibt es einen Kapitelverantwortlichen. Änderungen durchlaufen einen definierten Prüf- und Freigabeprozess und bedürfen der Zustimmung der Konzernführung, des Beirats und des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe. Die Geschäftsführung ist verpflichtet, sich mit den Inhalten vertraut zu machen und die Einhaltung der Konzernregeln in ihrer Gesellschaft sicherzustellen.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der werteorientierten Unternehmenskultur liegt in erster Instanz bei der obersten Führungsebene der Würth-Gruppe. Ihre Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass die Grundsätze und Prinzipien der Unternehmenskultur in den Gesellschaften bekannt sind und umgesetzt werden. Der Geschäftsleitung und den weiteren Führungsebenen in den Gesellschaften kommt eine Vorbildfunktion zu, wenn es darum geht, die Grundsätze und Prinzipien der Unternehmenskultur zu wahren und mit Leben zu füllen. Damit dies gelingt, ist die Mitwirkung aller Mitarbeitenden und die konsequente Integration der Unternehmenswerte in den Arbeitsalltag notwendig.

Die werteorientierte Unternehmenskultur berücksichtigt die Interessen zentraler Stakeholder, insbesondere die der Mitarbeitenden, Führungskräfte und Gesellschaften innerhalb der Würth-Gruppe. Die Firmenphilosophie ist über das Konzernintranet für alle Führungskräfte zugänglich, die sie wiederum in ihre jeweiligen Gesellschaften tragen. Neue Mitarbeitende werden im Rahmen von Onboarding-Prozessen aktiv über die Inhalte informiert. Darüber hinaus sind die Prinzipien der Unternehmenskultur fester Bestandteil konzernweiter Entwicklungsprogramme.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Die Würth-Gruppe verfügt über ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) mit dem Zweck, Korruption und Bestechung aktiv vorzubeugen, aufzudecken und zu bearbeiten. Dabei werden die Vorgaben des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption berücksichtigt. Es basiert auf dem Code of Compliance sowie spezifischen Richtlinien wie der Zuwendungsrichtlinie. Verhaltensregeln, Schulungen und klare Vorgaben für Geschenke und Einladungen fördern regelkonformes Verhalten. Führungskräfte haben dabei eine Vorbildfunktion inne. Ein anonymes Hinweisgebersystem (**► Arbeitskräfte des Unternehmens, Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen, S. 108**), Compliance-Reporting, Audits und Monitoring ermöglichen die frühzeitige Identifikation von Verstößen. Hinweise gehen beim zuständigen Business Unit Compliance Officer sowie der Group Compliance ein, sie werden geprüft, dokumentiert und ggf. eskaliert. Über prozess- oder systemseitige Anpassungen werden die Business Unit Compliance Officer von den Kollegen der Group Compliance informiert und geschult. Unabhängig davon entscheidet das Compliance Board über Maßnahmen zur Aufklärung von Non-Compliance-Verdachtsfällen und -Hinweisen sowie über Vorschläge für Sanktionsmaßnahmen nach Klärung des Sachverhalts. Sonderuntersuchungen erfolgen strukturiert und dokumentiert unter Einbeziehung der Konzernrevision. Regelmäßige sowie bei Bedarf ad hoc stattfindende interne und externe Prüfungen sichern die Objektivität. Die Konzernrevision überprüft die Einhaltung der Zuwendungsrichtlinie sowie weiterer konzernweiter Vorgaben im Rahmen ihrer regelmäßigen Audits. Planmäßig wird jede Gesellschaft alle drei Jahre durch die Konzernrevision auditiert. Das Compliance Board tagt regelmäßig, mindestens jedoch viermal im Jahr, und ist fachlich breit aufgestellt. Der jährliche Bericht an Konzernführung und Beirat wird im Compliance Board abgestimmt. Ein Mitglied der Konzernführung ist im Compliance Board vertreten.

Compliance-Richtlinien werden über digitale und analoge Kanäle konzernweit kommuniziert. Beispielsweise stehen sie den Gesellschaften über das gruppenweite Intranet GroupConnect zur Verfügung. Derzeit gibt es neben dem grundlegenden Code of Compliance fünf weitere Richtlinien. Sie beinhalten die Themen Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche, Anti-Harassment sowie Dawn Raid und sollen das Risiko eines Verstoßes in diesen Bereichen senken. Neben den Compliance-Richtlinien gibt es ein für unternehmensinterne Compliance-Schulungen vorgesehenes Schulungskonzept.

Es umfasst drei Formate: E-Learnings, Präsenzs Schulungen und Poster-Schulungen. Die Schulungen sind zielgruppenspezifisch, mehrsprachig und risikoorientiert konzipiert. Die Grundlagenschulungen sind für alle Mitarbeitenden innerhalb der Probezeit verpflichtend durchzuführen. Dabei gibt es regional keine Unterschiede. Mitarbeitende mit PC-Arbeitsplatz nutzen dafür die zur Verfügung gestellten E-Learnings, Mitarbeitende ohne PC-Arbeitsplatz erhalten die Informationen durch Präsenzs Schulungen und Posterschulungen. Die Grundlagenschulungen beinhalten für Mitarbeitende mit PC-Arbeitsplatz die Themen Compliance bei Würth (E-Learning: ca. 30 Minuten), Korruption (E-Learning: ca. 30 Minuten) und Informationssicherheit (E-Learning: ca. 60 Minuten). Die gleichen Inhalte werden auch in Präsenz- und Posterschulungen für Mitarbeitende ohne PC-Arbeitsplatz behandelt. Das Modul EU-DSGVO (ca. 45 Minuten) ist nur von Mitarbeitenden mit PC-Arbeitsplatz innerhalb der EU zu absolvieren sowie vom Management außerhalb der EU. Spezifische Themen, wie bspw. Kartellrecht (E-Learning: ca. 35 Minuten), sind nur von einem bestimmten, von der Group Compliance definierten Personenkreis mit PC-Arbeitsplatz durchzuführen. Dies ist in einer Trainingsmatrix zum Schulungskonzept dargestellt. Führungskräfte in exponierten Funktionen werden intensiver geschult. Während E-Learnings Tests enthalten, werden Präsenz- und Posterformate mit Teilnehmerlisten dokumentiert. Die Schulungsstände fließen in das Compliance-Reporting ein. Den Gesellschaften wird empfohlen, die Schulungen alle zwei bis drei Jahre zu wiederholen. Bei veränderter Risikolage organisiert die Group Compliance eine verpflichtende Schulung. Führungskräfte und Mitglieder der Leitungsorgane sind in die Schulungen eingebunden und haben alle Compliance-E-Learnings zu absolvieren, egal in welcher Region sie sich befinden. Im Berichtsjahr haben 5,3 Prozent der Mitarbeitenden in risikobehafteten Funktionen der marktnahen Bereiche (Einkauf und Vertrieb) das E-Learning zu Korruptionsprävention über den Learning Campus abgeschlossen. Zusätzlich werden für diese Funktionen anlassbezogene Präsenzs Schulungen durchgeführt. Im Berichtsjahr bestand jedoch kein Anlass für deren Durchführung.

Die Maßnahmen gelten weltweit für alle Gesellschaften und Beschäftigten und beziehen auch den Umgang mit Geschäftspartnern ein. Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen erfolgen regelmäßig und in angemessenen Zeitabständen. Verstöße gegen Compliance-Vorgaben ziehen sanktionsbewehrte Konsequenzen nach sich, die vom jeweiligen Einzelfall abhängen. Ansprechpartner auf Gesellschafts-, Geschäftsbereichs- und Konzernebene sind klar benannt.

KORRUPTIONS- ODER BESTECHUNGSVORFÄLLE

| | 2025 | 2024 |
|---|------|------|
| Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften | 0 | - |
| Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften (in EUR) | 0 | - |

Anhang des Nachhaltigkeitsberichts

Informationen mittels Verweis

Folgende Informationen wurden mittels Verweis aus weiteren Kapiteln des Lageberichts aufgenommen:

- ▶ Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (ESRS 2 GOV-1) ▶ **Konzernabschluss, Konzern-Anhang, Führungsgremien, S. 270**
- ▶ Risikomanagement (ESRS 2 GOV-5) ▶ **Risiko- und Chancenbericht, S. 57**
- ▶ Geschäftsmodell (ESRS 2 SBM-1) ▶ **Umsatz nach Regionen S. 26, Die Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe, S. 30**
- ▶ Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (ESRS 2 SBM-3) ▶ **Risiko- und Chancenbericht, Marktchancen, S. 61**

ESRS-Offenlegungspflichten

INDEX DER ESRS-ANGABEPFLICHTEN

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|----------------------------------|--|--|-------|
| ESRS 2 Allgemeine Angaben | | | |
| BP-1 | Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitsklärungen | Grundlagen für die Erstellung | 65 |
| BP-2 | Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen | Grundlagen für die Erstellung | 65 |
| GOV-1 | Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | 67 |
| GOV-2 | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Würth-Gruppe befassen | 69 |
| GOV-3 | Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme | Nachhaltigkeitsstrategie | 74 |
| GOV-4 | Erklärung zur Sorgfaltspflicht | Erklärung zur Sorgfaltspflicht | 70 |
| GOV-5 | Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Würth-Gruppe befassen | 69 |

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|---------------|---|--|-------|
| SBM-1 | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette | 71 |
| | | Nachhaltigkeitsstrategie | 74 |
| SBM-2 | Interessen und Standpunkte der Interessenträger | Interessen und Ansichten der Stakeholder | 73 |
| | | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Würth-Gruppe befassen | 69 |
| SBM-3 | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell | 79 |
| | | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | 76 |
| | | Klimawandel: Wechselwirkung wesentlicher Klimaauswirkungen, -risiken und -chancen mit Strategie und Geschäftsmodell | 83 |
| | | Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 105 |
| | | Arbeitskräfte des Unternehmens: Verständnis für Personengruppen mit erhöhtem Risiko für negative Auswirkungen | 107 |
| | | Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 120 |
| | | Verbraucher und Endnutzer: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 126 |
| | | Verbraucher und Endnutzer: Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern | 126 |
| IRO-1 | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | 76 |
| | | Klimawandel: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 82 |
| | | Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 97 |
| | | Arbeitskräfte des Unternehmens: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 105 |
| | | Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 120 |
| | | Verbraucher und Endnutzer: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 126 |

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|--|--|--|-------|
| | | Unternehmensführung: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen | 131 |
| IRO-2 | In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten | ESRS-Offenlegungspflichten | 134 |
| ESRS E1 Klimawandel | | | |
| E1-1 | Übergangsplan für den Klimaschutz | Übergangsplan für den Klimaschutz | 84 |
| E1-2 | Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel | Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel | 83 |
| E1-3 | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten | Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel | 84 |
| E1-4 | Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel | Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel | 86 |
| E1-5 | Energieverbrauch und Energiemix | Energieverbrauch und Energiemix | 87 |
| E1-6 | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3 | 88 |
| ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | | | |
| E5-1 | Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | Richtlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | 97 |
| E5-2 | Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft | 99 |
| E5-3 | Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | 101 |
| E5-4 | Ressourcenzuflüsse | Ressourcenzuflüsse | 102 |
| E5-5 | Ressourcenabflüsse | Ressourcenabflüsse | 102 |
| ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens | | | |
| S1-1 | Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens | Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden | 109 |
| | | Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden | 107 |
| S1-2 | Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen | Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden | 107 |

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|---|---|---|------------|
| S1-3 | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können | Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen | 108 |
| S1-4 | Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen | Maßnahmen in Zusammenhang mit den Mitarbeitenden Interaktion mit den eigenen Mitarbeitenden | 112 107 |
| S1-5 | Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen | Ziele im Zusammenhang mit den eigenen Mitarbeitenden | 115 |
| S1-6 | Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur | 115 |
| S1-8 | Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur | 115 |
| S1-9 | Diversitätskennzahlen | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur | 115 |
| S1-12 | Menschen mit Behinderungen | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur | 115 |
| S1-14 | Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur | 115 |
| S1-16 | Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) | Vergütungsparameter | 118 |
| S1-17 | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten | Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen | 119 |
| ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | | | |
| S2-1 | Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | 122 |
| | | Engagement mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | 123 |
| | | Abhilfemaßnahmen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können | 123 |
| S2-2 | Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen | Engagement mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | 123 |
| S2-3 | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können | Abhilfemaßnahmen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können | 123 |

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|--|---|--|-------------------|
| S2-4 | Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen | Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen in der Wertschöpfungskette Abhilfemaßnahmen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können | 123 123 |
| S2-5 | Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen | Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Lieferkette | 125 |
| ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer | | | |
| S4-1 | Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern | Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können | 127 126 128 |
| S4-2 | Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen | Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern | 126 |
| S4-3 | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können | 128 |
| S4-4 | Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen | Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer | 128 |
| S4-5 | Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen | Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern | 130 |
| ESRS G1 Unternehmensführung | | | |
| G1-1 | Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung | Unternehmenskultur und Richtlinien für die Unternehmensführung Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung | 131 132 |

| Angabepflicht | Beschreibung | Referenz im Nachhaltigkeitsbericht | Seite |
|---------------|---|---|-------|
| G1-3 | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung | 132 |
| G1-4 | Korruptions- oder Bestechungsfälle | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung | 132 |

INDEX DER DATENPUNKTE, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|------------|--|--|--|--|-------------------------|---|
| ESRS 2 GOV-1 | 21 (d) | Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen | Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission (27 57), Anhang II | | Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane |
| ESRS 2 GOV-1 | 21 (e) | Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind | | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane |
| ESRS 2 GOV-4 | 30 | Erklärung zur Sorgfaltspflicht | Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Erklärung zur Sorgfaltspflicht |
| ESRS 2 SBM-1 | 40 (d) i | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen | Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1 | Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission (28 58), Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umwelt Risiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette |
| ESRS 2 SBM-1 | 40 (d) ii | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien | Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette |
| ESRS 2 SBM-1 | 40 (d) iii | Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen | Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 (29 59), Artikel 12 Absatz 1 Delegierte | | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|------------|---|---------------------------------------|--|--|---|--|
| ESRS 2 SBM-1 | 40 (d) iv | Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak | | | Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II | | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette |
| ESRS E1-1 | 14 | Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 | | | | Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1 | Übergangsplan für den Klimaschutz |
| ESRS E1-1 | 16 (g) | Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind | | Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2 | | Übergangsplan für den Klimaschutz |
| ESRS E1-4 | 34 | THG-Emissionsreduktionsziele | Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2 | Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6 | | Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|------------|---|---|--|--|---|--|
| ESRS E1-5 | 38 | Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) | Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | Energieverbrauch und Energiemix |
| ESRS E1-5 | 37 | Energieverbrauch und Energiemix | Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 | | | | Energieverbrauch und Energiemix |
| ESRS E1-5 | 40-43 | Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren | Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1 | | | | Energieverbrauch und Energiemix |
| ESRS E1-6 | 44 | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen | Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1 | Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1 | | Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3 |
| ESRS E1-6 | 53-55 | Intensität der THG-Bruttoemissionen | Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1 | Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1 | | Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2 und 3 |
| ESRS E1-7 | 56 | Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate | | | | Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1 | nicht wesentlich |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|----------------|---|---------------|--|---|-------------------------|--|
| ESRS E1-9 | 66 | Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken | | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II | | Stufenweise Einführung der Angabepflicht |
| ESRS E1-9 | 66 (a); 66 (c) | Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko; Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden | | Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko | | | Stufenweise Einführung der Angabepflicht |
| ESRS E1-9 | 67 (c) | Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen | | Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten | | | Stufenweise Einführung der Angabepflicht |
| ESRS E1-9 | 69 | Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen | | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II | | Stufenweise Einführung der Angabepflicht |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------------|------------|---|--|------------------|--------------------------------|-------------------------|------------------|
| ESRS E2-4 | 28 | Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird | Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E3-1 | 9 | Wasser- und Meeresressourcen | Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E3-1 | 13 | Spezielles Konzept | Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E3-1 | 14 | Nachhaltige Ozeane und Meere | Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E3-4 | 28 (c) | Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers | Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E3-4 | 29 | Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten | Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS 2 – SBM-3 – E4 | 16 (a) i | | Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS 2 – SBM-3 – E4 | 16 (b) | | Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS 2 – SBM-3 – E4 | 16 (c) | | Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E4-2 | 24 (b) | Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft | Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E4-2 | 24 (c) | Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere | Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|------------------|------------|---|--|------------------|--|-------------------------|---|
| ESRS E4-2 | 24 (d) | Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung | Indikator Nr. 15 in Anhang I Tabelle 2 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS E5-5 | 37 (d) | Nicht recycelte Abfälle | Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 2 | | | | Ressourcenabflüsse |
| ESRS E5-5 | 39 | Gefährliche und radioaktive Abfälle | Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 1 | | | | Ressourcenabflüsse |
| ESRS 2 SBM3 – S1 | 14 (f) | Risiko von Zwangsarbeit | Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS 2 SBM3 – S1 | 14 (g) | Risiko von Kinderarbeit | Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS S1-1 | 20 | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik | Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1 | | | | Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden |
| ESRS S1-1 | 21 | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden |
| ESRS S1-1 | 22 | Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels | Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS S1-1 | 23 | Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen | Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Richtlinien im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden |
| ESRS S1-3 | 32 (c) | Bearbeitung von Beschwerden | Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Konzernweites Hinweisgebersystem SpeakUp und Abhilfemaßnahmen |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|------------------|----------------|---|---|------------------|--|-------------------------|---|
| ESRS S1-14 | 88 (b) und (c) | Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle | Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur |
| ESRS S1-14 | 88 (e) | Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage | Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur |
| ESRS S1-16 | 97 (a) | Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle | Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur |
| ESRS S1-16 | 97 (b) | Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane | Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Kennzahlen zur Mitarbeitendenstruktur |
| ESRS S1-17 | 103 (a) | Fälle von Diskriminierung | Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen |
| ESRS S1-17 | 104 (a) | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1 | | Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen |
| ESRS 2 SBM3 – S2 | 11 (b) | Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette | Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
| ESRS S2-1 | 17 | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik | Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1 | | | | Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette |
| ESRS S2-1 | 18 | Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette | Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang I Tabelle 3 | | | | Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|------------|---|--|------------------|--|-------------------------|---|
| ESRS S2-1 | 19 | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1 | | Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette |
| ESRS S2-1 | 19 | Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden | | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette |
| ESRS S2-4 | 36 | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette | Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Abhilfemaßnahmen und Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können |
| ESRS S3-1 | 16 | Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte | Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS S3-1 | 17 | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien | Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1 | | nicht wesentlich |
| ESRS S3-4 | 36 | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten | Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | nicht wesentlich |
| ESRS S4-1 | 16 | Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern | Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1 | | | | Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern |

| Angabepflicht | Datenpunkt | Beschreibung | SFDR-Referenz | Säule-3-Referenz | Benchmark-Verordnungs-Referenz | EU-Klimagesetz-Referenz | Verortung |
|---------------|------------|---|--|------------------|--|-------------------------|---|
| ESRS S4-1 | 17 | Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien | Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1 | | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können |
| ESRS S4-4 | 35 | Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten | Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können |
| ESRS G1-1 | 10 (b) | Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption | Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung |
| ESRS G1-1 | 10 (d) | Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) | Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung |
| ESRS G1-4 | 24 (a) | Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften | Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3 | | Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II | | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung |
| ESRS G1-4 | 24 (b) | Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung | Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3 | | | | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung |

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft könnte 2026 solide wachsen. Fiskalpolitische Impulse, eine expansivere Geldpolitik der Zentralbanken sowie die nach wie vor stark anziehenden Schwellenländer Asiens könnten zum Wachstum beitragen. Abwärtsrisiken wie die hohe Unsicherheit über die Wirtschafts- und Handelspolitik der Vereinigten Staaten sowie geopolitische Instabilität führen jedoch zu verhaltenen Prognosen.

Für 2026 wird ein Wachstum der **Weltwirtschaft** von 2,7 Prozent (2025: +3,2 Prozent) erwartet. Für die **Eurozone** rechnet die Europäische Zentralbank (EZB) mit einem Plus von 1,2 Prozent (2025: +1,5 Prozent). Gedämpfte Erwartungen gibt es mit Blick auf die Wirtschaftsleistung der **Volksrepublik China**: Laut einer Reuters-Umfrage dürfte sich Chinas Wirtschaftswachstum 2026 auf 4,5 Prozent (2025: +5,0 Prozent) verlangsamen. Für die **USA** wird hingegen ein Plus von 2,4 Prozent prognostiziert (2025: +2,2 Prozent).

Die Aussichten für **Deutschland** bleiben verhalten. Mehrere führende deutsche Institute haben ihre Konjunkturprognosen nach unten korrigiert und erwarten für 2026 keinen deutlichen Aufschwung: Das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung erwartete für Deutschland ursprünglich ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 Prozent und senkte die Prognose auf 1,0 Prozent. Auch das ifo Institut machte einen Rückzieher: von 1,3 Prozent im Herbst 2025 auf 0,8 Prozent Anfang 2026. Ähnlich vorsichtig fällt die Einschätzung der Bundesregierung aus. Auch diese korrigierte ihre Prognose nach unten und rechnet lediglich mit 1,0 Prozent Wachstum. Etwas optimistischer positioniert sich der Internationale Währungsfonds (IWF), der seine Konjunkturprognose für Deutschland leicht anhub und ein Wachstum von 1,1 Prozent erwartet. Trotz geopolitischer Belastungen sorgt unter anderem der von der Bundesregierung geplante staatliche Investitionsschub für Optimismus bei den IWF-Experten.

Für 2026 wird eine Inflationsrate von 2,1 Prozent erwartet (2025: +2,2 Prozent). Zwar könnte diese zeitweise unter die Zwei-Prozentmarke sinken, insgesamt dürfte sie 2026 jedoch leicht darüber liegen. Preistreibend wirkt dabei unter anderem die Mindestloohnerhöhung, da Unternehmen höhere Kosten häufig weitergeben. Gleichzeitig dämpft ein starker Euro die Inflation, da er Importe verbilligt.

Positive Prognosen werden in der Bauindustrie erwartet: So ist im **Bauhauptgewerbe** ein reales Umsatzwachstum von 2,5 Prozent prognostiziert – genauso wie im Vorjahr (2025: +2,5 Prozent). Auslöser für diese Prognose sind die erwarteten Effekte des Sondervermögens der Bundesregierung. Laut einer Umfrage des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. geht jeder dritte Teilnehmer davon aus, 2026 eine bessere Umsatzentwicklung als 2025 verzeichnen zu können. Dieser Optimismus ist je nach Bausparte unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere im Wohnungs- und Hochbau fallen die Erwartungen beispielsweise verhaltener aus.

Abgesehen von der Bauindustrie rechnet jedoch kaum eine Branche 2026 mit einem spürbaren Aufschwung. Die jüngste Umfrage des ifo Instituts kommt zu dem Ergebnis, dass rund 26 Prozent der deutschen Unternehmen 2026 eine Verschlechterung ihrer Geschäfte erwarten. Vor allem die **Automobilindustrie** bleibt angespannt: In einer Umfrage des Verbands der Automobilindustrie (VDA) unter Automobilzulieferern sowie mittelständisch geprägten Herstellern von Anhängern, Aufbauten und Bussen geben 72 Prozent der Unternehmen an, eigentlich geplante Investitionen in Deutschland zu verschieben, zu verlagern oder ganz zu streichen. Zudem baut fast jedes zweite Unternehmen aktuell Arbeitsplätze in Deutschland ab, wobei beinahe die Hälfte davon gleichzeitig neue Plätze im Ausland schafft.

Gleichwohl bleiben die Prognosen für die Neuzulassungen im Automobilbereich weiterhin positiv. Der VDA erwartet einen Anstieg der Pkw-Neuzulassungen von 2,0 Prozent auf 2,9 Millionen gegenüber dem Vorjahr (2025: +1,0 Prozent; 2,86 Mio. Neuzulassungen), ebenso einen Anstieg der Neuzulassungen von Elektroautos um 30 Prozent auf 709.000 (2025: +43,2 Prozent; 545.142 Neuzulassungen).

Insgesamt könnten politische Spannungen und kurzfristige, nicht planbare Richtungswechsel in der US-Wirtschaftspolitik Risiken für die globale Wirtschaft darstellen. Laut dem Münchner Sicherheitsbericht 2026 muss Europa deutlich entschlossener werden, um als eigenständiger Sicherheitsakteur zu agieren, bestehende Abhängigkeiten von den USA zu reduzieren und Russland wirksam abzuschrecken. Die Eskalationen im Nahen Osten sorgen zudem insgesamt für unsichere Aussichten. Bei einem anhaltenden Konflikt wird ein Anstieg des Ölpreises sowie der Verbraucherpreise erwartet. Positivere Aussichten, insbesondere für die USA, könnte möglicherweise ein beschleunigter KI-Boom darstellen.

Entwicklung der Würth-Gruppe

- ▶ **Logistik: KI-gestützte Roboter übernehmen Kommissionierung**
- ▶ **Energie: Planung zweier Windräder und Ausbau von Photovoltaikanlagen**
- ▶ **Ziel für 2026: Gewinnung weiterer Marktanteile**

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt angespannt. Nach wie vor erschweren weltweite politische Unsicherheiten den Aufschwung: Der seit Februar 2022 andauernde Krieg in der Ukraine wirkt destabilisierend. Die Auswirkungen der jüngsten Eskalation im Nahen Osten sind noch nicht abschätzbar. Gleichzeitig führten die 2025 verhängten Handelszölle der USA zu einem Rückgang der deutschen Exporte um neun Prozent. Hohe Energie- und Personalkosten verschärften den Druck auf die Unternehmen zusätzlich. Viele Betriebe reagierten mit Stellenabbau – besonders stark betroffen war die Automobilindustrie. Parallel dazu erreichte die Zahl der Unternehmensinsolvenzen den höchsten Stand seit 20 Jahren.

Umso erfreulicher ist es, dass die Würth-Gruppe in diesem herausfordernden Umfeld ein Umsatzplus auf 20,7 Milliarden Euro erzielen konnte, wenngleich die Zahl der Mitarbeitenden auf 86.415 zurückging. Offene Stellen besetzte das Unternehmen vorrangig aus den eigenen Reihen.

Der Trend zur Digitalisierung bleibt ungebrochen: Der Bereich E-Business zählt neben dem Direktvertrieb, den über 2.800 Niederlassungen weltweit und dem Telefonvertrieb zu den Kundenkontaktpunkten des Multi-Kanal-Geschäftsmodells der Würth-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete der Kontaktpunkt E-Business einen Umsatz von 5,2 Milliarden Euro und verzeichnete somit ein Umsatzplus von 4,5 Prozent. Der Anteil des E-Business am Gesamtumsatz der Würth-Gruppe stieg im vergangenen Jahr erstmals auf über 25 Prozent.

Die Digitalisierung ist ein wichtiger Hebel, um die Produktivität im Vertrieb zu erhöhen und die Transformation des Multi-Kanal-Geschäftsmodells hin zur Omnikanalität voranzutreiben. Diese Entwicklung stellt den Übergang von isolierten, unabhängigen Vertriebskanälen hin zu einem nahtlosen, integrierten Kundenerlebnis über alle Kanäle dar.

Bei 70 Gesellschaften setzt die Würth-Gruppe auf eine konzerneigene Lösung, um Kunden ein einheitliches Erlebnis in den Bereichen Onlineshop, E-Procurement, App und Systeme zu bieten. Aktuell erfolgen darüber hinaus Investitionen in die nächste Generation des E-Business-Ökosystems inklusive neuer Systemarchitektur, um auch in Zukunft die Anforderungen der Kunden bestmöglich zu erfüllen.

KI in der Logistik

Automatisierte Prozesse sichern die zuverlässige Kundenbelieferung, erhöhen die Produktivität und entlasten Mitarbeitende bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotik ist dabei ein zentraler Hebel und wird im Logistikbereich der umsatzstärksten Gesellschaften der Würth-Gruppe weiter ausgebaut. Im hochautomatisierten Vertriebszentrum West am Hauptsitz in Künzelsau-Gaisbach übernehmen KI-gestützte Roboter die Kommissionierung. Sie bearbeiten Aufträge eigenständig und effizient. Insbesondere kleinere Bestellmengen werden vollständig automatisiert aus dem Shuttlelager zusammengestellt. Die Roboter arbeiten flexibel mit unterschiedlichen Packstücken, lernen kontinuierlich dazu und optimieren ihre Prozesse selbstständig.

Nachhaltige Energieversorgung im Fokus

Die Energiepreise in Europa und insbesondere in Deutschland zählen zu den höchsten weltweit. Die damit verbundenen Standortkosten entwickeln sich zunehmend zu einem Wettbewerbsfaktor. Deutschland ist für die Würth-Gruppe zugleich der wichtigste Markt: Knapp 40 Prozent des Umsatzes werden hier erwirtschaftet. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, stellen zum Beispiel die Adolf Würth GmbH & Co. KG sowie die SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH ihre Energieversorgung schrittweise neu auf.

Neben dem Ausbau der Photovoltaikanlagen setzen die beiden Gesellschaften auch auf Windkraft: Geplant ist der Bau zweier Windkraftanlagen im Landkreis Schwäbisch Hall. Das Genehmigungsverfahren läuft derzeit. Eine neue Energiezentrale am Campus Gaisbach soll den Energieverbrauch der Adolf Würth GmbH & Co. KG effizienter steuern. Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden beide Unternehmen ab 2028 rund 70 Prozent ihres Energieverbrauchs aus eigenen erneuerbaren Quellen decken.

Engagement bleibt ungebrochen

Der Unternehmerfamilie Würth ist es seit jeher ein großes Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Soziales und kulturelles Engagement hat einen hohen Stellenwert. So wird aktuell die Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall modernisiert und erweitert. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums ist die Einweihung des Neubaus im Herbst 2026 geplant. Die Eröffnungsausstellung widmet die Kunsthalle Würth Anselm Kiefer, der zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Künstlern nach dem Zweiten Weltkrieg zählt. Seit der Eröffnung 2001 haben über fünf Millionen Gäste die bisher 51 Ausstellungen besucht.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der Würth-Gruppe

2026 soll die Weltwirtschaft um 2,7 Prozent wachsen. Für Deutschland prognostiziert die Bundesregierung ein Wachstum von 1,0 Prozent. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben fordernd: Eine schwächelnde Konjunktur, der anhaltende Fachkräftemangel sowie geopolitische Spannungen werden auch 2026 maßgeblich die weitere Entwicklung beeinflussen. Zudem bleibt die politische Ausrichtung Deutschlands – auch vor dem Hintergrund der teils bereits durchgeführten und noch ausstehenden Kommunal- und Landtagswahlen – aufmerksam zu beobachten. Abzuwarten bleibt auch, welche zusätzlichen Wachstumsimpulse die Handelsabkommen mit dem südamerikanischen Staatenbund Mercosur sowie Indien setzen können.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Würth-Gruppe ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Betriebsergebnis wird voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2025 liegen. Diese Prognose basiert auf einer kontinuierlichen Nachfrage im Kerngeschäft, auf gezielten Maßnahmen zur Marktdurchdringung sowie dem weiteren Ausbau bestehender Kundenbeziehungen.

Die Würth-Gruppe ist überzeugt, durch konsequente Marktbearbeitung, kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle und eine stabile, engagierte Belegschaft auch unter erschwerten Rahmenbedingungen ihre Marktposition weiter ausbauen zu können. Alle Prognosen stehen unter der Prämisse, dass die bestehenden geopolitischen

Krisenherde – insbesondere der Konflikt in der Ukraine, die Lage im Nahen Osten sowie die Spannungen rund um Taiwan – zu keiner weiteren Eskalation führen, die die Stabilität der Weltpolitik und der internationalen Wirtschaftsbeziehungen grundlegend infrage stellen würde. Unvorhergesehene Entwicklungen in diesen Regionen wie auch weitere Entwicklungen in der US-Zoll-Politik könnten die getroffenen Einschätzungen wesentlich beeinflussen.

KONZERNABSCHLUSS

| | |
|-----|--|
| 153 | Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung |
| 154 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung |
| 155 | Konzern-Bilanz |
| 157 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| 159 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 160 | Konzern-Wertschöpfungsrechnung |
| 161 | Konzern-Anhang |
| 275 | Bestätigungsvermerke |

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| in Mio. EUR | 2025 | Anteil in % | 2024 | Anteil in % | Veränd. in % |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|-----------------|
| Umsatzerlöse [5] | 20.679,1 | 100,0 | 20.214,3 | 100,0 | 2,3 |
| Bestandsveränderung der Erzeugnisse | 59,1 | 0,3 | -0,9 | 0,0 | >100 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 19,9 | 0,1 | 13,2 | 0,1 | 50,8 |
| Materialaufwand [6] | 10.881,8 | 52,6 | 10.586,1 | 52,4 | 2,8 |
| Aufwendungen für Finanzdienstleistungen [7] | 90,5 | 0,5 | 96,0 | 0,5 | -5,7 |
| Rohhertrag | 9.785,8 | 47,3 | 9.544,5 | 47,2 | 2,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge [8] | 174,7 | 0,8 | 144,9 | 0,7 | 20,6 |
| Personalaufwand [9] | 5.239,6 | 25,3 | 5.117,4 | 25,3 | 2,4 |
| Abschreibungen [10] | 1.023,0 | 5,0 | 962,6 | 4,8 | 6,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen [11] | 2.651,4 | 12,8 | 2.631,7 | 13,0 | 0,7 |
| Finanzerträge [12] | 78,5 | 0,4 | 100,4 | 0,5 | -21,8 |
| Finanzaufwendungen [12] | 173,0 | 0,8 | 167,6 | 0,8 | 3,2 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 952,0 | 4,6 | 910,5 | 4,5 | 4,6 |
| Ertragsteuern [13] | 275,6 | 1,3 | 237,5 | 1,2 | 16,0 |
| Jahresüberschuss | 676,4 | 3,3 | 673,0 | 3,3 | 0,5 |
| Davon entfallen auf: | | | | | |
| Eigentümer der Konzernobergesellschaften | 670,9 | 3,3 | 672,4 | 3,3 | -0,2 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 5,5 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | >100 |
| | 676,4 | 3,3 | 673,0 | 3,3 | 0,5 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

| in Mio. EUR | 2025 | Anteil in % | 2024 | Anteil in % | Veränd. in % |
|---|--------------|----------------|--------------|----------------|-----------------|
| Jahresüberschuss | 676,4 | 100,0 | 673,0 | 100,0 | 0,5 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern), das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden kann: | | | | | |
| Netto-Gewinn (+) / Verlust (-) aus der Absicherung von Cashflows | 2,0 | 0,3 | 1,5 | 0,2 | 33,3 |
| Fremdwährungsumrechnung | -95,6 | -14,1 | 3,9 | 0,6 | <-100 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden kann, netto | -93,6 | -13,8 | 5,4 | 0,8 | <-100 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern), das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden wird: | | | | | |
| Gewinn / Verlust aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne | 29,5 | 4,3 | -5,1 | -0,8 | >100 |
| Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden wird, netto | 29,5 | 4,3 | -5,1 | -0,8 | >100 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -64,1 | -9,5 | 0,3 | 0,0 | <-100 |
| Gesamtergebnis nach Steuern | 612,3 | 90,5 | 673,3 | 100,0 | -9,0 |
| Davon entfallen auf: | | | | | |
| Eigentümer der Konzernobergesellschaften | 606,9 | 89,7 | 672,8 | 99,9 | -9,8 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 5,4 | 0,8 | 0,5 | 0,1 | >100 |
| | 612,3 | 90,5 | 673,3 | 100,0 | -9,0 |

Konzern-Bilanz

| Aktiva | | | | | |
|--|-----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| in Mio. EUR | 2025 | Anteil in % | 2024 | Anteil in % | Veränd. in % |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte [14] | 575,0 | 3,0 | 627,8 | 3,3 | -8,4 |
| Sachanlagen [15] | 5.025,8 | 26,2 | 4.901,1 | 25,4 | 2,5 |
| Nutzungsrechte an Vermögenswerten [29] | 1.074,9 | 5,6 | 1.103,1 | 5,7 | -2,6 |
| Finanzanlagen [16] | 214,7 | 1,1 | 184,9 | 1,0 | 16,1 |
| Forderungen aus Finanzdienstleistungen [17] | 384,8 | 2,0 | 1.536,9 | 8,0 | -75,0 |
| Sonstige Vermögenswerte [22] | 37,2 | 0,2 | 37,9 | 0,2 | -1,8 |
| Latente Steuern [18] | 288,2 | 1,5 | 296,2 | 1,6 | -2,7 |
| | 7.600,6 | 39,6 | 8.687,9 | 45,2 | -12,5 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | | |
| Vorräte [19] | 3.644,2 | 19,0 | 3.557,3 | 18,5 | 2,4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [20] | 2.871,1 | 15,0 | 2.820,7 | 14,6 | 1,8 |
| Forderungen aus Finanzdienstleistungen [17] | 680,5 | 3,6 | 1.483,6 | 7,7 | -54,1 |
| Ertragsteuerforderungen [13] | 58,9 | 0,3 | 104,0 | 0,5 | -43,4 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte [21] | 276,3 | 1,4 | 256,6 | 1,3 | 7,7 |
| Sonstige Vermögenswerte [22] | 275,3 | 1,4 | 289,0 | 1,5 | -4,7 |
| Wertpapiere [23] | 216,3 | 1,1 | 316,7 | 1,6 | -31,7 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [24] | 1.551,9 | 8,1 | 1.750,3 | 9,1 | -11,3 |
| | 9.574,5 | 49,9 | 10.578,2 | 54,8 | -9,5 |
| Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte [25] | 2.023,7 | 10,5 | 6,8 | 0,0 | >100 |
| | 11.598,2 | 60,4 | 10.585,0 | 54,8 | 9,6 |
| | 19.198,8 | 100,0 | 19.272,9 | 100,0 | -0,4 |

| Passiva | | Anteil | | Anteil | Veränd. |
|--|-----------------|--------------|-----------------|--------------|--------------|
| in Mio. EUR | 2025 | in % | 2024 | in % | in % |
| Eigenkapital | | | | | |
| Auf die Konzernobergesellschaften entfallendes Eigenkapital | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital [26] | 408,5 | 2,1 | 408,4 | 2,1 | 0,0 |
| Rücklagen | 3.905,4 | 20,3 | 3.858,4 | 20,0 | 1,2 |
| Bilanzgewinn | 5.305,1 | 27,7 | 4.881,6 | 25,4 | 8,7 |
| | 9.619,0 | 50,1 | 9.148,4 | 47,5 | 5,1 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 84,0 | 0,4 | 82,8 | 0,4 | 1,4 |
| | 9.703,0 | 50,5 | 9.231,2 | 47,9 | 5,1 |
| Langfristige Schulden | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen [27] | 151,9 | 0,8 | 1.018,4 | 5,3 | -85,1 |
| Finanzschulden [28] | 1.871,2 | 9,8 | 2.218,8 | 11,5 | -15,7 |
| Leasingverbindlichkeiten [29] | 771,2 | 4,0 | 801,5 | 4,2 | -3,8 |
| Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses [30] | 235,9 | 1,2 | 275,8 | 1,4 | -14,5 |
| Rückstellungen [31] | 141,6 | 0,8 | 139,5 | 0,7 | 1,5 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten [32] | 19,1 | 0,1 | 30,0 | 0,2 | -36,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten [33] | 3,8 | 0,0 | 2,4 | 0,0 | 58,3 |
| Latente Steuern [18] | 189,3 | 1,0 | 189,3 | 1,0 | 0,0 |
| | 3.384,0 | 17,7 | 4.675,7 | 24,3 | -27,6 |
| Kurzfristige Schulden | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.216,5 | 6,3 | 1.223,8 | 6,3 | -0,6 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen [27] | 938,2 | 4,9 | 1.293,6 | 6,7 | -27,5 |
| Finanzschulden [28] | 436,8 | 2,3 | 639,0 | 3,3 | -31,6 |
| Leasingverbindlichkeiten [29] | 345,9 | 1,8 | 339,5 | 1,8 | 1,9 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten [13] | 92,0 | 0,5 | 95,1 | 0,5 | -3,3 |
| Rückstellungen [31] | 288,3 | 1,5 | 309,7 | 1,6 | -6,9 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten [32] | 748,3 | 3,9 | 827,5 | 4,3 | -9,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten [33] | 638,8 | 3,3 | 633,6 | 3,3 | 0,8 |
| | 4.704,8 | 24,5 | 5.361,8 | 27,8 | -12,3 |
| Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird [25] | 1.407,0 | 7,3 | 4,2 | 0,0 | >100 |
| | 6.111,8 | 31,8 | 5.366,0 | 27,8 | 13,9 |
| | 19.198,8 | 100,0 | 19.272,9 | 100,0 | -0,4 |

Konzern-Kapitalflussrechnung*

| Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit | | |
|--|----------------|-----------------|
| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
| Ergebnis vor Ertragsteuer | 952,0 | 910,5 |
| Ertragsteuerzahlungen | -236,0 | -307,0 |
| Finanzaufwendungen (ohne Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten) | 173,2 | 167,6 |
| Finanzerträge (ohne Gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten) | -73,9 | -91,9 |
| Zinseinnahmen aus operativer Tätigkeit | 26,8 | 60,6 |
| Zinszahlungen aus operativer Tätigkeit | -17,5 | -52,2 |
| Veränderung der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | -9,3 | -5,0 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Vermögenswerten | 1.021,6 | 961,3 |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 6,6 | 6,2 |
| Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -10,9 | -15,4 |
| Gewinne/Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten | -4,8 | -8,5 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge | 69,8 | 129,7 |
| Brutto Cashflow | 1.897,6 | 1.755,9 |
| Veränderung der Vorräte | -111,2 | 94,1 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -141,2 | 45,4 |
| Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen | -79,2 | -99,0 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 31,8 | 27,6 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 82,6 | -89,8 |
| Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere | 102,3 | -70,0 |
| Veränderung des übrigen Nettoumlaufvermögens | 13,5 | -29,5 |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit | 1.796,2 | 1.634,7 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -38,7 | -39,1 |
| Investitionen in Sachanlagen | -689,9 | -752,5 |
| Investitionen in Finanzanlagen | -30,7 | -41,3 |
| Investitionen in neu erworbene Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel sowie variabler Kaufpreiszahlungen** | -51,1 | -471,5 |
| Erlöse aus Anlageabgängen | 34,5 | 58,9 |
| Cashflow aus investiver Tätigkeit | -775,9 | -1.245,5 |

| Zahlungsströme | | |
|--|-----------------|---------------|
| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
| Ausschüttungen | -292,3 | -605,9 |
| Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Familienstiftungen und Familie Würth inkl. Zinseinnahmen | -57,5 | -48,4 |
| Kapitaleinlage | 151,6 | 402,6 |
| Zunahme Finanzschulden | 19,0 | 522,9 |
| Abnahme Finanzschulden | -550,9 | -72,2 |
| Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten | -380,2 | -365,4 |
| Zinseinnahmen aus Finanzierungstätigkeit | 40,7 | 49,8 |
| Zinszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | -112,4 | -122,3 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -1.182,0 | -238,9 |
| Konsolidierungsbedingte Effekte | -25,2 | 3,5 |
| Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -7,1 | -0,1 |
| Veränderung der liquiden Mittel | -194,0 | 153,7 |

| Zusammensetzung der liquiden Mittel | | | Veränderung |
|---|----------------|----------------|---------------|
| in Mio. EUR | 2025 | 2024 | in Mio. EUR |
| Kurzfristige Finanzinvestitionen | 1,8 | 4,1 | -2,3 |
| Sonstige Zahlungsmitteläquivalente | 1,9 | 1,8 | 0,1 |
| Barmittel | 2,6 | 2,6 | 0,0 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 1.545,6 | 1.741,8 | -196,2 |
| Zahlungsmittel aus "Zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte" | 4,4 | 0,0 | 4,4 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.556,3 | 1.750,3 | -194,0 |

* Verweis zu „41. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“

** Verweis zu „4. Konsolidierungskreis“

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung*

Auf die Konzernobergesellschaften entfallendes Eigenkapital

| in Mio. EUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Währungsumrechnung | Unterschied aus Beendigung des Arbeitsverhältnisses | Ausgleichsposten für Verpflichtungen aus Leistungen nach | Rücklage für Cashflow-Hedges | Andere Gewinnrücklagen | Bilanzgewinn | Summe | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Summe Eigenkapital |
|---|----------------------|-----------------|--------------------|---|--|------------------------------|------------------------|----------------|-------------|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Januar 2024 | 408,4 | 1.717,2 | -157,4 | -58,3 | -6,3 | 1.829,8 | 4.940,5 | 8.673,9 | 86,6 | 8.760,5 | |
| Jahresüberschuss | - | - | - | - | - | - | 672,4 | 672,4 | 0,6 | 673,0 | |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | 4,0 | -5,1 | 1,5 | - | - | 0,4 | -0,1 | 0,3 | |
| Gesamtes Periodenergebnis | - | - | 4,0 | -5,1 | 1,5 | - | 672,4 | 672,8 | 0,5 | 673,3 | |
| Kapitalerhöhung / -herabsetzung | - | 402,4 | - | - | - | - | - | 402,4 | 0,2 | 402,6 | |
| Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen | - | 16,0 | - | - | - | 114,2 | -130,2 | 0,0 | - | 0,0 | |
| Ausschüttungen | - | - | - | - | - | - | -603,6 | -603,6 | -2,3 | -605,9 | |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | - | - | - | - | - | - | - | 0,0 | 0,7 | 0,7 | |
| Übrige erfolgsneutrale Veränderungen | - | - | 0,5 | - | - | -0,1 | 2,5 | 2,9 | -2,9 | 0,0 | |
| 31. Dezember 2024 | 408,4 | 2.135,6 | -152,9 | -63,4 | -4,8 | 1.943,9 | 4.881,6 | 9.148,4 | 82,8 | 9.231,2 | |
| 1. Januar 2025 | 408,4 | 2.135,6 | -152,9 | -63,4 | -4,8 | 1.943,9 | 4.881,6 | 9.148,4 | 82,8 | 9.231,2 | |
| Jahresüberschuss | - | - | - | - | - | - | 670,9 | 670,9 | 5,5 | 676,4 | |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | -95,5 | 29,5 | 2,0 | - | - | -64,0 | -0,1 | -64,1 | |
| Gesamtes Periodenergebnis | - | - | -95,5 | 29,5 | 2,0 | - | 670,9 | 606,9 | 5,4 | 612,3 | |
| Kapitalerhöhung / -herabsetzung | 0,1 | 150,9 | - | - | - | - | - | 151,0 | 0,6 | 151,6 | |
| Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen | - | 8,7 | - | - | - | -48,6 | 39,9 | 0,0 | - | 0,0 | |
| Ausschüttungen | - | - | - | - | - | - | -287,5 | -287,5 | -4,8 | -292,3 | |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | - | - | - | - | - | - | - | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Übrige erfolgsneutrale Veränderungen | - | 0,3 | 0,0 | 0,1 | -0,1 | -0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,2 | |
| 31. Dezember 2025 | 408,5 | 2.295,5 | -248,4 | -33,8 | -2,9 | 1.895,0 | 5.305,1 | 9.619,0 | 84,0 | 9.703,0 | |

* Verweis zu „26. Eigenkapital“

Konzern-Wertschöpfungsrechnung*

| Entstehung der Wertschöpfung | | | Veränderung |
|---|-----------------|-----------------|-------------|
| in Mio. EUR | 2025 | 2024 | in % |
| Umsatzerlöse | 20.679,1 | 20.214,3 | 2,3 |
| Bestandsveränderungen und Eigenleistungen für Investitionen | 79,0 | 12,3 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 174,7 | 144,9 | 20,6 |
| Finanzerträge | 78,5 | 100,4 | -21,8 |
| | 21.011,3 | 20.471,9 | 2,6 |
| Abzüglich Vorleistungen | | | |
| Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen | 10.972,3 | 10.682,1 | 2,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.651,4 | 2.631,7 | 0,7 |
| Abschreibungen | 1.023,0 | 962,6 | 6,3 |
| | 14.646,7 | 14.276,4 | 2,6 |
| Wertschöpfung | 6.364,6 | 6.195,5 | 2,7 |
| Verwendung | | | Veränderung |
| in Mio. EUR | 2025 | 2024 | in % |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personalaufwand) | 5.239,6 | 5.117,4 | 2,4 |
| Öffentliche Hand (Steueraufwand) | 275,6 | 237,5 | 16,0 |
| Unternehmen | 535,7 | 471,8 | 13,5 |
| Anteilseigner** | 140,7 | 201,2 | -30,1 |
| Darlehensgeber | 173,0 | 167,6 | 3,3 |
| Wertschöpfung | 6.364,6 | 6.195,5 | 2,7 |

* Nicht Bestandteil des IFRS-Konzernabschlusses („ungeprüft“)

** Ausschüttungen abzüglich Kapitaleinlage

Konzern-Anhang

Inhalt

| | |
|--|-----|
| 1. Allgemeine Informationen zur Würth-Gruppe | 163 |
| 2. Rechnungslegungsmethoden | 163 |
| 2.1 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses der Würth-Gruppe | 163 |
| 2.2 Konsolidierungsgrundsätze | 164 |
| 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden | 165 |
| 2.4 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Angaben | 177 |
| 3. Anwendung von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen | 178 |
| 4. Konsolidierungskreis | 180 |
| 5. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 182 |
| 6. Materialaufwand | 184 |
| 7. Aufwendungen für Finanzdienstleistungen | 184 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | 184 |
| 9. Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeitenden | 185 |
| 10. Abschreibungen | 185 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 185 |
| 12. Finanzerträge und -aufwendungen | 186 |
| 13. Ertragsteuern | 186 |
| 14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte | 188 |
| 15. Sachanlagen | 193 |
| 16. Finanzanlagen | 195 |
| 17. Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 195 |
| 18. Latente Steuern | 197 |
| 19. Vorräte | 199 |
| 20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 199 |
| 21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 201 |
| 22. Sonstige Vermögenswerte | 201 |
| 23. Wertpapiere | 201 |
| 24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 202 |
| 25. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird | 202 |
| 26. Eigenkapital | 203 |
| 27. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 204 |
| 28. Finanzschulden | 206 |
| 29. Leasingverhältnisse | 207 |
| 29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer | 207 |
| 29.2 Die Würth-Gruppe als Leasinggeber | 211 |

| | |
|---|------------|
| 30. Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 212 |
| 31. Rückstellungen | 217 |
| 32. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 218 |
| 33. Sonstige Verbindlichkeiten | 219 |
| 34. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten | 220 |
| 34.1 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien IFRS 9 | 220 |
| 34.2 Vertraglich vereinbarte Restlaufzeiten aus finanziellen Verbindlichkeiten | 226 |
| 34.3 Änderung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit | 227 |
| 35. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen | 228 |
| 35.1 Haftungsverhältnisse | 228 |
| 35.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 229 |
| 35.3 Eventualschulden | 229 |
| 36. Finanzinstrumente | 229 |
| 36.1 Finanzielles Risikomanagement | 229 |
| 36.2 Wechselkursrisiken | 229 |
| 36.3 Zinsrisiken | 230 |
| 36.4 Wertpapierkursrisiken | 231 |
| 36.5 Kreditrisiken | 231 |
| 36.6 Liquiditätsrisiken | 231 |
| 36.7 Ausfallrisiko | 232 |
| 36.8 Kapitalmanagement | 232 |
| 36.9 Zeitwerte von Finanzinstrumenten | 232 |
| 36.10 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen | 233 |
| 37. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen | 235 |
| 37.1 Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen der Würth-Gruppe sowie von diesen beherrschten Unternehmen | 235 |
| 37.2 Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements | 237 |
| 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand | 237 |
| 39. Vergütung des Abschlussprüfers | 237 |
| 40. Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Personen- und Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften | 238 |
| 41. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung | 240 |
| 42. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards | 241 |
| 43. Ereignisse nach der Berichtsperiode | 243 |
| 44. Anteilsbesitz | 244 |
| 45. Führungsgremien | 270 |

1. Allgemeine Informationen zur Würth-Gruppe

Der Sitz der Würth-Gruppe ist 74653 Künzelsau, Deutschland.

Das Kerngeschäft der Würth-Gruppe ist die weltweite Herstellung und der Vertrieb von Befestigungs- und Montage-material. Die verkaufsaktiven Gesellschaften der Würth-Gruppe gliedern sich in zwei Einheiten: Würth-Linie und Allied Companies.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der Würth-Linie steht die Herstellung von Befestigungs- und Montagematerial für Kunden aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie. Das Verkaufsprogramm der Würth-Linie umfasst Produkte, die unter eigener Marke und über einen eigenen Außendienst angeboten werden. Schwerpunkt ist die Herstellung und der Vertrieb von Schrauben, Schraubenzubehör, DIN- und Normteilen, chemisch-technischen Produkten, Möbel- und Baubeschlägen, Dübeln, Isolierungen, Hand-, Elektro-, Schneid- und Druckluftwerkzeugen, Service- und Pflegeprodukten, Verbindungs- und Befestigungsmaterial, Bevorratungs- und Entnahmesystemen sowie der Direktversand von Arbeitskleidung.

Die Allied Companies – Gesellschaften des Konzerns, die an das Kerngeschäft angrenzen oder diversifizierte Geschäftsbereiche bearbeiten – ergänzen das Portfolio der Würth-Gruppe. Sie sind in neun strategische Geschäftseinheiten aufgeteilt und bis auf wenige Produktionsunternehmen in der Mehrzahl Handelsunternehmen in verwandten Geschäftsfeldern. Der Bereich Diversifikation innerhalb der Allied Companies umfasst Dienstleistungsbetriebe, z.B. Hotels und Gastronomie sowie Logistikdienstleister.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses der Würth-Gruppe

Der Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurde nach den IFRS Accounting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, England, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss besteht aus Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern-Anhang. Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 315 HGB aufgestellt.

Alle zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Buchwerte der in der Konzern-Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden, die Grundgeschäfte im Rahmen von Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts darstellen und sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden angepasst an die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den im Rahmen von wirksamen Sicherungsbeziehungen abgesicherten Risiken zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt. Alle Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf Millionen Euro (Mio. EUR).

Für die Gliederung der Konzern-Bilanz nach IFRS wurde eine Klassifizierung nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden vorgenommen. Als langfristige Vermögenswerte bzw. langfristige Schulden werden Positionen ausgewiesen, die nicht innerhalb eines Jahres fällig sind. Weiterhin werden latente Steuern und Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses jeweils als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2026 von der Konzernführung der Würth-Gruppe zur Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Beirats der Würth-Gruppe freigegeben.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Konzernobergesellschaften und Tochterunternehmen.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert. Verbleibende passive Unterschiede werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellen, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle werden erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Konzernobergesellschaften zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Konzernobergesellschaften entfällt.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Die Würth-Gruppe erfasst Geschäftsvorfälle am Tage ihrer Transaktion. Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzern einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) erstellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entsprechend IFRS 3.19 entweder nach der anteiligen Bewertung des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens (Partial Goodwill) oder der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Full Goodwill). Diese Entscheidung kann für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln getroffen werden und stellt keine Wahl der Rechnungslegungsmethode dar, die für alle von der Würth-Gruppe vorgenommenen Unternehmenszusammenschlüsse gilt.

Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde jeweils die rechtliche Einheit definiert, mit Ausnahme der Gesellschaften HSR und Indunorm, die aufgrund ihrer wirtschaftlich engen Verflechtung gemeinsam als eine CGU angesehen werden.

Die Wertminderung wird bestimmt durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Einzeln erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich der kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Differenziert wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbegrenzten zu einer begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung hin überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Abschreibungen erfasst. Aktivierte Kundenbeziehungen, Software, Konzessionen sowie sonstige Nutzungsrechte werden über eine Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie bei noch nicht nutzbaren immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, hierbei handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Software, werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Finanzierungskosten werden aktiviert. Die Zuaktivierung der Kosten endet, wenn der Vermögenswert fertiggestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung für die Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen:

- ▶ Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswerts, damit dieser zur Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht,
- ▶ die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und zu nutzen oder zu verkaufen,
- ▶ die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- ▶ der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens,
- ▶ die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können,
- ▶ die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wurde durch die Würth-Gruppe auf drei bis sieben Jahre geschätzt.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38.54 sofort als Aufwand erfasst.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Reparaturkosten werden unmittelbar als Aufwand verrechnet. Die Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung. Finanzierungskosten werden aktiviert, falls ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Sachanlagen, mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten, werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

| | |
|------------------------------------|---------------|
| Gebäude | 25 – 40 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 10 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 – 15 Jahre |

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Eine Sachanlage oder ein immaterieller Vermögenswert wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz aus beizulegendem

Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und Nutzungsrechten an Vermögenswerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte, oder wenn ein jährlicher Werthaltigkeitstest vorgeschrieben ist. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungswert ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn aufgrund von Anhaltspunkten eine Berechnung erfolgt ist, aus der sich ergibt, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Wertaufholung unterbleibt bei Geschäfts- oder Firmenwerten.

Bei den **Nutzungsrechten an Vermögenswerten** handelt es sich um Leasingverträge, bei denen die Würth-Gruppe Leasingnehmer ist. Nähere Informationen sind unter „29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer“ dargestellt.

Beim **erstmaligen Ansatz und der Bewertung finanzieller Vermögenswerte** werden diese entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell der Würth-Gruppe zur Steuerung ihrer finanziellen Vermögenswerte ab. Die Würth-Gruppe bewertet einen finanziellen Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die die Würth-Gruppe den praktischen Behelf angewandt hat, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf „5. Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ verwiesen. Damit ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest – SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell der Würth-Gruppe zur Steuerung ihrer finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie die Würth-Gruppe ihre finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien klassifiziert:

- ▶ Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) = AC
- ▶ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte = FVTPL

Die Kategorie **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)** hat die größte Bedeutung für den Konzernabschluss der Würth-Gruppe. Die Würth-Gruppe bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- ▶ Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- ▶ die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Würth-Gruppe enthalten unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus dem Bankgeschäft sowie als Schuldinstrumente ausgewiesene sonstige finanzielle Vermögenswerte und Wertpapiere.

Die Kategorie **der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet.

Ungeachtet der vorstehend erläuterten Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert wird.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente, börsennotierte Schuldinstrumente sowie börsennotierte und nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, bei denen sich die Würth-Gruppe nicht unwiderruflich dafür entschieden hat, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu klassifizieren. Dividenden aus börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten werden ebenfalls als sonstiger Ertrag in der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Eine **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte** (bzw. eines Teils eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Teils einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) erfolgt hauptsächlich dann (d.h. er wird aus der Konzern-Bilanz der Würth-Gruppe entfernt), wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- ▶ Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- ▶ Die Würth-Gruppe hat ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer sogenannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder

(b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn die Würth-Gruppe ihre vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet sie, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei ihr verbleiben. Wenn sie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst sie den übertragenen Vermögenswert weiterhin im Umfang ihres anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst die Würth-Gruppe auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die die Würth-Gruppe behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den die Würth-Gruppe eventuell zurückzahlen müsste.

Weitere Einzelheiten zur **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten** sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- ▶ 3. Anwendung von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen
- ▶ 17. Forderungen aus Finanzdienstleistungen
- ▶ 20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Würth-Gruppe erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt die Würth-Gruppe erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-Kreditverlust). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat die Würth-Gruppe eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet die Würth-Gruppe eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt sie Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit. Die Würth-Gruppe hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf ihrer bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und ergänzt wurde um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz und bei der Bewertung als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Finanzschulden und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Die finanziellen Verbindlichkeiten der Würth-Gruppe umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Anleihen und Bankverbindlichkeiten einschließlich Kontokorrentkrediten und derivativen Finanzinstrumenten.

Diese Designation erfolgt, um dadurch bestehende oder potenzielle Bewertungsinkongruenzen zu vermeiden oder erheblich zu reduzieren.

Die **Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten** hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die von der Würth-Gruppe abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente, soweit sie nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, sowie die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Finanzschulden

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten. Des Weiteren werden unter den Finanzschulden Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Es handelt sich dabei um als Verbindlichkeiten ausgewiesene Minderheitsanteile bzw. um eine Verbindlichkeit gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus einer Put-Option über den Erwerb weiterer Minderheitsanteile. Weitere Informationen sind unter „28. Finanzschulden“ enthalten.

Eine **Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten** erfolgt dann, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Eine **Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten** erfolgt dann, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. In diesem Fall wird der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Alle **Vermögenswerte und Schulden**, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss der Würth-Gruppe ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Bemessungshierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- ▶ Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- ▶ Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- ▶ Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Die Würth-Gruppe verwendet **derivative Finanzinstrumente**, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Wechselkurs- und Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden

wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Als **Sicherungsbeziehungen eingesetzte derivative Finanzinstrumente** werden zum Zweck der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- ▶ als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fairvalue-Hedge), wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt,
- ▶ als Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedge), wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie die Würth-Gruppe beurteilt wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (analysiert werden auch die Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und die Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- ▶ Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- ▶ Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- ▶ Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung resultiert aus dem Volumen des von der Würth-Gruppe tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments, das die Würth-Gruppe zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt hat. Sicherungsgeschäfte, die alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fairvalue-Hedge)

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments wird in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann, wird als Teil des Buchwerts des gesicherten Grundgeschäfts verbucht und ebenfalls in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Finanzergebnis erfasst. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwerts erfolgswirksam über die Restlaufzeit des Sicherungsgeschäfts mittels der Effektivzinsmethode aufgelöst. Sobald eine Anpassung vorliegt, kann die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode beginnen, jedoch spätestens zu dem Zeitpunkt, ab dem das Grundgeschäft nicht mehr angepasst wird um Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Wird eine nicht in der Bilanz angesetzte feste Verpflichtung als Grundgeschäft klassifiziert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verpflichtung, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Weitere Informationen sind unter „36. Finanzinstrumente“ enthalten.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedge)

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis in der

Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst:

- ▶ an den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung oder
- ▶ an die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts.

Die Würth-Gruppe designiert Cashflow-Hedges als Teil ihrer Strategie, um ihre Zins- und Fremdwährungsumwertungsschwankungen innerhalb festgelegter Grenzen zu mindern und die Cashflow-Schwankungen aus dem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiko eines Instruments oder einer Gruppe von Instrumenten zu reduzieren.

Die im sonstigen Ergebnis kumulierten Beträge werden je nach Art des gesicherten Grundgeschäfts bilanziert. Führt die abgesicherte Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wird der im Eigenkapital kumulativ erfasste Betrag von der separaten Eigenkapitalkomponente in die erstmaligen Anschaffungskosten oder in den sonstigen Buchwert des abgesicherten Vermögenswerts oder der abgesicherten Verbindlichkeit umgebucht. Dies stellt keinen Umgliederungsbetrag dar und wird somit nicht im sonstigen Ergebnis der Berichtsperiode erfasst. Dies gilt auch in Fällen, in denen die abgesicherte erwartete Transaktion eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit zu einer festen Verpflichtung wird, auf die die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts angewendet wird.

Bei allen anderen Absicherungen von Cashflows wird der im sonstigen Ergebnis kumulativ erfasste Betrag in derselben Periode oder denselben Perioden, in der bzw. denen sich die abgesicherten Cashflows auf das Periodenergebnis auswirken, als Umgliederungsbetrag in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert.

Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag dort, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unverzüglich als Umgliederungsbetrag in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert. Nach Beendigung der Bilanzierung ist ein eventuell im kumulierten sonstigen Ergebnis verbliebener Betrag bei Eintritt der abgesicherten Cashflows entsprechend der Art der zugrunde liegenden Transaktion wie oben beschrieben zu bilanzieren. Weitere Informationen sind unter „36. Finanzinstrumente“ enthalten.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen** beinhalten die aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bestehenden Forderungen und Schulden. Bankforderungen und -kredite sowie Kundenforderungen und -kredite sind Finanzanlagen mit festen oder befristeten Zahlungen und festen Laufzeiten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Nach der erstmaligen Erfassung werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich der Kreditrisiken mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Würth-Gruppe tritt u.a. als Leasinggeber auf und weist Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing in der Konzern-Bilanz als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus, und zwar in Höhe der nicht forfaitierten Nettoinvestitionswerte aus den Leasingverhältnissen. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Nettoinvestition des Leasinggebers in das Finanzierungsleasingverhältnis widerspiegelt. Die anfänglichen direkten Kosten werden sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei nicht forfaitierten Verträgen werden die Erträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von der Würth-Gruppe auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden. Die Würth-Gruppe veräußert im Rahmen von „Asset Backed Commercial Papers (ABCP)“-Transaktionen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing an Forderungsankaufsgesellschaften.

Ungeachtet des rechtlichen Übergangs sind diese weiterhin durch die Würth-Gruppe zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltung wesentliche Risiken und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden gemäß IFRS 9 auf Werthaltigkeit überprüft.

Tatsächliche **Ertragsteuern** werden auf Basis des zu versteuernden Einkommens des Geschäftsjahrs und in Übereinstimmung mit den nationalen Steuergesetzen ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. Steuererstattungen für Vorjahre werden ebenfalls mit einbezogen.

Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften (ausgenommen Unterschiede aus Geschäfts- oder Firmenwerten bei Zukäufen in Form eines Anteilskaufs) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur berücksichtigt, soweit mit einer Realisierung gerechnet wird. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein Konzernunternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, wobei die Ertragsteuern von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Die anderen latenten Steuern werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten direkt zu-rechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten) einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Zugrundelegung einer Normalauslastung sowie Fremdkapitalzinsen, falls ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Der Ermittlung der Wertansätze liegt das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wird unter Berücksichtigung gegebenenfalls niedrigerer realisierbarer Nettoveräußerungswerte durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Von Kunden **erhaltene Anzahlungen** werden unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Finanzinvestitionen (z. B. Geldmarktfonds). Sie werden gemäß IFRS 9 auf Werthaltigkeit überprüft.

Zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben, die erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen muss. Zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Einzelheiten sind enthalten unter „25. Zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird“.

Unter den **Anteilen ohne beherrschenden Einfluss** werden die Minderheitenanteile am gezeichneten Kapital, an den Rücklagen und am Bilanzgewinn ausgewiesen, sofern die Anteile nicht als Fremdkapital im Sinne von IAS 32 eingestuft sind. In diesem Fall erfolgt ein Ausweis unter den Finanzschulden und Veränderungen im Zeitwert werden im Finanzergebnis erfasst.

Bei den **Leasingverbindlichkeiten** handelt es sich um Leasingverträge, bei denen die Würth-Gruppe Leasingnehmer ist. Nähere Informationen sind unter „29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer“ dargestellt.

Die **Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeitenden verteilt. Bei allen Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Die Würth-Gruppe erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für den leistungsorientierten Pensionsplan in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Ergebnis. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden dabei sofort in das Eigenkapital eingestellt und auch in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umgegliedert. Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (unter Anwendung eines Diskontierungssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen) und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Mitarbeitende gehalten wird, und qualifizierende Versicherungspolizen. Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern des Konzerns geschützt und kann nicht direkt an den Konzern gezahlt werden. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Informationen über den Marktpreis, im Falle von notierten Wertpapieren entspricht er dem veröffentlichten Ankaufkurs. Ein erfasster Vermögenswert des leistungsorientierten Plans beschränkt sich auf den Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das jeweilige Unternehmen auf gesetzlicher bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Beiträge werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gebildet für sämtliche am Abschlussstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Finanzaufwendung erfasst. Rückstellungsaufösungen erfolgen gegen den Aufwandsposten, gegen den die Rückstellung gebildet wurde.

Die Würth-Gruppe ist mit ihrem Kerngeschäft im Bereich des Vertriebs von Befestigungs- und Montagmaterial tätig. Darüber hinaus gibt es Handels- und Produktionsunternehmen in angrenzenden Geschäftsfeldern. **Erlöse aus Verträgen mit Kunden** werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die die Würth-Gruppe im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Würth-Gruppe ist grundsätzlich zu dem Schluss gekommen,

dass sie bei ihren Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da sie üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Güter der Fall. Eine Ausnahme hiervon bildet die kundenspezifische Auftragsfertigung in den Geschäftsbereichen Produktion und Elektronik. Hier wird in Einzelfällen eine zeitraumbezogene Umsatzrealisation gemäß Fertigungsfortschritt durchgeführt. Aufgrund der weitgehend just in time erfolgenden Fertigung in diesen Bereichen ergibt sich jedoch keine wesentliche Abweichung gegenüber einer zeitpunktbezogenen Umsatzrealisation. Die übliche Zahlungsfrist beträgt 30 bis 90 Tage ab Lieferung. Die Würth-Gruppe prüft, ob in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Gewährleistungen, Treuepunkteprogramme). Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für den Verkauf von Gütern berücksichtigt die Würth-Gruppe, wie sich variable Gegenleistungen, signifikante Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksame Gegenleistungen und gegebenenfalls an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen auswirken.

Variable Gegenleistung

Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt die Würth-Gruppe die Höhe der Gegenleistung, die ihr im Austausch für die Übertragung der Güter an den Kunden zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, oder sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Einige Verträge über den Verkauf von Gütern räumen Kunden ein Rückgaberecht oder Mengenrabatte ein. Beide führen zu einer variablen Gegenleistung.

► Rückgaberechte

Bestimmte Verträge räumen einem Kunden das Recht ein, die Produkte innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben. Die Würth-Gruppe wendet zur Schätzung der Produkte, die nicht zurückgegeben werden, die Erwartungswertmethode an, da mit dieser Methode die variable Gegenleistung, auf die die Würth-Gruppe Anspruch hat, am verlässlichsten geschätzt werden kann. Außerdem werden die Regelungen des IFRS 15 im Hinblick auf die Begrenzung der Schätzung der variablen Gegenleistung angewandt, um den Betrag der variablen Gegenleistung, der in den Transaktionspreis einbezogen werden darf, zu bestimmen. Für erwartete Produktrückgaben wird von der Würth-Gruppe kein Erlös, sondern eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Darüber hinaus wird für das Recht des Kunden, Produkte zurückzugeben, ein Vermögenswert aus Rückgaberechten erfasst.

► Mengenrabatte

Die Würth-Gruppe gewährt bestimmten Kunden rückwirkend Mengenrabatte, sobald die in der Periode abgenommene Menge an Produkten eine vertraglich vereinbarte Mindestabnahmemenge überschreitet. Rabatte werden mit den vom Kunden zu zahlenden Beträgen verrechnet. Zur Schätzung der variablen Gegenleistung für die erwarteten zukünftigen Rabatte wendet die Würth-Gruppe bei Verträgen mit einer einzigen Mindestabnahmemenge die Methode des wahrscheinlichsten Betrags und bei Verträgen mit mehreren Mindestabnahmemengen die Erwartungswertmethode an. Die Auswahl der Methode, mit der die Höhe der variablen Gegenleistung am verlässlichsten ermittelt werden kann, hängt also in erster Linie von der im Vertrag enthaltenen Anzahl der Mindestabnahmemengen ab. Anschließend wendet die Würth-Gruppe die Regelungen für die Begrenzung der Schätzung variabler Gegenleistungen an und erfasst eine Rückerstattungsverbindlichkeit für die erwarteten zukünftigen Rabatte.

Kosten der Vertragsanbahnung

Die Würth-Gruppe zahlt ihren Mitarbeitenden Verkaufsprovisionen für Verträge, aus denen der Verkauf von Gütern und Dienstleistungen resultiert. Die Würth-Gruppe hat sich für die Anwendung des praktischen Behelfs für die Kosten einer Vertragsanbahnung entschieden. Demnach kann sie Verkaufsprovisionen sofort aufwandswirksam im Personalaufwand erfassen, da der Abschreibungszeitraum für den Vermögenswert, den die Würth-Gruppe andernfalls erfasst hätte, nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Garantieleistungen

Die Würth-Gruppe bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Garantieleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Für diese sogenannten „assurance-type warranties“ werden gemäß IAS 37 Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus generiert die Würth-Gruppe **Erlöse aus Finanzdienstleistungen**. Die Finanzdienstleistungsgesellschaften sind in den Bereichen Finanzierungen, Leasing, Altersvorsorge, Sach- und Personenversicherungen sowie Vermögensverwaltung tätig. Die Erlöse aus Finanzdienstleistungen werden berücksichtigt, wenn sie realisiert bzw. realisierbar und verdient sind. Zinsen aus verzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden anteilig über die Laufzeit der betreffenden Aktiva oder Verbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von abgegrenzten Gebühren und Kosten sowie Agios und Disagios erfasst. Provisionen werden erfolgswirksam erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis über das Bestehen einer Vereinbarung vorliegt, die Leistung erbracht wurde, die Gebühr oder Provision feststeht und die Einbringlichkeit hinreichend sichergestellt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch der Würth-Gruppe auf Gegenleistung (d.h., die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden unter „2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ näher erläutert.

Leasingverhältnisse

Informationen dazu sind unter „29. Leasingverhältnisse“ dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen tatsächlich erhält. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zur Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Soweit Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen gewährt werden, werden sie als Minderung der Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte behandelt.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Somit werden sie nicht in der Konzern-Bilanz erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina entsprechen dem am Abschlussstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ereignisse nach der Berichtsperiode, die zusätzliche Informationen zu den Gegebenheiten vor dem Abschlussstichtag liefern, werden in der Konzern-Bilanz berücksichtigt. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden im Anhang angegeben, sofern sie wesentlich sind.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften erfolgt die **Währungsumrechnung** von nichtmonetären und monetären Posten in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bis zum Abschlussstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva bzw. monetären Passiva in fremder Währung werden ergebniswirksam in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, aller ausländischen Gesellschaften in Euro zu den Kursen am Abschlussstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihren Landeswährungen betreiben und diese den funktionalen Währungen entsprechen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgs-

neutral mit den Rücklagen verrechnet (erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung). Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Aufwands- und Ertragsposten erfolgt die Umrechnung mit Durchschnittskursen. Die Differenzen zum Stichtagskurs werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die in hyperinflationären Volkswirtschaften ansässigen Tochtergesellschaften wird im Konzernabschluss der Würth-Gruppe Hyperinflation Accounting angewendet. Die erforderlichen Anpassungen umfassen insbesondere die Aufwertung nicht-monetärer Vermögenswerte und Eigenkapitalposten sowie die Umrechnung der Erfolgsgrößen zu den jeweiligen Preisindizes der Berichtsperiode. Aufgrund der geringen Auswirkung der inflationsbedingten Anpassungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind die resultierenden Effekte jedoch insgesamt als unwesentlich einzustufen.

Die Jahresabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften in Ländern, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören, wurden unter Verwendung der folgenden Umrechnungskurse in Euro umgerechnet:

| | Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr | | Stichtagskurse zum Bilanzstichtag | |
|------------------------------|---|---------|--------------------------------------|---------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| 1 US-Dollar | 0,88571 | 0,92428 | 0,85150 | 0,96534 |
| 1 Pfund Sterling | 1,16804 | 1,18045 | 1,14523 | 1,20975 |
| 1 Kanadischer Dollar | 0,63309 | 0,67493 | 0,62129 | 0,67142 |
| 1 Australischer Dollar | 0,57081 | 0,60994 | 0,56788 | 0,59788 |
| 1 Brasilianischer Real | 0,15864 | 0,17183 | 0,15496 | 0,15644 |
| 1 Chinesischer Renminbi Yuan | 0,12321 | 0,12847 | 0,12183 | 0,13227 |
| 1 Dänische Krone | 0,13399 | 0,13407 | 0,13389 | 0,13410 |
| 1 Norwegische Krone | 0,08540 | 0,08601 | 0,08443 | 0,08501 |
| 1 Polnischer Złoty | 0,23590 | 0,23252 | 0,23684 | 0,23374 |
| 1 Schwedische Krone | 0,09046 | 0,08750 | 0,09241 | 0,08740 |
| 1 Schweizer Franken | 1,06717 | 1,04948 | 1,07468 | 1,06529 |
| 1 Tschechische Krone | 0,04055 | 0,03979 | 0,04138 | 0,03971 |
| 1 Ungarischer Forint | 0,00252 | 0,00253 | 0,00260 | 0,00243 |

2.4 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Angaben

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten überarbeiteten IFRS und IFRIC-Interpretationen mit Wirkung zum 1. Januar 2025:

Die Änderung an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit, da der IAS 21 bislang keine entsprechenden Vorschriften dazu enthielt. Durch den Änderungsstandard wird der IAS 21 ergänzt um:

- ▶ Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann,
- ▶ Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist; und
- ▶ zusätzliche dementsprechende Angabepflichten.

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss der Würth-Gruppe ergibt sich nicht.

3. Anwendung von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Abschlussstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzern-einheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von aktivierten Entwicklungskosten und Rückstellungen, auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern sowie auf die Annahmen bezüglich der zukünftigen Ertragskraft von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die wichtigsten sonstigen am Stichtag bestehenden wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Würth-Gruppe überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Die Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit richtet sich nach der untersten Ebene, für die das Management, das über Unternehmenserwerbe entscheidet, den Geschäfts- oder Firmenwert für interne Zwecke überwacht. In der Würth-Gruppe ist das in der Regel die legale Einheit. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 210,5 Mio. EUR (2024: 251,3 Mio. EUR). Weitere Einzelangaben dazu sind in „14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte“ dargestellt.

b) Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung des Nettoveräußerungswerts und die daraus resultierenden Wertabschläge unterliegen Schätzungen.

c) Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten an Vermögenswerten

Die Würth-Gruppe überprüft immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Vermögenswerten auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Falls ein Vermögenswert

keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögensgruppen unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Weitere Einzelangaben dazu sind in „14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte“, „15. Sachanlagen“ und „29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer“ dargestellt.

d) Verlustvorträge und temporäre Differenzen

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Es werden nur Verlustvorträge und temporäre Differenzen als werthaltig angesehen, von deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre auszugehen ist. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 55,8 Mio. EUR (2024: 47,8 Mio. EUR) und sind in „18. Latente Steuern“ dargestellt.

e) Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag vom Management überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA-Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden. Im Weiteren wird die Qualität der zugrunde liegenden Anleihen vom Management überprüft. Diejenigen, die übermäßig hohe Kredit-Spreads aufweisen, werden aus dem Anleiheportfolio, aus dem der Abzinsungssatz abgeleitet wird, entfernt, da es sich bei diesen Anleihen nicht um erstrangige Anleihen handelt. Die Sterblichkeitsrate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Die Nettobuchwerte der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 235,9 Mio. EUR (2024: 275,8 Mio. EUR). Weitere Einzelangaben dazu sind in „30. Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ dargestellt. Alle Angaben werden jährlich überprüft.

f) Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Würth-Gruppe nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu berechnen. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch eine Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kunden bestimmt.

Die Wertberichtigungstabelle basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten der Würth-Gruppe. Anschließend kalibriert die Würth-Gruppe die Tabelle, um ihre historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle der Würth-Gruppe und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind

möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Würth-Gruppe sind in „20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

Für Forderungen aus Finanzdienstleistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt die Berechnung der Wertminderung im ersten Schritt grundsätzlich zum 12-Monats-Kreditverlust. Für Forderungen aus Finanzdienstleistungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, erfolgt die Berechnung der Wertminderung zum erwarteten Verlust über die Restlaufzeit.

g) Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen – die Würth-Gruppe als Leasingnehmer

Die Würth-Gruppe bestimmt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass sie diese Option ausüben wird.

Die Würth-Gruppe hat Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Sie trifft Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird. Das heißt, sie zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für sie einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt die Würth-Gruppe die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob sie die Option zur Verlängerung oder Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z.B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

h) Leasingverhältnisse – Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Die Würth-Gruppe kann den Zinssatz, der einem Leasingverhältnis zugrunde liegt, nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet sie zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten ihren Grenzfremdkapitalzinssatz. Diesen Zinssatz müsste die Würth-Gruppe zahlen, wenn sie für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die sie in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die die Würth-Gruppe „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind, muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Weitere Einzelheiten dazu sind unter „2.3 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ dargestellt.

i) Klimawandel

Die Würth-Gruppe überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Gegenwärtig wurden keine Gesetze erlassen, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Würth-Gruppe haben. Die Würth-Gruppe wird die Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit und die Sensitivitätsanalyse zu getroffenen Annahmen bei Bedarf anpassen.

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Würth-Gruppe wurden neben den gleichgeordneten Obergesellschaften alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen den gleichgeordneten Obergesellschaften unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und somit die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses gegeben ist. Eine Ausnahme bildet die Zebra S.A. Luxemburg, Luxemburg, die einbezogen wird aufgrund des Anrechts auf variable Renditen des Unternehmens sowie der Fähigkeit, die maßgeblichen Tätigkeiten, welche die Renditen des Unternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken. Die Obergesellschaften – und damit die gesamte Würth-Gruppe – unterliegen einer gemeinsamen Geschäftsführung (common management) sowie einer gemeinsamen Kontrolle (common control). An die Stelle eines Konsolidierungskreises, für dessen Abgrenzung Beherrschungsverhältnisse

zwischen den Konzerngesellschaften relevant sind, tritt für den vorliegenden Abschluss der dargestellte Kombinierungskreis, der über die konzerneinheitlichen Eigentümer-, die Unternehmensorganisations- und Unternehmensführungsstruktur der Würth-Gruppe abgeleitet wird, da nur eine solche Darstellung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Würth-Gruppe im Sinne des IFRS Framework vermittelt. Vor diesem Hintergrund erstellt die Würth-Gruppe sog. „combined financial statements“, in denen die wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten der Würth-Gruppe vollständig abgebildet werden und die somit entscheidungsnützliche Informationen für die Adressaten liefern.

Tochterunternehmen wurden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem die Würth-Gruppe die Beherrschung erlangte, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Anschaffungskosten für erworbene Tochterunternehmen und übernommene Geschäftsbetriebe setzen sich aus den hingegebenen Gegenleistungen zuzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss zusammen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Konsolidierungskreis aufgrund von Zukäufen im Wesentlichen wie folgt:

| in Mio. EUR | 2025 |
|--|-------------|
| Aktiva | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte | 4,4 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 1,9 |
| Kundenbeziehungen und ähnliche Werte | 4,6 |
| Sonstiges Anlagevermögen | 40,5 |
| Vorräte | 4,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 6,1 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 2,5 |
| | 64,0 |
| Passiva | |
| Passive latente Steuern | 2,1 |
| Langfristige Schulden | 0,9 |
| Kurzfristige Schulden | 7,3 |
| | 10,3 |
| Basiskaufpreis | 52,0 |
| Bedingte Kaufpreiszahlung | 1,7 |
| Übertragene Gegenleistung | 53,7 |
| Anteiliger Umsatz | 11,5 |
| Ergebnisanteil | -2,5 |
| Pro-forma-Umsatz 2025 | 14,9 |
| Pro-forma-Ergebnis 2025 | -2,2 |

Zum 1. Januar 2025 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile der GIP GmbH, Braunschweig, Deutschland. Das Unternehmen ist im Geschäftsbereich Würth-Linie tätig.

Zum 30. April 2025 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile der Bullonerie Galvit S.r.l., Legnago, Italien. Das Unternehmen ist im Geschäftsbereich Würth-Linie tätig.

Zum 30. Juni 2025 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile der Karl Specht Immobilien GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz.

Zum 30. Oktober 2025 erwarb die Würth-Gruppe 100% der Anteile der scs shoe commerce GmbH, Köln, Deutschland. Das Unternehmen ist im Geschäftsbereich der Würth-Linie tätig.

Aus Unternehmenserwerben der Vorjahre wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 29,8 Mio. EUR (2024: 46,7 Mio. EUR) Aufwand aus der Abschreibung und Wertminderung von Vermögenswerten, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, gebucht.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben der Vorjahre in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2024: 0,7 Mio. EUR) beglichen.

5. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-----------------|-----------------|
| Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 20.425,5 | 19.956,8 |
| Umsatzerlöse aus Finanzdienstleistungen | 253,6 | 257,5 |
| Summe | 20.679,1 | 20.214,3 |

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden resultieren überwiegend aus der Lieferung von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen an Unternehmenskunden. In diesen Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden sind Dienstleistungen in Höhe von 112,6 Mio. EUR (2024: 114,3 Mio. EUR) enthalten.

Die Umsatzerlöse aus Finanzdienstleistungen enthalten Zinserträge in Höhe von 67,9 Mio. EUR (2024: 87,3 Mio. EUR), zinsähnliche Erträge in Höhe von 4,3 Mio. EUR (2024: 4,6 Mio. EUR) und Provisionserträge in Höhe von 7,3 Mio. EUR (2024: 8,0 Mio. EUR) der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland sowie Erträge aus dem Leasing- und dem Versicherungsgeschäft in Höhe 174,1 Mio. EUR (2024: 157,6 Mio. EUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2025 nach Regionen und Geschäftsbereichen:

| 2025 | | | | | | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|----------------------------|-----------------|
| in Mio. EUR | Deutschland | Südeuropa | Amerika | Westeuropa | Osteuropa | Skandinavien | Asien, Afrika, Ozeanien | Summe |
| Würth-Linie | 3.049,6 | 1.661,0 | 2.533,6 | 1.645,9 | 614,7 | 855,5 | 596,3 | 10.956,6 |
| Allied Companies | | | | | | | | |
| Elektrogroßhandel | 2.122,7 | 1.281,4 | 0,0 | 0,0 | 1.019,3 | 0,0 | 0,0 | 4.423,4 |
| Elektronik | 447,4 | 82,9 | 150,7 | 130,9 | 60,1 | 42,5 | 189,5 | 1.104,0 |
| Produktion | 409,4 | 16,6 | 74,2 | 185,9 | 3,4 | 48,4 | 65,1 | 803,0 |
| RECA Group | 253,9 | 172,5 | 0,0 | 319,9 | 91,9 | 0,0 | 0,0 | 838,2 |
| Handel | 366,5 | 49,5 | 0,0 | 36,6 | 19,8 | 0,0 | 5,3 | 477,7 |
| Chemie | 636,7 | 67,3 | 139,1 | 77,3 | 4,9 | 0,1 | 32,7 | 958,1 |
| Werkzeuge | 266,8 | 1,6 | 3,3 | 29,9 | 51,6 | 0,0 | 12,0 | 365,2 |
| Schrauben und Normteile | 160,2 | 73,8 | 0,0 | 24,0 | 17,0 | 40,2 | 15,5 | 330,7 |
| Sonstige | 138,1 | 10,7 | 0,2 | 19,4 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 168,6 |
| Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 7.851,3 | 3.417,3 | 2.901,1 | 2.469,8 | 1.882,9 | 986,7 | 916,4 | 20.425,5 |
| Finanzdienstleistungen | 190,6 | 0,0 | 0,0 | 59,7 | 0,0 | 3,3 | 0,0 | 253,6 |
| Summe | 8.041,9 | 3.417,3 | 2.901,1 | 2.529,5 | 1.882,9 | 990,0 | 916,4 | 20.679,1 |

| 2024 | | | | | | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------|----------------------------|-----------------|
| in Mio. EUR | Deutschland | Südeuropa | Amerika | Westeuropa | Osteuropa | Skandinavien | Asien, Afrika, Ozeanien | Summe |
| Würth-Linie | 2.975,5 | 1.603,0 | 2.605,5 | 1.669,1 | 591,2 | 841,9 | 593,8 | 10.880,0 |
| Allied Companies | | | | | | | | |
| Elektrogroßhandel | 2.099,1 | 1.067,3 | 0,0 | 0,0 | 956,5 | 0,0 | 0,0 | 4.122,9 |
| Elektronik | 456,6 | 75,1 | 126,9 | 130,3 | 55,2 | 36,3 | 175,0 | 1.055,4 |
| Produktion | 426,4 | 17,2 | 79,8 | 190,6 | 3,9 | 43,2 | 57,0 | 818,1 |
| RECA Group | 262,0 | 166,5 | 0,0 | 320,1 | 91,4 | 0,0 | 0,0 | 840,0 |
| Handel | 357,8 | 51,2 | 0,0 | 38,2 | 19,1 | 0,0 | 4,6 | 470,9 |
| Chemie | 618,6 | 60,8 | 107,4 | 76,7 | 4,5 | 0,3 | 29,4 | 897,7 |
| Werkzeuge | 280,2 | 1,2 | 2,8 | 33,7 | 48,3 | 0,0 | 12,1 | 378,3 |
| Schrauben und Normteile | 165,1 | 77,4 | 0,0 | 23,5 | 16,1 | 37,5 | 16,1 | 335,7 |
| Sonstige | 123,7 | 12,6 | 0,1 | 21,1 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 157,7 |
| Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden | 7.765,0 | 3.132,3 | 2.922,5 | 2.503,3 | 1.786,4 | 959,2 | 888,0 | 19.956,7 |
| Finanzdienstleistungen | 199,0 | 0,0 | 0,0 | 54,5 | 0,0 | 4,1 | 0,0 | 257,6 |
| Summe | 7.964,0 | 3.132,3 | 2.922,5 | 2.557,8 | 1.786,4 | 963,3 | 888,0 | 20.214,3 |

Von den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen wurden im Geschäftsjahr 2025 1.129,0 Mio. EUR (2024: 1.119,2 Mio. EUR) zeitraumbezogen realisiert. Bei allen anderen Umsatzerlösen lag eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisation vor.

6. Materialaufwand

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-----------------|-----------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 10.495,5 | 10.297,1 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 386,3 | 289,0 |
| Summe | 10.881,8 | 10.586,1 |

7. Aufwendungen für Finanzdienstleistungen

Die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen enthalten im Wesentlichen Zinsen in Höhe von 29,5 Mio. EUR (2024: 40,9 Mio. EUR) und Provisionen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2024: 3,0 Mio. EUR) der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland. Daneben sind 37,7 Mio. EUR (2024: 31,5 Mio. EUR) aus dem externen Geschäft der Leasinggesellschaften sowie 20,9 Mio. EUR (2024: 20,6 Mio. EUR) aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Verbindlichkeit aus der im Zusammenhang mit dem Erwerb der IDG 01 S.p.A., Turin, Italien, vereinbarten Put-Option auf die verbleibenden 20 % der Anteile neu bewertet. Hintergrund ist eine Verschlechterung der Ergebniserwartungen der Gesellschaft gegenüber den Annahmen zum Erwerbszeitpunkt. Auf Basis der aktualisierten Prognosen reduzierte sich der erwartete Ausübungsbetrag der Put-Option. Die Verbindlichkeit gegenüber anderen Gesellschaftern wurde daher zum Bilanzstichtag ergebniswirksam um 16,2 Mio. EUR nach unten angepasst. Der verbleibende Buchwert der Finanzschuld zum 31. Dezember 2025 beträgt 15,1 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Unternehmen IMAK - die Werkstattmacher GmbH, Leonberg, Deutschland, und TecService360 GmbH, Ohlsbach, Deutschland, wurde gemäß IFRS 3 Business Combinations eine erfolgsabhängige Kaufpreisverbindlichkeit („Earn-out“) erstmals zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die Bewertung erfolgte initial zum Fair Value unter Anwendung eines wahrscheinlichkeitsgewichteten Bewertungsmodells sowie eines risikoadäquaten Diskontierungssatzes. Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu Auflösung dieser Earn-out-Verbindlichkeit, da die zugrunde liegenden leistungsabhängigen Ziele nicht bzw. nicht vollständig erfüllt wurden. Die Neubewertung führte zu einer Verringerung des Fair Value der Earn-out-Verbindlichkeit in Höhe von 10,7 Mio. EUR, diese wurde erfolgswirksam im Periodenergebnis innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst. Die Veränderung stellte keine Änderung des Kaufpreises dar, da sie auf neuen Informationen zur erwarteten Erfüllung der Bedingungen basiert und nicht auf Fehlerkorrekturen oder neuen Erkenntnissen zum Erwerbszeitpunkt.

Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von 10,9 Mio. EUR (2024: 15,4 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von 9,9 Mio. EUR (2024: 5,2 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten in Höhe von 4,8 Mio. EUR (2024: 6,6 Mio. EUR) enthalten.

9. Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeitenden

Personalaufwand:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 4.262,1 | 4.157,9 |
| Soziale Abgaben | 603,6 | 553,5 |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 373,9 | 406,0 |
| Summe | 5.239,6 | 5.117,4 |

Anzahl der Mitarbeitenden zum Abschlussstichtag:

| | 2025 | 2024 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Würth-Linie Deutschland | 10.025 | 10.192 |
| Allied Companies Deutschland | 16.647 | 17.116 |
| Würth-Gruppe Deutschland | 26.672 | 27.308 |
| Würth-Gruppe Ausland | 59.743 | 61.085 |
| Würth-Gruppe gesamt | 86.415 | 88.393 |
| Davon: | | |
| Vertrieb | 43.940 | 44.912 |
| Funktionsbereiche | 42.475 | 43.481 |

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden in der Würth-Gruppe betrug im Berichtsjahr 87.216 (2024: 88.524).

10. Abschreibungen

Nähere Details zu den Abschreibungen sind im Abschluss unter „14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte“, „15. Sachanlagen“ sowie „29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer“ dargestellt.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten, Forderungsverluste sowie sonstige Steuern. Ebenso sind darin Aufwendungen aus Leasingverhältnissen enthalten, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen wurden. Weitere Informationen dazu befinden sich unter „29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer“.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist außerdem ein Aufwand aus der Erhöhung der Wertberichtigungen von Forderungen aus dem Bankgeschäft in Höhe von 15,0 Mio. EUR (2024: 29,6 Mio. EUR) enthalten.

12. Finanzerträge und -aufwendungen

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|-------------|-------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 78,5 | 100,4 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 124,2 | 119,5 |
| Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten | 40,7 | 39,4 |
| Zinsaufwand aus Altersversorgungsplänen | 8,1 | 8,7 |
| Summe Finanzergebnis | 94,5 | 67,2 |
| Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9: | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL) | -56,3 | -71,7 |
| finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) | 102,1 | 90,8 |

Aus der Umrechnung von Fremdwährungsposten ergeben sich im Geschäftsjahr 2025 ähnliche Aufwendungen in Höhe von 25,7 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2024 führte die Fremdwährungsumrechnung hingegen zu ähnlichen Erträgen in Höhe von 11,3 Mio. EUR.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte / Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinserträge bzw. -aufwendungen aus diesen Finanzinstrumenten. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Forderungen und Krediten beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen.

13. Ertragsteuern

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Ertragsteuern | 285,4 | 248,6 |
| Latente Steuererträge | | |
| Latente Steuererträge aus Verlustvorträgen | 64,6 | 63,2 |
| Sonstige latente Steuererträge | 93,8 | 111,7 |
| Latenter Steueraufwand | | |
| Latenter Steueraufwand aus Verlustvorträgen | 51,8 | 49,1 |
| Sonstiger latenter Steueraufwand | 96,8 | 114,7 |
| Summe | 275,6 | 237,5 |

Die Ertragsteuern beinhalten die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbeertragsteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 952,0 | 910,5 |
| Theoretischer Steuersatz in % | 19,5 | 22,4 |
| Theoretischer Steueraufwand | 185,6 | 204,0 |
| Veränderung des theoretischen Steueraufwands aus folgenden Gründen: | | |
| Steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahrs, die nicht angesetzt wurden | 16,9 | 17,0 |
| Aktivierung von Verlustvorträgen aus Vorjahren | -0,7 | -1,6 |
| Nutzung von in Vorjahren wertberechtigten Verlustvorträgen | -2,7 | -2,1 |
| Wertberichtigung von aktivierten Verlustvorträgen aus Vorjahren | 4,2 | 5,1 |
| Wertberichtigung (+) / Wertaufholung (-) von temporären Differenzen | 4,8 | 1,9 |
| Abweichende Steuersätze | -1,5 | 1,9 |
| Steuerminderung durch steuerfreie Beträge | -8,7 | -8,7 |
| Steuererhöhung aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen | 28,6 | 20,3 |
| Steuererhöhung durch Hinzurechnungsbesteuerung | 0,5 | 0,0 |
| Ertragsteueraufwand, der nicht aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern abgeleitet werden kann | -4,0 | 2,2 |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte | 6,9 | 1,1 |
| Periodenfremde Steuern | 47,9 | -4,7 |
| Sonstiges | -2,2 | 1,1 |
| Ertragsteueraufwand | 275,6 | 237,5 |
| Tatsächliche Steuerquote in % | 29,0 | 26,1 |

Der theoretische Steuersatz ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze aller einbezogenen Gesellschaften.

Veränderungen der Ertragsteuern ergaben sich im Wesentlichen aus Steuern die einer anderen Periode zuzuordnen sind sowie aus steuerlich nicht anrechenbaren Aufwendungen und steuerlichen Verlusten des laufenden Geschäftsjahrs, die in künftigen Geschäftsjahren nicht mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Darüber hinaus kam die Würth-Gruppe zu einer geänderten Einschätzung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen aus vorhergehenden Geschäftsjahren.

Die Würth-Gruppe kam zu der Auffassung, dass ausschließlich für Mindeststeuerzwecke die Würth-Familienstiftungen als oberste Muttergesellschaften anzusehen sind, die Ausgleichsverpflichtung aber weiterhin bei ihr liegt. Darüber hinaus wurde die temporäre Ausnahme zur Nicht-Erfassung für latente Steuern auf Pillar-Two-Einkommensteuern gemäß IAS 12 im Geschäftsjahr 2025 vollständig angewendet.

Gleichzeitig wurden in mehreren anderen Rechtsordnungen, in denen die Würth-Gruppe tätig ist, Rechtsvorschriften zur zweiten Säule erlassen oder sind im Wesentlichen in Kraft getreten. Die Würth-Gruppe hat auf der Grundlage der länderspezifischen Berichterstattung für das Jahr 2025 für die einzelnen Unternehmen der Würth-Gruppe eine Bewertung ihres potenziellen Risikos in Bezug auf Ertragsteuern im Rahmen der zweiten Säule vorgenommen. Die effektiven Steuersätze der zweiten Säule liegen in den meisten Ländern, in denen die Würth-Gruppe tätig ist, bei über 15 %. Länder, die nach der vorläufigen Analyse eine Mindeststeuer auslösen würden, haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Würth-Gruppe. Laufende Steuerrückstellungen für Mindeststeuern wurden nicht gebildet.

Die Würth-Gruppe unterliegt in mehreren Jurisdiktionen komplexen steuerlichen Regelungen. In Bezug auf bestimmte Sachverhalte besteht Unsicherheit darüber, ob die jeweilige Steuerbehörde die zugrunde liegende Behandlung akzeptieren wird. Gemäß IFRIC 23 wurden diese unsicheren Steuerpositionen beurteilt, basierend auf der Einschätzung, welcher Ansatz die beste Prognose zur Lösung der Unsicherheit liefert. Die Bewertung erfolgte anhand der „Most-likely-Amount“-Methode. Änderungen der Einschätzungen werden fortlaufend berücksichtigt.

14. Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte

| 2025 | | | | | | |
|---|--|--|---|--------------------------------|---------------------------|----------------|
| in Mio. EUR | Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | Kunden- beziehungen und ähnliche Werte | Geschäfts- oder Firmenwerte | Geleistete Anzahlungen | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 626,7 | 99,4 | 622,9 | 692,9 | 13,3 | 2.055,2 |
| Währungsdifferenzen | -6,8 | -0,4 | -19,4 | -32,8 | -0,1 | -59,5 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 4,4 | 0,0 | 4,6 | 2,0 | 0,0 | 11,0 |
| Zugänge | 28,5 | 1,1 | 0,3 | 0,0 | 8,8 | 38,7 |
| Abgänge | 9,9 | 2,5 | 1,6 | 0,0 | 0,0 | 14,0 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,7 | 0,0 | -0,7 |
| Umbuchungen | 35,4 | -4,9 | -1,7 | 0,0 | -12,2 | 16,6 |
| 31. Dezember 2025 | 678,3 | 92,7 | 605,1 | 662,8 | 9,8 | 2.048,7 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 482,0 | 91,6 | 412,2 | 441,6 | 0,0 | 1.427,4 |
| Währungsdifferenzen | -7,1 | -0,4 | -16,2 | -28,9 | 0,0 | -52,6 |
| Abschreibungen | 43,9 | 2,3 | 22,6 | 0,0 | 0,0 | 68,8 |
| Wertminderungsaufwendungen | 0,9 | 0,0 | 4,7 | 38,9 | 0,0 | 44,5 |
| Abgänge | 8,9 | 2,4 | 1,6 | 0,0 | 0,0 | 12,9 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -0,7 | 0,0 | -0,7 |
| Umbuchungen | 4,1 | -4,6 | -1,7 | 0,0 | 0,0 | -2,2 |
| 31. Dezember 2025 | 514,9 | 86,5 | 420,0 | 452,3 | 0,0 | 1.473,7 |
| Nettobuchwert | | | | | | |
| 31. Dezember 2025 | 163,4 | 6,2 | 185,1 | 210,5 | 9,8 | 575,0 |

| 2024 | | | | | | |
|--|--|--|---|--------------------------------|---------------------------|----------------|
| in Mio. EUR | Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte | Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | Kunden- beziehungen und ähnliche Werte | Geschäfts- oder Firmenwerte | Geleistete Anzahlungen | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 547,5 | 96,4 | 423,8 | 493,1 | 10,9 | 1.571,7 |
| Währungsdifferenzen | 4,0 | -0,1 | 11,5 | 16,8 | 0,0 | 32,2 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 51,0 | 0,0 | 194,3 | 187,5 | 0,1 | 432,9 |
| Zugänge | 22,6 | 2,1 | 0,2 | 0,0 | 14,2 | 39,1 |
| Abgänge | 16,9 | 0,4 | 7,1 | 3,8 | 0,1 | 28,3 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 1,3 |
| Umbuchungen | 19,1 | 1,4 | 0,2 | 0,0 | -11,8 | 8,9 |
| 31. Dezember 2024 | 626,7 | 99,4 | 622,9 | 692,9 | 13,3 | 2.055,2 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 450,6 | 87,7 | 364,2 | 422,3 | 0,0 | 1.324,8 |
| Währungsdifferenzen | 3,4 | -0,3 | 8,7 | 14,1 | 0,0 | 25,9 |
| Abschreibungen | 41,2 | 4,2 | 22,0 | 0,0 | 0,0 | 67,4 |
| Wertminderungs- aufwendungen | 4,5 | 0,0 | 24,4 | 9,7 | 0,0 | 38,6 |
| Abgänge | 16,8 | 0,3 | 7,1 | 3,8 | 0,0 | 28,0 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 0,6 | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 1,3 |
| Umbuchungen | -0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 31. Dezember 2024 | 482,0 | 91,6 | 412,2 | 441,6 | 0,0 | 1.427,4 |
| Nettobuchwert | | | | | | |
| 31. Dezember 2024 | 144,7 | 7,8 | 210,7 | 251,3 | 13,3 | 627,8 |

Die im Aufwand enthaltenen Forschungs- und Entwicklungskosten (einschließlich der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten) belaufen sich auf 52,6 Mio. EUR (2024: 45,8 Mio. EUR).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung (Share Deals).

Im Rahmen der jährlichen Analyse wurde die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Der erzielbare Betrag wurde im Wesentlichen auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung ermittelt, dessen Berechnung auf vom Management genehmigten Finanzplänen basiert. Der für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts herangezogene Planungszeitraum wurde von bisher vier auf künftig elf Jahre ausgeweitet. Die

Anpassung trägt der gestiegenen langfristigen Planbarkeit des Geschäftsmodells sowie der erhöhten strategischen Transparenz Rechnung.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit TIM S.A., Breslau, Polen, beträgt zum Bilanzstichtag 206,4 Mio. EUR. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,4 %. Cashflows nach dem Zeitraum von elf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung den Buchwert nicht übersteigt. Infolge dieser Analyse wurde ein Wertminderungsaufwand von 26,5 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert notwendig.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit IMAK - die Werkstattmacher GmbH, Leonberg, Deutschland, beträgt zum Bilanzstichtag 4,0 Mio. EUR. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,9 %. Cashflows nach dem Zeitraum von elf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung den Buchwert nicht übersteigt. Infolge dieser Analyse wurde ein Wertminderungsaufwand von 7,8 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf Kundenbeziehungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR notwendig.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit TecService360 GmbH, Ohlsbach, Deutschland, beträgt zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. EUR. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,0 %. Cashflows nach dem Zeitraum von elf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung den Buchwert nicht übersteigt. Infolge dieser Analyse wurde ein Wertminderungsaufwand von 2,5 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf Kundenbeziehungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR notwendig.

Die Wertminderungsaufwendungen wurden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Geschäfts- oder Firmenwerte und die in den jeweiligen Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

| 2025 | | | | | | | | | |
|--|-------------|---------------|-----------------------|-------------|---------------------|--------------|------------------------------|--------------|--------------|
| in Mio. EUR | TIM S.A. | IDG 01 S.p.A. | Wurth Baer Supply Co. | 3LP S.A. | TUNAP GmbH & Co. KG | HSR/Indunorm | Dakota Premium Hardwoods LLC | Übrige | Summe |
| Geschäfts- oder Firmenwerte vor Werthaltigkeitstest | 85,6 | 54,4 | 28,3 | 10,5 | 9,2 | 9,1 | 9,1 | 47,1 | 253,3 |
| Währungsdifferenz | 1,1 | 0,0 | -3,3 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | -1,1 | -0,7 | -3,9 |
| Wertminderung | 26,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 12,4 | 38,9 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 60,2 | 54,4 | 25,0 | 10,6 | 9,2 | 9,1 | 8,0 | 34,0 | 210,5 |
| Durchschnittliches Umsatzwachstum im Planungszeitraum (in %) | 6,2 | 8,5 | 10,0 | 12,1 | 5,6 | 7,8 | 9,4 | 4,3-12,0 | |
| EBIT-Marge im Planungszeitraum (in %) | 2,9-5,9 | 2,2-9,0 | 3,6-3,8 | 7,2-8,6 | 8,7-10,2 | 5,2-7,4 | 4,0-4,9 | -15,5-16,9 | |
| Dauer des Planungszeitraums | 11 Jahre | 11 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 11 Jahre | 4 Jahre | 4 / 11 Jahre | |
| Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums (in %) | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | |
| EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums (in %) | 6,0 | 9,9 | 4,3 | 8,8 | 10,2 | 7,4 | 5,2 | 1,8-15,9 | |
| Diskontierungssatz (vor Steuer) | 11,4 | 11,5 | 11,7 | 11,6 | 10,6 | 10,9 | 11,7 | 10,0-12,9 | |
| zusätzliche Wertminderung | | | | | | | | | |
| bei einem um 10 % niedrigeren Cashflow | 20,8 | 0,0 | 0,0 | 4,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| bei einem um 1 % höheren Diskontierungssatz | 26,9 | 0,0 | 0,0 | 4,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |

| 2024 | | | | | | | | | | |
|--|-------------|---------------|-----------------------|-------------|---------------------|---------------|------------------------------|---------------|-------------|--------------|
| in Mio. EUR | TIM S.A. | IDG 01 S.p.A. | Wurth Baer Supply Co. | 3LP S.A. | TUNAP GmbH & Co. KG | HSR/ Indunorm | Dakota Premium Hardwoods LLC | M.E.B. S.R.L. | Übrige | Summe |
| Geschäfts- oder Firmenwerte vor Werthaltigkeitstest | 84,2 | 54,4 | 28,3 | 10,3 | 9,2 | 9,1 | 8,6 | 8,0 | 46,2 | 258,3 |
| Währungsdifferenz | 1,4 | 0,0 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,6 | 2,7 |
| Wertminderung | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 8,0 | 1,7 | 9,7 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 85,6 | 54,4 | 28,3 | 10,5 | 9,2 | 9,1 | 9,1 | 0,0 | 45,1 | 251,3 |
| Durchschnittliches Umsatzwachstum im Planungszeitraum (in %) | 18,9 | 11,4 | 9,5 | 15,6 | 6,2 | 7,3 | 11,4 | 5,9 | 4,0-35,8 | |
| EBIT-Marge im Planungszeitraum (in %) | 0,0-7,0 | 4,1-12,1 | 3,6-3,9 | 2,9-10,2 | 7,7-9,2 | 5,6-6,1 | 4,8-6,8 | 2,0-7,3 | 1,2-17,8 | |
| Dauer des Planungszeitraums | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | |
| Umsatzwachstum p. a. nach Ende des Planungszeitraums (in %) | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | |
| EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums (in %) | 8,4 | 12,1 | 4,5 | 11,6 | 9,2 | 6,1 | 7,0 | 8,1 | 2,2-17,8 | |
| Diskontierungssatz (vor Steuer) | 14,6 | 13,5 | 11,5 | 14,7 | 11,6 | 11,3 | 11,6 | 13,4 | 10,8-14,4 | |
| zusätzliche Wertminderung | | | | | | | | | | |
| bei einem um 10 % niedrigeren Cashflow | 16,4 | 12,8 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 3,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| bei einem um 1 % höheren Diskontierungssatz | 14,6 | 15,1 | 3,6 | 0,0 | 0,0 | 5,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |

Bei den zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten bezüglich Umsatzwachstum, EBIT-Margen und der verwendeten Abzinsungssätze.

Die für die Werthaltigkeitstests verwendeten Umsatzwachstumsannahmen und EBIT-Margen basieren im Planungszeitraum auf internen Erfahrungswerten und Annahmen des Managements, die Grundlage für die zum Stichtag geltenden Unternehmensplanungen sind.

Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzungen im Hinblick auf alle spezifischen, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Risiken widerzuspiegeln, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Eine separate Angabe des Bruttobuchwerts vollständig abgeschriebener, jedoch weiterhin genutzter Sachanlagen kann zum Berichtsstichtag aufgrund fehlender Datengrundlagen nicht vorgenommen werden.

15. Sachanlagen

| 2025 | | | | | |
|--|--|--|---|--|----------------|
| in Mio. EUR | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf frem- den Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 4.023,2 | 1.810,6 | 3.168,2 | 401,5 | 9.403,5 |
| Währungsdifferenzen | -16,4 | -15,5 | -32,1 | -4,6 | -68,6 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 39,9 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 40,5 |
| Zugänge | 132,8 | 86,8 | 244,1 | 230,9 | 694,6 |
| Abgänge | 25,3 | 38,5 | 87,3 | 9,8 | 160,9 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | -17,5 | -24,9 | -6,4 | 6,9 | -41,9 |
| Umbuchungen | 133,8 | 118,9 | 55,3 | -324,6 | -16,6 |
| Zuschreibungen | 1,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,2 |
| 31. Dezember 2025 | 4.306,7 | 1.987,4 | 3.354,9 | 286,6 | 9.935,6 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| 1. Januar 2025 | 1.588,5 | 1.151,4 | 1.763,9 | -1,4 | 4.502,4 |
| Währungsdifferenzen | -6,0 | -11,1 | -21,8 | 0,0 | -38,9 |
| Abschreibungen | 122,0 | 129,2 | 239,1 | 0,0 | 490,3 |
| Wertminderungsaufwendungen | 14,9 | 16,6 | 0,0 | 0,0 | 31,5 |
| Abgänge | 17,9 | 36,0 | 79,0 | 0,0 | 132,9 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | -16,9 | -24,7 | -14,2 | 0,0 | -55,8 |
| Umbuchungen | 0,0 | 1,9 | -1,2 | 1,4 | 2,1 |
| Zuschreibungen | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,5 |
| 31. Dezember 2025 | 1.718,4 | 1.276,7 | 1.914,7 | 0,0 | 4.909,8 |
| Nettobuchwert | | | | | |
| 31. Dezember 2025 | 2.588,3 | 710,7 | 1.440,2 | 286,6 | 5.025,8 |

| 2024 | | | | | |
|--|--|--|---|--|----------------|
| in Mio. EUR | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf frem- den Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 3.717,8 | 1.647,7 | 2.931,0 | 536,6 | 8.833,1 |
| Währungsdifferenzen | 0,4 | 3,2 | 10,5 | 1,4 | 15,5 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 7,9 | 13,5 | 4,9 | 20,1 | 46,4 |
| Zugänge | 127,4 | 88,5 | 281,9 | 254,7 | 752,5 |
| Abgänge | 27,7 | 36,3 | 123,3 | 0,7 | 188,0 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 2,1 | 33,5 | 12,0 | 0,0 | 47,6 |
| Umbuchungen | 199,3 | 127,5 | 74,9 | -410,6 | -8,9 |
| Zuschreibungen | 0,2 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,5 |
| 31. Dezember 2024 | 4.023,2 | 1.810,6 | 3.168,2 | 401,5 | 9.403,5 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| 1. Januar 2024 | 1.488,5 | 1.092,8 | 1.643,4 | 0,0 | 4.224,7 |
| Währungsdifferenzen | 1,4 | 3,6 | 8,3 | -1,4 | 11,9 |
| Abschreibungen | 113,0 | 119,2 | 229,9 | 0,0 | 462,1 |
| Wertminderungsaufwendungen | 4,7 | 11,8 | 3,0 | 0,0 | 19,5 |
| Abgänge | 17,1 | 35,2 | 116,3 | 0,0 | 168,6 |
| Umbuchungen in „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 1,5 | 33,4 | 11,9 | 0,0 | 46,8 |
| Umbuchungen | -0,4 | -7,4 | 7,8 | 0,0 | 0,0 |
| Zuschreibungen | 0,1 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,4 |
| 31. Dezember 2024 | 1.588,5 | 1.151,4 | 1.763,9 | -1,4 | 4.502,4 |
| Nettobuchwert | | | | | |
| 31. Dezember 2024 | 2.434,7 | 659,2 | 1.404,3 | 402,9 | 4.901,1 |

Beim Sachanlagevermögen existieren als Sicherheiten verpfändete Gegenstände in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2024: 3,7 Mio. EUR). Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 96,7 Mio. EUR (2024: 68,5 Mio. EUR).

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Zugänge zu den Anlagen im Bau in Höhe von 167,2 Mio. EUR (2024: 181,4 Mio. EUR) enthalten, die sich auf technische Anlagen und Maschinen sowie Gebäude beziehen.

In den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ist ein Kunstvermögen mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer in wesentlicher Höhe enthalten.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Grass America, Inc., Kernersville, USA, beträgt zum Bilanzstichtag 24,3 Mio. EUR. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,6 %. Cashflows nach dem Zeitraum von 11 Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Die Überprüfung zeigte, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung den Buchwert nicht übersteigt. Infolge dieser Analyse wurde ein Wertminderungsaufwand von 16,0 Mio. EUR auf technische Anlagen und Maschinen notwendig.

Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung eines betrieblich genutzten Gebäudes bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Panorama Hotel- und Service GmbH, Waldenburg, Deutschland, ergaben sich zum Bilanzstichtag Hinweise auf eine mögliche Wertminderung. Hintergrund waren marktbedingte Preisrückgänge im regionalen Immobilienmarkt, die im Berichtsjahr zu einem deutlichen Rückgang der erzielbaren Marktwerte geführt haben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wurde ein externer Gutachter beauftragt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten lag unter dem fortgeführten Buchwert des Gebäudes. Infolgedessen wurde eine Wertminderung in Höhe von 14,9 Mio. EUR notwendig. Nach der Wertminderung beträgt der neue Buchwert des Gebäudes 3,6 Mio. EUR.

Die Wertminderungsaufwendungen wurden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Abschreibungen erfasst.

Eine separate Angabe des Bruttobuchwerts vollständig abgeschriebener, jedoch weiterhin genutzter Sachanlagen kann zum Berichtsstichtag aufgrund fehlender Datengrundlagen nicht vorgenommen werden.

16. Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen werden gemäß IFRS 9 der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)“ zugeordnet. Bei den nicht am Markt beobachtbaren Zeitwerten in Höhe von 30,4 Mio. EUR (2024: 26,7 Mio. EUR) handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen an nicht notierten Kapital- und Personengesellschaften, die dauerhaft gehalten werden.

Von der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland, wurden Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 129,5 Mio. EUR (2024: 111,1 Mio. EUR) als Kautions für die Einräumung einer Kreditlinie zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, Deutschland, gestellt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Höhe des in der Konzern-Bilanz angesetzten Buchwerts.

17. Forderungen aus Finanzdienstleistungen

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig innerhalb eines Jahres | 2024 | Davon fällig innerhalb eines Jahres |
|---|----------------|-------------------------------------|----------------|-------------------------------------|
| Forderungen aus dem Leasinggeschäft | 0,0 | 0,0 | 1.922,4 | 720,0 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 |
| Forderungen aus dem Bankgeschäft | | | | |
| Forderungen gegen Kunden | 1.052,3 | 667,5 | 1.077,7 | 743,2 |
| Forderungen gegen Kreditinstitute | 11,1 | 11,1 | 18,5 | 18,5 |
| Summe | 1.065,3 | 680,5 | 3.020,5 | 1.483,6 |

Die Forderungen aus dem Leasinggeschäft beinhalten Finanzierungsleasing-Verträge, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggeschäft auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Nähere Einzelheiten sind unter „29.2 Die Würth-Gruppe als Leasinggeber“ zu finden.

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen in Höhe von 19,0 Mio. EUR (2024: 23,2 Mio. EUR) enthalten.

Die Berechnung der Wertminderung erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich zum 12-Monats-Kreditverlust. Für Forderungen aus Finanzdienstleistungen, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, erfolgt die Berechnung der Wertminderung zum lebenslang erwarteten Kreditverlust.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken, die in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthalten sind:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|----------------|----------------|
| Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 888,2 | 2.871,2 |
| Überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind | | |
| weniger als 120 Tage | 28,7 | 17,2 |
| Summe nicht wertgeminderter Forderungen | 916,9 | 2.888,4 |
| Wertberichtigte Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto) | 214,1 | 220,0 |
| Wertberichtigung auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 65,7 | 87,9 |
| Buchwert (netto) | 1.065,3 | 3.020,5 |

Die sich daraus ermittelten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-------------|-------------|
| Stand Wertberichtigungen am 1. Januar | 87,9 | 60,2 |
| Im Berichtszeitraum als Aufwand (+) bzw. Ertrag (-) erfasster Betrag | 68,3 | 62,1 |
| Ausbuchung von Forderungen | -22,1 | -33,9 |
| Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen | -1,0 | -0,4 |
| Währungsumrechnungseffekte | 0,2 | -0,1 |
| Abzüglich Wertberichtigungen auf „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | -67,6 | 0,0 |
| Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember | 65,7 | 87,9 |

Die Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

18. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

| in Mio. EUR | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Veränderung | Veränderung |
|-------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------|---------------|
| | 2025 | 2025 | 2024 | 2024 | 2025 | 2024 |
| Anlagevermögen | 54,3 | 222,9 | 177,3 | 215,9 | - 130,0 | - 42,7 |
| Vorräte | 127,3 | 53,6 | 127,1 | 57,3 | 3,9 | 11,6 |
| Forderungen | 28,4 | 30,9 | 174,0 | 60,1 | - 116,4 | 16,4 |
| Übrige Aktiva | 9,6 | 20,0 | 10,0 | 186,4 | 166,0 | - 26,3 |
| Rückstellungen | 79,7 | 33,3 | 70,3 | 43,7 | 19,8 | 2,7 |
| Verbindlichkeiten | 121,1 | 8,4 | 100,5 | 9,6 | 21,8 | - 0,9 |
| Übrige Passiva | 29,4 | 37,6 | 42,2 | 69,3 | 18,9 | - 1,4 |
| | 449,8 | 406,7 | 701,4 | 642,3 | - 16,0 | - 40,6 |
| Verlustvorträge | 55,8 | | 47,8 | | 8,1 | 14,2 |
| Saldierung | - 217,4 | - 217,4 | - 453,0 | - 453,0 | | |
| Summe | 288,2 | 189,3 | 296,2 | 189,3 | - 8,0 | - 26,4 |

Die Entwicklung der zeitlichen Unterschiede spiegelt sich vollständig in den Ertragsteuern wider. Eine Ausnahme stellen die Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (2024: 1,2 Mio. EUR) dar, die ergebnisneutral erfasst wurden, sowie die Zugänge von latenten Steuern in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2024: 38,7 Mio. EUR) im Rahmen von Unternehmenserwerben und die latenten Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte, die ebenfalls direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden, in Höhe von 7,4 Mio. EUR (2024: 1,3 Mio. EUR).

Folgende Tabelle zeigt die aktive latenten Steuern aus Verlustvorträgen sowie aus temporären Bewertungsunterschieden bei Gesellschaften mit Verlusthistorie, da die Würth-Gruppe unter Berücksichtigung der genehmigten Planungen für zukünftige Jahre davon ausgeht, dass diese latenten Steueransprüche erzielbar sind. Diese entfallen im Wesentlichen auf die USA. Hierbei sind die detaillierten Unternehmensplanungen bereinigt um zusätzliche Chancen und berücksichtigen die bereits umgesetzten Maßnahmen (insbesondere Umstrukturierungen und Änderungen in der Finanzierung der Gesellschaft), die eine stärkere kundenspezifischere Fokussierung ermöglichen und damit die Erzielung zukünftiger steuerlicher Gewinne sicherstellen werden.

| in Mio. EUR | | Aktive latente Steuer | Verlustserie 2025/2024 |
|--------------|---|-----------------------|------------------------|
| Land | Gesellschaft | | |
| USA | Würth Group of North America Inc. * | 21,5 | Ja |
| USA | Würth Industrial US, Inc. | 13,1 | Ja |
| Frankreich | Würth France SAS | 10,4 | Nein |
| USA | Würth Industry USA Inc. | 8,1 | Nein |
| Deutschland | Internationales Bankhaus Bodensee AG | 7,0 | Ja |
| Norwegen | Würth Norge AS | 5,3 | Ja |
| Italien | Wuerth Elektronik Stelvio Kontek S.p.A. | 5,2 | Ja |
| Deutschland | REISSER Schraubentechnik GmbH | 4,4 | Ja |
| Deutschland | Würth Truck Lease GmbH | 4,0 | Ja |
| USA | Northern Safety Company, Inc. | 3,6 | Ja |
| Schweiz | Würth Leasing AG | 3,2 | Ja |
| USA | Würth Wood Group Inc. | 2,8 | Ja |
| Deutschland | Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG | 1,9 | Nein |
| Deutschland | Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | 1,4 | Ja |
| Deutschland | Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG | 1,4 | Ja |
| Deutschland | HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH | 1,1 | Ja |
| Polen | TIM S.A. | 1,0 | Nein |
| Übrige | | 14,9 | |
| Summe | | 110,3 | |

*Hierbei handelt es sich um aktive latente Steuern, die aus einer Gruppenbesteuerung im Zusammenhang mit Bundessteuern in den USA entstanden sind.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2024: 6,6 Mio. EUR) aktive latente Steuern in Höhe von 0,7 Mio. EUR (2024: 1,6 Mio. EUR) nachträglich gebildet, da das Management eine zukünftige Nutzung innerhalb der Würth-Gruppe als wahrscheinlich eingestuft hat.

Insgesamt wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 310,5 Mio. EUR (2024: 258,8 Mio. EUR) aktive latente Steuern gebildet. Für Verlustvorträge in Höhe von 883,8 Mio. EUR (2024: 848,2 Mio. EUR) wurden in der Konzern-Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung nicht ausreichend sichergestellt ist.

Diese Verlustvorträge gliedern sich nach ihrer Verfallbarkeit wie folgt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Verfall von Verlustvorträgen | | |
| Unverfallbar | 647,8 | 577,8 |
| Verfall innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre | 134,6 | 106,4 |
| Verfall innerhalb der nächsten 1 bis 5 Jahre | 60,5 | 112,6 |
| Verfall innerhalb des nächsten Jahres | 40,9 | 50,5 |
| Summe Verlustvorträge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern | 883,8 | 847,3 |

In den Verlustvorträgen sind vororganschaftliche Verlustvorträge in Höhe von 28,4 Mio. EUR (2024: 28,4 Mio. EUR) enthalten, deren Nutzung erst nach Kündigung der bestehenden Ergebnisabführungsverträge möglich ist.

Für aufgelaufene Ergebnisse ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 1.192,5 Mio. EUR (2024: 1.177,0 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Ausschüttung in naher Zukunft in der Kontrolle der Würth-Gruppe liegt und nicht wahrscheinlich ist. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern angesetzt, wäre für die Berechnung nur der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz heranzuziehen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von 5 % der ausgeschütteten Dividenden.

Aus künftigen Ausschüttungen an die Eigentümer ergeben sich für die Würth-Gruppe im Übrigen keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

19. Vorräte

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 147,8 | 154,7 |
| Unfertige und fertige Erzeugnisse | 311,7 | 249,9 |
| Handelswaren | 3.172,9 | 3.142,2 |
| Geleistete Anzahlungen | 11,8 | 10,5 |
| Summe | 3.644,2 | 3.557,3 |

Der im Geschäftsjahr 2025 erfasste Betrag aus Wertminderungen bzw. Wertminderungsaufholungen auf Vorräte beläuft sich auf einen Wertminderungsertrag in Höhe von 28,5 Mio. EUR (2024: Wertminderungsaufwand 8,4 Mio. EUR), der im Materialaufwand der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen ist.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Forderungen gegen konzernfremde Unternehmen.

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|----------------|----------------|
| Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.207,3 | 1.224,9 |
| Überfällige Forderungen, die nicht wertgemindert sind | | |
| weniger als 120 Tage | 509,7 | 479,0 |
| zwischen 120 und 179 Tagen | 32,3 | 40,1 |
| zwischen 180 und 359 Tagen | 2,9 | 1,4 |
| mehr als 360 Tage | 0,6 | 0,1 |
| Summe nicht wertgeminderter Forderungen | 1.752,8 | 1.745,5 |
| Wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto) | 1.277,4 | 1.234,4 |
| Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 159,1 | 159,2 |
| Buchwert (netto) | 2.871,1 | 2.820,7 |

Nachfolgend werden die Informationen über die Kreditrisikoposition der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Würth-Gruppe dargestellt:

| 2025 | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|----------------|--|
| in Mio. EUR | Erwartete Ausfallquote in % | Bruttobuchwert | Erwartete Verluste über die Restlaufzeit |
| weniger als 120 Tage (Stufe 2) | 0,7 | 2.729,7 | 20,2 |
| zwischen 120 und 359 Tagen (Stufe 2) | 8,6 | 182,7 | 15,7 |
| mehr als 360 Tage (Stufe 3) | 61,5 | 117,8 | 72,4 |
| Summe | | 3.030,2 | 108,3 |

| 2024 | | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|----------------|--|
| in Mio. EUR | Erwartete Ausfallquote in % | Bruttobuchwert | Erwartete Verluste über die Restlaufzeit |
| weniger als 120 Tage (Stufe 2) | 0,7 | 2.679,4 | 17,8 |
| zwischen 120 und 359 Tagen (Stufe 2) | 4,7 | 178,1 | 8,4 |
| mehr als 360 Tage (Stufe 3) | 63,9 | 122,4 | 78,1 |
| Summe | | 2.979,9 | 104,3 |

Soweit möglich und sinnvoll, werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Stand Wertberichtigungen am 1. Januar | 159,2 | 156,5 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0,1 | 5,8 |
| Im Berichtszeitraum als Aufwand erfasster Betrag | 49,6 | 35,4 |
| Ausbuchung von Forderungen | -40,7 | -36,8 |
| Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen | -5,1 | -3,9 |
| Währungsumrechnungseffekte | -7,0 | 2,2 |
| Zuzüglich Wertberichtigungen auf „Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 3,0 | 0,0 |
| Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember | 159,1 | 159,2 |

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|------|------|
| Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen | 45,7 | 43,7 |
| Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen | 4,4 | 2,5 |

Die Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig innerhalb eines Jahres | 2024 | Davon fällig innerhalb eines Jahres |
|---------------------------------------|--------------|-------------------------------------|--------------|-------------------------------------|
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | 19,2 | 19,2 | 19,1 | 19,1 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 257,1 | 257,1 | 237,5 | 237,5 |
| Summe | 276,3 | 276,3 | 256,6 | 256,6 |

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Bonusforderungen sowie Lieferantenrabatte und -boni enthalten.

Alle überfälligen sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden direkt gegen die zugrunde gelegten sonstigen finanziellen Vermögenswerte wertberichtigt.

22. Sonstige Vermögenswerte

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig innerhalb eines Jahres | 2024 | Davon fällig innerhalb eines Jahres |
|-----------------------|--------------|-------------------------------------|--------------|-------------------------------------|
| Übrige Vermögenswerte | 176,0 | 138,8 | 190,3 | 152,4 |
| Rechnungsabgrenzung | 136,5 | 136,5 | 136,6 | 136,6 |
| Summe | 312,5 | 275,3 | 326,9 | 289,0 |

In den übrigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen enthalten. Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen.

23. Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien- und Obligationenengagements (Eigenkapital- und Schuldinstrumente), die aktiv gehandelt und gemäß IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu

fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertänderungen werden unter Heranziehung von notierten Preisen auf aktiven Märkten (Stufe 1) ermittelt. Unter anderem handelt es sich dabei um aktiv gehandelte Anleihen (Schuldinstrumente) der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland, in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2024: 15,2 Mio. EUR), die als Sicherheit für die Einräumung einer Kreditlinie zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, Deutschland, verpfändet sind. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Zeitwerten.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben in fremder Währung sind zum Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Zusammensetzung und die Entwicklung der liquiden Mittel sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Geldmarktfonds wurden zum aktuellen Geldmarktkurs bewertet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner der Würth-Gruppe erfolgte keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

25. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird

| Vermögenswerte in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|----------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte | 0,1 | 0,0 |
| Sachanlagen | 14,7 | 0,8 |
| Nutzungsrechte an Vermögenswerten | 3,6 | 0,0 |
| Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 1.220,5 | 0,0 |
| Latente Steuern | 7,2 | 0,0 |
| | 1.246,1 | 0,8 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Vorräte | 0,0 | 6,0 |
| Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 759,1 | 0,0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 0,1 | 0,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 14,0 | 0,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 4,4 | 0,0 |
| | 777,6 | 6,0 |
| Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte | 2.023,7 | 6,8 |

| Schulden in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|----------------|------------|
| Langfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 945,3 | 0,0 |
| Finanzschulden | 1,9 | 0,0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 2,3 | 0,0 |
| Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 1,0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 0,2 | 0,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 3,6 | 0,0 |
| Latente Steuern | 7,3 | 0,0 |
| | 961,6 | 0,0 |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 21,8 | 1,5 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 360,4 | 0,0 |
| Finanzschulden | 0,7 | 0,0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 1,1 | 0,0 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | 7,7 | 0,3 |
| Rückstellungen | 1,2 | 0,0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 26,1 | 0,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 26,4 | 1,5 |
| | 445,4 | 4,2 |
| Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird | 1.407,0 | 4,2 |
| Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe besteht | 616,7 | 2,6 |

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Würth-Gruppe entschieden, einen klar abgegrenzten Teilbereich des Geschäftsbereichs Finanzdienstleistungen zu veräußern. Dieser umfasst insbesondere die Leasingaktivitäten. Die Veräußerung steht im Zusammenhang mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft. Auf Basis des aktuellen Projektstands wird ein Abschluss der Transaktion innerhalb von zwölf Monaten erwartet. Damit sind die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt und die betroffenen Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, jedoch nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich. Der Buchwert der Veräußerungsgruppe entspricht im Wesentlichen dem nach IFRS 5 ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

26. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital der nachfolgend aufgeführten Konzernobergesellschaften zusammen:

| Konzernobergesellschaften | Sitz | Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR | Gesellschafter |
|--|-------------|-------------------------------------|----------------------|
| Adolf Würth GmbH & Co. KG | Deutschland | 300,8 | Familienstiftungen |
| Würth Finanz-Beteiligungs-GmbH | Deutschland | 67,0 | Familienstiftungen |
| Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG | Deutschland | 20,0 | Familienstiftungen |
| Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG | Deutschland | 19,6 | Familienstiftungen |
| Würth Promotion GmbH | Österreich | 0,07 | Würth-Privatstiftung |
| Würth Immobilien Ges.m.b.H. | Österreich | 0,04 | Würth-Privatstiftung |
| Würth Beteiligungen GmbH | Deutschland | 0,03 | Familienstiftungen |
| ZEBRA S.A. | Luxemburg | 0,03 | - |
| Sonstige (u.a. 38 Komplementär GmbH's) | Deutschland | 0,96 | Adolf Würth-Stiftung |
| Summe | | 408,5 | |

Das Kommanditkapital der Personengesellschaften entspricht dem gezeichneten Kapital.

Die anderen Kapital- und Gewinnrücklagen umfassen die Gewinne, die in Vorjahren erwirtschaftet und noch nicht ausgeschüttet wurden, sowie Kapitaleinlagen bei den Konzernobergesellschaften und den einbezogenen Tochterunternehmen. Ebenso werden hier Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2025 und 2024 ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Bei den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss handelt es sich im Wesentlichen um Anteile von Dritten an Tochtergesellschaften sowie um direkte Anteile von Mitgliedern der Familie Würth.

Bei den Rücklagen für Cashflow-Hedges handelt es sich um den wirksamen Teil des Verlusts aus einem Instrument zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows einer zukünftigen Finanzierung.

Für 2026 sind Ausschüttungen in Höhe von 120,0 Mio. EUR geplant.

27. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

| 2025 in Mio. EUR | Summe | Restlaufzeit < 1 Jahr | Restlaufzeit 1-5 Jahre | Restlaufzeit > 5 Jahre |
|---|----------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 1,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 1.089,0 | 937,1 | 149,1 | 2,8 |
| Summe | 1.090,1 | 938,2 | 149,1 | 2,8 |

| 2024 | in Mio. EUR | Summe | Restlaufzeit | Restlaufzeit | Restlaufzeit |
|---|-------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | | | < 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | > 5 Jahre |
| Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | | 1.244,3 | 332,7 | 893,1 | 18,5 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | | 0,8 | 0,8 | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | | 1.066,9 | 960,1 | 103,5 | 3,3 |
| Summe | | 2.312,0 | 1.293,6 | 996,6 | 21,8 |

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 11,2 Mio. EUR (2024: 8,3 Mio. EUR).

In den Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft sind Verbindlichkeiten aus einer ABCP-Transaktion in Höhe von 0,0 Mio. EUR (2024: 1.017,2 Mio. EUR) enthalten. Der Nominalwert dieser ABCP-Transaktion beträgt 0,0 Mio. EUR (2024: 1.146,8 Mio. EUR). Die daraus resultierenden Risikopositionen werden unverzüglich nach ihrer Entstehung in gleicher Höhe und mit derselben Laufzeit durch Zinsswaps abgesichert. Zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäften im Wesentlichen ausgeglichen.

In der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten dargestellt:

| 2025 | in Mio. EUR | Buchwerte 31. Dezember 2025 | Cashflow | | |
|---|-------------|-----------------------------------|---|-------------|-----------|
| | | | 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | > 5 Jahre |
| | | | Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 1,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 1.089,0 | 1.002,9 | 168,9 | 4,3 | |

| 2024 | in Mio. EUR | Buchwerte 31. Dezember 2024 | Cashflow | | |
|---|-------------|-----------------------------------|---|-------------|-----------|
| | | | 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | > 5 Jahre |
| | | | Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | 1.244,3 | 389,5 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 0,8 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 1.066,9 | 983,6 | 107,8 | 5,0 | |

28. Finanzschulden

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig innerhalb eines Jahres | 2024 | Davon fällig innerhalb eines Jahres |
|---|----------------|---|----------------|---|
| Anleihen | 2.153,8 | 323,8 | 2.654,4 | 498,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 56,1 | 49,8 | 92,5 | 80,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | 98,1 | 63,2 | 110,9 | 59,8 |
| Summe | 2.308,0 | 436,8 | 2.857,8 | 639,0 |

Es bestehen Finanzschulden in Höhe von 493,8 Mio. EUR (2024: 1.119,0 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit länger als fünf Jahre.

Die Konditionen der endfälligen Anleihen und deren Zeitwerte stellen sich wie folgt dar:

| 2025 | | | | | Buchwert | Zeitwert |
|--------------------------|--------------|------------|--------------------|------------|----------------|----------------|
| Art | Höhe | Verzinsung | Effektivverzinsung | Fälligkeit | in Mio. EUR | in Mio. EUR |
| Anleihe | 300 Mio. CHF | 2,100 % | 2,070 % | 16.11.2026 | 323,8 | 326,3 |
| Anleihe | 750 Mio. EUR | 0,750 % | -0,023 % | 22.11.2027 | 749,0 | 727,2 |
| Anleihe | 600 Mio. EUR | 2,125 % | 2,174 % | 23.8.2030 | 587,2 | 581,6 |
| Anleihe | 500 Mio. EUR | 3,000 % | 3,051 % | 28.8.2031 | 493,8 | 499,2 |
| 31. Dezember 2025 | | | | | 2.153,8 | 2.134,3 |

| 2024 | | | | | Buchwert | Zeitwert |
|--------------------------|--------------|------------|--------------------|------------|----------------|----------------|
| Art | Höhe | Verzinsung | Effektivverzinsung | Fälligkeit | in Mio. EUR | in Mio. EUR |
| Anleihe | 500 Mio. EUR | 1,000 % | 1,080 % | 26.5.2025 | 498,6 | 496,3 |
| Anleihe | 300 Mio. CHF | 2,100 % | 2,070 % | 16.11.2026 | 322,4 | 328,7 |
| Anleihe | 750 Mio. EUR | 0,750 % | -0,023 % | 22.11.2027 | 748,5 | 711,0 |
| Anleihe | 600 Mio. EUR | 2,125 % | 2,174 % | 23.8.2030 | 588,0 | 583,7 |
| Anleihe | 500 Mio. EUR | 3,000 % | 3,051 % | 28.8.2031 | 496,9 | 502,5 |
| 31. Dezember 2024 | | | | | 2.654,4 | 2.622,2 |

Für die Anleihen bestehen 3-Monats-Par-Call-Optionen.

Die Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

| 2025 | | | | | | |
|--------------------------|-----------------|-----------------------|------------------|-------------|-------------|-------------|
| Währung | Zinskonditionen | Restzinsbindungsfrist | Zinssatz | < 1 Jahr | 1 - 5 Jahre | Buchwert |
| EUR | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,01 % - 16,79 % | 29,7 | 0,5 | 30,2 |
| EUR | variabel / fest | 1 - 5 Jahre | 0,00 % - 5,00 % | 0,0 | 5,8 | 5,8 |
| USD | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,01 % - 10,00 % | 0,2 | 0,0 | 0,2 |
| Übrige | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,01 % - 48,00 % | 19,9 | 0,0 | 19,9 |
| 31. Dezember 2025 | | | | 49,8 | 6,3 | 56,1 |

| 2024 | | | | | | |
|--------------------------|-----------------|-----------------------|------------------|-------------|-------------|-------------|
| Währung | Zinskonditionen | Restzinsbindungsfrist | Zinssatz | < 1 Jahr | 1 - 5 Jahre | Buchwert |
| EUR | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,01 % - 15,84 % | 48,8 | 1,6 | 50,4 |
| EUR | variabel / fest | 1 - 5 Jahre | 0,00 % - 6,00 % | 1,3 | 5,1 | 6,4 |
| USD | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,01 % - 10,00 % | 0,4 | 0,0 | 0,4 |
| Übrige | variabel / fest | < 1 Jahr | 0,00 % - 60,00 % | 30,1 | 0,0 | 30,1 |
| Übrige | variabel / fest | 1 - 5 Jahre | 0,00 % - 17,00 % | 0,0 | 5,2 | 5,2 |
| 31. Dezember 2024 | | | | 80,6 | 11,9 | 92,5 |

Die in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Werte kommen aufgrund der aktuellen Zinsen und der kurzen Laufzeiten dem Zeitwert sehr nahe.

29. Leasingverhältnisse

29.1 Die Würth-Gruppe als Leasingnehmer

Die Würth-Gruppe mietet verschiedene Immobilien, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, an dem der Leasinggegenstand der Würth-Gruppe zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht an Vermögenswerten und als entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungsanteil und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Position ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen wird entweder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die Laufzeit des Leasingvertrags - und zwar über den kürzeren der beiden Zeiträume - wie folgt linear abgeschrieben:

| | |
|--|--------------|
| Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken | 2 – 40 Jahre |
| Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen | 2 – 15 Jahre |
| Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 – 10 Jahre |

Am Bereitstellungsdatum erfasst die Würth-Gruppe die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen, diese können sein:

- ▶ Feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- ▶ variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- ▶ der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist,
- ▶ Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden abgezinst mit dem implizierten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers der Würth-Gruppe.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- ▶ Aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- ▶ aus sämtlichen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize,
- ▶ aus allen dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- ▶ aus den geschätzten Kosten, die dem Leasingnehmer entstehen bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den Zustand, den die Leasingvereinbarung verlangt.

Die Würth-Gruppe hat außerdem Leasingverhältnisse abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen sowie Leasinggegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverhältnisse wendet die Würth-Gruppe den praktischen Behelf an, der für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gilt.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen der Würth-Gruppe enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden verwendet, um der Würth-Gruppe betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Wenn ein wesentliches Ereignis eintritt oder ein wesentlich geänderter Umstand die Beurteilung beeinflussen kann, wird sie überprüft, sofern das wesentliche Ereignis in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Nutzungsrechte:

| 2025 | | | | |
|---|--|--|--|----------------|
| in Mio. EUR | Nutzungsrecht Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken | Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen | Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | |
| 1. Januar 2025 | 1.760,9 | 27,0 | 543,3 | 2.331,2 |
| Währungsdifferenzen | -35,6 | -0,6 | -9,6 | -45,8 |
| Zugänge | 249,3 | 6,4 | 155,9 | 411,6 |
| Abgänge | 105,6 | 3,5 | 125,9 | 235,0 |
| Umbuchungen in „Als zur Ver- äußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 7,9 | 0,0 | 2,9 | 10,8 |
| Umbuchungen | -0,1 | 0,0 | -0,4 | -0,5 |
| Zuschreibungen | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,3 |
| 31. Dezember 2025 | 1.861,2 | 29,3 | 560,5 | 2.451,0 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| 1. Januar 2025 | 929,2 | 18,7 | 280,2 | 1.228,1 |
| Währungsdifferenzen | -18,1 | -0,3 | -5,5 | -23,9 |
| Abschreibungen | 233,9 | 3,9 | 150,1 | 387,9 |
| Abgänge | 89,1 | 2,3 | 117,2 | 208,6 |
| Umbuchungen in „Als zur Ver- äußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ | 5,4 | 0,0 | 1,7 | 7,1 |
| Umbuchungen | -0,1 | 0,0 | -0,2 | -0,3 |
| 31. Dezember 2025 | 1.050,4 | 20,0 | 305,7 | 1.376,1 |
| Nettobuchwert | | | | |
| 31. Dezember 2025 | 810,8 | 9,3 | 254,8 | 1.074,9 |

| 2024 | | | | |
|--|--|--|--|----------------|
| in Mio. EUR | Nutzungsrecht Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken | Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen | Nutzungsrecht andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
| Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | |
| 1. Januar 2024 | 1.550,3 | 24,6 | 481,8 | 2.056,7 |
| Währungsdifferenzen | 15,2 | -0,2 | -1,4 | 13,6 |
| Veränderung des Konsolidie- rungskreises | 51,9 | 1,0 | 2,3 | 55,2 |
| Zugänge | 248,1 | 3,3 | 182,6 | 434,0 |
| Abgänge | 103,7 | 2,9 | 121,7 | 228,3 |
| Umbuchungen | -0,9 | 1,2 | -0,3 | -0,0 |
| 31. Dezember 2024 | 1.760,9 | 27,0 | 543,3 | 2.331,2 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| 1. Januar 2024 | 767,8 | 16,4 | 250,2 | 1.034,4 |
| Währungsdifferenzen | 6,6 | 0,0 | -0,2 | 6,4 |
| Abschreibungen | 226,1 | 3,8 | 143,9 | 373,8 |
| Abgänge | 70,0 | 2,8 | 113,6 | 186,4 |
| Umbuchungen | -1,3 | 1,3 | -0,1 | -0,1 |
| 31. Dezember 2024 | 929,2 | 18,7 | 280,2 | 1.228,1 |
| Nettobuchwert | | | | |
| 31. Dezember 2024 | 831,7 | 8,3 | 263,1 | 1.103,1 |

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr | 345,9 | 339,5 |
| Leasingverbindlichkeiten 1 - 5 Jahre | 624,6 | 641,5 |
| Leasingverbindlichkeiten > 5 Jahre | 146,6 | 160,0 |
| Summe | 1.117,1 | 1.141,0 |

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist folgender Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte an Vermögenswerten enthalten:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Abschreibungen Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken | 233,9 | 226,1 |
| Abschreibungen Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen | 3,9 | 3,8 |
| Abschreibungen Nutzungsrechte andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 150,1 | 143,9 |
| Summe | 387,9 | 373,8 |

Folgende Aufwendungen aus Leasingverhältnissen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen wurden:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|--------------|-------------|
| Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen | 89,7 | 81,2 |
| Aufwand aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert | 15,2 | 14,3 |
| Aufwand aus variablen Leasingzahlungen | 1,4 | 1,1 |
| Summe | 106,3 | 96,6 |

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr 2025 betragen 527,2 Mio. EUR (2024: 501,4 Mio. EUR).

29.2 Die Würth-Gruppe als Leasinggeber

Der Konsolidierungskreis enthält auch einige Leasinggesellschaften, die unter anderem gruppeninterne Leasinggeschäfte abwickeln. Diese Gesellschaften haben darüber hinaus noch Finanzierungsleasingverträge mit externen Dritten. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge vor allem für Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge. Aufgrund der geplanten Veräußerung eines klar abgegrenzten Teilbereichs des Geschäftsbereichs Finanzdienstleistungen, insbesondere der Leasingaktivitäten, erfolgt der Ausweis unter „25. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden einer Vermögensgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird“.

Finanzierungsleasing

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|------------|----------------|
| Leasingraten (künftige Mindestleasingzahlungen) | 0,0 | 2.053,9 |
| im nächsten Jahr fällig | 0,0 | 682,7 |
| in 1 bis 2 Jahren fällig | 0,0 | 482,6 |
| in 2 bis 3 Jahren fällig | 0,0 | 393,0 |
| in 3 bis 4 Jahren fällig | 0,0 | 265,7 |
| in 4 bis 5 Jahren fällig | 0,0 | 162,0 |
| in mehr als 5 Jahren fällig | 0,0 | 67,9 |
| Noch nicht realisierter Finanzertrag | 0,0 | 198,7 |
| Nicht garantierter Restwert | 0,0 | 0,0 |
| Nettoinvestition in das Leasingverhältnis | 0,0 | 1.855,2 |
| Geleistete Anzahlungen auf Leasingobjekte | 0,0 | 118,2 |
| Wertberichtigungen auf Leasingforderungen | 0,0 | 51,0 |
| Leasingforderung (netto) | 0,0 | 1.922,4 |

Bei den Finanzierungsleasingverträgen handelt es sich hauptsächlich um Mietkaufverträge oder Vollamortisationsverträge mit einer maximalen Laufzeit über 90 % der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der entsprechenden

Leasingobjekte. Eine Kündigung der Verträge ist lediglich aus einem wichtigen Grund möglich, der im Einflussbereich des anderen Vertragspartners liegt.

Aus Finanzierungsleasing realisierter Ertrag

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|--------------|--------------|
| Veräußerungsgewinn (+) / -verlust (-) | 12,1 | 8,4 |
| Finanzertrag auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis | 105,3 | 99,2 |
| Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen wurden | 0,5 | 0,6 |
| Summe | 117,9 | 108,2 |

30. Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für Mitarbeitende der Würth-Gruppe wird für die Zeit nach der Pensionierung Vorsorge getroffen. Die Versorgungszusagen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Verpflichtungen umfassen neben Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen auch bereits laufende Pensionen. Die betriebliche Altersversorgung setzt sich aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen zusammen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das jeweilige Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen für die Würth-Gruppe. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) beliefen sich auf 32,1 Mio. EUR (2024: 30,3 Mio. EUR). An die gesetzliche Rentenversicherung wurden im Geschäftsjahr Beiträge in Höhe von 276,8 Mio. EUR abgeführt (2024: 287,2 Mio. EUR).

Die größten leistungsorientierten Altersversorgungssysteme (Defined Benefit Plans) bestehen in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz. Bei den leistungsorientierten Plänen in Deutschland, Österreich und Italien handelt es sich um unmittelbare, bei den Plänen in der Schweiz um mittelbare Versorgungszusagen. Die Höhe der Ansprüche hängt von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, häufig von der Gehaltsentwicklung und bei den mittelbaren Versorgungszusagen auch von den eingezahlten Beiträgen der Mitarbeitenden ab.

Die Versorgungszusagen innerhalb der Würth-Gruppe Deutschland garantieren den Begünstigten eine lebenslange monatliche Altersrente, sofern eine Wartezeit von zehn Dienstjahren nachgewiesen werden kann. Die Höhe der Versorgungsleistung richtet sich in der Regel nach vereinbarten Festbeträgen. Betriebsangehörige erhalten diese freiwillige Altersrente zusätzlich zur gesetzlichen Rente ab Erreichen des gesetzlichen Rentenalters. Für die Mitarbeitenden besteht ein weiteres leistungsorientiertes Altersversorgungssystem, das auf Basis von einzelvertraglichen Vereinbarungen den Austausch von Brutto-Barbezügen gegen betriebliche Versorgungsbezüge vorsieht (Entgeltumwandlung auf Brutto-Basis). Diese freiwillige Umwandlung von monatlichem Arbeitsentgelt ist grundsätzlich begrenzt, und zwar entweder auf 10 % von einem Zwölftel der Jahresbezüge, die im Kalenderjahr vor dem Beginn der Entgeltumwandlung bezogen wurden, oder auf 4 % der jeweiligen monatlichen Beitragsbemessungsgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung West. Als Grenze gilt der höhere Betrag von beiden. Diese Entgeltumwandlung wurde bereits 2018 geschlossen. Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungen in Deutschland auf 132,2 Mio. EUR (2024: 147,4 Mio. EUR).

In Österreich besteht eine gesetzlich zugesicherte Abfindung, die durch das Betriebliche Mitarbeitervorsorgegesetz (BMVG) geregelt wird. Die sogenannte Abfertigung wird bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt. Für bis Ende 2002 begonnene Arbeitsverhältnisse besteht ein Abfertigungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber. Die Höhe richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Gehaltsentwicklung. Wird das Arbeitsverhältnis durch den Mitarbeitenden beendet, erlischt der Abfertigungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber. Für Arbeitsverhältnisse, die ab Anfang 2003 neu begonnen haben, zahlt der Arbeitgeber 1,53 % des monatlichen Bruttoentgelts an eine ausgewählte Betriebliche Vorsorgekasse (BVK), über die auch die Auszahlung des Abfertigungsanspruchs bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt. Der Abfertigungsanspruch bleibt nun auch bei Kündigung durch den Mitarbeitenden erhalten. Für bis Ende 2002 begonnene Arbeitsverhältnisse wurden in Österreich Verpflichtungen von insgesamt 23,1 Mio. EUR bilanziert (2024: 26,1 Mio. EUR).

In Italien haben Beschäftigte bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung, der als „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) bezeichnet wird. Die Höhe des TFR bemisst sich nach der Anzahl der Dienstjahre und darf den Betrag einer Monatsentlohnung pro Dienstjahr nicht überschreiten. Seit 2007 sieht der Gesetzgeber ein Kapitalwahlrecht vor, d. h., die Mitarbeitenden können entscheiden, ob ihre Ansprüche weiterhin im Unternehmen zurückgestellt werden oder ob die zukünftigen Ansprüche in einen Rentenfonds einfließen sollen. Insgesamt wurden in der Würth-Gruppe Italien Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 24,8 Mio. EUR in der Konzern-Bilanz ausgewiesen (2024: 25,8 Mio. EUR).

In der Würth-Gruppe Schweiz werden die Altersversorgungsleistungen über externe Versorgungsträger abgewickelt. Sie unterstehen einer staatlichen Aufsicht und werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Das oberste Führungsorgan dieser Versorgungsträger, der Stiftungsrat, setzt sich paritätisch aus einer Mitarbeitenden- und einer Arbeitgebendenvertretung zusammen. Die verschiedenen Leistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Die Beiträge an den Versorgungsträger werden sowohl von Arbeitgebenden als auch von Mitarbeitenden beglichen. Im Falle einer Unterdeckung können Maßnahmen wie eine Anpassung der Pensionszusage durch Veränderung der Umwandlungssätze oder eine Erhöhung der laufenden Beiträge beschlossen werden. Der Versorgungsträger für nahezu alle Gesellschaften der Würth-Gruppe Schweiz ist eine eigene Pensionsstiftung. Die Versorgungsleistungen umfassen neben der Altersrente auch eine Invaliden- und Hinterbliebenenrente. Neben dem Versorgungsumfang sind die Höhe der Leistungen, die Mindestfinanzierungsverpflichtung sowie die Anlagestrategie im Reglement der Pensionsstiftung definiert. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Pensionsstiftung getragen. Der Stiftungsrat überprüft jährlich die Anlagestrategie anhand einer „Asset-Liability-Management-Analyse“ und trägt somit die Verantwortung für die Vermögensanlage. Die Verpflichtungen in der Schweiz belaufen sich insgesamt auf 383,1 Mio. EUR (2024: 385,5 Mio. EUR). Das Planvermögen beträgt 353,5 Mio. EUR (2024: 335,9 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine Nettoschuld von 29,6 Mio. EUR (2024: 49,6 Mio. EUR).

Der Berechnung der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

| in % | Zinssatz | | Gehaltssteigerungsrate | | Rentensteigerungsrate | |
|-------------------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------------------|-----------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| Deutschland | 4,15 | 3,50 | 3,00* | 3,00* | 2,00 | 2,00 |
| Österreich | 3,90-4,00 | 3,00-3,30 | 2,75-3,75 | 3,00-3,50 | - | - |
| Italien | 4,00 | 3,40 | 3,00 | 3,00 | 2,00 | 2,00 |
| Schweiz | 1,30 | 0,95 | 1,50 | 1,50 | - | - |
| Sonstiges Ausland | 4,00-4,30 | 3,40-4,10 | 3,75 | 3,25 | 1,00-2,44 | 1,00-1,70 |

*Für Versorgungszusagen mit gehaltsabhängigen Komponenten

In Deutschland werden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. In Österreich kommen die Pensionstafeln AVÖ 2018-P zur Anwendung und in Italien werden die Sterbetafeln ISTAT 2011 für die Berechnung der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses herangezogen. In der Schweiz werden die Generationentafeln BVG 2020 verwendet.

Die Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen | 432,5 | 434,8 | 393,7 | 337,8 | 335,3 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | -384,7 | -366,2 | -338,1 | -297,2 | -285,1 |
| Nettoposition aus fondsfinanzierten Verpflichtungen | 47,8 | 68,6 | 55,6 | 40,6 | 50,2 |
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen | 188,1 | 207,2 | 206,7 | 192,1 | 268,5 |
| In der Bilanz erfasste Nettoschuld | 235,9 | 275,8 | 262,3 | 232,7 | 318,7 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen | | | | | |
| Barwert der Verpflichtungen | 0,3 | 7,8 | 3,7 | 25,5 | 0,7 |

Die durchschnittliche Zahlungsfälligkeit der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 16 Jahre (2024: 17 Jahre).

Der Aufwand aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen setzt sich wie folgt zusammen:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-------------|-------------|
| Dienstzeitaufwand | | |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 21,3 | 20,6 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | 0,0 | 0,3 |
| Aufwand / Ertrag aus Planabgeltungen | -3,6 | -0,3 |
| Nettozinsaufwand | 8,1 | 8,7 |
| Gesamtaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst | 25,8 | 29,3 |

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand und der Nettozinsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|------------|
| Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) | | |
| aus Änderung der Trendannahmen | -26,5 | 16,0 |
| aus erfahrungsbedingten Anpassungen | 0,3 | 7,8 |
| Aufwand / Ertrag aus Planvermögen (abzgl. Zinsertrag) | -11,1 | -17,4 |
| Neubewertung von leistungsorientierten Plänen | -37,3 | 6,4 |

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Leistungsorientierte Verpflichtungen zum Jahresbeginn | 642,0 | 600,4 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | 0,5 | 4,2 |
| Erhöhung aufgrund Entgeltumwandlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern | 0,3 | 0,2 |
| Dienstzeitaufwand | 17,7 | 20,6 |
| Zinsaufwand | 13,1 | 14,4 |
| Arbeitnehmerbeiträge | 9,7 | 9,3 |
| Auszahlung an Berechtigte | -24,9 | -17,7 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) | -26,2 | 23,8 |
| Übertragung von Anwartschaften | -7,3 | -8,8 |
| Effekte aus Währungsschwankungen | 0,8 | -3,9 |
| Sonstiges | -5,1 | -0,5 |
| Leistungsorientierte Verpflichtungen zum Jahresende | 620,6 | 642,0 |

Künftige Anpassungen in der Rentenentwicklung werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften (z. B. in Deutschland § 16 BetrAVG) berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|--------------|--------------|
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn | 366,2 | 338,1 |
| Zinsertrag | 5,0 | 5,7 |
| Aufwand / Ertrag aus Planvermögen (abzgl. Zinsertrag) | 11,1 | 17,4 |
| Arbeitgeberbeiträge | 14,2 | 14,3 |
| Arbeitnehmerbeiträge | 9,7 | 9,3 |
| Auszahlung an Berechtigte | -11,8 | -6,2 |
| Übertragung von Vermögenswerten | -7,2 | -8,8 |
| Effekte aus Währungsschwankungen | 1,6 | -3,1 |
| Sonstiges | -4,1 | -0,5 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende | 384,7 | 366,2 |

Die tatsächliche Rendite betrug 4,3 % (2024: 6,6 %). Für das Folgejahr werden Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger in ähnlicher Höhe erwartet.

Zusammensetzung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens nach Anlagekategorien:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Rentenfonds | 134,8 | 126,9 | 123,8 | 106,8 | 98,9 |
| Aktienfonds | 102,6 | 90,4 | 71,8 | 59,0 | 65,5 |
| Immobilienfonds | 87,2 | 82,3 | 82,3 | 75,9 | 67,4 |
| Sonstige Fonds | 30,6 | 32,6 | 29,7 | 25,7 | 23,8 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 18,6 | 17,8 | 17,5 | 17,5 | 18,4 |
| Aktien | 2,2 | 2,1 | 2,1 | 2,2 | 2,2 |
| Immobilien | 3,1 | 3,0 | 3,0 | 3,1 | 3,1 |
| Sonstige | 5,6 | 11,1 | 7,9 | 7,0 | 5,8 |
| Summe | 384,7 | 366,2 | 338,1 | 297,2 | 285,1 |

Die Eigenkapital- und Schuldinstrumente haben in der Regel notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt. Fonds und festverzinsliche Wertpapiere haben in der Regel keine niedrigere Bonität als ein A-Rating. Bei der Position „Sonstige“ handelt es sich vorwiegend um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die bei Kreditinstituten angelegt sind, die mindestens ein A-Rating aufweisen.

Für die Sensitivitäten wurden für die Würth-Gruppe Deutschland der Abzinsungsfaktor, der Rententrend sowie die Lebenserwartung als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt. Für die Würth-Gruppe Schweiz wurden der Abzinsungsfaktor, die Gehaltssteigerungsrate sowie die Lebenserwartung festgelegt.

Bei der Würth-Gruppe Deutschland würde eine 0,25 %ige Zunahme bzw. Abnahme des Abzinsungsfaktors zu einer Abnahme bzw. Zunahme der DBO (Defined Benefit Obligation) um -3,4 % bzw. +3,7 % führen. Eine 0,25 %ige

Zunahme bzw. Abnahme des Rententrends würde zu einer Zunahme bzw. Abnahme der DBO um +1,8 % bzw. -1,7 % führen. Bei einem Anstieg der Lebenserwartung um ein Jahr würde der DBO um 2,9 % zunehmen.

Bei der Würth-Gruppe Schweiz würde eine 0,25 %ige Zunahme bzw. Abnahme des Abzinsungsfaktors zu einer Abnahme bzw. Zunahme der DBO um -3,5 % bzw. +3,7 % führen. Eine 0,5 %ige Zunahme bzw. Abnahme der Gehaltssteigerungsrate würde zu einer Zunahme bzw. Abnahme der DBO um +1,2 % bzw. -1,1 % führen. Bei einem Anstieg der Lebenserwartung um ein Jahr würde der DBO um 1,7 % zunehmen.

31. Rückstellungen

| 2025 | | | | | | | | | |
|----------------------------|----------------|------------------------|---|--|----------------|-------------|--------------|--|-------------------|
| in Mio. EUR | 1. Januar 2025 | Währungs- differenz | Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidie- rungskreis | Umbuch- ungen in „Als zur Veräußerung bestimmte Schulden“ | Ver- brauch | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung und Änderun- gen des Abzinsungs- satzes | 31. Dezember 2025 |
| Gutschriften | 139,5 | -0,9 | 0,3 | 0,3 | 89,1 | 18,3 | 110,1 | 0,0 | 141,3 |
| Jubiläumspflichten | 95,5 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 1,3 | 6,4 | 4,0 | 1,1 | 92,7 |
| Garantiepflichtungen | 26,9 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 8,1 | 1,5 | 13,4 | 0,1 | 30,7 |
| Prozess- und Anwaltskosten | 38,5 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 6,4 | 2,2 | 5,8 | 0,2 | 35,6 |
| Altersteilzeit | 27,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 2,3 | 6,8 | 0,2 | 32,2 |
| Produkthaftung | 4,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,4 | 1,3 | 0,0 | 4,6 |
| Übriges | 116,6 | -0,4 | 0,1 | 0,9 | 29,0 | 12,2 | 18,5 | 0,1 | 92,8 |
| Summe | 449,2 | -1,7 | 0,5 | 1,5 | 134,9 | 43,3 | 159,9 | 1,7 | 429,9 |
| Davon: | | | | | | | | | |
| kurzfristig | 309,7 | | | | | | | | 288,3 |
| langfristig | 139,5 | | | | | | | | 141,6 |

| 2024 | | | | | | | | | |
|----------------------------|----------------|------------------------|---|--|----------------|-------------|--------------|--|----------------------|
| in Mio. EUR | 1. Januar 2024 | Währungs- differenz | Zugänge aufgrund Veränderung Konsolidie- rungskreis | Umbuch- ungen in „Als zur Veräußerung bestimmte Schulden“ | Ver- brauch | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung und Änderun- gen des Abzinsungs- satzes | 31. Dezember 2024 |
| Gutschriften | 134,9 | 0,5 | 1,7 | 0,0 | 91,4 | 11,6 | 105,4 | 0,0 | 139,5 |
| Jubiläumsverpflichtungen | 92,3 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 1,6 | 5,2 | 1,1 | 95,5 |
| Garantieverpflichtungen | 26,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 8,3 | 0,7 | 9,7 | 0,1 | 26,9 |
| Prozess- und Anwaltskosten | 52,4 | -1,5 | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 13,3 | 3,1 | 0,3 | 38,5 |
| Altersteilzeit | 26,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,4 | 2,2 | 4,3 | 0,2 | 27,9 |
| Produkthaftung | 5,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,8 | 1,0 | 0,9 | 0,0 | 4,3 |
| Übriges | 92,7 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 16,4 | 5,4 | 45,1 | 0,1 | 116,6 |
| Summe | 429,6 | -1,1 | 2,2 | 0,0 | 121,2 | 35,8 | 173,7 | 1,8 | 449,2 |
| Davon: | | | | | | | | | |
| kurzfristig | 290,3 | | | | | | | | 309,7 |
| langfristig | 139,3 | | | | | | | | 139,5 |

Die Rückstellung für Gutschriften resultiert überwiegend aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit zu gewährenden Rabatten, Boni und Ähnlichem, die nach dem Abschlussstichtag anfallen, jedoch durch Umsatzerlöse vor dem Abschlussstichtag verursacht wurden. Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen enthält Jubiläumszuwendungen an langjährig Beschäftigte. Mit der Rückstellung für Garantieverpflichtungen werden die Risiken aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen aus dem Handel mit Befestigungs- und Montagmaterialien aus den Bereichen Handwerk, Bau und Industrie sowie aus der Produktion von Schrauben und Beschlägen abgedeckt. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Der Mittelabfluss bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeit erfolgt überwiegend mittelfristig (zwei bis vier Jahre) bzw. langfristig (fünf bis 50 Jahre). Die übrigen Rückstellungen führen zu einem Zahlungsabfluss, der grundsätzlich im nächsten Jahr erwartet wird.

32. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig inner- halb eines Jahres | 2024 | Davon fällig inner- halb eines Jahres |
|---|--------------|--|--------------|--|
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen | 115,8 | 114,7 | 177,9 | 176,8 |
| Derivative Verbindlichkeiten | 16,5 | 16,5 | 26,7 | 26,7 |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben | 6,7 | 0,9 | 17,7 | 0,4 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 628,4 | 616,2 | 635,2 | 623,5 |
| Summe | 767,4 | 748,3 | 857,5 | 827,4 |

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sowie ausstehende Lieferantenrechnungen und kreditorische Debitoren enthalten.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

| in Mio. EUR | 2025 | Davon fällig innerhalb eines Jahres | 2024 | Davon fällig innerhalb eines Jahres |
|----------------------------|--------------|-------------------------------------|--------------|-------------------------------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten | 48,9 | 48,9 | 52,8 | 52,8 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 593,7 | 589,9 | 583,2 | 580,8 |
| Summe | 642,6 | 638,8 | 636,0 | 633,6 |

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf 99,8 Mio. EUR (2024: 100,7 Mio. EUR). Des Weiteren sind in den übrigen Verbindlichkeiten 188,7 Mio. EUR (2024: 189,2 Mio. EUR) Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern enthalten.

34. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

34.1 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien IFRS 9

| in Mio. EUR | Bewertungskategorie nach IFRS 9 | Buchwert 31. Dezember 2025 | Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2025 |
|---|------------------------------------|-------------------------------|---|
| Aktiva | | | |
| Finanzanlagen | FVTPL / AC | 214,7 | 214,7 |
| Forderungen aus dem Bankgeschäft | AC | 1.063,4 | 1.063,4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 2.871,1 | 2.871,1 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | FVTPL | 19,2 | 19,2 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | AC | 257,1 | 257,1 |
| Wertpapiere | FVTPL / AC | 216,3 | 216,3 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | FVTPL / AC | 1.551,9 | 1.551,9 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | AC | 1.089,0 | 1.089,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 1.216,5 | 1.216,5 |
| Finanzschulden | FVTPL / AC | 2.308,0 | 2.288,5 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen | AC | 115,8 | 115,8 |
| Derivative Verbindlichkeiten | FVTPL | 16,5 | 16,5 |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben | FVTPL | 6,7 | 6,7 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | AC | 628,4 | 628,4 |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9: | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | (AC) | 6.015,3 | 6.015,3 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | (AC) | 5.294,5 | 5.275,0 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | (FVTPL) | 178,4 | 178,4 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | (FVTPL) | 86,4 | 86,4 |

| in Mio. EUR | Bewertungskategorie | Buchwert | Beizulegender Zeitwert |
|---|---------------------|-------------------|------------------------|
| | nach IFRS 9 | 31. Dezember 2024 | 31. Dezember 2024 |
| Aktiva | | | |
| Finanzanlagen | FVTPL / AC | 184,9 | 184,9 |
| Forderungen aus dem Bankgeschäft | AC | 1.096,2 | 1.096,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 2.820,7 | 2.820,7 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte | FVTPL | 19,1 | 19,1 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | AC | 237,5 | 237,5 |
| Wertpapiere | FVTPL / AC | 316,7 | 316,7 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | FVTPL / AC | 1.750,3 | 1.750,3 |
| Passiva | | | |
| Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | AC | 1.244,3 | 1.244,3 |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | AC | 1.066,9 | 1.066,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | 1.223,8 | 1.223,8 |
| Finanzschulden | FVTPL / AC | 2.857,8 | 2.825,6 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen | AC | 177,9 | 177,9 |
| Derivative Verbindlichkeiten | FVTPL | 26,7 | 26,7 |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben | FVTPL | 17,7 | 17,7 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | AC | 635,2 | 635,2 |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9: | | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | (AC) | 6.260,8 | 6.260,8 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | (AC) | 7.146,1 | 7.113,9 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | (FVTPL) | 164,6 | 164,6 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | (FVTPL) | 104,2 | 104,2 |

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden der Würth-Gruppe nach Hierarchiestufen:

| 2025 | | | | |
|---|------------------------------------|---|---|---|
| in Mio. EUR | Summe 31. Dezember 2025 | Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1) | Wesentlicher beobachtbarer Input- parameter (Stufe 2) | Wesentlicher nicht beobachtbarer Input- parameter (Stufe 3) |
| Finanzanlagen | 30,4 | 0,0 | 0,0 | 30,4 |
| Derivative Vermögenswerte | | | | |
| Währungsinstrumente | 13,8 | 0,0 | 13,8 | 0,0 |
| Zinsinstrumente | 13,8 | 0,0 | 13,8 | 0,0 |
| Wertpapiere | 126,9 | 126,9 | 0,0 | 0,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente | 1,8 | 0,0 | 1,8 | 0,0 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 186,7 | 126,9 | 29,4 | 30,4 |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | 63,2 | 0,0 | 0,0 | 63,2 |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | |
| Währungsinstrumente | 10,1 | 0,0 | 10,1 | 0,0 |
| Zinsinstrumente | 14,8 | 0,0 | 14,8 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmens- erwerben | 6,7 | 0,0 | 0,0 | 6,7 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 94,8 | 0,0 | 24,9 | 69,9 |

| 2024 | | | | |
|---|------------------------------------|---|---|---|
| in Mio. EUR | Summe 31. Dezember 2024 | Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1) | Wesentlicher beobachtbarer Input- parameter (Stufe 2) | Wesentlicher nicht beobachtbarer Input- parameter (Stufe 3) |
| Finanzanlagen | 26,7 | 0,0 | 0,0 | 26,7 |
| Derivative Vermögenswerte | | | | |
| Währungsinstrumente | 14,5 | 0,0 | 14,5 | 0,0 |
| Zinsinstrumente | 8,0 | 0,0 | 8,0 | 0,0 |
| Wertpapiere | 114,7 | 114,7 | 0,0 | 0,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente | 4,1 | 0,0 | 4,1 | 0,0 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 168,0 | 114,7 | 26,6 | 26,7 |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | 59,8 | 0,0 | 0,0 | 59,8 |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | |
| Währungsinstrumente | 21,1 | 0,0 | 21,1 | 0,0 |
| Zinsinstrumente | 28,1 | 0,0 | 28,1 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmens- erwerben | 17,7 | 0,0 | 0,0 | 17,7 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 126,7 | 0,0 | 49,2 | 77,5 |

Die nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie Bewertungsannahmen, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente Anwendung finden.

| Kategorie | Bewertungstechnik | Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren |
|---|---|--|
| Finanzanlagen | Unternehmensbeteiligungen an nicht notierten Kapital- und Personengesellschaften, die dauerhaft gehalten werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich zum Zeitpunkt der Erstbilanzierung aus den geleisteten Zahlungen und wird in Folge auf Basis abgezinster erwarteter Zahlungsströme überprüft. | <ul style="list-style-type: none"> • Erwartete zukünftige Zahlungsströme • Nicht beobachtbare risikoadäquate Diskontierungssätze • Interne Planungsrechnungen |
| Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Währungsinstrumente | Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis notierter Terminkurse und diskontierter Cashflows unter Verwendung von Zinsstrukturkurven hoher Bonität ermittelt. | nicht anwendbar |
| Derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Zinsinstrumente | Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis beobachtbarer Marktparameter unter Verwendung marktüblicher Zinssatzstrukturen und Discounted-Cash-Flow-Methoden ermittelt. | nicht anwendbar |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | Hierbei handelt es sich um kurzfristige Wertpapiere die zum beizulegenden Zeitwert auf Basis verfügbarer Marktpreise am Abschlussstichtag bewertet werden. | nicht anwendbar |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis abgezinster erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Die Diskontsätze enthalten eine unternehmensspezifische Risikoanpassung. Die zugrunde liegenden Cashflow-Prognosen basieren auf internen Planungsrechnungen. Aufgrund der überwiegend nicht beobachtbaren Inputfaktoren erfolgt die Einordnung in Level 3. | <ul style="list-style-type: none"> • Erwartete zukünftige Zahlungsströme • Nicht beobachtbare risikoadäquate Diskontierungssätze • Interne Planungsrechnungen |
| Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben | Die Bewertung erfolgt mittels abgezinster erwarteter Zahlungsströme aus variablen Kaufpreisbestandteilen. Die Cashflows basieren auf Management-Prognosen zur zukünftigen Ertragskraft des erworbenen Unternehmens. Der Diskontierungszins enthält eine nicht beobachtbare Risikoanpassung zur Abbildung unsicherer Erwartungswerte. Aufgrund der Verwendung überwiegend nicht beobachtbarer Inputfaktoren erfolgt die Einordnung in Level 3. | <ul style="list-style-type: none"> • Erwartete zukünftige Zahlungsströme aus Earn Out oder Kaufpreisbestandteilen • Wahrscheinlichkeitsgewichtete Einschätzung der Zielerreichung • Unternehmensspezifische Diskontierungssätze • Management-Beurteilung zukünftiger finanzieller Leistungsindikatoren des erworbenen Unternehmens |

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

| 2025 | | | |
|--|-----------------------------------|--|--|
| in Mio. EUR | Summe 31. Dezember 2025 | Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1) | Wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2) |
| Finanzanlagen | 184,3 | 0,0 | 184,3 |
| Forderungen aus dem Bankgeschäft | 1.063,4 | 0,0 | 1.063,4 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.871,1 | 0,0 | 2.871,1 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 257,1 | 0,0 | 257,1 |
| Wertpapiere | 89,4 | 0,0 | 89,4 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.550,1 | 1.550,1 | 0,0 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 6.015,4 | 1.550,1 | 4.465,3 |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 1.089,0 | 0,0 | 1.089,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.216,5 | 0,0 | 1.216,5 |
| Finanzschulden (teilweise ausgenommen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern) | 2.244,8 | 0,0 | 2.244,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen | 115,8 | 0,0 | 115,8 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 628,4 | 0,0 | 628,4 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 5.294,5 | 0,0 | 5.294,5 |
| 2024 | | | |
| in Mio. EUR | Summe 31. Dezember 2024 | Notierter Preis auf aktiven Märkten (Stufe 1) | Wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2) |
| Finanzanlagen | 158,2 | 0,0 | 158,2 |
| Forderungen aus dem Bankgeschäft | 1.096,2 | 0,0 | 1.096,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.820,7 | 0,0 | 2.820,7 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 237,5 | 0,0 | 237,5 |
| Wertpapiere | 202,0 | 0,0 | 202,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.746,2 | 1.746,2 | 0,0 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 6.260,8 | 1.746,2 | 4.514,6 |
| Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft | 1.244,3 | 0,0 | 1.244,3 |
| Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft | 1.066,9 | 0,0 | 1.066,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.223,8 | 0,0 | 1.223,8 |
| Finanzschulden (teilweise ausgenommen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern) | 2.798,0 | 0,0 | 2.798,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen | 177,9 | 0,0 | 177,9 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 635,2 | 0,0 | 635,2 |
| Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | 7.146,1 | 0,0 | 7.146,1 |

34.2 Vertraglich vereinbarte Restlaufzeiten aus finanziellen Verbindlichkeiten

| 2025 in Mio. EUR | Buchwerte 31. Dezember 2025 | Cashflow | | |
|--|--------------------------------|----------|-----------|-----------|
| | | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.209,9 | 412,2 | 1.472,9 | 515,0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.216,5 | 1.216,5 | 0,0 | 0,0 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Zuflüsse aus Devisenderivaten | - | 871,5 | 59,5 | 0,0 |
| Abflüsse aus Devisenderivaten | 10,1 | 941,9 | 60,8 | 0,0 |
| Abflüsse aus Zinsderivaten | 14,8 | 3,0 | 14,5 | 1,4 |

| 2024 in Mio. EUR | Buchwerte 31. Dezember 2024 | Cashflow | | |
|--|--------------------------------|----------|-----------|-----------|
| | | < 1 Jahr | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.746,9 | 623,2 | 1.210,2 | 1.142,8 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.223,8 | 1.223,8 | 0,0 | 0,0 |
| Derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Zuflüsse aus Devisenderivaten | - | 555,1 | 85,5 | 0,0 |
| Abflüsse aus Devisenderivaten | 21,1 | 525,2 | 96,2 | 0,0 |
| Abflüsse aus Zinsderivaten | 28,1 | 359,1 | 802,6 | 19,7 |

34.3 Änderung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit

| 2025 | | | | | | | | |
|--|-------------------|--|---------------|---|------------------------------|--|--------------|----------------------|
| in Mio. EUR | 1. Januar 2025 | Zugänge aufgrund Verände- rung Konsolidie- rungskreis | Cashflows | Wechsel- kurs- verände- rungen | Neue Leasing- verträge | Abgang in Schulden einer Vermögens- gruppe, die als zur Ver- äußerung gehalten klassifiziert wird | Sonstiges | 31. Dezember 2025 |
| Anleihen > 1 Jahr | 2.155,8 | 0,0 | 0,0 | -2,2 | 0,0 | 0,0 | -323,6 | 1.830,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten > 1 Jahr | 11,9 | 0,3 | 4,4 | -0,7 | 0,0 | -1,9 | -7,6 | 6,4 |
| Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr | 801,4 | 0,0 | 0,0 | -19,0 | 219,8 | -2,3 | -228,7 | 771,2 |
| Anleihen < 1 Jahr | 498,6 | 0,0 | -500,0 | 1,6 | 0,0 | 0,0 | 323,6 | 323,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr | 80,6 | 1,4 | -36,0 | -3,2 | 0,0 | -0,7 | 7,6 | 49,7 |
| Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr | 339,3 | 0,0 | -380,2 | -6,1 | 191,8 | -1,1 | 202,2 | 345,9 |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | 15,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 15,0 |
| Forderungen / Verbindlich- keiten gegenüber Familien- stiftungen und Familie Würth | 151,9 | 0,0 | -57,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 94,4 |
| Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit | 4.054,5 | 1,7 | -969,3 | -29,6 | 411,6 | -6,0 | -26,5 | 3.436,4 |

| 2024 | | | | | | | | |
|--|-------------------|--|-------------|---|------------------------------|--|--------------|----------------------|
| in Mio. EUR | 1. Januar 2024 | Zugänge aufgrund Verände- rung Konsolidie- rungskreis | Cashflows | Wechsel- kurs- verände- rungen | Neue Leasing- verträge | Abgang in Schulden einer Vermögens- gruppe, die als zur Ver- äußerung gehalten klassifiziert wird | Sonstiges | 31. Dezember 2024 |
| Anleihen > 1 Jahr | 2.149,8 | 0,0 | 497,2 | 8,3 | 0,0 | 0,0 | -499,5 | 2.155,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten > 1 Jahr | 10,1 | 15,4 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -14,1 | 11,9 |
| Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr | 742,3 | 44,9 | 0,0 | 8,0 | 213,3 | 0,0 | -207,1 | 801,4 |
| Anleihen < 1 Jahr | 0,0 | 0,0 | 0,0 | -1,0 | 0,0 | 0,0 | 499,6 | 498,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr | 85,2 | 43,5 | -62,0 | -0,3 | 0,0 | 0,0 | 14,2 | 80,6 |
| Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr | 300,7 | 10,3 | -365,4 | 1,2 | 220,6 | 0,0 | 171,9 | 339,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern | 0,0 | 0,0 | 15,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 15,0 |
| Forderungen / Verbindlich- keiten gegenüber Familien- stiftungen und Familie Würth | 200,3 | 0,0 | -48,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 151,9 |
| Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit | 3.488,4 | 114,1 | 36,9 | 16,2 | 433,9 | 0,0 | -35,0 | 4.054,5 |

35. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

35.1 Haftungsverhältnisse

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|------|------|
| Bürgschaften und Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 23,0 | 17,6 |

Die Bürgschaften und Sicherheiten sind bei Anforderung sofort fällig.

35.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|--------------|--------------|
| Bestellobligo | | |
| in den nächsten 12 Monaten fällig | 785,4 | 720,2 |
| in 13 bis 60 Monaten fällig | 0,2 | 0,1 |
| | 785,6 | 720,3 |
| Übrige finanzielle Verpflichtungen | | |
| in den nächsten 12 Monaten fällig | 79,6 | 79,6 |
| in 13 bis 60 Monaten fällig | 42,5 | 43,8 |
| in mehr als 60 Monaten fällig | 0,9 | 1,4 |
| | 123,0 | 124,8 |
| Summe | 908,6 | 845,1 |

In den übrigen finanziellen Verpflichtungen sind unwiderrufliche Kreditzusagen der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen, Deutschland, in Höhe von 66,5 Mio. EUR (2024: 52,1 Mio. EUR) enthalten.

35.3 Eventualschulden

Die Würth-Gruppe ist als international tätiger Konzern mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Nach Einschätzung der Konzernführung sind jedoch keine Entscheidungen zu erwarten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden. Steuerliche Außenprüfungen bei Konzerngesellschaften sind noch nicht abgeschlossen und die diesbezüglichen Prüfungsfeststellungen stehen noch aus.

36. Finanzinstrumente

36.1 Finanzielles Risikomanagement

Die Würth-Gruppe unterliegt mit ihren finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Messung, Steuerung und Überwachung durch ein systematisches Risikomanagement erfolgt.

Nachstehend wird im Einzelnen auf das Management von Marktrisiken (Wechselkursrisiken, Zinsrisiken und Effektenkursrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken eingegangen.

36.2 Wechselkursrisiken

Die Würth-Gruppe ist Währungsrisiken aus Finanzierung und operativer Tätigkeit ausgesetzt. Unter Wechselkursrisiken versteht die Würth-Gruppe die Verlustgefahr, der die ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge unterliegen und die

sich aus der Veränderung der Wechselkursrelationen zwischen der Transaktionswährung und der jeweiligen funktionalen Währung ergibt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Würth-Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Der Einsatz von Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen soll Wechselkursrisiken vorbeugen. Zur Absicherung von zukünftigen Umsatzerlösen und Wareneinkäufen gegen Wechselkursrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese sind jedoch nicht als Sicherungsbeziehungen designiert und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen.

Wenn der Euro gegenüber folgenden Währungen zum 31. Dezember 2025 um 10 % abgewertet bzw. aufgewertet wäre, würde sich die hypothetische Ergebnisauswirkung wie folgt darstellen:

| in Mio. EUR | Hypothetische Ergebnisauswirkung | | Hypothetische Ergebnisauswirkung | |
|----------------------------|----------------------------------|------------|----------------------------------|------------|
| | 2025 | | 2024 | |
| | Abwertung | Aufwertung | Abwertung | Aufwertung |
| Währung | | | | |
| Schweizer Franken | 16,1 | -16,1 | 22,2 | -22,2 |
| US-Dollar | 7,8 | -8,5 | 10,4 | -9,4 |
| Dänische Krone | 5,1 | -5,1 | 4,9 | -4,9 |
| Schwedische Krone | 3,1 | -3,1 | 2,0 | -2,0 |
| Chinesischer Renminbi Yuan | -4,9 | 4,9 | -5,0 | 5,0 |
| Sonstiges | 9,9 | -9,9 | 14,0 | -14,0 |

36.3 Zinsrisiken

Unter Zinsrisiko versteht die Würth-Gruppe negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen ergeben können. Diesem Risiko wird unter anderem dadurch begegnet, dass ein großer Anteil der externen Finanzierung aus festverzinslichen Anleihen besteht. Darüber hinaus werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps) eingesetzt.

Das Zinsrisiko beschränkt sich somit im Wesentlichen auf die unter „28. Finanzschulden“ aufgeführten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie auf die unter „17. Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ und unter „27. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ aufgeführten Punkte. Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, auf andere Ergebnisanteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Wenn das Marktzinssniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, hätte das Ergebnis um 13,7 Mio. EUR (2024: 22,1 Mio. EUR) niedriger bzw. höher gelegen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich hauptsächlich aus dem Kontokorrent sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus

Finanzdienstleistungen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern. Auf das sonstige Ergebnis hat dies keine Auswirkungen.

36.4 Wertpapierkursrisiken

Durch die Anlage finanzieller Mittel ist die Würth-Gruppe Wertpapierkursrisiken ausgesetzt. Man versteht hierunter die Verlustgefahr aus Kursänderungen bei (börsennotierten) Wertpapieren. Diesem Risiko wird unter anderem durch eine Diversifizierung des Anlageportfolios entgegengewirkt. Bei der Auswahl von Anleihen wird grundsätzlich ein Mindest-rating von BBB (Standard & Poor's) verlangt. Die Ratingentwicklung wird täglich überwacht. Bei einer Abwertung durch die Ratingagentur (Downgrading) erfolgt der unverzügliche Verkauf der Position. Zudem werden im Risikomanagement derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wertpapierkursrisiken eingesetzt.

36.5 Kreditrisiken

Den Kreditrisiken wird durch die Beschränkung auf Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen Banken mit einem Mindest-rating BBB (Standard & Poor's) begegnet. Die Ausfallrisiken bei den Forderungen werden durch eine fortlaufende Überprüfung der Bonität der Gegenparteien und durch die Limitierung aggregierter Einzelparteiern minimiert. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth-Gruppe, mit denen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen standardisierte Rahmenverträge der International Swaps and Derivatives Association (ISDA-Rahmenverträge) inklusive Credit Support Annex (CSA).

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Konzern-Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Ausfallrisiko aus operativer Tätigkeit wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Nähere Informationen zu den Kreditrisiken sind unter „17. Forderungen aus Finanzdienstleistungen“ und „20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

36.6 Liquiditätsrisiken

Die Würth-Gruppe benötigt liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen einer übergeordneten Gruppenanweisung sind die Konzerngesellschaften verpflichtet, nicht betriebsnotwendige Liquidität bei der Würth Finance International B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, oder der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland, anzulegen und diese der Würth-Gruppe zur Verfügung zu stellen. Die hohe internationale Kreditwürdigkeit der Würth-Gruppe (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating A) ermöglicht der Würth-Gruppe die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln auf den internationalen Kapitalmärkten.

Um ihren Zahlungsverpflichtungen auch in außerordentlichen Situationen jederzeit nachkommen zu können, pflegt die Würth-Gruppe zusätzlich mit unterschiedlichen Banken Kreditlinien zur Abdeckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse. Es besteht eine ungenutzte, von einem Bankenkonsortium bis September 2029 fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 500 Millionen Euro.

36.7 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen der Würth-Gruppe für das Ausfallmanagement bei Kunden gesteuert. Die einzelnen Kreditrahmen für Kunden werden entsprechend der Krediteinstufung festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht.

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag anhand der Wertberichtigungsmatrix zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste analysiert. Die Wertberichtigungsquoten werden auf Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen mit zu Gruppen zusammengefassten Kunden mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Berechnung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ergebnisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind.

Das maximale Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder ausgewiesenen Klasse finanzieller Vermögenswerte. Die Wertberichtigungsmatrix für Forderungen gegen Kunden wird unter „20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen.

36.8 Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung in der Würth-Gruppe ist es, eine angemessen hohe Eigenkapitalquote und ein gutes Bonitätsrating sicherzustellen. Die Würth-Gruppe steuert ihre Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bei den zur Würth-Gruppe gehörenden Finanzdienstleistern werden darüber hinaus die dort geltenden aufsichtsrechtlichen Bedingungen zur Kapitaldeckung berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2025 bzw. 31. Dezember 2024 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Eigenkapitalquote, ermittelt aus Eigenkapital nach IFRS in Relation zur Bilanzsumme, beträgt 50,5 % (2024: 47,9 %). Somit liegt die Eigenkapitalquote über dem Branchendurchschnitt und sichert der Würth-Gruppe derzeit ein Rating mit Investment Grade A.

36.9 Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der Zeitwert der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Finanzinstrumente, die Teil der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bzw. Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente sind, wird durch Vergleich im Wesentlichen mit ihrem börsennotierten Marktpreis zum Abschlussstichtag geschätzt.

Der Zeitwert der Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente klassifiziert sind, wird entsprechend der unter „23. Wertpapiere“ dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt. Aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2,5 Mio. EUR ertragswirksam (2024: 2,7 Mio. EUR ertragswirksam) in voller Höhe im Periodenergebnis erfasst.

Der Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird anhand der zum Abschlussstichtag aktuellen Kurse auf dem Devisen-terminmarkt bestimmt. Bei Zinsswaps wird der Zeitwert als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Der Zeitwert von Optionen wird anhand von Optionspreismodellen errechnet. Bei allen vorgenannten Instrumenten wird in

der Würth-Gruppe der Zeitwert jeweils durch die Finanzinstitute bestätigt, die der Würth-Gruppe die entsprechenden Kontrakte vermittelt hatten.

Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten bilanzierten Finanzinstrumente der Würth-Gruppe umfassen in erster Linie einzelne Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und Wertpapiere.

Der Buchwert der Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für diese Schulden oder für ähnliche Finanzinstrumente oder auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Werte kommen dem Zeitwert sehr nahe bzw. sind unter „34.1 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien IFRS 9“ dargestellt.

36.10 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zum Abschlussstichtag stellen sich die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

| in Mio. EUR | Kontraktwert oder Nominalbetrag | | Positiver Zeitwert | | Negativer Zeitwert | |
|----------------------------------|---------------------------------|----------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| Art | | | | | | |
| Währungsinstrumente | | | | | | |
| Devisenterminkontrakte | 1.830,5 | 1.964,7 | 13,8 | 13,9 | 10,0 | 21,1 |
| Währungsoptionen (OTC) | 2,0 | 75,2 | 0,0 | 0,6 | 0,1 | 0,0 |
| Summe Währungsinstrumente | 1.832,5 | 2.039,9 | 13,8 | 14,5 | 10,1 | 21,1 |
| Zinsinstrumente | | | | | | |
| Zinsswaps | 612,2 | 1.991,5 | 3,1 | 8,0 | 14,3 | 20,6 |
| Cross Currency Swaps | 180,2 | 223,6 | 10,7 | 0,0 | 0,5 | 7,5 |
| Zinsfutures | 0,0 | 6,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Zinsinstrumente | 792,4 | 2.221,3 | 13,8 | 8,0 | 14,8 | 28,1 |
| Reduktion durch CSA | | | 8,4 | 3,4 | 8,4 | 22,5 |
| Netto-Wiederbeschaffungswert | | | 2,7 | 0,0 | 0,0 | 7,6 |

Im Rahmen des finanziellen Risikomanagements wurde ein Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen. Aus diesem Grund wurden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der Zinsinstrumente netto, d.h. nach Berücksichtigung der entsprechenden Barausgleiche aus den CSA, in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Nicht als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrumente zeigen die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte, die nicht als Sicherungsinstrument in Sicherungsbeziehungen designiert, aber dennoch dazu bestimmt sind, das Währungs- bzw. Zinsrisiko der Würth-Gruppe zu verringern.

Cashflow-Hedges

Die Würth-Gruppe designiert Cashflow-Hedges als Teil ihrer Strategie, um ihre Zins- und Fremdwährungsschwankungen innerhalb festgelegter Grenzen zu mindern und die Cashflow-Schwankungen aus dem Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiko eines Instruments oder einer Gruppe von Instrumenten zu reduzieren. Zinsswaps werden hauptsächlich eingesetzt zur Absicherung von Cashflows für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Sicherungsbeziehungen:

| in Mio. EUR | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
|--------------------------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
| Mikro-Cashflow-Hedges | 2025 | 2025 | 2024 | 2024 |
| Geplante neue Anleihe 2020 EUR | 0,0 | 2,8 | 0,0 | 4,7 |
| Geplante neue Anleihe 2022 EUR | 0,3 | 0,0 | 0,4 | 0,0 |
| Geplante neue Anleihe 2024 EUR | 0,0 | 0,4 | 0,0 | 0,5 |

Der Mikro-Cashflow-Hedge im Zusammenhang mit der Neuemission einer Würth-Anleihe im Jahr 2020 wurde 2020 beendet. Der Verlust im sonstigen Ergebnis aus der vorzeitigen Beendigung wird ab Mai 2020 über die tatsächliche Laufzeit der Derivate ebenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Der Mikro-Cashflow-Hedge im Zusammenhang mit der Neuemission einer Würth-Anleihe im Jahr 2022 wurde 2022 beendet. Der Gewinn im sonstigen Ergebnis aus der vorzeitigen Beendigung wird ab Mai 2022 über die tatsächliche Laufzeit der Derivate ebenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Der Mikro-Cashflow-Hedge im Zusammenhang mit der Neuemission einer Würth-Anleihe im Jahr 2024 wurde 2024 beendet. Der Verlust im sonstigen Ergebnis aus der vorzeitigen Beendigung wird ab September 2024 über die tatsächliche Laufzeit der Derivate ebenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Fairvalue-Hedges

Die Fairvalue-Hedges der Würth-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Zinsswaps, die zur Absicherung gegen Marktveränderungen der festverzinslichen Würth-Anleihen eingesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Sicherungsbeziehungen, insbesondere den Nominal- und Buchwert der Derivate, die die Würth-Gruppe als Sicherungsinstrumente einsetzt:

| in Mio. EUR | | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten |
|-------------------------------|---------------|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
| Mikro-Fairvalue-Hedges | Nominalbetrag | 2025 | 2025 | 2024 | 2024 |
| Anleihe 2025 EUR | 150,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1,2 |
| Anleihe 2026 CHF | 100,0 | 1,6 | 0,0 | 3,1 | 0,0 |
| Anleihe 2030 EUR | 250,0 | 0,0 | 10,7 | 0,0 | 9,4 |
| Anleihe 2031 EUR | 200,0 | 0,0 | 3,6 | 0,0 | 0,1 |

Die folgende Tabelle zeigt das Fälligkeits- und Zinsrisikoprofil der Sicherungsinstrumente, die im Rahmen von Fairvalue-Hedges eingesetzt werden. Da die Würth-Gruppe nur Mikro-Hedges mit einem Verhältnis von 1:1-Hedges einsetzt, zeigt die folgende Tabelle effektiv das Ergebnis der Fairvalue-Hedges:

| in Mio. EUR | | | |
|--------------------------|-----------|-----------|-----------|
| 31. Dezember 2025 | < 1 Jahre | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Anleihe 2026 | 1,6 | 0,0 | 0,0 |
| Anleihe 2030 | 0,0 | 10,7 | 0,0 |
| Anleihe 2031 | 0,0 | 0,0 | 3,6 |

| in Mio. EUR | | | |
|--------------------------|-----------|-----------|-----------|
| 31. Dezember 2024 | < 1 Jahre | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
| Anleihe 2025 | 1,2 | 0,0 | 0,0 |
| Anleihe 2026 | 0,0 | 3,1 | 0,0 |
| Anleihe 2030 | 0,0 | 0,0 | 9,4 |
| Anleihe 2031 | 0,0 | 0,0 | 0,1 |

In Übereinstimmung mit ihrer Sicherungsstrategie passt die Würth-Gruppe das Prinzip der Sicherungsinstrumente an das Prinzip der abgesicherten Positionen an.

37. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehenden Unternehmen und Personen kommen grundsätzlich die Mitglieder der Familie Würth und von diesen beherrschte Unternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen des Managements (die Mitglieder der Konzernführung und der Geschäftsbereichsleitung der Würth-Gruppe), die Mitglieder des Beirats der Würth-Gruppe, der Stiftungsvorstand, der Stiftungsaufsichtsrat sowie nahe Familienangehörige der vorgenannten Gruppen in Betracht. Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen ferner die Familienstiftungen. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten.

37.1 Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen der Würth-Gruppe sowie von diesen beherrschten Unternehmen

Es erfolgten Auszahlungen an Mitglieder der Familie Würth und die Familienstiftungen für Ausschüttungen und Nießbrauch in Höhe von 287,5 Mio. EUR (2024: 522,4 Mio. EUR). Von den Auszahlungen wurde ein Betrag in Höhe von 151,0 Mio. EUR (2024: 321,2 Mio. EUR) wieder eingelegt.

Nachfolgend aufgeführte Geschäftsbeziehungen sowie Zinsaufwendungen und -erträge gibt es zwischen der Würth-Gruppe und der Familie Würth, Mitgliedern der Konzernführung, der Geschäftsbereichsleitung sowie des Beirats, des Stiftungsaufsichtsrats und des Stiftungsvorstands der Würth-Gruppe.

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|------|------|
| Bezogene Dienstleistungen | 3,2 | 3,0 |
| Geleistete Dienstleistungen | 0,7 | 1,0 |
| Zinsaufwand | 1,8 | 2,8 |
| Leasing- / Mietaufwand | 5,7 | 5,9 |
| Leasing- / Mietertrag | 0,8 | 1,0 |
| Vergütungen Stiftungsvorstand, Stiftungsaufsichtsrat, Beirat, Mitglieder Familie Würth | 11,4 | 11,7 |

Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultieren folgende Forderungen und Verbindlichkeiten:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|------|-------|
| Forderungen aus Finanzdienstleistungen | 19,0 | 23,2 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 9,9 | 7,2 |
| Darlehensverbindlichkeiten | 75,4 | 107,9 |

Außerdem bestehen gegenüber nahen Familienangehörigen von Mitgliedern in Schlüsselpositionen folgende Verbindlichkeiten:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|--|------|------|
| Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen | 1,3 | 1,1 |
| Darlehensverbindlichkeiten | 5,1 | 4,4 |

Nachfolgend aufgeführte Aufwendungen und Erträge gibt es zwischen der Würth-Gruppe und den Familienstiftungen:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|------------------------|------|------|
| Leasing- / Mietaufwand | 1,0 | 1,0 |
| Zinsaufwand | 12,2 | 29,4 |
| Kauf von Waren | 0,1 | 0,0 |

Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultieren Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 35,3 Mio. EUR (2024: 65,7 Mio. EUR).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gegenüber allen nahe stehenden Unternehmen und Personen werden jeweils marktüblich verzinst. Auch die übrigen bezogenen Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Im Geschäftsjahr erwarb die Würth-Gruppe 100 % der Anteile an der Karl Specht GmbH & Co. KG, Künzelsau, Deutschland. 50 % der Anteile wurden von einem Mitglied der Konzernführung gehalten. Die Gegenleistung betrug 19,3 Mio. EUR und wurde zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

37.2 Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-------------|-------------|
| Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer | 59,8 | 47,9 |
| Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 3,4 | 2,1 |
| Summe | 63,2 | 50,0 |

Im Personalaufwand wurde ein Dienstzeitaufwand in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2024: 0,4 Mio. EUR) berücksichtigt. Ehemalige Mitglieder der Konzernführung und der Geschäftsbereichsleitung sowie deren Hinterbliebene haben einen Anspruch auf Pensionszahlungen. Der Barwert der daraus resultierenden Pensionsverpflichtungen beträgt 8,9 Mio. EUR (2024: 13,6 Mio. EUR).

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

In der folgenden Tabelle sind die Zuwendungen der öffentlichen Hand dargestellt:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|------------|------------|
| Investitionszuschüsse für den Ausbau der Infrastruktur, die sofort ergebniswirksam vereinnahmt wurden | 1,1 | 4,9 |
| Summe | 1,1 | 4,9 |

39. Vergütung des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf aggregierter Basis die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im Geschäftsjahr 2025 angefallenen Honorare. Die im Jahr 2024 angefallenen Honorare beziehen sich auf den für das Geschäftsjahr 2024 beauftragten Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland.

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|------------|------------|
| Prüfungshonorare | 3,6 | 3,2 |
| Honorare für prüfungsnahen Dienstleistungen | 0,3 | 0,0 |
| Übrige Honorare | 0,6 | 0,9 |
| Summe | 4,5 | 4,1 |

40. Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Personen- und Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften

Folgende inländische Konzerngesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft machten für das Geschäftsjahr 2025 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch:

| Gesellschaft | Sitz |
|--|---------------------|
| Abraham Diederichs GmbH & Co. oHG | Wuppertal |
| Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Plettenberg |
| Adolf Würth GmbH & Co. KG | Künzelsau |
| Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG | Forchtenberg |
| Baier & Michels GmbH & Co. KG | Ober-Ramstadt |
| Conpac GmbH & Co. KG | Celle |
| Erwin Büchele GmbH & Co. KG | Esslingen am Neckar |
| Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG | Viernheim |
| IMAK - die Werkstattmacher GmbH & Co. KG | Leonberg |
| IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Neuenstein |
| IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Rohr |
| Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG | Schwäbisch Hall |
| Meguïn GmbH & Co. KG Mineraloelwerke | Saarlouis |
| MKT Metall-Kunststoff-Technik GmbH & Co KG | Weilerbach |
| SARTORIUS Werkzeuge GmbH & Co. KG | Ratingen |
| Siller & Laar Schrauben- Werkzeug- und Beschläge- Handel GmbH & Co. KG | Augsburg |
| Sonderschrauben Güldner GmbH & Co. KG | Niederstetten |
| Teudeloff GmbH & Co. KG | Pfaffenhofen |
| TOGE Dübel GmbH & Co. KG | Nürnberg |
| TUNAP GmbH & Co. KG | Wolftrathshausen |
| UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG | Eschborn |
| Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG | Künzelsau |
| Werkzeugtechnik Niederstetten GmbH & Co.KG | Niederstetten |
| WLC Würth-Logistik GmbH & Co. KG | Adelsheim |
| Würth Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG | Ansbach |
| Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG | Waldenburg |
| Würth Elektronik GmbH & Co KG | Niedernhall |
| Würth Elektronik ICS GmbH & Co. KG | Niedernhall |
| Würth GmbH & Co. KG Grundstücksgesellschaft | Künzelsau |
| Würth Immobilien GmbH & Co. KG | Künzelsau |
| Würth Immobilien-Leasing GmbH & Co.KG | Eislingen |
| Würth Industrie Service GmbH & Co. KG | Bad Mergentheim |

| Gesellschaft | Sitz |
|--------------------------------------|-----------------|
| Würth IT International GmbH & Co. KG | Bad Mergentheim |
| Würth Leasing GmbH & Co. KG | Eislingen/Fils |
| Würth Modyf GmbH & Co. KG | Künzelsau |
| Würth TeleServices GmbH & Co. KG | Künzelsau |

Folgende inländische Konzerngesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft machten für das Geschäftsjahr 2025 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

| Gesellschaft | Sitz |
|--|------------------|
| Anne-Sophie GmbH | Künzelsau |
| BB-Stanz- und Umformtechnik GmbH | Berga |
| beko GmbH | Monheim |
| Conmetall Meister GmbH | Celle |
| Dinol GmbH | Lügde |
| Dringenberg GmbH Betriebseinrichtungen | Obersulm |
| E 3 Energie Effizienz Experten GmbH | Kupferzell |
| enfas GmbH | Karlshuld |
| EPRO GmbH | Ulm |
| Erbschloe Werkzeug Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal |
| Eurofast Germany GmbH | Schwäbisch Hall |
| FEGA & Schmitt Elektrogroßhandel GmbH | Ansbach |
| FELO-Werkzeugfabrik GmbH | Neustadt |
| Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH | Schwäbisch Hall |
| Grass GmbH | Reinheim |
| HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH | Ludwigsburg |
| HSR GmbH Hochdruck Schlauch + Rohr Verbindungen | Neukirchen-Vluyn |
| INDUNORM Hydraulik GmbH | Neukirchen-Vluyn |
| Johannes Kraft GmbH | Stuttgart |
| Kisling (Deutschland) GmbH | Niedernhall |
| Lichtzentrale Lichtgroßhandel GmbH | Ansbach |
| Liqui - Moly Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Ulm |
| Meguín Verwaltungs-GmbH | Saarlouis |
| Meister-Werkzeuge, Werkzeugfabrik Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal |
| "METAFRANC" Möbel- u. Baubeschläge Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal |
| MKT Metall-Kunststoff-Technik Beteiligungsgesellschaft mbH | Weilerbach |
| Momper Auto-Chemie GmbH | Vöhringen |
| Normfest GmbH | Velbert |
| Panorama Hotel- und Service GmbH | Künzelsau |
| PERMALAST GmbH | Willich |
| Pronto-Werkzeuge GmbH | Wuppertal |
| RECA NORM GmbH | Kupferzell |
| Reinhold Würth Holding GmbH | Künzelsau |

| Gesellschaft | Sitz |
|---|-----------------|
| Reinhold Würth Musikstiftung gemeinnützige GmbH | Künzelsau |
| REISSER Schraubentechnik GmbH | Ingelfingen |
| Schmitt Elektrogroßhandel GmbH | Fulda |
| scs shoe commerce GmbH | Köln |
| sifar GmbH | Eichenzell |
| SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH | Waldenburg |
| TecService360 GmbH | Ohlsbach |
| TUNAP International GmbH | Wolfratshausen |
| UNI ELEKTRO Handels- und Beteiligungs-GmbH | Eschborn |
| Walter Kluxen GmbH | Hamburg |
| WASI GmbH | Wuppertal |
| WLC Personal GmbH | Adelsheim |
| WOW ! Würth Online World GmbH | Künzelsau |
| WSS Würth Shared Services GmbH | Künzelsau |
| WUCATO Marketplace GmbH | Stuttgart |
| Würth Aerospace Solutions GmbH | Bad Mergentheim |
| Würth Aviation GmbH | Künzelsau |
| Würth Cloud Services GmbH | Bad Mergentheim |
| Würth Elektronik iBE GmbH | Thyrnau |
| Würth IT GmbH | Bad Mergentheim |
| Würth Logistic Center Europe GmbH | Künzelsau |
| Würth Logistics Deutschland GmbH | Bremen |
| Würth MODYF International GmbH | Künzelsau |
| Würth Truck Lease GmbH | Dreieich |
| Würth V1 Verwaltungs-GmbH | Künzelsau |
| Würth Versicherungsdienst GmbH | Künzelsau |

41. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 die Veränderung der liquiden Mittel der Würth-Gruppe im Laufe des Geschäftsjahrs durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Auswirkungen von Unternehmenserwerben und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind eliminiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Konzern-Kapitalflussrechnung gezeigt. Die dort ausgewiesene Liquidität ergibt sich als Summe aus Barmitteln, Sichteinlagen und kurzfristigen Finanzinvestitionen (z. B. Geldmarktfonds). Die Auswirkungen von Unternehmenserwerben und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die Konzern-Kapitalflussrechnung sind gesondert berücksichtigt worden und unter „4. Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Der **Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit** liegt mit 1.796,2 Mio. EUR über dem Vorjahr (2024: 1.634,7 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird unter anderem korrigiert um die Ertragsteuerzahlungen, Finanzaufwendungen und -erträge, die Zinserträge und -zahlungen aus der operativen Tätigkeit, die

Veränderung der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht zahlungswirksamen Ab- und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge stellen sich wie folgt dar:

| in Mio. EUR | 2025 | 2024 |
|---|-------------|--------------|
| Aufwendungen aus ausgebuchten Forderungen | 63,5 | 75,4 |
| Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 47,7 | 22,1 |
| Aufwendungen/Erträge aus der NRV-Bewertung von Vorräten | -29,4 | -14,1 |
| Aufwendungen/Erträge aus der Zwischengewinneliminierung von Vorräten | 0,2 | -2,1 |
| Aufwendungen aus der Auflösung von Step-Ups auf Vorräten aus Unternehmenserwerben | 0,0 | 8,7 |
| Erträge aus der Anpassung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben | -10,7 | 0,0 |
| Erträge aus der Anpassung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen | -16,2 | 0,0 |
| Aufwendungen aus Schließungen von Geschäftsbereichen | 0,0 | 32,4 |
| Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Prozess- und Anwaltskosten | 3,0 | -11,3 |
| Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Garantieleistungen | 8,6 | 0,0 |
| Sonstiges | 3,1 | 18,6 |
| Summe nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-) | 69,8 | 129,7 |

Der **Cashflow aus investiver Tätigkeit** hat sich von -1.245,5 Mio. EUR auf -775,9 Mio. EUR reduziert. Dies ist vor allem auf eine deutliche Verminderung der Investitionen in neu erworbene Tochterunternehmen auf -51,1 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr zurückzuführen. Zusätzlich sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 73,6 Mio. EUR rückläufig.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** liegt mit -1.182,0 Mio. EUR (2024: -238,9 Mio. EUR) aufgrund der Tilgung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr. Mit einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegen die Zahlungen für den Tilgungsanteil aus Leasingverbindlichkeiten bei -380,2 Mio. EUR.

42. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Würth-Gruppe veröffentlichten, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung berücksichtigt allein solche Standards und Interpretationen, bei denen die Würth-Gruppe nach vernünftigem Ermessen Auswirkungen auf die Anhangsangaben sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der zukünftigen Anwendung erwartet. Die Würth-Gruppe beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, sobald sie verpflichtend anzuwenden sind und geht davon aus, dass sie keine signifikanten Auswirkungen auf den Abschluss der Würth-Gruppe haben werden.

Im Mai 2024 veröffentlichte der IASB **Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben bezüglich der Klassifizierung und der Bewertung von Finanzinstrumenten“**. Die Änderungen sind eine Reaktion auf die aktuelle Fragestellung aus der Praxis und enthalten neue Anforderungen nicht nur für Finanzinstitute, sondern auch für Nicht-Finanzunternehmen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Würth-Gruppe haben werden.

Im Dezember 2024 veröffentlichte der IASB den Entwurf zu **Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Verträge zur Lieferung erneuerbarer Energien“**, deren Ziel ist es, die Auswirkungen bestimmter langfristiger Energielieferverträge besser im Abschluss darzustellen. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig. Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Würth-Gruppe haben werden.

Der **IFRS 18 „Darstellung Abschlusses“** wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Er wurde am 13. Februar 2026 von der Europäischen Union übernommen. Der neue Standard führt die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen ein:

- ▶ Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgegebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Unternehmen werden auch verpflichtet, eine neu definierte Zwischensumme „Betriebsergebnis“ darzustellen. Das Periodenergebnis der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- ▶ Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss angegeben.
- ▶ Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.
- ▶ Darüber hinaus werden alle Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden, wenn sie den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode darstellen.

Zurzeit bewertet die Würth-Gruppe die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der zusätzlichen Angabepflichten. Die Würth-Gruppe prüft auch die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden.

Der IASB hat **„Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11“** am 18. Juli 2024 herausgegeben. Es enthält folgende Änderungen:

- ▶ IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften durch einen Erstanwender“
- ▶ IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- ▶ IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- ▶ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- ▶ IAS 7 „Kapitalflussrechnung – Anschaffungskostenmethode“

Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig. Es wird nicht erwartet, dass die Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Würth-Gruppe haben werden.

43. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem Bilanzstichtag eskalierte ab 28. Februar 2026 ein militärischer Konflikt zwischen den Konfliktparteien USA/Israel und Iran. Dieses Ereignis trat erst nach dem Stichtag ein und stellt ein nicht zu berücksichtigendes Ereignis nach IAS 10 dar. Eine Einschätzung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist derzeit nicht möglich.

44. Anteilsbesitz

WÜRTH-LINIE HANDWERK

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|--------------------|------------------------------|
| Albanien | | |
| Würth Albania Ltd. | Tirana | 100 |
| Argentinien | | |
| Wumet Argentina S.A. | Buenos Aires | 100 |
| Würth Argentina S.A. | Buenos Aires | 100 |
| Armenien | | |
| Würth LLC | Yerevan | 100 |
| Australien | | |
| Würth Australia Pty Ltd | Dandenong South | 100 |
| Belarus | | |
| WurthBel FLLC | Minsk | 100 |
| Belgien | | |
| Würth Belux N.V. | Turnhout | 100 |
| Bosnien-Herzegowina | | |
| WURTH BH d.o.o. | Hadzici | 100 |
| Brasilien | | |
| Wurth do Brasil Peças de Fixação Ltda. | Cotia | 100 |
| Bulgarien | | |
| Würth Bulgarien EOOD | Sofia | 100 |
| Chile | | |
| Würth Chile Ltda. | Santiago de Chile | 100 |
| China | | |
| Wuerth (Tianjin) International Trade Co., Ltd. | Tianjin | 100 |
| Wuerth (Zhejiang) Trade Co., Ltd | Haiyan | 100 |
| Wuerth Master Power Tools Limited | Hongkong | 51 |
| Würth (China) Co., Ltd | Shanghai | 100 |
| Würth (Chongqing) Hardware & Tools Co., Ltd | Chongqing | 100 |
| Würth (Guangzhou) International Trading Co., Ltd. | Guangzhou | 100 |
| Wurth Hong Kong Co., Ltd. | Hongkong | 100 |
| Wurth Taiwan Co., Ltd. | Miaoli | 100 |
| Costa Rica | | |
| Würth Costa Rica, S.A. | La Uruca, San José | 100 |
| Dänemark | | |
| Würth Danmark A/S | Kolding | 100 |
| Deutschland | | |
| scs shoe commerce GmbH | Köln | 100 |
| Würth Modyf GmbH & Co. KG | Künzelsau | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|-------------------------------------|------------------|--------------------------------------|
| Deutschland | | |
| Würth MODYF International GmbH | Künzelsau | 100 |
| Dominikanische Republik | | |
| Würth Dominicana S.A. | Santo Domingo | 100 |
| Estland | | |
| Aktsiaselts Würth | Tallinn | 100 |
| Finnland | | |
| Würth Oy | Riihimäki | 100 |
| Frankreich | | |
| Würth France SAS | Erstein | 95 |
| Würth Modyf France S.A.R.L. | Erstein | 100 |
| Georgien | | |
| Würth Georgia Ltd. | Tiflis | 100 |
| Griechenland | | |
| Würth Hellas S.A. | Kryoneri, Attica | 100 |
| Großbritannien | | |
| Würth (Northern Ireland) Ltd. | Belfast | 100 |
| Würth UK Limited | Erith | 100 |
| Indien | | |
| Wuerth India Pvt. Ltd. | Mumbai | 100 |
| Indonesien | | |
| Wuerth Indonesia P.T. | Tangerang | 100 |
| Irland | | |
| Würth (Ireland) Limited | Limerick | 100 |
| Island | | |
| Würth á Islandi ehf. | Reykjavík | 100 |
| Israel | | |
| Würth Israel Ltd. | Caesarea | 100 |
| Italien | | |
| Bullonerie Galvit S.r.l. | Legnago | 100 |
| Modyf S.r.l. | Tramin | 100 |
| Würth S.r.l. | Neumarkt | 100 |
| Japan | | |
| Würth Japan Co., Ltd. | Yokohama | 100 |
| Jordanien | | |
| Würth - Jordan Co. Ltd. | Amman | 100 |
| Kambodscha | | |
| Wuerth (Cambodia) Ltd. | Phnom Penh | 100 |
| Kanada | | |
| McFadden's Hardwood & Hardware Inc. | Oakville | 100 |
| Würth Canada Ltd., Ltée | Guelph | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|----------------------------------|------------------|--------------------------------------|
| Kasachstan | | |
| Wuerth Kazakhstan Ltd. | Almaty | 100 |
| Kenia | | |
| Wuerth Kenya Ltd. | Nairobi | 100 |
| Kirgisistan | | |
| Würth Foreign Swiss Company Ltd. | Bishkek | 100 |
| Kolumbien | | |
| Würth Colombia S.A.S. | Bogotá | 100 |
| Kosovo | | |
| Würth-Kosova Sh.p.k. | Lipjan | 100 |
| Kroatien | | |
| Würth-Hrvatska d.o.o. | Veliko Trgovišće | 100 |
| Lettland | | |
| SIA Wurth | Riga | 100 |
| Libanon | | |
| Wurth Lebanon SAL | Beirut | 100 |
| Litauen | | |
| UAB Wurth Lietuva | Ukmerge | 100 |
| Malaysia | | |
| Wuerth (Malaysia) Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur | 100 |
| Malta | | |
| Würth Limited | Zebbug | 100 |
| Martinique | | |
| Würth Caraïbes SARL | Ducos | 100 |
| Mazedonien | | |
| Wurth Makedonija DOOEL | Skopje | 100 |
| Mexiko | | |
| Würth México S.A. de C.V. | Morelos | 100 |
| Moldawien | | |
| Wurth S.R.L. | Chisinau | 100 |
| Mongolei | | |
| Wuerth Mongolia LLC | Ulan Bator | 100 |
| Montenegro | | |
| Wurth d.o.o. Podgorica | Podgorica | 100 |
| Namibia | | |
| Wurth Namibia (Pty) Ltd | Windhoek | 100 |
| Neuseeland | | |
| Wurth New Zealand Ltd. | Auckland | 100 |
| Niederlande | | |
| Würth Nederland B.V. | 's-Hertogenbosch | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|--------------------------|--------------------------------------|
| Norwegen | | |
| Würth MODYF AS | Hagan | 100 |
| Würth Norge AS | Hagan | 100 |
| Österreich | | |
| Würth Handelsgesellschaft m.b.H. | Böheimkirchen | 100 |
| Panama | | |
| Würth Centroamérica S.A. | Panama Stadt | 100 |
| Peru | | |
| Würth Perú S.A.C. | Lima | 100 |
| Philippinen | | |
| Wuerth Philippines, Inc. | Laguna | 100 |
| Polen | | |
| Würth Polska Sp. z o.o. | Warschau | 100 |
| Portugal | | |
| Würth (Portugal) Técnica de Montagem Lda. | Sintra | 100 |
| Würth Modyf Lda. | Sintra | 100 |
| Rumänien | | |
| Würth Romania S.R.L | Otopeni | 100 |
| Russland | | |
| AO "WÜRTH-EURASIA" | Jekaterinburg | 100 |
| AO "WÜRTH-RUS" | Moskau | 100 |
| JSC Wurth Northwest | St. Petersburg | 100 |
| Saudi-Arabien | | |
| Wurth Saudi Arabia LLC | Riyadh | 75 |
| Schweden | | |
| Würth Svenska AB | Örebro | 100 |
| Schweiz | | |
| Würth AG | Arlesheim | 100 |
| Serbien | | |
| Wurth d.o.o. | Belgrad | 100 |
| Slowakei | | |
| Hommel Hercules France, s.r.o. | Bratislava | 100 |
| Würth spol. s r.o. | Bratislava | 100 |
| Slowenien | | |
| Wuerth d.o.o., Trzin, Slovenija | Trzin | 100 |
| Spanien | | |
| WÜRTH CANARIAS, S.L. | Las Palmas | 100 |
| Würth España, S.A. | Palau-solità i Plegamans | 100 |
| Würth Modyf S.A. | Palau-solità i Plegamans | 100 |
| Sri Lanka | | |
| Wurth Lanka (Private) Limited | Pannipitiya | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Südafrika | | |
| Wuerth South Africa (Pty.) Ltd. | Gauteng | 100 |
| Südkorea | | |
| Wuerth Korea Co., Ltd. | Yongin-si | 100 |
| Thailand | | |
| Wuerth (Thailand) Company, Limited | Bang Kaeo | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| Würth MASTERSERVICE CZ, spol. s r.o. | Pilsen | 100 |
| Würth, spol. s r.o. | Nepřevázka | 100 |
| Türkei | | |
| Würth Sanayi Ürünleri Tic. Ltd. Sti. | Mimarsinan | 100 |
| Ukraine | | |
| Würth Ukraine Ltd. | Kiew | 100 |
| Ungarn | | |
| Würth Szereléstechnika KFT | Törökbálint | 100 |
| Uruguay | | |
| Wurth del Uruguay S.A. | Barros Blancos | 100 |
| USA | | |
| Dakota Premium Hardwoods LLC | Waco, Texas | 100 |
| Wurth Additive Group Inc. | Greenwood, Indiana | 100 |
| Wurth Baer Supply Co. | Vernon Hills, Illinois | 100 |
| Wurth Louis and Company | Brea, Kalifornien | 100 |
| Wurth USA Inc. | Ramsey, New Jersey | 100 |
| Wurth Wood Group Inc. | Charlotte, North Carolina | 100 |
| Vereinigte Arabische Emirate | | |
| Würth Gulf FZE | Dubai | 100 |
| Wurth Gulf (L.L.C.) | Dubai | 100 |
| Vietnam | | |
| Wurth Vietnam Company Limited | Ho-Chi-Minh-Stadt | 100 |

WÜRTH-LINIE INDUSTRIE

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|-----------------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| Thomas Warburton Pty. Ltd. | Dandenong South | 100 |
| Belgien | | |
| Würth Industry Belgium N.V. | Grâce-Hollogne | 100 |
| Würth Industry Belux S.A. | Grâce-Hollogne | 100 |
| Brasilien | | |
| Würth Industry Brasil Ltda | São Bernardo do Campo | 100 |
| China | | |
| WASI Tianjin Fastener Co., Ltd. | Tianjin | 100 |
| Wuerth Baier & Michels (Shanghai) Automotive Fastener Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Würth Industry Service (China) Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Würth Industry Service Taiwan Co., Ltd. | New Taipei City | 100 |
| Dänemark | | |
| Würth Industri Danmark A/S | Kolding | 100 |
| Deutschland | | |
| Baier & Michels GmbH & Co. KG | Ober-Ramstadt | 100 |
| Würth Aerospace Solutions GmbH | Bad Mergentheim | 100 |
| Würth Industrie Service GmbH & Co. KG | Bad Mergentheim | 100 |
| Frankreich | | |
| Würth Industrie France S.A.S. | Erstein | 100 |
| Indien | | |
| Wuerth Industrial Services India Pvt. Ltd. | Pune | 100 |
| Italien | | |
| Baier & Michels S.r.l. | Selvazzano Dentro | 100 |
| Japan | | |
| Würth Industry Japan Co., Ltd. | Yokohama | 100 |
| Kanada | | |
| Würth Industry of Canada Ltd. | Branford | 100 |
| Malaysia | | |
| Wuerth Industrial Services Malaysia Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur | 100 |
| Mexico | | |
| Wuerth Baier & Michels México S.A.de C.V. | Querétaro | 100 |
| Würth Industry de Mexico S de RL de CV | San Nicolas | 100 |
| Würth McAllen Maquila Services S de RL de CV | Reynosa | 100 |
| Norwegen | | |
| Würth Industri Norge AS | Dokka | 100 |
| Polen | | |
| Würth Industrie Service Polska sp. z o.o. | Bydgoszcz | 100 |
| Schweden | | |
| Würth Industri Sverige AB | Hisings Backa | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|----------------------------|--------------------------------------|
| Spanien | | |
| Würth Industria España, S.A. | Palau-solità i Plegamans | 100 |
| Südafrika | | |
| Würth Industry South Africa (Pty) Ltd | Durban | 100 |
| Südkorea | | |
| Wuerth Industry Korea Co., Ltd. | Anseong-Si | 100 |
| Thailand | | |
| Wuerth Industry Service (Thailand) | Bangkok | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| Würth Industry, spol. s r.o. | Nepřevázka | 100 |
| Türkei | | |
| Würth Baier Michels Otomotiv Ltd. Sti. | Bursa | 100 |
| Würth Industrie Service Endüstriyel Hizmetler Pazarlama Limited Şirketi | Istanbul | 100 |
| Ungarn | | |
| baier & michels Kft. | Budapest | 100 |
| Würth Industry Kft. | Törökbálint | 100 |
| USA | | |
| Baier & Michels USA Inc. | Greenville, South Carolina | 100 |
| Northern Safety Company, Inc. | Columbus, Ohio | 100 |
| Oliver H. Van Horn Co., LLC | Metairie, Louisiana | 100 |
| Würth Industrial US, Inc. | Brooklyn Park, Minnesota | 100 |
| Würth Industry USA Inc. | Roanoke, Virginia | 100 |
| Vereinigte Arabische Emirate | | |
| WÜRTH PROFESSIONAL SOLUTIONS LLC | Dubai | 100 |
| Vietnam | | |
| Wuerth Industry Service (Vietnam) Company Limited | Ho-Chi-Minh-Stadt | 100 |

ELEKTROGROSSHANDEL

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|-----------------------|--------------------------------------|
| Deutschland | | |
| Deko-Light Elektronik-Vertriebs GmbH | Karlsbad | 100 |
| FEGA & Schmitt Elektrogroßhandel GmbH | Ansbach | 100 |
| Johannes Kraft GmbH | Stuttgart | 100 |
| Lichtzentrale Lichtgroßhandel GmbH | Ansbach | 100 |
| UNI ELEKTRO Fachgroßhandel GmbH & Co. KG | Eschborn | 100 |
| Walter Kluxen GmbH | Hamburg | 100 |
| Estland | | |
| W.EG Eesti OÜ | Tallinn | 100 |
| Italien | | |
| Blumel Srl | Meran | 100 |
| IDG 01 S.p.A. | Turin | 80 |
| M.E.B. S.R.L. | Schio | 100 |
| MEF - S.R.L. | Florenz | 100 |
| Lettland | | |
| SIA Baltijas Elektro Sabiedriba | Riga | 100 |
| Litauen | | |
| UAB ELEKTROBALT | Vilnius | 100 |
| UAB Gaudre | Vilnius | 100 |
| Polen | | |
| 3LP S.A. | Tschechnitz | 100 |
| ENEXON Polska Sp. z o. o. | Posen | 100 |
| Fega Poland Sp. z o.o. | Breslau | 100 |
| Kaczmarek Electric Sp. z o.o. | Wolsztyn | 100 |
| TIM S.A. | Breslau | 100 |
| W.EG Polska Sp. z o. o. | Posen | 60 |
| Slowakei | | |
| HAGARD: HAL, spol. s r.o. | Nitra | 100 |
| Spanien | | |
| CLIVENT ESPECIALISTES EN VENTILACIÓ, S.A.U. | Barcelona | 100 |
| Grupo Electro Stocks, S.L.U. | Sant Cugat del Vallés | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| Elfetex spol. s r.o. | Pilsen | 100 |

ELEKTRONIK

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|---------------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| Würth Electronics Australia Pty. Ltd. | Footscray | 100 |
| Belgien | | |
| Würth Elektronik België B.V. | Turnhout | 100 |
| Bulgarien | | |
| Würth Elektronik Bulgaria EOOD | Sofia | 100 |
| Würth Elektronik iBE BG EOOD | Belozem | 100 |
| Würth Elektronik ICS Bulgaria EOOD | Belozem | 100 |
| China | | |
| Cenergy Nanjing Technology Co, Ltd | Nanjing | 15 |
| Cenergy Tianjin Technology Co., Ltd. | Tianjin | 100 |
| Midcom-Hong Kong Limited | Hongkong | 100 |
| Würth Electronic Tianjin Co., Ltd. | Tianjin | 100 |
| Würth Electronics (Chongqing) Co., Ltd. | Chongqing | 100 |
| Würth Electronics (HK) Limited | Hongkong | 100 |
| Würth Electronics (Shenyang) Co., Ltd. | Shenyang | 100 |
| Würth Electronics (Shenzhen) Co., Ltd. | Shenzhen | 100 |
| Würth Electronics Co., Ltd. | Taipeh | 100 |
| Würth Elektronik CBT (China) Co., Ltd. | Shenzhen | 100 |
| Würth Elektronik ICS (Shenyang) Co., Ltd. | Shenyang | 100 |
| Dänemark | | |
| Würth Elektronik Danmark A/S | Aarhus | 100 |
| Deutschland | | |
| enfas GmbH | Niedernhall | 100 |
| Erwin Büchele GmbH & Co. KG | Esslingen am Neckar | 100 |
| Würth Elektronik CBT International GmbH | Niedernhall | 100 |
| Würth Elektronik eiSos GmbH & Co. KG | Waldenburg | 100 |
| Würth Elektronik GmbH & Co. KG | Niedernhall | 94 |
| Würth Elektronik iBE GmbH | Thyrnau | 100 |
| Würth Elektronik ICS GmbH & Co. KG | Niedernhall | 100 |
| Finnland | | |
| Würth Elektronik Oy | Nurmijärvi | 100 |
| Frankreich | | |
| Würth Elektronik France SAS | Jonage | 100 |
| Großbritannien | | |
| IQD Frequency Products Limited | Crewkerne | 100 |
| Würth Electronics UK Ltd. | Manchester | 100 |
| Indien | | |
| Wuerth Elektronik CBT India Private Limited | Mysuru | 100 |
| Wuerth Elektronik India Pvt Ltd | Mysuru | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|-----------------------|--------------------------------------|
| Indien | | |
| Würth Electronics Services India Private Limited | Bangalore | 100 |
| Israel | | |
| Würth Elektronik Israel LTD | Caesarea | 100 |
| Italien | | |
| Wuerth Elektronik ICS Italia S.r.l. | San Giovanni Lupatoto | 100 |
| Wuerth Elektronik Italia s.r.l. | Vimercate | 100 |
| Wuerth Elektronik Stelvio Kontek S.p.A. | Oggiono | 100 |
| Japan | | |
| Würth Electronics Japan Co., Ltd. | Yokohama | 100 |
| Litauen | | |
| Würth Elektronik Lietuva UAB | Vilnius | 100 |
| Malaysia | | |
| Würth Electronics Malaysia Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur | 100 |
| Mauritius | | |
| Würth Electronics Midcom International Holdings (Mauritius) LTD | Ebene | 100 |
| Mexiko | | |
| Würth Elektronik Mexico S.A. de C.V. | Irapuato | 100 |
| Neuseeland | | |
| Würth Electronics New Zealand Ltd. | Auckland | 100 |
| Niederlande | | |
| Würth Elektronik Nederland B.V. | 's-Hertogenbosch | 100 |
| Norwegen | | |
| Würth Elektronik Norway AS | Ski | 100 |
| Österreich | | |
| Würth Elektronik Österreich GmbH | Schwechat | 100 |
| Polen | | |
| Würth Elektronik Polska sp. z o.o. | Breslau | 100 |
| Rumänien | | |
| sc STM Elettromeccanica S.r.l. | Blaş | 100 |
| Würth Elektronik România S.R.L. | Bukarest | 100 |
| Russland | | |
| Würth Elektronik RUS OOO | Moskau | 100 |
| Schweden | | |
| Würth Elektronik Sweden AB | Enköping | 100 |
| Schweiz | | |
| Würth Elektronik (Schweiz) AG | Volketswil | 100 |
| Singapur | | |
| Würth Electronics Singapore Pte. Ltd. | Singapur | 100 |
| Slowenien | | |
| Würth Elektronik eiSos, izdelava in prodaja elektronskih ter elektromehanskih komponent d.o.o. | Trbovlje | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|---------------------------|--------------------------------------|
| Spanien | | |
| Würth Elektronik España, S.L. | Barcelona | 100 |
| Südafrika | | |
| Würth Electronics South Africa (Pty.) Ltd. | Brackenfell | 100 |
| Südkorea | | |
| Würth Electronics Korea Ltd. | Seoul | 100 |
| Thailand | | |
| Würth Electronics (Thailand) Co., Ltd. | Bangkok | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| Würth Elektronik eiSos Czech s.r.o. | Brünn | 100 |
| Türkei | | |
| Würth Elektronik İthalat İhracat ve Ticaret Ltd. Sti. | Ümraniye | 100 |
| Ungarn | | |
| Würth Elektronik Hungary Kft. | Budapest | 100 |
| USA | | |
| IQD Frequency Products Inc | Palm Springs, Kalifornien | 100 |
| Würth Electronics ICS, Inc. | Dayton, Ohio | 100 |
| Würth Electronics Midcom Inc. | Watertown, South Dakota | 100 |

CHEMIE

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|----------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| LIQUI MOLY AUSTRALIA PTY LIMITED | Sydney | 100 |
| Belgien | | |
| Tunap Benelux nv | Lokeren | 100 |
| Brasilien | | |
| AP Winner Indústria e Comércio de Produtos Químicos Ltda. | Ponta Grossa | 100 |
| TUNAP do Brasil Comércio de Produtos Químicos Ltda. | São Paulo | 67 |
| China | | |
| AP Winner (Changzhou) Chemical Technology Co., Ltd. | Changzhou | 100 |
| Tunap (Shanghai) International Trading Co., Ltd. | Shanghai | 67 |
| Dänemark | | |
| TUNAP Danmark ApS | Røddekro | 67 |
| Deutschland | | |
| Dinol GmbH | Lügde | 100 |
| EPRO GmbH | Ulm | 100 |
| Kisling (Deutschland) GmbH | Künzelsau | 100 |
| Liqui - Moly Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Ulm | 100 |
| Meguín GmbH & Co. KG Mineraloelwerke | Saarlouis | 100 |
| Momper Auto-Chemie GmbH | Vöhringen | 100 |
| TUNAP GmbH & Co. KG | Wolfratshausen | 51 |
| TUNAP International GmbH | Wolfratshausen | 67 |
| TUNAP Sports GmbH | Wolfratshausen | 100 |
| Frankreich | | |
| LM FRANCE SAS | Sarreguemines | 100 |
| Tunap France SAS | Altorf | 67 |
| Großbritannien | | |
| LIQUI MOLY UK Limited | Purley | 100 |
| Tunap (UK) Limited | Tonbridge | 67 |
| Italien | | |
| LIQUI MOLY ITALIA Srl | Mailand | 100 |
| Tunap Italia S.r.l. | Terlan | 67 |
| Niederlande | | |
| Diffutherm B.V. | Hapert | 100 |
| Norwegen | | |
| Tunap Norge AS | Hagan | 67 |
| Österreich | | |
| LIQUI MOLY Austria GmbH | Dornbirn | 100 |
| TUNAP chemisch-technische Produkte Produktions- und Handelsgesellschaft m.b.H. | Böheimkirchen | 67 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|----------------------|--------------------------------------|
| Polen | | |
| TUNAP Polska Sp. z o.o. | Nowy Dwór Mazowiecki | 67 |
| Portugal | | |
| LIQUI-MOLY IBÉRIA, UNIPESSOAL, LDA | Sintra | 100 |
| Russland | | |
| TUNAP Russia OOO | Moskau | 67 |
| Schweiz | | |
| Kisling AG | Wetzikon | 100 |
| TUNAP AG | Märstetten | 51 |
| Spanien | | |
| Tunap Productos Químicos, S.A. | Granollers | 67 |
| Südafrika | | |
| LIQUI MOLY SOUTH AFRICA (PTY) LTD | Centurion | 100 |
| Türkei | | |
| Tunap Kimyasal Ürünler Pazarlama Ltd. Sti. | Istanbul | 67 |
| USA | | |
| Dinol U.S. Inc. | Wilmington, Delaware | 100 |
| Liqui Moly USA, Inc. | Hauppauge, New York | 100 |

RECA GROUP

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|----------------------|--------------------------------------|
| Belgien | | |
| Reca Belux S.A./N.V. | Schaerbeek | 100 |
| Bosnien-Herzegowina | | |
| RECA d.o.o. Sarajevo | Sarajevo | 100 |
| Bulgarien | | |
| Reca Bulgaria EOOD | Sofia | 100 |
| Deutschland | | |
| Normfest GmbH | Velbert | 100 |
| RECA NORM GmbH | Kupferzell | 100 |
| Siller & Laar Schrauben- Werkzeug- und Beschläge- Handel GmbH & Co. KG | Augsburg | 100 |
| Frankreich | | |
| Reca France SAS | Reichstett | 75 |
| Großbritannien | | |
| reca-uk ltd | West Bromwich | 100 |
| Italien | | |
| FIME S.r.l. | Belfiore | 100 |
| Reca Italia S.r.l. | Gazzolo d'Arcole | 100 |
| SCAR S.r.l. | Bussolengo | 100 |
| Kroatien | | |
| reca d.o.o. | Varazdin | 100 |
| Niederlande | | |
| STEENKIST RECA Nederland B.V. | Son en Breugel | 100 |
| Österreich | | |
| Kellner & Kunz AG | Wels | 100 |
| Polen | | |
| Normfest Polska Sp. z o.o. | Posen | 100 |
| reca Polska Sp. z o.o. | Węgrzce | 100 |
| Rumänien | | |
| Reca Bucuresti S.R.L. | Bukarest | 100 |
| Schweiz | | |
| Airproduct AG | Oberwil-Lieli | 100 |
| Reca AG | Samstagern | 100 |
| Serbien | | |
| reca d.o.o. Beograd | Belgrad | 100 |
| Slowakei | | |
| reca Slovensko s.r.o. | Bratislava | 100 |
| Slowenien | | |
| Reca D.O.O. | Pesnica pri Mariboru | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|------------------------------|-------------|--------------------------------------|
| Spanien | | |
| reca Hispania S.A.U. | Paterna | 100 |
| Walter Martinez S. A. | Zaragoza | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| Normfest, s.r.o. | Prag | 100 |
| reca spol. s r.o. | Brünn | 100 |
| Ungarn | | |
| Reca KFT | Budapest | 100 |

PRODUKTION

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|--------------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| Grass Australia/New Zealand Pty Ltd. | Coburg | 100 |
| China | | |
| Arnold Fasteners (Shenyang) Co., Ltd. | Shenyang | 100 |
| Grass (Shanghai) International Trading Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Dänemark | | |
| Dokka Fasteners A/S | Brande | 100 |
| Deutschland | | |
| Adolf Menschel Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Plettenberg | 100 |
| Arnold Umformtechnik GmbH & Co. KG | Forchtenberg | 100 |
| BB-Stanz- und Umformtechnik GmbH | Berga | 100 |
| Chemofast Anchoring GmbH | Willich-Münchheide | 100 |
| Dringenberg GmbH Betriebseinrichtungen | Ellhofen | 100 |
| Emil Nickisch GmbH | Burscheid | 51 |
| FELO-Werkzeugfabrik GmbH | Neustadt (Hessen) | 100 |
| Grass GmbH | Reinheim | 100 |
| MKT Metall-Kunststoff-Technik GmbH & Co KG | Weilerbach | 100 |
| REISSER Schraubentechnik GmbH | Ingelfingen | 100 |
| SWG Schraubenwerk Gaisbach GmbH ¹ | Waldenburg | 100 |
| TOGE Dübel GmbH & Co. KG | Nürnberg | 100 |
| Werkzeugtechnik Niederstetten GmbH & Co.KG | Niederstetten | 100 |
| Frankreich | | |
| Arnold Technique France SAS | Salaise-sur-Sanne | 100 |
| Großbritannien | | |
| Grass Movement Systems Ltd | West Bromwich | 100 |
| Tooling International Ltd. | Solihull | 100 |
| Italien | | |
| Grass Italia SRL | Pordenone | 100 |
| Kanada | | |
| Grass Canada Inc. | Toronto | 100 |
| Litauen | | |
| UAB Dokka Fasteners Lithuania | Klaipeda | 100 |
| Norwegen | | |
| Dokka Fasteners AS | Dokka | 100 |
| Österreich | | |
| Grass GmbH | Höchst | 100 |
| Schmid Schrauben Hainfeld GmbH | Hainfeld | 100 |
| Polen | | |
| Dringenberg Polska Sp. z o.o. | Zagan | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|------------------------------|--------------------------------------|
| Schweden | | |
| Grass Nordiska AB | Jönköping | 100 |
| Schweiz | | |
| KMT Kunststoff- und Metallteile AG | Hinwil | 100 |
| Spanien | | |
| Grass Iberia, S.A. | Iurreta | 100 |
| Südafrika | | |
| Grass ZA (Pty.) Ltd. | Montague Gardens | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| GRASS CZECH s.r.o. | Cesky Krumlov | 100 |
| Türkei | | |
| Grass TR Mobilya Aksesuarlari Ticaret Limited Şirketi | Istanbul | 100 |
| Ungarn | | |
| Felo Szerszámgyár Kft. | Eger | 100 |
| USA | | |
| Arnold Fastening Systems, Inc. | Auburn Hills, Michigan | 100 |
| Chemofast USA, Inc. | Wilmington, Delaware | 100 |
| Grass America, Inc. | Kernersville, North Carolina | 100 |
| MKT Fastening L.L.C. | Lonoke, Arkansas | 100 |

¹ Gesellschaft ist auch im Geschäftsbereich Handel tätig.

HANDEL

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|------------------------|--------------------------------------|
| Belgien | | |
| CONMETALL N.V. | Mechelen | 100 |
| Duvimex Belgium BV | Herentals | 100 |
| China | | |
| DIY Products Asia Ltd. | Hongkong | 100 |
| Meister Tools Trading (Shanghai) Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Deutschland | | |
| Beko GmbH | Monheim | 100 |
| Conmetall Meister GmbH | Celle | 100 |
| Conpac GmbH & Co. KG | Celle | 100 |
| Eurofast Germany GmbH | Schwäbisch Hall | 100 |
| IMS-Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Neuenstein | 100 |
| IVT Installations- und Verbindungstechnik GmbH & Co. KG | Rohr | 100 |
| PERMALAST GmbH | Willich | 100 |
| Teudeloff GmbH & Co. KG | Waldenburg | 100 |
| Frankreich | | |
| Meister France S.A.S. | Straßburg | 100 |
| SWG France SARL | Illkirch-Graffenstaden | 100 |
| Italien | | |
| Beko Italia srl | Eppan | 100 |
| Masidef S.r.l. | Caronno Pertusella | 100 |
| Unifix SWG S.r.l. | Terlan | 100 |
| Niederlande | | |
| Van Rоиj Fasteners Europe B.V. | Deurne | 100 |
| Österreich | | |
| Bk Handel GmbH | Salzburg | 100 |
| Polen | | |
| BEKO POLSKA Sp. z o.o. | Posen | 99 |
| Eurofast Poland sp. z o.o. | Stawiguda | 100 |
| REISSER - POL Sp. z o.o. | Posen | 100 |
| Rumänien | | |
| REISSER TEHNIC S.R.L. Filiala Romania | Cluj-Napoca | 100 |
| Schweiz | | |
| Beko Group AG | Rossrüti | 100 |
| Würth MODYF AG | Arlesheim | 100 |
| Spanien | | |
| Reisser Tornillería SLU | Barcelona | 100 |
| RUC Holding Conmetall S.A. | Barcelona | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| CONMETALL spol. s r.o. | Opava | 100 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|----------------------------------|--------------|--------------------------------------|
| Ungarn | | |
| REISSER Csavar Kft | Szár | 100 |
| Van Roij Fasteners Hungaria Kft. | Dunaharaszti | 100 |

WERKZEUGE

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|-------------|--------------------------------------|
| Bulgarien | | |
| Hahn i Kolb Instrumenti EOOD | Sofia | 100 |
| China | | |
| HAHN + KOLB (Tianjin) International Trade Co., Ltd. | Tianjin | 100 |
| Deutschland | | |
| HAHN + KOLB Werkzeuge GmbH | Ludwigsburg | 100 |
| Hommel Hercules-Werkzeughandel GmbH & Co. KG | Viernheim | 100 |
| SARTORIUS Werkzeuge GmbH & Co. KG | Ratingen | 100 |
| Indien | | |
| HAHN+KOLB Tools Pvt. Ltd. | Pune | 100 |
| Mexiko | | |
| HAHN+KOLB Mexico S. de R.L. de C.V. | Puebla | 100 |
| Österreich | | |
| Hommel & Seitz GmbH | Wien | 100 |
| Metzler GmbH & Co. KG | Röthis | 100 |
| Polen | | |
| HAHN + KOLB POLSKA Sp. z o.o. | Posen | 100 |
| HHW Hommel Hercules PL Sp. z o.o. | Chorzów | 100 |
| Rumänien | | |
| HAHN + KOLB ROMANIA SRL | Otopeni | 100 |
| Russland | | |
| ООО "Hahn + Kolb" | Moskau | 100 |
| Serbien | | |
| HAHN + KOLB DOO | Belgrad | 100 |
| Tschechische Republik | | |
| HHW-Hommel Hercules Werkzeughandel CZ/SK s.r.o. | Prag | 100 |
| Türkei | | |
| HAHN KOLB Endüstri Ürünleri Tic. Ltd. Sti | Istanbul | 100 |
| Ungarn | | |
| HAHN + KOLB Hungaria Kft. | Budapest | 100 |

SCHRAUBEN UND NORMTEILE

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|-------------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| James Glen Pty Ltd | Rydalmere | 100 |
| Belgien | | |
| HSR Belgium S.A./N.V. | Antwerpen | 100 |
| Bulgarien | | |
| Wasi Bulgarien EOOD | Sofia | 100 |
| Deutschland | | |
| HSR GmbH Hochdruck Schlauch + Rohr Verbindungen | Neukirchen-Vluyn | 100 |
| INDUNORM Hydraulik GmbH | Neukirchen-Vluyn | 100 |
| Sonderschrauben GÜLDNER GmbH & Co. KG | Niederstetten | 100 |
| WASI GmbH | Wuppertal | 100 |
| Estland | | |
| Ferrometal Baltic OÜ | Tallinn | 100 |
| Finnland | | |
| Ferrometal Oy | Nurmijärvi | 100 |
| Frankreich | | |
| INTER-INOX Sarl | Meyzieu | 100 |
| Griechenland | | |
| Inox Mare Hellas SA | Kalochori | 100 |
| Italien | | |
| HSR Italia S.r.l. | Verona | 100 |
| Inox Mare S.r.l. | Rimini | 100 |
| Inox Tirrenica S.r.l. | Rom | 100 |
| Spinelli s.r.l. | Terlan | 100 |
| Kroatien | | |
| WASI d.o.o. | Zagreb | 100 |
| Österreich | | |
| C.I.C.M.P. Vertriebs-GmbH | Kirchberg-Thening | 100 |
| Serbien | | |
| WASI d.o.o. | Belgrad | 100 |
| Türkei | | |
| Inox Ege Metal Ürünleri Dış Ticaret Limited Şirketi | Beylikdüzü | 100 |

FINANZDIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFTEN

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------------------------|
| Dänemark | | |
| Würth Leasing Danmark A/S | Kolding | 100 |
| Deutschland | | |
| Internationales Bankhaus Bodensee AG | Friedrichshafen | 94 |
| Waldenburger Versicherung AG | Künzelsau | 100 |
| Würth Immobilien-Leasing GmbH & Co.KG | Eislingen/Fils | 100 |
| Würth Leasing GmbH & Co. KG | Eislingen/Fils | 100 |
| Würth Truck Lease GmbH | Dreieich | 100 |
| Würth Versicherungsdienst GmbH | Künzelsau | 100 |
| Luxemburg | | |
| Würth Reinsurance Company S.A. | Luxemburg | 100 |
| Niederlande | | |
| Würth Finance International B.V. | 's-Hertogenbosch | 100 |
| Österreich | | |
| Würth Leasing GmbH | Wien | 100 |
| Schweiz | | |
| Würth Financial Services AG | Rorschach | 100 |
| Würth Invest AG | Chur | 100 |
| Würth Leasing AG | Zürich | 100 |
| USA | | |
| RC Insurance Corp., Inc. | Ramsey, New Jersey | 100 |

IT-SERVICE- UND HOLDINGGESELLSCHAFTEN

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|--------------------|--------------------------------------|
| Brasilien | | |
| Würth IT Brasil Serviços em Tecnologia da Informação Ltda. | Jardim São Vicente | 100 |
| China | | |
| Wuerth (China) Holding Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Wuerth Information Technology (Shanghai) Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Deutschland | | |
| Reinhold Würth Holding GmbH | Künzelsau | 100 |
| UNI ELEKTRO Handels- und Beteiligungs-GmbH | Eschborn | 100 |
| WABCOWÜRTH Workshop Services GmbH | Künzelsau | 50 |
| WOW ! Würth Online World GmbH | Künzelsau | 100 |
| Würth IT GmbH | Niedernhall | 100 |
| Würth IT International GmbH & Co. KG | Bad Mergentheim | 100 |
| Großbritannien | | |
| IQD Group Limited | Crewkerne | 100 |
| IQD Holdings Limited | Crewkerne | 100 |
| Würth Holding UK Ltd | Kent | 100 |
| Indien | | |
| Würth Information Technology India Private Limited | Pune | 100 |
| Italien | | |
| W.EG Italia S.r.l. | Tramin | 100 |
| Würth IT Italy Srl | Bozen | 100 |
| Kanada | | |
| Würth IT Canada LTD. | Ontario | 100 |
| Malaysia | | |
| Würth IT Malaysia Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur | 100 |
| Österreich | | |
| Würth Leasing International Holding GmbH | Böheimkirchen | 100 |
| RuC Holding GmbH | Böheimkirchen | 100 |
| Schweden | | |
| Autocom Diagnostic Partner AB | Trollhättan | 100 |
| Schweiz | | |
| Würth Elektronik International AG | Chur | 100 |
| Würth International AG | Chur | 100 |
| Würth IT Switzerland AG | Chur | 100 |
| Würth Management AG | Rorschach | 100 |
| USA | | |
| Würth Electronics Inc. | Ramsey, New Jersey | 100 |
| Würth Group of North America Inc. | Ramsey, New Jersey | 100 |
| Würth Industry North America LLC | Ramsey, New Jersey | 100 |
| Würth IT USA Inc. | Ramsey, New Jersey | 100 |
| Würth Wood-Division Holding LLC | Ramsey, New Jersey | 100 |

DIVERSIFIKATION

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|---|--------------------|--------------------------------------|
| China | | |
| Wuerth International Trading (Shanghai) Co., Ltd. | Shanghai | 100 |
| Deutschland | | |
| Anne-Sophie GmbH | Künzelsau | 100 |
| EOS KSI Förderungsmanagement GmbH & Co. KG | Künzelsau | 50 |
| Flugplatz Schwäbisch Hall GmbH | Schwäbisch Hall | 100 |
| IMAK - die Werkstattmacher GmbH & Co. KG | Leonberg | 100 |
| Marbet Marion & Bettina Würth GmbH & Co. KG | Schwäbisch Hall | 100 |
| Panorama Hotel- und Service GmbH | Waldenburg | 100 |
| Reinhold Würth Musikstiftung gemeinnützige GmbH | Künzelsau | 100 |
| sifar GmbH | Eichenzell | 100 |
| TecService360 GmbH | Ohlsbach | 100 |
| WLC Personal GmbH | Adelsheim | 100 |
| WLC Würth-Logistik GmbH & Co. KG | Künzelsau | 100 |
| WSS Würth Shared Services GmbH | Künzelsau | 100 |
| WUCATO Marketplace GmbH | Stuttgart | 100 |
| Würth Aviation GmbH | Künzelsau | 100 |
| Würth Cloud Services GmbH | Bad Mergentheim | 100 |
| Würth Logistics Deutschland GmbH | Bremen | 100 |
| Würth TeleServices GmbH & Co. KG | Künzelsau | 100 |
| Würth Windenergieanlagen GmbH & Co. KG | Künzelsau | 100 |
| Malaysia | | |
| Wurth Logistics Asia-pacific Sdn. Bhd. | Kuala Lumpur | 100 |
| Schweiz | | |
| Würth Logistics AG | Rorschach | 100 |
| Singapur | | |
| Wurth International Trading (Singapore) Pte. Ltd. | Singapur | 100 |
| Slowakei | | |
| Würth International Trading s. r. o. | Bratislava | 100 |
| Spanien | | |
| FINCA INTERMINABLE, S.L. | Maspalomas | 100 |
| marbet Viajes Espana SA | Barcelona | 100 |
| USA | | |
| Wurth International Trading America, Inc. | Wayne, New Jersey | 100 |
| Wurth Logistics USA Inc. | Greenwood, Indiana | 100 |

ÜBRIGE GESELLSCHAFTEN

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|--|----------------------|--------------------------------------|
| Australien | | |
| EDL Fasteners Pty. Ltd. | Eastern Creek | 100 |
| Belgien | | |
| MinDCet NV | Leuven | 46 |
| Würth België N.V. | Turnhout | 100 |
| China | | |
| GQ Electronics Co. Ltd | Hongkong | 36 |
| Deutschland | | |
| Abraham Diederichs GmbH & Co. oHG | Wuppertal | 100 |
| CAMPTON Diagnostics GmbH | Itzehoe | 30 |
| Cendas GmbH | Bochum | 48 |
| E 3 Energie Effizienz Experten GmbH | Künzelsau | 100 |
| Erbschloe Werkzeug Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal | 100 |
| EuroSun GmbH | Freiburg im Breisgau | 45 |
| Grundstücksgesellschaft Berlin Chemnitz Erfurt GbR | Künzelsau | 49 |
| Grundstücksgesellschaft Cottbus Magdeburg GbR | Künzelsau | 49 |
| hfcon GmbH & Co. KG | Künzelsau | 50 |
| LCM Digital GmbH | Stuttgart | 22 |
| Meguín Verwaltungs-GmbH | Saarlouis | 100 |
| Meister-Werkzeuge, Werkzeugfabrik Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal | 100 |
| "METAFRANC" Möbel- u. Baubeschläge Vertriebsgesellschaft mbH | Wuppertal | 100 |
| MKT Metall-Kunststoff-Technik Beteiligungsgesellschaft mbH | Weilerbach | 100 |
| pepper motion GmbH | Denkendorf | 2 |
| Pronto-Werkzeuge GmbH | Wuppertal | 100 |
| Schmitt Elektrogroßhandel GmbH | Fulda | 100 |
| TUNAP Deutschland Vertriebs - GmbH | Wolfratshausen | 51 |
| TUNAP Industrie Chemie GmbH | Wolfratshausen | 100 |
| WPS Beteiligungen GmbH | Künzelsau | 100 |
| Würth GmbH & Co. KG Grundstücksgesellschaft | Künzelsau | 100 |
| Würth Immobilien GmbH & Co. KG | Künzelsau | 100 |
| Würth Immobilien Verwaltungs GmbH | Künzelsau | 100 |
| Würth Logistic Center Europe GmbH | Künzelsau | 100 |
| Würth Montagetechnik GmbH | Dresden | 100 |
| Würth V1 Verwaltungs-GmbH | Künzelsau | 94 |
| Großbritannien | | |
| Anchorfast Limited | Wednesbury | 100 |
| Winzer Würth Industrial Ltd. | Erith | 100 |
| Indonesien | | |
| PT. TUNAP INDONESIA | Jakarta | 67 |

| Gesellschaft | Sitz | Anteile Würth-Gruppe in % |
|----------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| Iran | | |
| Würth Teheran Ltd. | Teheran | 100 |
| Luxemburg | | |
| ZEBRA S.A. ² | Luxemburg | 0 |
| Marokko | | |
| Würth Maroc SARL | Casablanca | 100 |
| Mexiko | | |
| Würth Service Supply de Mexico | Mexicali | 100 |
| Österreich | | |
| Metzler GmbH | Röthis | 100 |
| Pakistan | | |
| Würth Pakistan (Private) Limited | Karatschi | 100 |
| Singapur | | |
| TUNAP Asia-Pacific Pte. Ltd. | Singapur | 67 |
| Spanien | | |
| ISA EOLICAS S.L. | Madrid | 100 |
| Südkorea | | |
| SST Co. Ltd. | Anyang | 20 |
| USA | | |
| Lubro Moly of America, Inc. | Los Angeles, Kalifornien | 100 |
| R. W. Ramsey Realty Corporation | Ramsey, New Jersey | 100 |

² Einbezug aufgrund des Anrechts auf variable Renditen des Unternehmens sowie der Fähigkeit, die maßgeblichen Tätigkeiten, welche die Renditen des Unternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken.

45. Führungsgremien

► Beirat

Der Beirat ist das oberste Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe. Er berät in Fragen der Strategie, genehmigt die Unternehmensplanung und die Verwendung der Finanzmittel. Er bestellt die Mitglieder der Konzernführung. Darüber hinaus bedarf die Bestellung der Geschäftsbereichsleitung sowie der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Konzerngesellschaften seiner Zustimmung.

Mitglieder des Beirats

Sebastian Würth (Vorsitzender)

Dr. Frank Heinrich (stv. Vorsitzender)
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
Schott AG, Mainz

Peter Edelmann

Geschäftsführender Gesellschafter der
Edelmann & Company, Ulm

Dr. Ralph Heck

Director emeritus der
McKinsey & Company, Düsseldorf;
Mitglied im Kuratorium der
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh;
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Klöckner & Co SE, Duisburg

Dr. Cornelius Riese

Vorstandsvorsitzender der
DZ BANK AG, Frankfurt am Main

Hans-Otto Schrader

Mitglied im Präsidium und Beirat der
Pfeifer & Langen Industrie- und Handels-KG, Köln

Markus Sontheimer

Chief Information Officer (CIO) und
Member Executive Committee der
Brenntag GmbH, Essen

Dr. Martin H. Sorg

Wirtschaftsprüfer und Partner der
Binz & Partner Rechtsanwälte Steuerberater
Wirtschaftsprüfer mbB, Stuttgart

Christoph Werner

Vorsitzender der Geschäftsführung der
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Karlsruhe;
Mitglied im Aufsichtsrat der Kärcher SE, Winnenden;
Mitglied im Beirat der Deichmann SE, Essen
(seit 01.01.2026)

Ehrenvorsitzende des Beirats

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth

Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats
der Würth-Gruppe

Bettina Würth

Mitglied des Stiftungsaufsichtsrats
der Würth-Gruppe

Ehrenmitglieder des Beirats

Rolf Bauer

Ehemaliges Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe

Wolfgang Kirsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe;
Aufsichtsratsvorsitzender der
B. Metzler seel. Sohn & Co. AG, Frankfurt am Main
(bis 31.12.2025 ordentliches Mitglied;
seit 01.01.2026 Ehrenmitglied)

Konzernführung

Die Konzernführung ist das oberste Entscheidungsgremium der Würth-Gruppe. Sie besteht aus sieben Mitgliedern. Zu den wichtigsten Aufgaben der Konzernführung gehören die strategische Unternehmensplanung, die Auswahl von Führungskräften sowie die Steuerung der strategischen Geschäftseinheiten und Funktionalbereiche.

Robert Friedmann

Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe

Dr. Jan Allmann

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(bis 31.01.2025)

Rainer Bürkert

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Norbert Heckmann

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(seit 01.02.2025)

Bernd Herrmann

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Thomas J. O'Neill

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(seit 01.02.2025)

Ralf Schaich

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

Dr. Reiner Specht

Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe
(seit 01.02.2025) ◀

Geschäftsbereichsleitung

Die Mitglieder bilden die operative Konzerngeschäftsleitung der Würth-Gruppe. Sie führen jeweils eine strategische Geschäftseinheit oder verantworten einen Funktionalbereich.

Dennis Birresborn

Dokka Fasteners
Baier & Michels Gruppe

Walter Bostelmann

RECA Group

Dr. Thomas Burkhardt

IT

Michael Dartsch

Produktion von Schrauben, Kunststoffdübeln, Schraubwerkzeugen, Werkstätten- und Fahrzeugeinrichtungen sowie Werkzeugen zur Herstellung von Verbindungselementen

Dirk Döllner

Produktion von Schrauben und Kaltumformteilen für Industrie und Automobil sowie Produktion von Möbelbeschlägen

Manfred Dorfmann

Elektrogroßhandel Spanien und Italien

Thomas Garz

Würth Elektronik eiSos Gruppe

Norbert Heckmann

Würth-Linie Handwerk Deutschland
(bis 31.01.2025)

Jürgen Herrmann

Geschäftseinheit Handel

Katrin Hummel

Werkzeuggesellschaften

Martin Jauss

Würth-Linie Industrie Europa
Würth-Linie Industrie Asien, Pazifik und Afrika
(seit 01.10.2025)

Thomas Klenk

Einkauf und Produkt

Marc Christian Köppe

Chemie-Gruppe, ohne Liqui Moly-Gruppe

Johannes Konrad

Produktion Befestigungstechnik

Jörg Murawski

Würth Elektronik CBT Gruppe
Würth Elektronik ICS Gruppe
Liqui Moly-Gruppe

Christian Topp Olsen

Würth-Linie Handwerk Süd- und Südostasien

Thomas J. O'Neill

Würth-Linie Handwerk Nordamerika
(bis 31.01.2025)

Serge Oppedisano

Würth-Linie Handwerk Ozeanien

Timo Raimla

Elektrogroßhandel Baltikum

Mika Rantanen

Würth-Linie Handwerk Finnland/Baltikum
(seit 01.01.2026)

Ignacio Roger

Würth-Linie Handwerk Südeuropa

Urbano Santiago

Würth-Linie Handwerk Südamerika

Carsten Sattler

Würth-Linie Handwerk Osteuropa

Patric Sattler

Würth-Linie Handwerk
Skandinavien, Island und Irland
(seit 01.07.2025)

Uwe Schaffitzel / Ulrich Liedtke

Elektrogroßhandel

Daniel Schmidt

Würth-Linie Industrie Amerika

Dr. Reiner Specht

Würth-Gruppe Finnland
Würth-Linie Handwerk Baltikum, Österreich, Zentralasien
Geschäftseinheit Handel
stellvertretendes Mitglied der Konzernführung
der Würth-Gruppe
(bis 31.01.2025)

Ulrich Steiner

Handel mit DIN- und Normteilen aus Edelstahl

Larry Stevens

Würth-Linie Industrie Amerika, Asien, Pazifik und Afrika
(bis 01.09.2025)

Jean-Luc Thesmar

Würth-Linie Handwerk Afrika, Mittlerer Osten
Würth-Linie Handwerk Zentralasien
(seit 01.01.2026)

Thomas Wahl

Logistik

Dee Ward

Würth-Linie Industrie Asien, Pazifik und Afrika
(bis 30.09.2025)
Würth-Linie Handwerk Amerika Division Auto und Metall
(seit 01.10.2025)

C. Sylvia Weber

Kultur in der Würth-Gruppe
(bis 30.06.2025)

Mario Weiss

Würth-Linie Handwerk Balkan
WOW! Group

Hannes Wieland

Würth-Linie Handwerk Modyf

Maria Würth

Kunst in der Würth-Gruppe
Kultur in der Würth-Gruppe
(seit 01.07.2025)

Dai Xia

Würth-Linie Handwerk China, Ostasien

Axel Ziemann

Leasing und Versicherung

Die Konzernführung

Künzelsau, 25. März 2026

Robert Friedmann

Rainer Bürkert

Norbert Heckmann

Bernd Herrmann

Thomas J. O'Neill

Ralf Schaich

Dr. Reiner Specht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Würth-Gruppe – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Würth-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Konzernführung bzw. der Beirat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- ▶ Die als ungeprüft gekennzeichnete Nachhaltigkeitsberichterstattung, die im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Konzernlageberichts enthalten ist; und
- ▶ Die lageberichts-fremden als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Konzern-Wertschöpfungsrechnung.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die Konzernführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Konzernführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Konzernführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist die Konzernführung verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Konzernführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von der Konzernführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Konzernführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Konzernführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▶ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Konzernführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Konzernführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 25. März 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| Sailer | Mokler |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den Konzernnachhaltigkeitsbericht

An die Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau

Prüfungsurteil

Wir haben den im Abschnitt Nachhaltigkeitsbericht des Konzernlageberichts enthaltenen Konzernnachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe, Künzelsau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Konzernnachhaltigkeitsbericht wurde freiwillig in Anwendung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 aufgestellt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der beigefügte Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 an einen nichtfinanziellen Konzernnachhaltigkeitsbericht sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- ▶ dass der beigefügte Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in den Konzernnachhaltigkeitsbericht aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt Wesentlichkeitsanalyse des Konzernnachhaltigkeitsberichts aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- ▶ dass die in Abschnitt Angaben zur EU-Taxonomie enthaltenen Angaben in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 unter Anwendung der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 der Europäischen Kommission vom 4. Juli 2025 entsprechen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernnachhaltigkeitsbericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernnachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen des Konzernnachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Inhärente Grenzen bei der freiwilligen Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts

Die CSRD sowie weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt „Messunsicherheiten“ des Konzernnachhaltigkeitsberichts ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Konzernnachhaltigkeitsberichts

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass der Konzernnachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist, sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernnachhaltigkeitsbericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ erlangen wir ein Verständnis über den für die freiwillige Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht.

- ▶ identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- ▶ würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- ▶ die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern im Konzernnachhaltigkeitsbericht dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- ▶ die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die freiwillige Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- ▶ die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur freiwilligen Aufstellung des Konzernnachhaltigkeitsberichts beurteilt.
- ▶ die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- ▶ analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht durchgeführt.
- ▶ Standortbesuche durchgeführt.
- ▶ die Darstellung der Informationen in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.
- ▶ den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem Konzernnachhaltigkeitsbericht gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Würth-Gruppe, Künzelsau, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Würth-Gruppe, Künzelsau, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Stuttgart, den 25. März 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mokler
Wirtschaftsprüfer

Beyer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Würth-Gruppe

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Reinhold-Würth-Straße 12-17
74653 Künzelsau
Deutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Robert Friedmann, Ralf Schaich

Sämtliche Angaben in diesem Geschäftsbericht werden von der Adolf Würth GmbH & Co. KG und den mit ihr verbundenen Unternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Haftung oder Gewährleistung für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen.

Dieser Konzerngeschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die deutsche Fassung hat Vorrang.

Die deutsche und englische Sprachversion sowie weitere Informationen zur Würth-Gruppe sind im Internet abrufbar unter:

www.wuerth.com
news.wuerth.com

Um die Lesbarkeit unseres Geschäftsberichts zu erhöhen, verwenden wir teilweise das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind in diesem Fall immer alle Geschlechter (männlich/weiblich/divers) gleichermaßen und gleichberechtigt gemeint und angesprochen.

Gestaltung

Scanner GmbH, Künzelsau

Lektorat

Antonie Hertlein, Schrozberg

Fotonachweise

Sebastian Lock/laif (S. 4)
Frank Blümmler (S. 8, 11)
Sinah Osner (S. 14, 19)
Hans Neukircher (S. 32-36 und 39-47)
Würth (S. 51 links)
OV Tech GmbH, Erlangen (S. 51 rechts)

Neubau Energiezentrale



Hinweis zur Energiezentrale: Finanziert durch die Europäische Union - NextGenerationEU. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können für sie verantwortlich gemacht werden.

Kontakt

Unternehmenskommunikation der Würth-Gruppe
Telefon +49 7940 15-1186
E-Mail presse@wuerth.com